

18. Wahlperiode

**Mitteilung – zur Kenntnisnahme –**

---

**Sportberichterstattung fortschreiben – Bilanz ziehen, Schwerpunkte setzen und Zukunft gestalten**

Drucksachen 18/0796 und 18/0961 – Schlussbericht –

---



Der Senat von Berlin  
InnDS IV C 1 Ri - 07002-1/2019-1-1 1  
9(0)223 - 2946

An das  
Abgeordnetenhaus von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Mitteilung

- zur Kenntnisnahme -

über

Sportberichterstattung fortschreiben – Bilanz ziehen, Schwerpunkte setzen und Zukunft gestalten

- Drucksachen Nr. 18/0796 und 18/0961 – und Schlussbericht -

---

Der Senat legt nachstehende Mitteilung dem Abgeordnetenhaus zur Besprechung vor:

Das Abgeordnetenhaus hat in seiner Sitzung am 26.04.2018 Folgendes beschlossen:

„Der Senat wird aufgefordert, in Übereinstimmung mit § 5 des Berliner Sportförderungsgesetzes einen Sportbericht vorzulegen, der ‚alle vom Senat von Berlin durchgeführten Maßnahmen zur Förderung des Sports‘ umfassen soll.

Der vorzulegende Bericht soll sich insbesondere mit der Sportentwicklung in der wachsenden Stadt Berlin auseinandersetzen und dabei auch die Rolle des Sports als Wirtschaftsfaktor berücksichtigen.

Einen besonderen inhaltlichen Fokus soll der Bericht auf die Förderung und Entwicklung des organisierten und unorganisierten Breitensports und die Sicherung der dafür erforderlichen Rahmenbedingungen legen.

Der Landessportbund sowie die Bezirke sind in die Erarbeitung des Berichts einzubeziehen. Die Beteiligung der Öffentlichkeit ist sicherzustellen.

Der Bericht ist bis zur Mitte der Wahlperiode vorzulegen. Ihm sind die Stellungnahmen des Landessportbundes sowie des Rats der Bürgermeister anzufügen.“

Hierzu wird berichtet:

Der Senat legt dem Abgeordnetenhaus den in der Anlage beigefügten 6. Berliner Sportbericht 2016 – 2018 gemäß § 5 des Gesetzes über die Förderung des Sports im Lande Berlin (Sportförderungsgesetz - SportFG) vom 6. Januar 1989 (GVBl. S. 122), zuletzt geändert durch Gesetz vom 10. Mai 2007 (GVBl. S. 195), zur Besprechung vor.

Wir bitten, den Beschluss damit als erledigt anzusehen.

Berlin, den 03.03.2020

Der Senat von Berlin

Michael Müller

Regierender Bürgermeister

Andreas Geisel

Senator für Inneres und Sport

# 6. Berliner Sportbericht 2016 - 2018

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	5
Kapitel 1 - Sport treiben.....	6
1.1 Sportstudie Berlin 2017.....	6
1.2 Fördervereinbarung „Zukunftssicherung Sport“ .....	8
1.3 Anerkennungsprämie.....	8
1.4. Kinder-, Jugend- und Schulsport.....	8
1.4.1 Trainerinnen und Trainer im Kinder- und Jugendsport.....	8
1.4.2 Sportorientierte Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit.....	9
1.4.3 Schulsport.....	11
1.5 Beschäftigung von Übungsleitenden.....	16
1.6 Freizeitsportorientierte Großvereine.....	17
1.7 Teilhabeprogramm.....	17
1.8 Sport für spezielle Zielgruppen.....	21
1.8.1 Sport der Älteren.....	21
1.8.2 Mädchen- und Frauensport.....	22
1.8.3 Inklusion von Menschen mit Behinderung.....	24
1.8.4 Integration von Menschen mit Migrationshintergrund.....	25
1.8.5 LSBTTIQ (lesbische, schwule, bisexuelle, transsexuelle, transgender, intersexuelle und queere).....	26
1.8.6 Justizvollzug.....	27
1.9 Sport und Gesundheit.....	28
1.9.1 Arbeitsgruppe Sport und Gesundheit der Sportministerkonferenz.....	28
1.9.2 Kongress „Urban Sport and Health - Sport, Bewegung, und Gesundheit in der digitalisierten Stadt“ .....	29
1.9.3 Landesgesundheitskonferenz.....	29
1.9.4 Aktionsprogramm Gesundheit.....	30
1.9.5 „Stark im Park 2018“ .....	30
1.10 Gewaltprävention.....	32
1.11 Landeskommision Berlin gegen Gewalt.....	34
1.12 Ehrenamt.....	34
1.13 Fairtrade im Sport.....	34
1.14 Städtepartnerschaften.....	35
1.15 Sportförderung durch die Europäische Union (EU).....	36
1.16 International Council of Sport Science and Physical Education.....	37
1.17 Leistungssport.....	38
1.17.1 Trainerinnen und Trainer für den Spitzensport.....	38
1.17.2 Athletinnen und Athleten.....	39
1.17.3 Olympiastützpunkt Berlin.....	39
1.17.4 Landesstützpunkte (ehemals Landesleistungszentren).....	40
1.17.5 Sportmedizinische Untersuchungen.....	41

1.17.6 Förderung von Bundesligisten.....	41
1.17.7 Dopingbekämpfung im Spitzensport.....	41
Kapitel 2 - Sport erleben.....	43
2.1 Förderung von Sportveranstaltungen.....	45
2.1.1 Internationales Deutsches Turnfest 2017 (IDTF).....	46
2.1.2 Bahnrad Europameisterschaften (2017).....	48
2.1.3 Europameisterschaft im Blindenfußball (2017).....	48
2.1.4 Weltcup im Bogenschießen (2017).....	48
2.1.5 Hallenhockey-Weltmeisterschaften (2018).....	48
2.1.6 Europameisterschaften in der Leichtathletik (2018).....	49
2.1.7 Para Leichtathletik-Europameisterschaften (2018).....	51
2.2 Akquisen 2016 - 2018.....	51
2.3 Standortmarketing für die Sportmetropole Berlin.....	52
2.3.1 Regionale und nationale Ebene.....	52
2.3.2 Internationale Ebene.....	53
2.3.3 Gastgeber nationaler und internationaler Kongresse.....	53
Kapitel 3 Sportinfrastruktur in der Wachsenden Stadt.....	55
3.1 Sportinfrastrukturplanung.....	55
3.1.1 Bezirkliche Sportentwicklungsplanung.....	55
3.1.2 Berliner Schulbauoffensive.....	55
3.1.3 Sport und Bewegung im Kontext der Stadtplanung.....	56
3.1.4 Sporträume in der Natur und in Grünanlagen.....	57
3.1.5 Transparente Sportstättenvergabe (KobRa).....	57
3.2 Bäder.....	58
3.2.1 Berliner Bäder Betriebe.....	58
3.2.2 Bäderkonzept 2025.....	59
3.3 Sportanlagen-sanierungsprogramm.....	59
3.4 Vereinsinvestitionsprogramm.....	61
3.5 Olympiapark Berlin.....	62
3.5.1 Sanierungs- und Baumaßnahmen.....	62
3.5.2 Waldbühne.....	64
3.5.3 Maifeld - Festival „Lollapalooza“.....	64
3.5.4 Sportmuseum Berlin.....	64
3.6 Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark.....	64
3.7 Sportforum Berlin und Sportkomplex Paul-Heyse-Straße.....	65
3.7.1 Sportforum Berlin.....	65
3.7.2 Sportkomplex Paul-Heyse-Straße.....	66
3.8 Velomax.....	68
3.9 Reform der Sportanlagenlärmschutzverordnung.....	69
Kapitel 4 Bezirkliche Maßnahmen zur Förderung des Sports.....	69

Kapitel 5 Sport als Wirtschaftsfaktor .....	69
5.1 Wirtschaftliche Effekte ausgewählter Sportgroßveranstaltungen.....	69
5.1.1 Leichtathletik Europameisterschaften 2018 .....	69
5.1.2 BMW BERLIN MARATHON 2018 .....	71
5.2 Studie der Investitionsbank Berlin .....	74
Zusammenfassung und Ausblick .....	74
Abkürzungsverzeichnis.....	76
Anlage 1 Maßnahmen der Bezirke .....	79
Anlage 2 Sportwirtschaftsstudie der Investitionsbank Berlin .....	79



## Einleitung

Der 6. Berliner Sportbericht dokumentiert alle Maßnahmen, Aktivitäten und Leistungen zur Sportförderung, die vom Land Berlin in den Jahren 2016 bis 2018 erbracht wurden. Bewährte Förderprogramme wurden in diesem Zeitraum fortgeführt, Neues wurde angestoßen.

Für den Senat von Berlin heißt Sportförderung vor allem, dem Berliner Sport gute Rahmenbedingungen zu bieten. Neben der unentgeltlichen Bereitstellung der öffentlichen Sportinfrastruktur ist nunmehr auch die Fördervereinbarung „Zukunftssicherung Sport“ ein weiterer Meilenstein für die Sportmetropole Berlin: Mit einer Laufzeit von sechs Jahren gilt seit 2018 ein Vertrag zwischen dem Senat von Berlin und dem Landessportbund Berlin e. V. (LSB), der insbesondere die schwankenden Einnahmen aus den Zweckerträgen der Deutschen Klassenlotterie Berlin (DKLB)-Stiftung ausgleichen und eine planungssichere, kontinuierliche und finanziell abgesicherte Arbeit des LSB im Sinne seiner Mitglieder in einer wachsenden Stadt ermöglichen soll. 25 Mio. €, verteilt auf sechs Jahre, stehen dafür bereit. Die auskömmliche Finanzierung des LSB ist umso bedeutender, weil die Mitgliederzahlen in den Berliner Sportvereinen inzwischen weiter angestiegen sind: Aktuell gehören 672.788 Mitglieder in 2.539 Sportvereinen und -verbänden zum Dachverband LSB<sup>1</sup>. Die Sportvereine und Verbände tragen im erheblichen Maße dazu bei, dass der Sport Menschen zusammen führt und so auch ein Integrationsmotor in unserer Gesellschaft bleibt.

Die Zuwächse im Sport treten auch in der repräsentativen Umfrage der Senatsverwaltung für Inneres und Sport zum Sport- und Bewegungsverhalten der Berlinerinnen und Berliner aus dem Jahr 2017 hervor: Das Interesse am Sport ist größer denn je 83 % aller Berlinerinnen und Berliner bewegen sich regelmäßig oder treiben Sport und nutzen dazu vor allem die Natur und den Straßenraum. „Sport im Park“, ein neues Förderprogramm der Senatsverwaltung für Inneres und Sport, passt deshalb genau in die Zeit. Über 20 Berliner Sportvereine nahmen Fördermittel in Anspruch und boten in den Berliner Parks und Grünanlagen von Mai bis August 2018 Sport zum kostenlosen Mitmachen an. Aufgrund der positiven Resonanz ist das Programm 2019 in die zweite Runde gegangen.

Das wachsende Interesse am Sport spiegelt sich auch in der Resonanz auf die hochkarätigen Sportevents wider. Zwei ganz besondere Höhepunkte waren das Internationale Deutsche Turnfest 2017 mit 80.000 Teilnehmenden und die Europameisterschaften der Leichtathletik 2018, die Teil des erstmals ausgetragenen Multisportevents „European Championships“ waren. Daneben gab es wieder eine Menge Traditionssportveranstaltungen sowie nationale und internationale Sportbegegnungen. Seit 2016 erfolgt die Förderung von Sportveranstaltungen nach den Kriterien der „Stadtrendite“, den positiven Wirkungen von Sportveranstaltungen für die Stadt. Die Sportförderrichtlinien wurden im Jahr 2018 entsprechend angepasst.

Doch die Sportmetropole zeichnet sich nicht nur durch ihr hervorragendes Image als Ausrichter großer Sportevents aus. Es ist vor allem auch die Vielfalt des Sports, die Berlin glänzen lässt. Diese Vielfalt soll auch in der wachsenden Stadt weiter bestehen. So ist jede Investition in den Schulbau eine Chance für den Sport. Im Wettbewerb um die Flächen in der Stadt muss der Sport bereits während der Planung mit berücksichtigt werden. Auch das ist als eine Form der Sportförderung zu verstehen.

Für die bereits vorhandenen Sportanlagen besteht weiterhin das Ziel einer bedarfsgerechten Instandhaltung bzw. Modernisierung. Dazu stehen u. a. das auf 18 Mio. € verdoppelte Sportanlagenanierungsprogramm, das Vereinsinvestitionsprogramm oder das im Berichtszeitraum um 12 Mio. € erhöhte Bädersanierungsprogramm bereit.

---

<sup>1</sup> Quelle: Landessportbund Berlin e. V., Mai 2019

Auch wenn Sportförderung zunächst eine öffentliche Aufgabe des Landes Berlin ist, bedarf es doch der Unterstützung vieler Partner. Ein besonderer Dank gilt deshalb vor allem dem LSB, dem Olympiastützpunkt Berlin sowie der Berliner Wirtschaft. Die Sportmetropole Berlin ist Deutschlands Sportmetropole Nummer Eins, an diesem guten Ruf will der Berliner Senat festhalten. In einigen Bereichen wurden in den letzten drei Jahren bereits die Weichen dafür gestellt, weitere müssen in nächster Zukunft folgen.

## Kapitel 1 - Sport treiben

### 1.1 Sportstudie Berlin 2017

Zum Ende des Jahres 2018 führte die Senatsverwaltung für Inneres und Sport in Zusammenarbeit mit dem Amt für Statistik Berlin-Brandenburg eine Befragung zum Sport- und Bewegungsverhalten der Berliner Bevölkerung durch.

Ziel war es, mit der bisher größten Studie zu diesem Thema das Sport- und Bewegungsverhalten der Berliner Bevölkerung genauer zu erfassen, mit den Ergebnissen der Sportstudie 2006 zu vergleichen und diese Erkenntnisse in die künftige Sport- und Stadtentwicklungsplanung der Sportmetropole Berlin einzubeziehen. Dazu wurden 63.000 Berlinerinnen und Berliner (ab dem Alter von zehn Jahren) zur Beteiligung aufgerufen. Mit einer Rücklaufquote von 25 % (13.500 zurückgesendete Fragebögen) war die Grundlage für eine repräsentative Datenauswertung für die gesamte Stadt erfüllt.

Die Ergebnisse der Sportstudie zeigen eindrucksvoll, dass Berlin deutschlandweit eine der sport- und bewegungsaktivsten Städte ist.

- ⇒ 83,1 % der befragten Berlinerinnen und Berliner treiben Sport oder sind zumindest gelegentlich bewegungsaktiv.
- ⇒ Die Aktivenquote ist damit im Vergleich zur letzten Studie aus dem Jahr 2006 um etwa 11 % gestiegen (vgl. hierzu Abb. 1). Das entspricht einem absoluten Zuwachs von etwa 500.000 Sport- und Bewegungsaktiven in der Stadt.

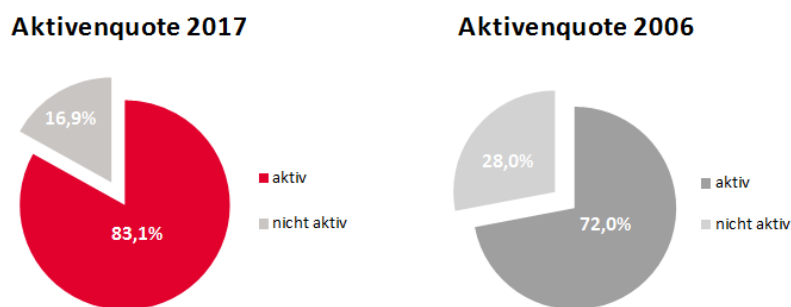


Abbildung 1: Aktivenquote in Berlin, Quelle: SenInnDS; 2017

### Sport- und Bewegungsformen

Auf Grundlage eines weit gefassten Sportbegriffs zählen zum Spektrum der Nennungen über 180 betriebene Sport- und Bewegungsformen. Die Bandbreite reicht dabei vom freizeitorientierten Radfahren, Joggen oder Wandern, über klassische Wettkampfsportarten, wie Fußball, Volleyball und Basketball, bis hin zu Trendsportarten, wie Crossfit oder Parkour.

## Sport- und Bewegungsformen – Top 5 von 180

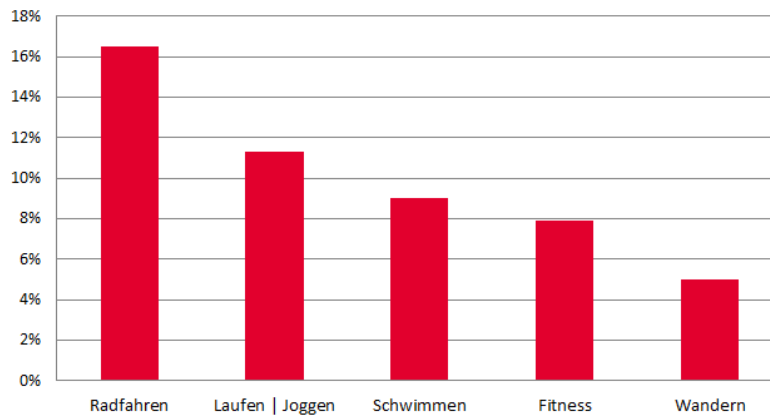


Abbildung 2: Sport- und Bewegungsformen TOP 5, Quelle: SenInnDS 2017

## Orte für Sport und Bewegung

Die Natur, d. h. Wälder, Seen, Flüsse oder Parkanlagen, sind die meistgenannten Orte für Sport- und Bewegungsaktivitäten.

Zählt man den Straßenraum hinzu, findet auf den Frei- und Verkehrsflächen über die Hälfte der Aktivitäten statt.

In den öffentlichen und öffentlich geförderten Sportstätten, auf die insbesondere die Vereine, Schulen und Hochschulen angewiesen sind, findet etwa ein Viertel der Sport- und Bewegungsaktivitäten statt.

## Sport- und Bewegungsorte

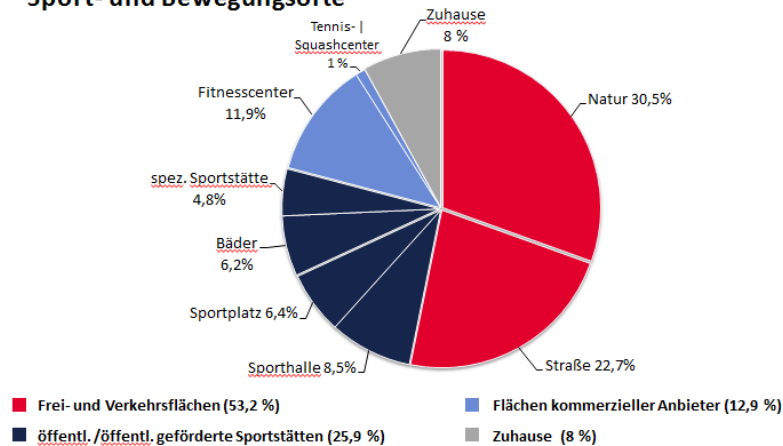


Abbildung 3: Sport- und Bewegungsorte in Berlin, Quelle: SenInnDS 2017

## Sportanbieter

Die größten Anbieter im Sportgeschehen sind die kommerziellen Anbieter und die Sportvereine. Ein weitaus größerer Teil der Berlinerinnen und Berliner organisiert seine Sport- und Bewegungsaktivitäten jedoch selbst.

Auch das Interesse an sportlichen Wettbewerben und Events ist bei Berlinerinnen und Berlinern sehr hoch. So besucht über ein Drittel der Befragten mindestens einmal im Jahr eine Sportveranstaltung. Bundesligaspiele, Sportfeste und Laufveranstaltungen stehen dabei besonders im Fokus der Befragten.

## **Wie werden die Erkenntnisse genutzt?**

Die Ergebnisse der Sportstudie werden in verschiedenen Themenbereichen angewendet. Sie dienen zum einen als Grundlagendaten für die bezirklichen Sportentwicklungsplanungen, zum anderen fließen die Erkenntnisse in Stadtentwicklungs- und weitere Fachplanungen ein.

### **1.2 Fördervereinbarung „Zukunftssicherung Sport“**

Im Dezember 2017 haben der Senat von Berlin und der LSB die Fördervereinbarung „Zukunftssicherung Sport“ unterzeichnet. Der Vertragsabschluss gilt als sportpolitischer Meilenstein für die Sportmetropole Berlin.

Mit der Fördervereinbarung sichert das Land Berlin dem LSB eine stabile Finanzierung bis zum Jahr 2023 zu. Mit mehr als 25 Mio. € verteilt über sechs Jahre werden die schwankenden Einnahmen aus Lottomitteln der DKLB-Stiftung ausgeglichen und somit für eine planungssichere, kontinuierliche und finanziell abgesicherte Arbeit des LSB gesorgt.

Im Fokus der Finanzierung stehen dabei beispielweise die Leistungssportförderung, die Vereinsentwicklung, die Förderung von Kindern, Jugendlichen und Frauen in Vereinen sowie die Schwimmförderung.

### **1.3 Anerkennungsprämie**

Die große Zahl geflüchteter Menschen hat Berlin und insbesondere auch den Berliner Sport seit dem Herbst 2015 vor enorme Herausforderungen gestellt. 63 Sporthallen wurden dem Sport für die Unterbringung von geflüchteten Menschen vorübergehend entzogen. Berliner Sportvereine und Verbände hatten dadurch in den folgenden Jahren zum Teil erhebliche Einschränkungen des Trainings- und Wettkampfbetriebes, längere Wege, Mitgliederaustritte und finanzielle Einbußen hinnehmen müssen.

Um die große Leistung des Berliner Sports zu würdigen, negative Folgen für die Sportausübung und die entstandenen finanziellen Probleme schnell und unbürokratisch abzumildern, hat der Berliner Senat im Jahr 2017 eine Anerkennungsprämie für betroffene Sportvereine in Höhe von insgesamt 950.000 € bereitgestellt. An 146 betroffene Vereine wurden insgesamt 780.000 € und an 20 Sportverbände insgesamt 170.000 € ausgezahlt.

### **1.4. Kinder-, Jugend- und Schulsport**

#### **1.4.1 Trainerinnen und Trainer im Kinder- und Jugendsport**

Die Trainerinnen und Trainer werden insbesondere für Übungs- und Trainingsangebote mit Kindern und Jugendlichen eingesetzt.

Im Berichtszeitraum 2016 bis 2018 wurden dafür insgesamt rd. 2.385.000 € gewährt. Im Haushalt 2018/19 sind die Mittel deutlich erhöht worden.



#### 1.4.2 Sportorientierte Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit

Bei der sportorientierten Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit handelt es sich im Unterschied zur Sportförderung um Unterstützungsangebote der Jugendhilfe nach §§ 11 und 13 Sozialgesetzbuch (SGB) VIII, die Sport als pädagogisches Modell unterbreiten. Zuständig ist die Abteilung Jugend und Familienrecht der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie.

Zielgruppe sind überwiegend sozial benachteiligte und bildungsferne Kinder und Jugendliche sowie junge Menschen in schwierigen Lebenssituationen oder aus sozial hochbelasteten Quartieren. Diese sind in den organisierten Strukturen des Sports häufig unterrepräsentiert. Hier sind es vor allem Frauen und Mädchen, die ermutigt werden sollen, am Sport teilzuhaben. Auch Menschen mit Migrationshintergrund, insbesondere Geflüchtete, sind dort noch nicht entsprechend ihres Bevölkerungsanteils vertreten.

Niedrige Zugangsschwellen, die Verknüpfung Breitensportlicher Angebote mit sozialpädagogischen Maßnahmen und ein ganzheitlicher Ansatz, der körperliche, psychische und soziale Entwicklungsfaktoren gleichermaßen berücksichtigt, kennzeichnen die sportorientierte Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit in Berlin. Um Kinder und Jugendliche in ihrem gewohnten Lebensumfeld abzuholen, findet die Jugendsozialarbeit in Sozialräumen mit besonderen Problemen statt. Schulen, Sportvereine und soziale Einrichtungen des Stadtteils werden dabei intensiv miteinbezogen.

Sportorientierte Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit dient insbesondere bei der Gruppe junger Geflüchteter und junger Menschen mit Migrationshintergrund als niedrigschwelliges Mittel zur Integration, denn sportliche Aktivitäten sind in der Lage, zusammenzuführen und spielerisch Werte zu vermitteln. Gemeinsame sportliche Aktivitäten helfen über Sprachbarrieren hinweg und unterstützen beim Spracherwerb.

2015 wurden vom Berliner Senat finanzielle Mittel für sportorientierte Jugendarbeit als Sofortmaßnahme für junge Geflüchtete bereitgestellt. Zur Verstärkung standen 2016 - 2018 weitere Mittel bereit. Das Roma-Projekt des Trägers Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit (GSJ) „Ankommen“ wurde auch für die Zielgruppe der jungen Geflüchteten geöffnet.

Die bezirklichen Jugendämter konnten 2016 Senatsmittel für sportorientierte Jugendarbeit abrufen (insgesamt 120.000 €).

Der Haushaltsansatz für sportorientierte Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit betrug:

- ⇒ 2016 rd. 3,93 Mio. €
- ⇒ 2017 rd. 3,99 Mio. €
- ⇒ 2018 rd. 4,13 Mio. €

Das gesamte Fördervolumen der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie belief sich im Berichtszeitraum 2016 bis 2018 somit auf rd. 12,06 Mio. €.

<b>Geförderte Projekte der sportorientierten Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit 2016 - 2018</b>			
<b>Träger</b>	<b>Projekt/Zweck</b>	<b>Förderung</b>	
		<b>Jahr</b>	<b>Betrag in €</b>
Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH (GSJ)	Verbund der sportorientierten Projekte	2016	1.840.437
		2017	1.904.874
		2018	1.940.875
Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH (GSJ)	Für Geflüchtete: „Ankommen - mobile Angebote für Roma-Kinder“ und „Ankommen Plus“	2016	489.000
		2017	473.875
		2018	474.061
Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH (GSJ)	KICK - Sport gegen Jugenddelinquenz	2016	528.110
		2017	537.616
		2018	556.295
Sportjugend im LSB	SportJugendClub Lichtenberg	2016	116.940
		2017	119.045
		2018	125.871
Sportjugend im LSB	Menschen mit Migrationshintergrund und Mobile Stadtteilarbeit	2016	111.090
		2017	113.090
		2018	120.582
Sportjugend im LSB	Fan-Projekte Hertha BSC und BFC Dynamo	2016	146.928
		2017	159.395
		2018	209.438
Gangway e. V.	Fanprojekt 1. FC Union Berlin	2016	120.000
		2017	120.000
		2018	127.000
Verein für Sport und Jugendsozialarbeit e. V. (seit 2018 GSJ)	Streetball-Nights	2016	10.000
		2017	10.000

<b>Geförderte Projekte der sportorientierten Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit 2016 - 2018</b>			
<b>Träger</b>	<b>Projekt/Zweck</b>	<b>Förderung</b>	
		<b>Jahr</b>	<b>Betrag in €</b>
		2018	12.000
Kiez für Kids - Freizeitsport e. V.	Mädchenprojekte „Pia Olymp“ und „JUMP“	2016	209.644
		2017	235.615
		2018	244.742
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie	„Jugendarbeit und Sportangebote“ Sofortmaßnahmen für junge Geflüchtete	2016	360.000
		2017	360.000
		2018	360.000

### 1.4.3 Schulsport

Die grundsätzlichen Bedingungen des Schulsports im Rahmen des ganztägigen Schulbetriebs haben sich seit der letzten Veröffentlichung des Sportberichtes 2012 - 2015 nicht verändert. Nach wie vor verknüpft die Schule Bildung und Betreuung mit Freizeitgestaltung und außerschulischen Aktivitäten.

Sport und Bewegung sind elementarer Bestandteil des Bildungsangebots und der Freizeitgestaltung. Sie fördern die gesunde Entwicklung der Kinder und Jugendlichen und schaffen soziale Erfahrungen und Bindungen, die sich positiv auf ihre zukünftige Lebensgestaltung auswirken können. Mithilfe von vielfältigen Sport- und Bewegungsangeboten für alle Schülerinnen und Schüler besteht auch die Möglichkeit, Bewegungsdefiziten und den im städtischen Raum zumeist eingeschränkten Bewegungsräumen entgegenzuwirken. Daher ist der dreistündige verpflichtende Sportunterricht in Berlin ein unverzichtbarer Bestandteil schulischer Bildung und Erziehung. Er ist der Kern des Schulsports; durch ihn sollen die Schülerinnen und Schüler die Freude am Sporttreiben erleben und zur lebenslangen Ausübung von Bewegung, Sport und Spiel motiviert werden.

#### Kooperation Schule und Sportvereine

Da Schülerinnen und Schüler in Ganztagschulen bis in den späten Nachmittag hinein gebunden sind und deshalb weniger Zeit für Vereinssport haben, kommt den Kooperationen von Schule und Sportvereinen eine besondere Bedeutung zu. Dabei können sowohl Schulen als auch Sportvereine von einer Kooperation profitieren: Die Vereine treffen an den Schulen auf junge Menschen, die Sport treiben wollen und den Schulen werden pädagogisch wertvolle Sportangebote geboten, die den Ganztagsbetrieb sinnvoll unterstützen und ergänzen.

Das Land Berlin fördert deshalb in enger Zusammenarbeit mit der Sportjugend Berlin den Ausbau von Kooperationen zwischen Schulen und Sportvereinen, um Kinder und Jugendliche für eine regelmäßige sportliche Betätigung zu gewinnen.

<b>Kooperationen zwischen Schulen und Sportvereinen 2016 - 2018</b>			
<b>Jahr</b>	<b>Maßnahmen</b>	<b>Schulen</b>	<b>Vereine</b>
2016	792	298	174
2017	673	272	173
2018	655	280	174

Mit dem Kooperationsprogramm Schule und Sportverein/-verband, das von der Sportjugend Berlin bereits seit dem Jahr 1993 umgesetzt wird, werden Sportvereine durch Zuschüsse für Übungsleitende sowie Fördermittel für Sportmaterialien unterstützt. Das Programm steht sowohl allen Sportorganisationen als auch allen öffentlichen Schulen zur Verfügung. Kindern und Jugendlichen soll auf diesem Weg die Vielfalt der Berliner Sportlandschaft näher gebracht und das Schulsportangebot effektiv erweitert werden. Viele der teilnehmenden Kinder fanden über eine Sportarbeitsgemeinschaft an ihrer Schule bereits den Weg in den Sportverein.

Das Programm stellt hierfür drei Angebotsformate bereit:

- ⇒ allgemeine Sport- und Bewegungsangebote (Sport-Arbeitsgemeinschaften, Schnupperkurse etc.)
- ⇒ Talentsuche und -förderung im Nachwuchsleistungssport durch Etablierung sogenannter Talentnester
- ⇒ sportorientierte Sonderprojekte (Auseinandersetzung mit selbstgewählten Schwerpunkten)

2016 wurden vom Land Berlin dafür 564.381 € zur Verfügung gestellt.

2017 betrug die Fördersumme 575.567 €.

Für 2018/19 stehen jährlich 786.310 € im Haushalt zur Verfügung. Die Erhöhung wurde aufgrund der heraufgesetzten Übungsleiterzuschüsse nötig. Übungsleitende erhalten nunmehr 20 € für eine 90-minütige Schul-Arbeitsgemeinschaft.

Dass die Anzahl der Maßnahmen (und damit zusammenhängend der Rückgang an kooperierenden Schulen und Vereinen) trotzdem zeitgleich zurückging, steht im Zusammenhang mit der Nutzung von Sporthallen als Flüchtlingsunterkünfte und der anschließenden Sanierung.

### **„Berlin hat Talent“ und Deutscher Motorik-Test**

„**BERLIN HAT TALENT**“ ist ein Gemeinschaftsprojekt des LSB mit den Berliner Senatsverwaltungen für Bildung, Jugend und Familie sowie Inneres und Sport. Es wird von der Deutschen Hochschule für Gesundheit und Sport (DHGS) wissenschaftlich begleitet. Weitere Projektpartner sind die AOK Nordost und die Berliner Sparkasse. Im Berichtszeitraum wurde das Projekt mit insgesamt rd. 1.500.000 € gefördert.

Das im Jahr 2012 gestartete Projekt soll dazu beitragen, das Bewegungs- und Sportverhalten von Berliner Grundschülerinnen und Grundschulern zu verbessern. Es ist sowohl an überdurchschnittlich talentierte Kinder (Talentsichtung) als auch an solche mit motorischen Defiziten (Bewegungsförderung) adressiert. Die Zielgruppe (Kinder in der dritten Klasse) wird in jährlich wechselnden Berliner Bezirken an öffentlich verwalteten Schulen aufgesucht. Dazu gehören im Besonderen auch sportbetonte Grundschulen sowie Kooperationsschulen des Programms „Profivereine machen Schule“. Seit dem Start des Projektes haben ca. 30.000 Drittklässler den deutschen Motorik-Test (DMT) absolviert.



BERLIN HAT TALENT - Bezirksauswahl in den Jahren 2016 - 2018		
2016	2017	2018
Lichtenberg	Lichtenberg	Lichtenberg
Tempelhof-Schöneberg	Neukölln	Neukölln
Pankow	Treptow-Köpenick	Treptow-Köpenick
Treptow-Köpenick	Mitte	Marzahn-Hellersdorf
Charlottenburg-Wilmersdorf	Charlottenburg-Wilmersdorf	Charlottenburg-Wilmersdorf
Sportbetonte Grundschulen und Kooperationsschulen „Profivereine machen Schule“	Spandau	Spandau

Die Durchführung des DMT wird von einem speziell geschulten Testteam übernommen, um die motorischen Fähigkeiten der Kinder objektiv darzustellen. Mit Hilfe von acht Aufgaben werden Schnelligkeit, Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit und Koordination getestet. Der Deutsche Motorik-Test sowie die wissenschaftliche Befragung durch die DHGS werden von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie mit jährlich 200.000 € finanziert.

Die sportlich talentierten Acht- bis Zehnjährigen werden zu Sportfesten (den sogenannten „Talentiaden“) eingeladen, bei denen Landestrainerinnen und -trainer sowie Vertreterinnen und Vertreter von Berliner Sportvereinen anwesend sind. Unter dem Motto „Leistung macht Spaß“ werden den teilnehmenden Kindern unterschiedliche Bewegungserfahrungen vermittelt, die für die jeweilige Sportart typisch sind. Wenn sie sich nicht sofort für eine Sportart entscheiden möchten oder können, besteht für sie die Möglichkeit, ihre sportlichen Vorlieben sechs Monate lang in einer „Talentsichtungsgruppe“ sportartenübergreifend und vereinsungebunden zu entdecken, bevor sie sich für einen Sportverein entscheiden. Ziel ist es, möglichst viele dieser Talente fest an den organisierten Sport zu binden und bei Eignung nach ca. drei Jahren an einer der drei Berliner Eliteschulen des Sports einzuschulen.

Mädchen und Jungen mit motorischen Defiziten werden unter dem Motto „Bewegung macht Spaß“ ein Jahr lang in „Bewegungsfördergruppen“ an ihrer Schule betreut, wobei das Angebot spielerisch, freudbetont und sportartenübergreifend gestaltet ist. Ziel ist, die Kinder für eine regelmäßige sportliche Betätigung zu begeistern und sie in freizeitorientierte Sportvereine zu überführen, um so eine stabile Grundlage für ihre gute gesundheitliche Entwicklung zu legen (Präventionsgedanke). Für die weiterführende Betreuung der Kinder zeichnet die Sportjugend Berlin im Rahmen des Kooperationsprogramms „Schule und Verein“ verantwortlich.

### **Kooperationsprogramm „Profivereine machen Schule“**

Das Programm wurde im Schuljahr 2012/13 initiiert. Trainerinnen und Trainer der sechs Berliner Profivereine Hertha BSC, 1. FC Union Berlin, ALBA BERLIN, Füchse Berlin, Eisbären Berlin und die Berlin Recycling Volleys unterstützen Sportlehrkräfte während des Sportunterrichts, leiten Sportarbeitsgemeinschaften im Rahmen der Ganztagsbetreuung und tragen zur Ausgestaltung des Freizeitbereiches bei. Waren zum Programmauftakt 13 Schulen in die Kooperation eingebunden, sind es inzwischen 29. Zu den Zielen des Programms zählen nach wie vor:

- ⇒ ein qualitativ hochwertiger Sportunterricht
- ⇒ die attraktive Gestaltung des Ganztagsbereichs durch Sport-Arbeitsgemeinschaften
- ⇒ eine nachhaltige Anbindung an den organisierten Sport sowie
- ⇒ die fortlaufende Qualifizierung für Lehrerinnen und Lehrer

Im ersten Jahr wurden 300.000 € für das Programm bereitgestellt, seit 2014 wurde dieser Betrag auf 400.000 € pro Jahr erhöht. Somit hat das Land Berlin im Berichtszeitraum insgesamt 1,2 Mio. € zur Verfügung gestellt.

### **Kooperationsprogramm „Profivereine und Vereine machen Kita“**

2018 hielt der erfolgreiche Projektansatz der Profivereine auch in die Berliner Kindertagesstätten Einzug. Mit „Profivereine machen Kita“ kommen bereits die Jüngsten in den Genuss eines altersgerechten und niedrigschwelligen Bewegungsangebotes. Die Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren tauchen somit frühzeitig in eine aktive Bewegungswelt ein, erleben Lust an der regelmäßigen Bewegung und erwerben somit spielerisch motorische, personale, soziale und kognitive Kompetenzen.

Mit dem Tandem-Prinzip werden die pädagogischen Fachkräfte durch die Übungsleiterinnen und Übungsleiter aktiv in das Programm integriert und sorgen somit für einen nachhaltigen Effekt. Durch die Projektbeteiligung übernehmen die Berliner Profivereine gesellschaftliche Verantwortung und nutzen ihre professionellen Strukturen zur Förderung von Kindern mit dem Ziel, „Sportbiografien“ mitzuschreiben.

Insgesamt 17 Kindertagesstätten beteiligten sich 2018 an dem Projekt. Für das Haushaltsjahr 2018 standen zur Umsetzung insgesamt 500.000 € zur Verfügung.

### **Förderung von Sport- und Bewegungsangeboten für Willkommensklassen**

Viele Kinder, die aufgrund von Kriegen, Konflikten und Verfolgung ihre Heimat verlassen mussten und in Berlin Zuflucht fanden, verfügen über unzureichende Deutschkenntnisse. In sogenannten Willkommensklassen werden diese fehlenden Sprachkenntnisse erworben, um den Übergang in Regelklassen vorzubereiten.

Sportangebote für Willkommensklassen stellen eine Erweiterung des Programms „Profivereine machen Schule“ dar, um den Spracherwerb der Kinder zu fördern, das Selbstwertgefühl zu stärken und den Kontaktaufbau zu Regelklassen zu gewährleisten. Somit leisten die beteiligten Sportvereine einen aktiven Beitrag zur Integration im schulischen Kontext. Neben den Profivereinen (ALBA Berlin, Hertha BSC, Füchse Berlin, Eisbären, BR Volleys) engagierten sich weitere Sportvereine (Capital Sports Berlin e. V. PSV Olympia e. V., Wasserfreunde Spandau 04 e. V.) in diesem Projekt.

Die Maßnahme dauerte von 2016 bis Mai 2018 und wurde im Berichtszeitraum mit insgesamt 580.000 € gefördert (2016/17: je 240.000 €; 2018: 100.000 €).

### **Eliteschulen des Sports**

Die drei Berliner Eliteschulen des Sports (Schul- und Leistungssportzentrum Berlin, Sport-schule im Olympiapark - Poelchau-Schule, Flatow-Oberschule) bieten besondere Lernorte für junge Athletinnen und Athleten, in denen die Themenfelder Schule, Leistungssport und Wohnen gleichermaßen Berücksichtigung finden.

Diese einzigartigen Voraussetzungen sind das Fundament der sportlichen, sozialen und persönlichen Entwicklung der Kinder und Jugendlichen und somit die Basis zukünftiger Spitzenleistungen in den Berliner Schwerpunktsportarten. Aufgrund der engen Abstimmung des Verbundsystems Leistungssport, bestehend aus dem Land Berlin, dem LSB und dem Olym-

piastützpunkt Berlin, werden die jungen Sporttreibenden in dieser sensiblen Lebensphase optimal begleitet.

### **Schulsportveranstaltungen**

In Berlin gibt es für alle Schülerinnen und Schüler über 130 schulsportliche Wettbewerbs-, Veranstaltungs- und Projektangebote, die sowohl breiten- als auch leistungssportlichen Interessen entgegenkommen und Möglichkeiten für eine regelmäßige sportliche Betätigung bieten. Sie tragen zur Identifikation der Schülerinnen und Schüler mit ihrer Schule bei und gleichzeitig zur positiven Außendarstellung der Bildungsstätte selbst. Schulsportliche Wettbewerbe bestätigen die gute Arbeit, die der Schulsport in Kooperation mit den Sportvereinen und -verbänden leistet.

Dabei reicht die Bandbreite von behindertengerechten Bewegungsangeboten, schulinternen und regionalen Wettbewerben über Bundesjugendspiele, Sportabzeichen-Wettbewerbe und spielerische Grundschulwettbewerbe bis hin zu den Bundesfinalwettbewerben von Jugend trainiert für Olympia (JTFO) und Jugend trainiert für Paralympics (JTFP).

Einschließlich der Ausrichtung der Bundesfinalveranstaltungen von JTFO und JTFP standen für Schulsportveranstaltungen im Berichtszeitraum in den Jahren 2016 und 2017 jährlich 420.000 bzw. im Jahr 2018 insgesamt 460.000 € und für den schulsportlichen paralympischen Bereich 80.000 € im Haushalt der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie zur Verfügung. In Zusammenhang mit der Ausrichtung der Bundesfinales werden die beteiligten Berliner Sportverbände mit 60.000 € gefördert.

### **Schülerfahrten mit schulsportlichem Bezug**

Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie fördert Schülerfahrten mit sportlichem Bezug (Schulweltmeisterschaften, Wettkämpfe u. a.). Die jährlichen Kosten beliefen sich in den Haushaltsjahren 2016 und 2017 auf jeweils 17.800 €. Im Haushaltsjahr 2018 fand eine Erhöhung der Fördermittel auf 39.200 € statt.

### **Zusatzangebote für das Schulschwimmen**

Dazu gehört u. a. das Projekt „Hurra, ich kann schwimmen“, bei dem in Kooperation mit dem Berliner Schwimmverband lizenzierte Schwimmtrainerinnen und -trainer für die Unterstützung des Schulschwimmens eingesetzt wurden.

Mit dem „Neuköllner Schwimmbär“ werden seit 2016 Maßnahmen zur Wassergewöhnung für Zweitklässler gefördert, die den Schwimmunterricht in Jahrgangsstufe drei erleichtern. In Anlehnung an das Neuköllner Projekt wurden seit 2018 die Maßnahmen mit dem „Schwimmbär Berlin“ auf die Bezirke Mitte und Reinickendorf ausgeweitet.

Für die Kinder, die in der Jahrgangsstufe drei die Schwimmfähigkeit noch nicht erlangt haben, wurden in den Herbstferien 2018 in Kooperation mit der Sportjugend Berlin und Berliner Schwimmvereinen Schwimmintensivkurse realisiert. Mehr als 660 Kinder nahmen teil und legten 431 Schwimmbadabzeichen ab.

Die jährlichen Gesamtkosten belaufen sich auf rd. 120.000 €.

## Nachwuchsleistungszentrum des 1. FC Union Berlin e. V.

Mit dem (Neu)Bau des Nachwuchsleistungszentrums des 1. FC Union Berlin e. V. am Bruno-Bürger-Weg wird der Spiel- und Trainingsbetrieb der Nachwuchs- und Frauenmannschaften des Vereins zentralisiert. Die Sportflächen bleiben darüber hinaus für weitere Nutzergruppen geöffnet.

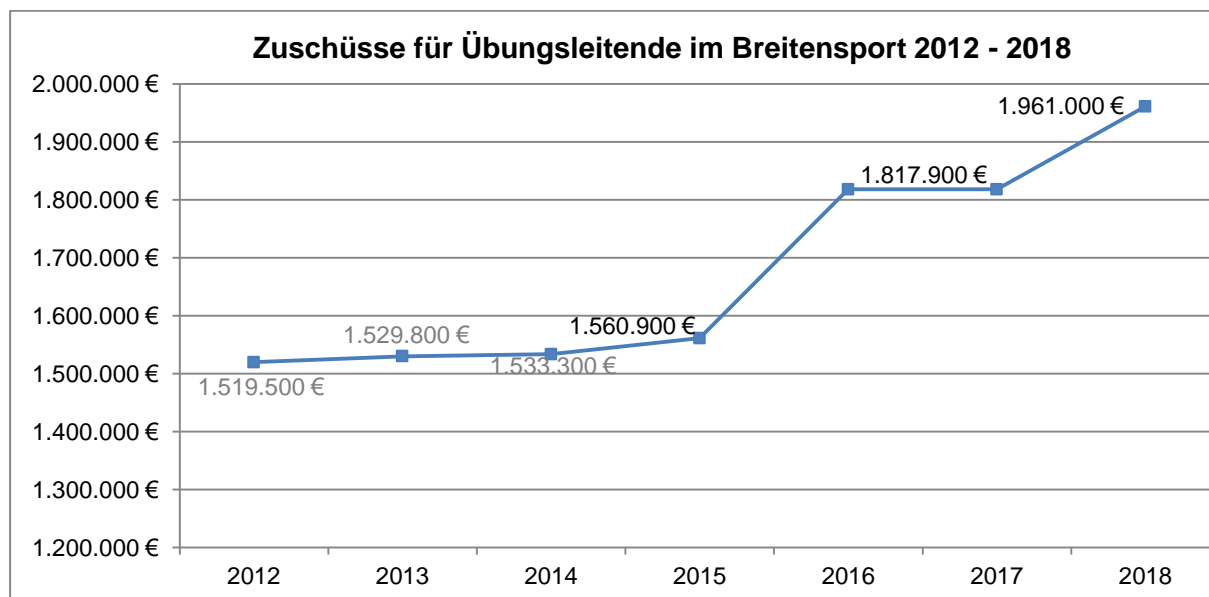
Diese herausragenden Bedingungen kommen insbesondere auch den Eliteschülerinnen und -schülern des Sports von der Flatow-Schule in der Sportart Fußball zugute. Mit der Ansiedlung des Internats finden die Schülerinnen und Schüler optimale Voraussetzungen vor, um den schulischen sowie sportlichen Anforderungen gerecht zu werden.

Mit der Neustrukturierung der Sportflächen wird neben der Region Südost vor allem auch die Sportmetropole Berlin in Gänze gestärkt. Das Land Berlin beteiligt sich unter Federführung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie an dem Infrastrukturvorhaben mit bis zu 8,8 Mio. €. Der Abschluss des Bauvorhabens ist im Jahr 2022 geplant.

### 1.5 Beschäftigung von Übungsleitenden

Die Übungsleitenden bilden das Fundament des Breitensports. Ohne sie wäre der Sport im Verein nicht möglich, ohne sie würde in den Sportvereinen die Vermittlung von Werten wie Respekt, Toleranz und Fair Play für Kinder und Jugendliche nicht stattfinden. Als Übungsleitende in einem Sportverein zu arbeiten, bedeutet vor allem ein hohes persönliches Engagement im Ehrenamt.

Über 4.700 lizenzierte Übungsleitende in Berliner Vereinen (Stand 2017/18) werden vom Land Berlin bezuschusst. Insgesamt wurde im Berichtszeitraum für diesen Zweck eine Förderung von 5,6 Mio. € vom Land Berlin bereitgestellt, die der LSB an die Sportvereine weitergeleitet hat.

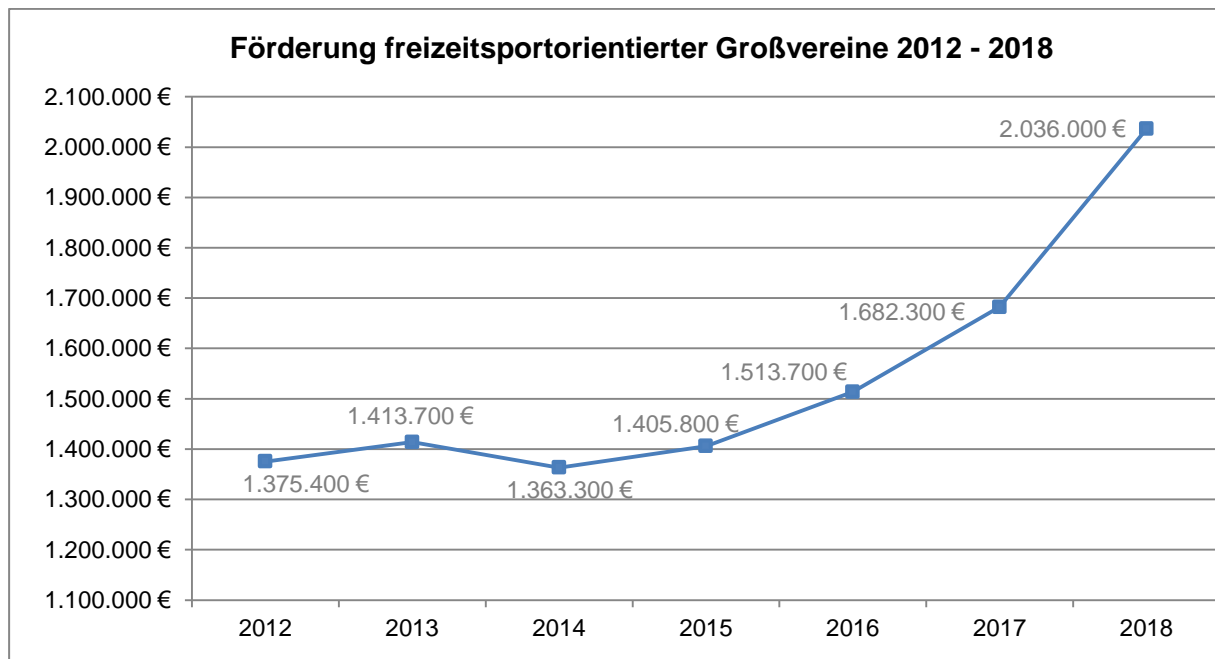


## 1.6 Freizeitsportorientierte Großvereine

Ein Großteil der sportlichen Aktivitäten Berlins findet in den über 2.500 Berliner Vereinen statt. Doch auch den Bevölkerungsteilen, die nicht in Vereinen organisiert sind, sollen breiten- und freizeitsportliche Angebote zur Verfügung stehen.

Daher fördert das Land Berlin den Betrieb der beiden freizeitsportorientierten Sportanlagen „Sport Centrum Siemensstadt“ und „Turn- und Freizeitzentrum Wullenweberwiese“, die durch die beiden Großvereine Sport Club Siemensstadt Berlin e. V. und Turn- und Sportverein GutsMuths 1861 e. V. betrieben werden und ihnen vom Land Berlin zur Nutzung überlassen wurden. Die dort angebotenen Kurse stehen ausdrücklich auch für Nichtmitglieder offen.

Die Förderung freizeitsportorientierter Großvereine betrug im Berichtszeitraum insgesamt rd. 5,2 Mio. €.



## 1.7 Teilhabeprogramm

Seit 2014 besteht für als förderungswürdig anerkannte Sportorganisationen die Möglichkeit, im Rahmen des sog. Teilhabeprogramms Zuwendungen für Projekte zur Förderung des Sports in unterschiedlichen Handlungsfeldern bzw. für verschiedene Zielgruppen zu beantragen (Inklusion, Integration, Gesundheit, Seniorinnen und Senioren, Mädchen- und Frauen sowie die Gruppe der lesbischen, schwulen, bisexuellen, transsexuellen, transgender, intersexuelle, queere (LSBTTIQ)).

Ziel des Teilhabeprogramms ist es, Menschen anzusprechen, die bisher aufgrund verschiedener gesellschaftlicher Barrieren keinen oder keinen ausreichenden Zugang zu Bewegung und Sport haben. Die geförderten Projekte sollen ihnen die Chance bieten, eine Bindung zum Sport aufzubauen und ihre Bewegungskompetenz zu stärken. Mithilfe der Fördermittel können die antragstellenden Sportvereine ihren finanziellen Rahmen für das jeweilige Projekt ausdehnen.

Geförderte Projekte im Teilhabeprogramm im Berichtszeitraum					
Verein	Projekt	Zielgruppe(n)	Förderbetrag in €		
			2016	2017	2018
1. Gemeinschaftlicher BC Berlin e. V.	1. GBC Queer Cup Berlin Bow 2018 und Schnupperkurse	LSBTTIQ			5.119
Afrika Sport- und Kulturverein e. V. (AFRISKO)	Fitte Eltern - Fitte Kinder	Migrantinnen und Migranten			14.600
ALBA BERLIN Basketballteam e. V.	ALBA macht Schulschiedsrichter. Die Kiezhelden pfeifen weiter!	Kinder und Jugendliche mit u. ohne MGH u. aus sozial benachteiligten Familien; besonderer Fokus auf Mädchen	11.950	19.800	14.292
ALBA BERLIN Basketballteam e. V.	Rollstuhlbasketball für jedermann	Menschen mit und ohne Behinderung (Inklusion)	1.722		
Basket Dragons Marzahn e. V.	I PLAY LIKE A GIRL -TRY TO STOP ME	Mädchen und Frauen		3.423	8.402
Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Berlin e. V.	Para Junior Tischtennisteam	Menschen mit Behinderungen und Einschränkungen; besonderer Fokus auf Mädchen und jungen Frauen		12.800	10.800
Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Berlin e. V.	Inklusion durch Sport für alle Berliner Sportvereine	Menschen mit Behinderungen und Einschränkungen	15.750	19.970	17.790
Berlin Archery Club e. V.	Alles ins Gold - Sportler für Sportler	Menschen mit Behinderung und Migrationshintergrund			2.708
Berliner Basketball Verband e. V.	Starke Coaches - Starke Kieze	Kinder und Jugendliche mit u. ohne Migrationshintergrund u. aus sozial benachteiligten Familien; besonderer Fokus auf Mädchen			7.900
Berliner Leichtathletik-Verband e. V.	CROSSletics-Training als Gesundheitssport out- und indoor	alle Berlinerinnen und Berliner, Menschen jeden Alters		15.870	38.890

Geförderte Projekte im Teilhabeprogramm im Berichtszeitraum					
Verein	Projekt	Zielgruppe(n)	Förderbetrag in €		
			2016	2017	2018
Berliner Leichtathletik-Verband e. V.	Gesundheitssport für geflüchtete Menschen	geflüchtete Frauen und Männer im Alter 18+	4.976	10.000	11.612
Berliner Leichtathletik-Verband e. V.	BodyFit für Frauen	Frauen im Alter zwischen 20 - 45 Jahren	14.830		
Bogensportclub BB e. V.	Inklusionsbogensport	Menschen mit Behinderungen und Einschränkungen	43.200	19.170	17.520
Deutscher Basketball Club e. V.	Basketball: ALLE inklusive!	6 bis 12 Jahre alte Kinder mit und ohne Migrationshintergrund, mit und ohne Behinderung	41.500		
FBL Berlin e. V.	Bewegungsprogramme für Seniorinnen und Senioren	Seniorinnen und Senioren			28.678
FBL Berlin e. V.	Refugee for Referee	Migrantinnen und Migranten			4.828
FSV Hansa 07 Berlin e. V.	Inklusives Fußballtraining in dt. Gebärdensprache für Kinder und Jugendliche	Menschen mit Einschränkungen und/oder Behinderungen und sozialer Benachteiligung	3.390	6.610	3.221
Kiez für Kids - Freizeitsport e. V.	Aktiv im Alter - Bewegung statt Ruhestand	Seniorinnen und Senioren			12.560
Kiezsport Berlin e. V.	Kiezsportübungsleiterausbildung	Seniorinnen und Senioren			6.900
Kiezsport Berlin e. V.	Bewegung für jeden	einkommensschwache Menschen jeden Alters			630
Neuköllner Sportfreunde 1907 e. V.	Kick im Boxring - Interkulturelle Sportbegegnung bei den Deutsch-Russischen-Festtagen 2016	Menschen mit Migrationshintergrund	5.070		

Geförderte Projekte im Teilhabeprogramm im Berichtszeitraum					
Verein	Projekt	Zielgruppe(n)	Förderbetrag in €		
			2016	2017	2018
Pfeffersport e. V.	Inklusive Ferien-camps	Kinder und Jugendliche (6 - 16 Jahre) mit Einschränkung und/oder Behinderung			9.189
Seitenwechsel SV für FLT*I* und Mädchen e. V.	Fußballferien-camps für Mädchen in sozialen Brennpunktgebieten	sozial benachteiligte Mädchen, mehrheitlich mit Migrationshintergrund	5.740	10.465	5.647
Seitenwechsel SV für FLT*I* und Mädchen e. V.	Modellprojekt Empowerment*Hiking	LSBTTIQ: Schwarze und People of Colour (Menschen mit Migrationshintergrund)			2.403
SG Rotation Prenzlauer Berg e. V.	Starke Mädchen - Starke Stadt	Mädchen und Frauen			14.825
Shofukan e. V.	Come together	LSBTTIQ			5.950
SV Pfefferwerk e. V.	Inklusive Fahrradgruppe "Young biker"	Kinder und Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund	10.986	10.500	s. Pfeffer-sport e. V.
SV Pfefferwerk e. V.	Rollsport bewegt Schule	Kinder mit und ohne Behinderung (Inklusionsprojekt)	6.108	2.670	
TSV Berlin-Wittenau 1896 e. V.	Karamba	Seniorinnen und Senioren			16.500
TSV Berlin-Wittenau 1896 e. V.	Sport im Park - Pilot (Verbundprojekt, zusammen mit VfL Tegel 1891 e. V. und VfB Hermsdorf e. V.)	alle Berlinerinnen und Berliner, Menschen jeden Alters		25.669	
VfB Hermsdorf e. V.	Sport im Park - Pilot (Verbundprojekt, zus. mit TSV Berlin-Wittenau 1896 e. V. und VfL Tegel 1891 e. V.)	alle Berlinerinnen und Berliner, Menschen jeden Alters		2.249	
VfL Tegel 1891 e. V.	Sport im Park - Pilot (Verbundprojekt, zus. mit TSV Berlin-Wittenau e. V. und VfB Hermsdorf e. V.)	alle Berlinerinnen und Berliner, Menschen jeden Alters		3.228	



Geförderte Projekte im Teilhabeprogramm im Berichtszeitraum					
Verein	Projekt	Zielgruppe(n)	Förderbetrag in €		
			2016	2017	2018
USE-SOWAS e. V.	Paddelreise für Wassersportler	Menschen mit und ohne Behinderung (Inklusion)		7.880	
Vorspiel SSL Berlin e. V.	Sportangebote für queere Ältere	LSBTTIQ: Seniorinnen und Senioren			5.900
Wander-Paddler-Havel e. V.	Stand-Up-Paddel-Polo	Fokus auf Menschen mit Migrationshintergrund, Mädchen und Frauen		15.310	
15 Berliner Sportvereine und -verbände (siehe 1.9.5)	„Stark im Park“ Teilhabeprogramm	Berlinerinnen und Berliner, die nicht regelmäßig Sport treiben			76.205
<b>Fördermittel insgesamt</b>			<b>165.222</b>	<b>185.614</b>	<b>343.069</b>

## 1.8 Sport für spezielle Zielgruppen

### 1.8.1 Sport der Älteren

Die Senatsverwaltung für Inneres und Sport hat zur Umsetzung der im Jahr 2013 beschlossenen Leitlinien der Berliner Seniorenpolitik von 2013 bis 2016 eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern des LSB, des Landesseniorenbeirats Berlin und des Zentrums für Bewegungsförderung Berlin, geleitet und dabei die Federführung für die fachliche Koordinierung der Umsetzung der 12. Leitlinie - Sport und Bewegung älterer Menschen - übernommen. Der Umsetzungsprozess für die insgesamt 17 Leitlinien wurde in einer ressortübergreifenden Arbeitsgruppe unter der Federführung der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales und mit Beteiligung des Landesseniorenbeirats gesteuert.

Zur Umsetzung der 12. Leitlinie wurden Maßnahmenblätter mit Zielwerten und Indikatoren erstellt. Zudem nahm die Senatsverwaltung für Inneres und Sport an verschiedenen Veranstaltungen aktiv teil, z. B. an den Symposien „Sport der Älteren“ Berlin/Brandenburg, durchgeführt von den Landessportbünden der Länder und an den Fachdialogen 80plus, durchgeführt von der Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung.

Aus der Zusammenarbeit resultierte auch ein kooperatives Modellprojekt „Bewegung, Mobilität und Teilhabe älterer Menschen im Rahmen vernetzter Arbeit im Sozialraum fördern“ im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg, das die Senatsverwaltung für Inneres und Sport mit Mitteln des Teilhabeprogramms unterstützt. Das Projekt hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2019.

Die Förderung der Teilhabe am Sport für die Zielgruppe der Älteren ist eines der erklärten Ziele des Teilhabeprogramms (vgl. Kapitel 1.7). Im Berichtszeitraum wurden aus dem Programm insgesamt elf Projekte von acht verschiedenen Berliner Sportvereinen gefördert.

Die in den Richtlinien der Regierungspolitik 2016 - 2021 vorgesehene partizipative Weiterentwicklung der Leitlinien soll den Prozess der Etablierung der Seniorenpolitik als Querschnittsaufgabe befördern. Die bisherigen Erfahrungen mit der Umsetzung und Weiterentwicklung der Leitlinien zeigen allerdings, dass die Ziele auf dem gewählten Weg nicht erreicht wurden. Daher soll in der Zuständigkeit der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales eine neue Konzeption der Leitlinien bis zum Jahr 2020 in einen Senatsbeschluss münden.

## **1.8.2 Mädchen- und Frauensport**

Der Mitgliederzuwachs in den Sportvereinen des LSB wirkt sich auch positiv auf den Anteil von Mädchen und Frauen aus: Waren 2016 dem organisierten Sport 235.381 Mädchen und Frauen angeschlossen, so sind zum 1. Januar 2019 nunmehr 252.721 verzeichnet. Das entspricht in absoluten Zahlen einem Zuwachs von 17.340 weiblichen Aktiven. Vergleicht man diese Entwicklung mit dem Anteil von Jungen und Männern von am 1. Januar 2019 420.067 (Zuwachs bis 2019 um 24.861 männliche Aktive), wird jedoch noch immer die nach wie vor bestehende Unterrepräsentanz von Mädchen und Frauen im organisierten Sport deutlich.

Der Senat von Berlin strebt die Realisierung gleicher Teilhabe- und Verwirklichungschancen von Mädchen und Frauen im Breiten- und Leistungssport in allen Sportarten, Sportstätten und Sportorganisationen an - über soziale und kulturelle Grenzen sowie körperliche Einschränkungen hinweg. In den diesbezüglichen Planungen und Ressourcenverteilungen sind dabei die vielfältigen Sportbedürfnisse und -interessen von Mädchen und Frauen systematisch und stärker als bisher zu berücksichtigen. Gemäß Koalitionsvereinbarung wurde der Beitrag des Landes Berlin für die Förderung von Projekten der Integration, Inklusion, Gesundheit, Senioren-, Mädchen- und Frauenförderung (Teilhabeprogramm) erhöht.

### Teilhabeprogramm

2016 flossen aus dem Teilhabeprogramm rd. 79.000 € an Sportvereine, die Projekte umsetzen, zu deren Zielgruppen Mädchen und Frauen gehörten. Im Jahr 2017 waren es rd. 70.000 €.

Im Haushalt 2018/19 wurde der Ansatz für das Teilhabeprogramm um 150.000 € erhöht. 2018 wurden für die Förderung des Mädchen- und Frauensports knapp 90.000 € an Mitteln aus dem Teilhabeprogramm per Zuwendung ausgereicht.

### Mädchenfußball-Projekt „Alle kicken mit“

Seit 2012 führt die Senatsverwaltung für Inneres und Sport gemeinsam mit dem Berliner Fußball-Verband e. V. (BFV) sehr erfolgreich das Projekt „Soziale Integration von Mädchen durch Fußball“ durch. Mädchen - mit und ohne Migrationshintergrund - werden im geschützten Umfeld der Schule Fußballtrainingsmöglichkeiten angeboten und sie sollen damit mittelfristig in Sportvereine integriert werden.

2016 erfolgte die Förderung noch mischfinanziert, aus Mitteln der Senatsverwaltung für Inneres und Sport (15.500 €) und aus Mitteln des Netzwerkfonds der (damaligen) Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt (75.000 €), weil das Projekt in Schulen der Förderkulisse der „Aktionsräume<sup>plus</sup>“ verortet war. Bei den Aktionsräumen handelte es sich um Stadtteile mit besonderen Problemlagen, für deren Bewohnerinnen und Bewohner die Chancengerechtigkeit verbessert werden sollte.

Da die Förderung aus dem Netzwerkfonds endete, wurden der Senatsverwaltung für Inneres und Sport im Doppelhaushalt 2016/17 jeweils 100.000 € für die Weiterführung des Projektes zur Verfügung gestellt. Die aufgrund der Mischfinanzierung 2016 nicht verausgabten Mittel wurden zur Deckung der Projektausgaben im Haushaltsjahr 2017 zur Verfügung gestellt, wodurch sich das Fördervolumen auf 160.000 € erhöhte.

Mit der Erhöhung der Förderung wurde das Ziel verfolgt, das bewährte Projekt über die Grenzen der Förderkulisse der „Aktionsräume plus“ hinaus auszudehnen. Seitdem ist das Mädchenfußball-Projekt kontinuierlich gewachsen und inzwischen in allen Berliner Bezirken mit schulischen Arbeitsgemeinschaften (AG) vertreten. Berlin ist damit deutschlandweit der größte Standort, der nach der ursprünglichen Konzeption des heutigen „Kicking Girls“-Projekts (Osnabrück) arbeitet. Mädchenfußball-Projekte finden berlinweit in 70 wöchentlichen Arbeitsgemeinschaften statt. Zusätzlich werden vier Fußballferiencamps pro Jahr, mehrere Turniere und Hofpausenkicks sowie Qualifizierungsmaßnahmen (z. B. Deutscher Fußball-Bund (DFB)-Junior-Coach „only girls“, dezentrale Ausbildung zu Assistentinnen) durchgeführt.

Für die Finanzierung aller Projektmodule stehen seit 2018 jährlich 170.000 € zur Verfügung. Aus dem Budget werden neben den Honoraren für Übungsleitungen und den bereits erwähnten Veranstaltungen bzw. Wettkämpfen auch Trainingsausrüstungen und Sporttextilien finanziert. Insbesondere die öffentliche Wahrnehmung des Projekts und des Mädchenfußballs im Ganzen ist durch die Beschaffung einheitlicher Trikotsets gestiegen.

Erreicht werden so wöchentlich über 900 Grundschülerinnen, die potentielle Vereinsmitglieder darstellen. Pro Arbeitsgemeinschaft und Schuljahr treten durchschnittlich drei bis vier Mädchen dem lokalen Kooperationsverein bei. Zur besonderen Unterstützung von Mädchen mit Migrationshintergrund gehört die Kooperation mit Vereinen wie Türkiyemspor Berlin 1978 e. V. und dem BSV Hürtürkel Berlin e. V. Insbesondere die engagierten Übungsleitungen, die selbst einen Migrationshintergrund haben, können als Rollenvorbilder dienen und erleichtern auch Kindern mit Fluchterfahrung die Integration.

Über die Jahre ist ein Netzwerk entstanden, das zum Erfolg und zur Nachhaltigkeit des Projektes beiträgt. Der Berliner Fußballverband (BFV) arbeitet unter anderem mit öffentlichen und freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe (Jugendämtern, „Outreach - Mobile Jugendarbeit in Berlin“, Mädchensporttreffs wie z. B. HELLA in Berlin-Hellersdorf), sowie dem Quartiersmanagement der Sozialen Stadt zusammen. Ein weiterer, bewährter Partner ist der LSB, der „Alle kicken mit!“ durch die Mädchen-Soccer-Serie im Rahmen von „Integration durch Sport“ unterstützt.

#### Modellprojekt „Frauensporthalle“ in Marzahn-Hellersdorf

Seit 2015 wird im Bezirk Marzahn-Hellersdorf eine Sporthalle durch einen förderungswürdigen Sportverein (Fit und Fun Marzahn e.V.) betrieben, deren Angebote sich an die Sportinteressen und Bedürfnisse von Mädchen, von jungen Frauen und Müttern mit Kindern, aber auch von älteren Frauen richtet. Ziel des Projektes ist es, Erkenntnisse über die spezifischen Bedarfe und Wünsche von Mädchen und Frauen in Bezug auf öffentliche Sportangebote und die bezirkliche Sportinfrastruktur zu gewinnen. Die Erkenntnisse und Empfehlungen sollen insbesondere den geförderten Sportvereinen ermöglichen, Angebote und Bedingungen zur Erhöhung des Anteils von Mädchen und Frauen zu schaffen. Die Frauensporthalle ist nach wie vor bundesweit das einzige Projekt dieser Art zur Förderung von Frauen und Mädchen im Sport.

Die Entwicklung des Modellvorhabens wird durch das Bezirksamt insgesamt als gut beurteilt. Die Mitgliederzahlen sind seit Gründung des Vereins kontinuierlich angestiegen. Im Berichts-

zeitraum haben sich die Mitgliederzahlen nahezu verdoppelt, und zwar von 171 auf 324. Der Träger der Frauensporthalle - der Verein für Sport und Jugendsozialarbeit e. V. - ist gehalten, Nutzungsmöglichkeiten in allen Bereichen für die benannten Zielgruppen zu erweitern und die hierfür notwendigen Kooperationen anzustreben.

Es bestehen enge Kooperationen mit Kitas, Schulen, der Volkshochschule des Bezirks, mit dem Sportverein ttc berlin eastside e. V. und weiteren Sportvereinen aus dem Bezirk. Die Vernetzung mit dem Bezirkssportbund Marzahn-Hellersdorf, dem FFM-Beirat, dem baubegleitenden Ausschuss im FFM, dem Programm Aktives Zentrum Marzahner Promenade, dem Frauen-Netz Marzahn-Hellersdorf, dem Frauenbeirat Marzahn-Hellersdorf ist ein wichtiger Bestandteil des Projekts und soll zukünftig weiter intensiviert werden.

### **1.8.3 Inklusion von Menschen mit Behinderung**

Menschen mit Behinderung profitieren auf verschiedene Weise von sportlicher Aktivität. Neben den positiven Auswirkungen auf die Gesundheit, führt Sport auch zu neuen sozialen Kontakten und somit zu mehr Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Mit steigender Präsenz paralympischer Wettbewerbe in den Medien, entdecken viele Menschen mit Behinderung auch für sich den Sport.

Berlin hat in der Vergangenheit als Gastgeber verschiedener nationaler und internationaler Turniere und Wettkämpfe verschiedene Sportmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung auf hohem Niveau vor Ort erlebbar gemacht. Mit der Bewerbung um die Special Olympics World Games 2023, der Spiele für Menschen mit einer geistigen Behinderung, wurde ein weiterer Schritt unternommen, um noch mehr Menschen mit Behinderung für den Sport zu begeistern.

Menschen mit Behinderung sollen in *allen* gesellschaftlichen Bereichen gleichberechtigt teilhaben können, dieses Ziel wurde mit der UN-Behindertenrechtskonvention eindeutig festgehalten. Aufgrund seiner hohen gesellschaftlichen Bedeutung, nimmt auch der Sport hierbei eine wichtige Rolle ein.

In den Behindertenpolitischen Leitlinien des Landes Berlin wird dies weiter konkretisiert. Unter Nr. 2 „Barrierefreiheit“ werden auch ausreichend barrierefreie Sportstätten als Ziel formuliert, die gleichberechtigte Teilhabe der Sporttreibenden mit Behinderung am Berliner Sport ist unter Nr. 6 „Teilhabe“ aufgenommen.

Menschen mit Behinderung, die in Berlin passende Sportangebote für sich selbst suchen, können auf vielfältige Angebote zurückgreifen. Sportvereine, die sich für die Inklusion von Menschen mit Behinderung einsetzen oder einsetzen möchten, können über das Teilhabeprogramm unterstützt werden. Der Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Berlin e. V. hat mit finanzieller Unterstützung des Landes Berlin eine Beratungsstelle eingerichtet, die bei der Antragsstellung bei der Aktion Mensch hilft.

Die für Sport zuständige Senatsverwaltung hat sich an der Konkretisierung der „10. Behindertenpolitischen Leitlinien des Landes Berlin zur nachhaltigen Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention bis zum Jahr 2020“ beteiligt. Die Umsetzung durch modellhafte Projekte wird durch das Teilhabeprogramm gefördert (vgl. Kapitel 1.7).

### **Informationsstelle für den Sport behinderter Menschen**

Die Informationsstelle für den Sport behinderter Menschen ist eine Gemeinschaftseinrichtung der Senatsverwaltung für Inneres und Sport, des Deutschen Olympischen Sportbundes e. V. (DOSB) und der Freien Universität Berlin. Im Berichtszeitraum hat die Informationsstelle vor allem an der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Bereich des Sports mitge-

wirkt. Sie war als Vertreterin des Landes Berlin in der Arbeitsgruppe Inklusion der Sportreferentenkonferenz (SRK) beteiligt und hat an Veranstaltungen zu diesem Thema teilgenommen.

Eine weitere wesentliche Aufgabe der Informationsstelle besteht in der Bereitstellung von Informationen und Daten zum Sport behinderter Menschen (u. a. Angebote, Inhalte, Adressen und Ansprechpartner verschiedenster Sportarten und Sportorganisationen und zu besonderen Sportveranstaltungen). Diese Informationen werden auf der Internetseite [www.info-behindertensport.de](http://www.info-behindertensport.de) bereitgestellt und von Interessierten rege genutzt. So hat sich die Zahl der jährlichen Zugriffe auf die Webseite im Berichtszeitraum mehr als verdoppelt (2016: 422.000; 2018: 1.148.000).

#### 1.8.4 Integration von Menschen mit Migrationshintergrund

Gemeinsamer Sport kann durch verschiedene Prozesse zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund beitragen und den Zusammenhalt in der Gesellschaft stärken. Projekte zur Integration von Migrantinnen und Migranten, die nicht zur Gruppe der Geflüchteten gehören, werden über das Teilhabeprogramm gefördert (vgl. Kapitel 1.7). Bei diesen Maßnahmen liegt ein Schwerpunkt auf der Begegnung zwischen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund. Insbesondere sollen hierüber Menschen angesprochen werden, die schon länger in Berlin leben, jedoch über die Familie hinaus noch keine weiteren Kontakte geknüpft haben.

Mit dem „Gesamtkonzept zur Integration und Partizipation Geflüchteter“ wurde 2018 ein umfassendes Konzept vom Senat für diese Gruppe von Migrantinnen und Migranten verabschiedet. Der Bereich Sport wurde unter Beteiligung des LSB, verschiedener Sportvereine und Geflüchteter in einer Arbeitsgruppe ausgearbeitet. Dabei wurde deutlich, dass Geflüchtete eigens auf sie abgestimmte Angebote benötigen. Um diese Zielgruppe zu erreichen, gehen die Sportvereine z. B. in Gemeinschaftsunterkünfte und stellen dort ihre Angebote vor. Der Landessportbund hat im Berichtszeitraum 70 geflüchtete Menschen zu Übungsleiter/-innen mit der Breitensport-C-Lizenz ausgebildet.

Aus dem Masterplan wurden in 2018 über 70 Projekte von Sportvereinen und -verbänden sowie die Integrationsarbeit des LSB unterstützt.

<b>Aus dem Masterplan Integration und Sicherheit in den Jahren 2016 - 2018 geförderte Projekte für Geflüchtete durch die Senatsverwaltung für Inneres und Sport</b>				
<b>Zuwendungs- empfänger</b>	<b>Projekthalt</b>	<b>Förderbetrag in €</b>		
		<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
ALBA Berlin Basketballteam e. V.	Integration in den Berliner Basketballsport		71.547	84.500
Berliner Fußball-Verband e. V.	Fußball-Kooperationsprojekte	28.700	35.704	32.142
Berliner Box-Verband e. V.	Leistungsorientiertes Boxtraining		75.710	66.000
Eisbären Berlin Juniors e. V.	Teilnahme an integrativen Sportangeboten im Floorball und Eislaufen		38.988	36.600
LSB	Unterstützung der Sportvereine durch Integrationscoaches und Öffentlichkeitsarbeit	66.700	461.500	409.000
LSB	Förderprogramm für Sportvereine	300.000	300.000	240.500

<b>Aus dem Masterplan Integration und Sicherheit in den Jahren 2016 - 2018 geförderte Projekte für Geflüchtete durch die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales</b>				
Zuwendungsempfänger	Projekthalt	Förderbetrag in €		
		2016	2017	2018
TAMAJA Berlin GmbH	Flüchtlingsintegrations- maßnahmen		2.381	429
Sportjugend im LSB	Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug im Sport			46.743

<b>Aus dem Masterplan Integration und Sicherheit in den Jahren 2016 - 2018 geförderte Projekte für Geflüchtete durch das Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten</b>				
Zuwendungsempfänger	Projekthalt	Förderbetrag in €		
		2016	2017	2018
Sportjugend im LSB	Bundesfreiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug im Sport		12.881	99.970

### **1.8.5 LSBTTIQ (lesbische, schwule, bisexuelle, transsexuelle, transgender, intersexuelle und queere)**

Menschen, deren Sexualität außerhalb der heterosexuellen Zweigeschlechtlichkeit liegt und Menschen, die sich einem anderen Geschlecht, als dem ihnen von anderen zugewiesenen zugehörig fühlen, sind trotz der positiven Entwicklungen in den letzten Jahren noch immer in vielen Fällen mit Vorurteilen konfrontiert.

Ein Teil der Gruppe LSBTTIQ zieht Sportangebote in einem geschützten Rahmen vor, um im Sportbereich nicht mit zusätzlichen Vorurteilen konfrontiert zu werden. In Berlin existieren mit Vorspiel SSL, Seitenwechsel, den Berliner Regenbogenforellen und Pinkballroom des TiB Berlin vier Vereine, die LSBTTIQ als Zielgruppe haben.

Seit 2018 stehen im Haushalt zusätzliche Mittel im Teilhabeprogramm für den LSBTTIQ Sport zur Verfügung. Mit diesen Mitteln wurden im Jahr 2018 vier Projekte gefördert (vgl. Kapitel 1.7). Der Landessportbund hat im Jahr 2018 gemeinsam mit dem Verein Vorspiel SSL Berlin e.V. die erste Bundesnetzwerktagung für queere Sportvereine, BUNT, ausgerichtet.

## 1.8.6 Justizvollzug

In den Jahren 2016 bis 2018 haben in der Berliner Justiz umfangreiche Maßnahmen zur Förderung des organisierten Sports für Inhaftierte stattgefunden.

Zu den geförderten Maßnahmen in den Justizvollzugsanstalten (JVA) zählen u. a.:

Geförderte Maßnahmen Justizvollzug			
Jahr	JVA	Maßnahme	Förderbetrag in €
2016	Moabit	Sanierung der Freizeitfläche der Sportabteilung für die Inhaftierten. Es wurden Bodenbeläge, sanitäre Einrichtungen, eine ballwurfsichere Decke und ELT-Leistungen (technische Ausrüstungen) im Wert von 250.000 € erneuert.	250.000
	Offener Vollzug Berlin (OVV)	An zwei Standorten wurden Boule-Bahnen für die Inhaftierten errichtet. Die Kosten beliefen sich auf insgesamt 4.400 €. Zudem wurde ein Outdoor-Kicker für die Inhaftierten im Wert von 5.300 € aufgebaut.	9.700
	Jugendarrestanstalt (JAA)	Errichtung einer Outdoorsportstation für die Inhaftierten mit Kosten in Höhe von 8.200 € und Beschaffung eines Laufbandes für die Inhaftierten und die Bediensteten für 3.000 €. Zugleich wurde bei der JAA ein wöchentliches Sportprogramm durch einen Sportbeamten der JSA Berlin angeboten, welches auch für die Jahre 2017/18 weiter durchgeführt wurde. Die jährlichen Kosten in Höhe von 2.000 € wurden durch Honorarmittel finanziert.	13.200
	Frauen	Es wurden Honorarkosten in Höhe von 950 € für Yogakurse der Inhaftierten übernommen. Für den örtlichen Fitnessraum wurden Sportgeräte im Wert von 2.000 € beschafft.	2.950
	Heidering	Angeboten wurde „Ü50 Sport“ von der Akademie 2. Lebenshälfte, wofür Kosten in Höhe von 7.920 € angefallen sind.	7.920
2017	OVV	Errichtung eines Outdoorschachspiels für 350 € und Beschaffung von Outdoorsportgeräten für 1.700 €.	2.050
	Heidering	Angeboten wurde „Ü 50 Sport“ von der Akademie 2. Lebenshälfte, wofür Kosten in Höhe von 11.040 € angefallen sind.	11.040
	Moabit	Förderung von Yogakursen mit 14.000 €.	14.000
2018	Plötzensee	Erneuerung des Sportbodenbelages im Krafraum und Geräteraum für ca. 10.000 €.	10.000
	Frauen	Verlegung eines Sportbodens für 3.800 € sowie Beschaffung von Fitnessgeräten für 2.300 €.	6.100
	Tegel	Prison SMART (Stressmanagement - und Resozialisierungstraining) für Lebenslängliche der JVA Tegel für ca. 4.900 €.	4.900
	Heidering	„Ü 40 Sport“ von der Akademie 2. Lebenshälfte für 10.800 €.	10.800
	Moabit	Förderung von Yogakursen mit 19.000 €.	19.000

Regelmäßig werden bei der Jugendstrafanstalt (JSA) Fußballwohltätigkeitsturniere mit externen Mannschaften und Fußball-Freundschaftsspiele durchgeführt. So nahm in den Jahren 2016 - 2018 die Fußball-Auswahlmannschaft im Rahmen des Projekts „Anstoß für ein neues Leben“ drei Mal am Sepp-Herberger-Pokal in verschiedenen Bundesländern teil, wobei sie 2017 als Sieger vom Platz gingen und einmal als Vizemeister.

2016 und 2017 wurde jeweils ein Gefangenenlauf (10 km) in der JVA Plötzensee organisiert, bei dem auch die anderen Justizvollzugsanstalten teilnahmen.

Die JVA Tegel nimmt regelmäßig an diversen Sportturnieren im Bereich Fußball, Handball und Tischtennis teil, ebenso wie am Halbmarathon und am Gefangenenlauf.

## **1.9 Sport und Gesundheit**

### **1.9.1 Arbeitsgruppe Sport und Gesundheit der Sportministerkonferenz**

Die Arbeitsgruppe hat sich zum Ziel gesetzt, die Thematik „Sport und Gesundheit“ im Bewusstsein der Bevölkerung stärker zu verankern und die Förderung von Sport und Bewegung unter gesundheitlichen Aspekten auszuweiten. Unter Federführung des Landes Berlin sind in der Arbeitsgruppe vertreten: die Länder Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein sowie aus Vertreterinnen und Vertretern vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI), vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG), vom DOSB, von IN FORM - Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung, von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) sowie der Arbeitsgemeinschaft der Obersten Landesgesundheitsbehörden.

Kontinuierlich aufbauend auf Ergebnisse der letzten Jahre hat die Arbeitsgruppe auch im Berichtszeitraum entscheidende Maßnahmen auf dem Weg zu mehr Sport und Bewegung in der Gesellschaft angestoßen. Dazu gehören u. a. folgende Meilensteine:

#### **Umsetzung des Sportministerkonferenz (SMK)-Beschlusses vom 10./11. November 2016 zur Unterstützung gesundheitsfördernder körperlicher Aktivitäten**

Die Erarbeitung eines Handlungsleitfadens für Kommunen zur Umsetzung von Sport und Bewegung wurde von der Arbeitsgruppe geprüft und weiter verfolgt. Im Ergebnis beauftragte das Bundesministerium für Gesundheit in Abstimmung mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung die Universität Erlangen mit der Erarbeitung des Handlungsleitfadens.

#### **Nationale Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung**

Die „Nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung“ wurden im Jahr 2016 im Auftrag des BMG von Wissenschaftlern der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und weiteren anerkannten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern erarbeitet.

Damit wurden zum ersten Mal wissenschaftlich fundierte und systematisch aufbereitete Empfehlungen formuliert. Akteure im Handlungsfeld Gesundheitsförderung erhalten mit den Bewegungsempfehlungen eine Orientierung für ihre Tätigkeit, so wird z. B. für Kinder und Jugendliche eine Begrenzung des maximalen Bildschirmkonsums auf 60 bzw. 120 Minuten pro Tag empfohlen, um Sitzzeiten zu reduzieren.

Die Empfehlungen geben als Grundlagendokument wichtige Impulse für die Weiterentwicklung der bewegungsbezogenen Gesundheitsförderung in Deutschland.

#### **Projekt KOMBINE - Kommunale Bewegungsförderung zur Implementierung der Nationalen Empfehlungen**

Mit dem Projekt KOMBINE der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg werden die „Nationalen Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung“ in einem nächsten Schritt zielgruppengerecht aufgearbeitet. In dem Projekt werden anschauliche zielgruppenspezifische Materialien für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen entwickelt und umgesetzt. Im Vordergrund des Projekts steht die Entwicklung und Erprobung innovativer Ansätze der



Bewegungsförderung in ausgesuchten Modellkommunen. Das Projekt wird von der BzGA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V gefördert.

Berlin wird die Ergebnisse der Modellkommunen sichten und in die eigenen Konzepte implementieren.

### **Broschüre „Bewegung zahlt sich aus - Zum ökonomischen Nutzen von Bewegungsförderung“**

Das Land Berlin hatte im Jahr 2015 eine Studie zur Erhebung der ökonomischen Effekte durch Sport und Bewegung auf das Gesundheitssystem in Auftrag gegeben. Ein besonderer Schwerpunkt lag hierbei in den möglichen Wirkungen der regelmäßigen Teilnahme an Bewegungsprogrammen auf die zukünftigen Krankheitskosten. Die Ergebnisse der Studie wurden im Jahr 2016 in einer von der Fachwelt vielbeachteten Broschüre veröffentlicht.

### **Broschüre „Gesundheitlicher Nutzen von Sport und Bewegung“**

Nach einer Idee der SMK-Arbeitsgruppe „Sport und Gesundheit“ hat das Land Berlin mit Unterstützung der Wissenschaft die Broschüre „Gesundheitlicher Nutzen von Sport und Bewegung“ herausgegeben.

In der Broschüre wurden wissenschaftliche Erkenntnisse und Zusammenhänge über die präventive Auswirkung von Sport und Bewegung auf die Gesundheit zusammengefasst. Beispielhafte Einblicke in die Hintergründe und die vielen unterschiedlichen Effekte auf die Gesundheit in allen Lebenssituationen wurden aufgezeigt.

## **1.9.2 Kongress „Urban Sport and Health - Sport, Bewegung, und Gesundheit in der digitalisierten Stadt“**

Am 19. und 20. November 2018 fand der von der Senatsverwaltung für Inneres und Sport organisierte Kongress „Urban Sport and Health - Sport, Bewegung und Gesundheit in der digitalisierten Stadt“ in Berlin statt.

Ziel des Kongresses war die Information über aktuelle Strategieansätze in der Bewegungsförderung, die Verbesserung der ressortübergreifenden Zusammenarbeit sowie der Erfahrungsaustausch. Die Herausforderungen für Sport, Bewegung und Gesundheit als Standortfaktoren und unverzichtbarer Bestandteil kommunaler Daseinsvorsorge sollten ausgearbeitet werden. Über 200 Teilnehmende von Sport- und Grünflächenämtern, der Sportwissenschaft, aus Gesundheit, Wirtschaft und Tourismus, der SRK sowie aus Sportverbänden und -vereinen aus ganz Deutschland haben sich intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt (weitere Informationen auf [www.urbansport.berlin](http://www.urbansport.berlin)). Der abwechslungsreiche und inspirierende Kongress hat unter den teilnehmenden Expertinnen und Experten zum Thema Sport und Gesundheit eine Aufbruchsstimmung erzeugt, die von Berlin, aber auch von den anderen Ländern genutzt werden wird.

## **1.9.3 Landesgesundheitskonferenz**

Im Dezember 2017 wurde der Senator für Inneres und Sport Andreas Geisel für die Senatsverwaltung für Inneres und Sport als Mitglied der Berliner Landesgesundheitskonferenz (LGK) berufen. Die Berufung unterstreicht die Bedeutung des Themenfeldes Sport und Bewegung für die gesundheitliche Prävention und resultiert aus der Erkenntnis, dass hierfür eine ressortübergreifende Zusammenarbeit erforderlich ist. Zugleich wird anerkannt, dass die

gesundheitliche Prävention bei den Berlinerinnen und Berlinern die stärkste Motivation zur sportlichen Betätigung ist.

Die Mitglieder der LGK entwickeln gemeinsam Gesundheitsziele, die für die inhaltliche Umsetzung des Gesetzes zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention im Land Berlin von zentraler Bedeutung sind, und eine geeignete Grundlage für die Ausrichtung berlinweiter Programme wie dem Aktionsprogramm Gesundheit (APG) bilden. Damit übernimmt die LGK eine wichtige Steuerungsfunktion für das Land Berlin.

Die Senatsverwaltung für Inneres und Sport ist kontinuierlich in den Gremien der LGK vertreten und leistet Fachbeiträge zum Themenfeld Sport und Bewegungsförderung.

### 1.9.4 Aktionsprogramm Gesundheit

Aufgrund eines Parlamentsbeschlusses wurde im Jahr 2013 das Aktionsprogramm Gesundheit (APG) als Beitrag des Landes Berlin für die Umsetzung des Präventionsgesetzes eingerichtet. Mithilfe des APG sollen Prävention und Gesundheitsförderung im Land Berlin verstärkt und allen Berlinerinnen und Berlinern ein besserer Zugang zu Angeboten der gesundheitlichen Prävention ermöglicht werden. Zudem sollen bestehende Landesprogramme ausgebaut bzw. neue initiiert sowie die Kooperation mit anderen Verwaltungen und den Berliner Bezirken intensiviert werden. Gemeinsam u. a. mit den Mitgliedern der LGK werden in Berlin Aktivitäten in den Bereichen „Gesunde Stadt“, „Gesundes Aufwachsen“, „Gesunde Arbeitswelt“, „Gesund älter werden“ und „Sport und Bewegung“ ausgebaut.

Seit 2014 erhält die Senatsverwaltung für Inneres und Sport einen Teil der APG-Mittel in auftragsweiser Bewirtschaftung für den Aufbau und die Förderung von spezifischen Projekten im Hinblick auf ein ressort- und ebenenübergreifendes Landesprogramm „Sport und Bewegung“. Das Zentrum für Bewegungsförderung Berlin (ZfB) unterstützt die Koordinierung von Maßnahmen der Bewegungsförderung und den Aufbau des Landesprogramms.

Die übertragenen Mittel aus dem APG werden durch die Senatsverwaltung für Inneres und Sport im Bereich der gesundheitsorientierten Sportförderung als Ergänzung zu den bestehenden Förderprogrammen eingesetzt.

Aktionsprogramm Gesundheit		
Jahr	Geförderte Maßnahmen	Förderbetrag in €
2016	Berlin hat Talent	50.000
2017	Berlin hat Talent Sport im Park	50.000 15.000
2018	Stark im Park	50.000

### 1.9.5 „Stark im Park 2018“

Im Jahr 2018 startete das Förderprogramm „Stark im Park“, das aus dem Teilhabeprogramm und dem APG finanziert wurde. Zielgruppe dieses Programmes waren alle interessierten Berlinerinnen und Berliner, die nicht regelmäßig Sport treiben. Mit niedrighschwelligem Angeboten in Sportarten wie Laufen, Spielen, Zirkeltraining und Yoga in mehr als 15 Berliner Parks an fünf Wochentagen war „Stark im Park 2018“ ein ganz neues Förderprogramm für diese spezielle Zielgruppe. Alle Angebote waren kostenlos und offen für Alle. Die Umsetzung

des Projektes war möglich, weil sich 15 Berliner Sportvereine und -verbände mit ihren Sportangeboten sehr engagiert daran beteiligten.

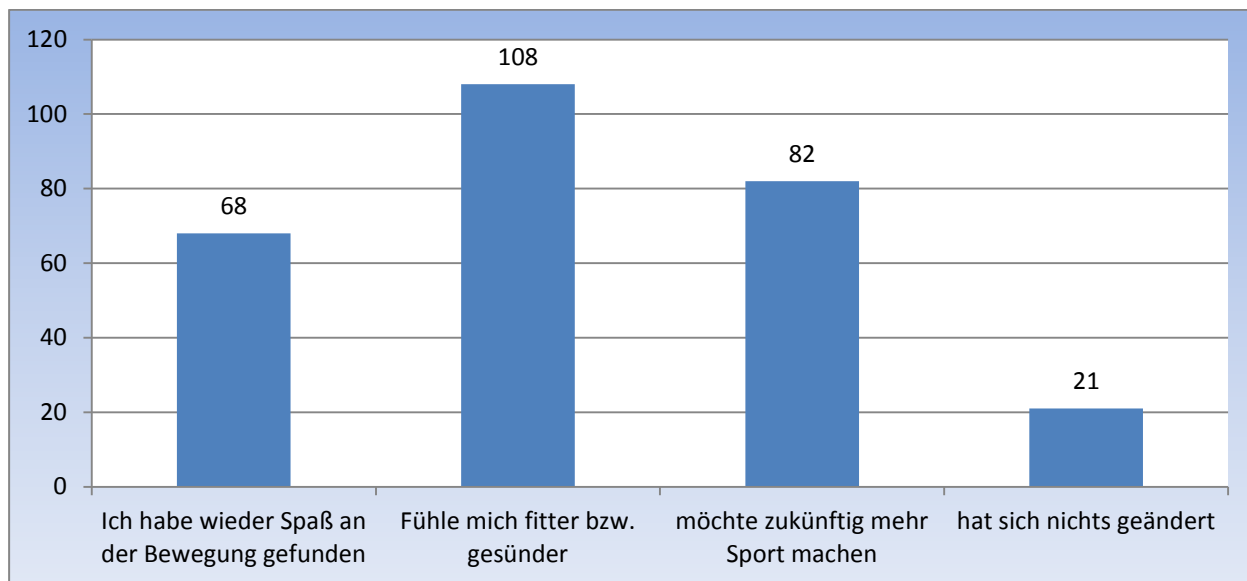
„Stark im Park 2018“ wurde von einer PR-Agentur unterstützt, die eine Webseite erstellte und mit einer Plakataktion, Werbemitteln (Beachflags, Flyer, T-Shirts, Banner) und mit Social-Media-Aktivitäten (Staffelstab-Aktion, Instagram) für Aufmerksamkeit sorgte.

<b>Geförderte Projekte „Stark im Park“ 2018</b>		
<b>Verein</b>	<b>Projekt</b>	<b>Förderbetrag in €</b>
Behinderten und Rehabilitations-Sportverband Berlin e. V.	Race Running	7.598
Bezirkssportbund Treptow-Köpenick e. V.	Sport- und Spiel in den Müggelbergen	1.940
Turn- und Sportverein Spandau 1860 e. V.	Aktiv in Spandau	8.300
Stadtbewegung e. V.	Laufen-FunctionalTraining-Calisthenics	9.400
Sportclub Brandenburg e. V.	Lauf, Berlin, lauf!	6.561
Bouledozer e. V.	Sei cool, spiel Boule!	6.780
TSV Berlin-Wittenau 1896 e. V.	Sport im Park	18.323
SV Berolina Mitte e. V.	Schach am Kollwitzplatz	1.080
Seesportclub Berlin - Grünau e. V.	Sportrundweg Grünau	11.340
Berliner Leichtathletik-Verband e. V.	BodyFit für Frauen	16.890
Berliner Leichtathletik-Verband e. V.	Zirkeltraining	18.156
Kreuzberger Baseball Club Crosshill Creeps e. V.	Softball im Görlitzer Park	2.950
Evangelische Sportarbeit Berlin-Brandenburg	Lauftreff in Tiergarten	2.664
BC Lions Moabit 21 e. V.	Basketball	3.404
Medi-Sport - Berliner Sportverein für Prävention und Rehabilitation	Sport und Bewegungsangebot im Volkspark Prenzlauer Berg	6.727
1. VfL Fortuna Marzahn e. V.	Laufen in Marzahn	4.092
<b>gesamt</b> (davon 50.000 € auftragsweise Bewirtschaftung SenGPG)		<b>126.204</b>

Die Resonanz auf „Stark im Park“ wird von der Senatsverwaltung für Inneres und Sport positiv bewertet: Insgesamt nahmen 8.913 Menschen teil (5.358 Frauen und 3.555 Männer). Mit „Sport im Park“ gibt es 2019 eine Fortsetzung dieses Förderprogramms.

#### **Befragung von 187 Teilnehmenden**

„Hat das Stark im Park-Angebot bei den 187 Befragten etwas bewirkt?“  
(Mehrfachnennungen möglich)



### 1.10 Gewaltprävention

Der Sport als Spiegel der Gesellschaft wird neben seinen zahlreichen positiven Effekten auch mit negativen Aspekten konfrontiert. Seit mehreren Jahren häufen sich Anzeichen für ein verändertes, zunehmend gewalttätiges Verhalten von Fans und auch von aktiv Spielenden, insbesondere im Fußball. Begleitet wird dieses Phänomen durch weiterhin aufkommende rechtsextremistische, rassistische und antisemitische Verhaltensweisen.

Um Gewalt und extremistischen oder rassistischen Tendenzen nachhaltig entgegenzuwirken, gibt es im Land Berlin weiterhin Präventionsmaßnahmen und Projekte im Bereich bzw. unter Einbindung des Sports.

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Gewaltprävention innerhalb des Sports ist die Prävention von sexualisierter Gewalt. Das oft besondere Vertrauensverhältnis zwischen Trainierenden und Sporttreibenden, die körperliche Nähe bei Hilfestellungen, aber auch in Duschen und Umkleieräumen können Situationen schaffen, die sexuelle Übergriffe leichter möglich machen. In Zusammenarbeit zwischen Sportvereinen und –stätten sowie Expertinnen und Experten aus verschiedenen Institutionen werden daher präventive Maßnahmen durchgeführt, um für sexualisierte Gewalt im Sport zu sensibilisieren und ihr entgegenzuwirken.

#### Örtlicher Ausschuss Sport und Sicherheit

Der Nationale Ausschuss Sport und Sicherheit (NASS) hat Anfang der neunziger Jahre das Nationale Konzept Sport und Sicherheit (NKSS) erarbeitet, welches u. a. Empfehlungen zu den Handlungsfeldern Fanbetreuung im Rahmen von Jugendsozialarbeit, Stadionordnung, Stadionverbote, Ordnungsdienste, Stadionsicherheit und Zusammenarbeit der Netzwerkpartner beinhaltet. In diesem Konzept wurde den Ländern auch die Einrichtung eines Örtlichen Ausschusses Sport und Sicherheit (ÖASS) insbesondere in Kommunen mit Fußball-Bundesliga-Mannschaften empfohlen, der die Umsetzung des NKSS vor Ort durch Institutionalisierung und Koordinierung auf lokaler Ebene begleiten soll. Daraufhin wurde bereits 1994 der ÖASS Berlin etabliert.

In Berlin gehören dem ÖASS die Senatsverwaltungen für Inneres und Sport, für Justiz und Verbraucherschutz, für Bildung, Jugend und Familie, die Landesinformationsstelle für Sporeinsätze beim Polizeipräsidenten in Berlin (LIS), die Landeskommission Berlin gegen Gewalt, der BFV, der LSB, die beiden Berliner Fanprojekte sowie die Olympiastadion Berlin

GmbH an. Des Weiteren sind die Sicherheits- und Fanbeauftragten der Fußballvereine Hertha BSC, 1. FC Union und BFC Dynamo im ÖASS vertreten. Die Gesamtkoordination und Geschäftsführung des ÖASS erfolgt über die Senatsverwaltung für Inneres und Sport.

Mit der Überarbeitung des NKSS im Jahr 2012 hat der NASS die aktuellen Handlungsansätze und entwickelten Konzepte aller Netzwerkpartner berücksichtigt und einen ganzheitlichen Ansatz verfolgt. Die bewährten Grundlagen des NKSS wurden fortgeschrieben und um die Themenfelder Fanreiseverkehr, Dialog und Kommunikation sowie einheitliches und abgestimmtes Handeln der Länderpolizeivertretungen erweitert.

Zu den Hauptaufgaben des ÖASS gehören die Unterstützung begleitender Sozialarbeit (bspw. Fanprojekte), die Auswertung der relevanten jährlichen Fußball-Saison-Berichte des BFV, der LIS und der Fanprojekte Berlin, die Identifizierung von Senats- und Landesinitiativen zur Gewaltprävention, gegen Rechtsextremismus und Rassismus sowie die Identifizierung von zielgruppenorientierten Projekten auf Landes- bzw. lokaler Ebene.

Diese Aufgaben werden durch die Zusammenarbeit innerhalb des Beirats für die Berliner Fanprojekte - in dem die Fan- und Sicherheitsvertretungen der Berliner Fußballvereine, der Sportjugend und der zuständigen Senatsverwaltungen sowie Vertreterinnen und Vertreter der Polizei zusammen sitzen - ergänzt.

#### **AG „Gewalt auf Sportanlagen - Sanktionsmöglichkeiten gegenüber Fußballvereinen“**

Die unter der Federführung der Senatsverwaltung für Inneres und Sport gebildete AG „Gewalt auf Sportanlagen - Sanktionsmöglichkeiten gegenüber Fußballvereinen“, die sich aus Vertretenden der bezirklichen Sportfachbereiche, des BFV und der Polizei zusammensetzte, erarbeitete einen standardisierten Meldebogen zur Dokumentierung von Vorfällen auf Sportanlagen und einen abgestuften Sanktionskatalog für Vereine mit möglichen Konsequenzen bei Fehlverhalten. Damit soll den Vereinen deutlich gemacht werden, dass sie selbst, aber auch die Spielerinnen und Spieler, Eltern und Zuschauende gemeinsam verantwortlich für die Vorfälle auf den Sportanlagen sind. Sie haben neben dem Recht der entgeltfreien Nutzung der Anlagen auch die Pflicht und Verantwortung, einen gewaltfreien und friedlichen Trainings- und Spielbetrieb aller Nutzenden zu gewährleisten.

Der BFV trägt seit der offiziellen Einführung im Oktober 2013 die Federführung und hat eine zentral verwaltete Datenbank erstellt, in der die Sportgerichtsurteile (Spiel-, Mannschafts- und Spielersperren), Spielberichtsbögen (auf denen besondere Vorkommnisse in Bezug auf das Spielgeschehen festgehalten werden) und Meldungen aus den Bezirken über Vorkommnisse mithilfe des Meldebogens (Sachbeschädigungen in Umkleide- und Sanitärbereichen, Beleidigungen, Bedrohungen etc.) aufgelistet sind.

#### **Maßnahmen zur Prävention von sexualisierter Gewalt**

Um sexualisierter Gewalt vorzubeugen und für das Thema zu sensibilisieren, fanden unterschiedliche Veranstaltungen in Kooperation zwischen Sportvereinen, den Berliner Bäderbetrieben, Expertinnen und Experten von Fachberatungsstellen, Trägern der Jugendhilfe und der Polizei statt, die sich an die pädagogischen Fachkräfte im Sport sowie an Eltern und Kinder bzw. Jugendliche richteten. Im Rahmen des in Kapitel 1.11. benannten Projekts Diversity und Vielfalt im Amateurfußball wurde die Kinderschutzkampagne „Hier endet das Spiel!“ umgesetzt, die verschiedene Elemente von einer Meldepflicht bis hin zu Informationen der Kinder über ihre Rechte beinhaltete. Eine weitere Maßnahme war die Kinderschutzkampagne „Kleine Helden Deutschland“ zur Stärkung des Selbstbewusstseins junger Fußballerinnen und Fußballer. Zudem führen der Landessportbund Berlin e.V. und die Sportjugend Berlin Fortbildungen zum Kinderschutz durch und integrieren das Thema in die Ausbildung von sportpädagogischen Fachkräften.

## 1.11 Landeskommission Berlin gegen Gewalt

Die Landeskommission Berlin gegen Gewalt ist das zentrale Präventionsgremium des Landes Berlin und hat das Ziel, auf die Gestaltung einer langfristigen und nachhaltigen Präventionsarbeit in Berlin hinzuwirken und diese zu fördern. Die Landeskommission besteht aus den für die Bereiche Inneres und Sport (Vorsitz), Bildung, Jugend, Familie, Justiz, Soziales und Frauen zuständigen Staatssekretärinnen und Staatssekretären, dem Polizeivizepräsidenten Berlins, aus zwei Vertretenden des Rats der Bürgermeister, aus dem für den Bereich Integration und Migration zuständigen Beauftragten des Senats sowie dem Opferbeauftragten des Landes Berlin.

In den Jahren 2016 bis 2018 stellte die Landeskommission Berlin gegen Gewalt Mittel in Höhe von insgesamt rd. 232.000 € für sportbezogene Projekte zur Verfügung. Folgende Projekte wurden mit diesen Mitteln im Projektzeitraum gefördert:

<b>Von der Landeskommission Berlin gegen Gewalt geförderte sportbezogene Projekte</b>		
<b>Jahr</b>	<b>Projekt</b>	<b>Förderbetrag in €</b>
2016	Diversity und Vielfalt im Amateurfußball	50.000
	Fußball und sexuelle Vielfalt	22.500
2017	Diversity und Vielfalt im Amateurfußball	50.000
	Fußball und sexuelle Vielfalt	28.000
	Seitenwechsel. Gewaltprävention im Olympiastadion Berlin	4.000
2018	Diversity und Vielfalt im Amateurfußball	50.000
	Fußball und sexuelle Vielfalt	28.000
gesamt		<b>232.500</b>

## 1.12 Ehrenamt

Der Berliner Sport lebt ganz wesentlich vom ehrenamtlichen Engagement in den Sportvereinen. Über 60.000 Bürgerinnen und Bürger in über 2.000 Sportverbänden und -vereinen engagieren sich in verschiedenen Bereichen. Sie übernehmen Aufgaben in der pädagogischen Betreuung von Kindern und Jugendlichen, leisten Helferdienste und Organisationsarbeiten oder stellen sich für Führungspositionen in den Sportorganisationen zur Verfügung.

Der Senat von Berlin hat sich der Förderung des bürgerschaftlichen Engagements, welches zu einem großen Teil im sportlichen Umfeld stattfindet, verschrieben und will dazu beitragen, dessen Rahmenbedingungen zu verbessern. Um ehrenamtliches Engagement angemessen zu würdigen, gibt es neben der Berliner Ehrenamtskarte und dem Berliner Freiwilligen Pass auch Ehrungen, Empfänge und Auszeichnungen durch den Senat von Berlin, wie die Ehrenplakette für Förderer des Sports, Übernahme von Schirmherrschaften oder Sonderehrungen bei Jubiläen.

## 1.13 Fairtrade im Sport

Am 8. November 2018 wurde Berlin als „Fairtrade-Town“ zertifiziert. Auch der Berliner Sport hat hierzu einen Beitrag geleistet. Der LSB richtete 2018 aus Landesmitteln ein Förderprogramm zur Beschaffung von Fairtrade-Sportmaterialien ein. Berliner Sportvereine können über das Programm bis zu 50 % der Kosten z. B. für Bälle oder Sportbekleidung erstattet bekommen, wenn diese aus Fairtrade-Produktion stammen. 2018 wurden 50.000 € hierfür bereitgestellt von denen ca. 25.000 € verausgabt wurden. Mit steigender Bekanntheit des Förderprogramms ist zu erwarten, dass zukünftig die gesamten Mittel abgerufen werden.

Um das Förderprogramm zu bewerben, wurde eine Auftaktveranstaltung mit verschiedenen Sportvereinen, Sportverbänden, Initiativen der Zivilgesellschaft und Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Medien durchgeführt. Durch eine enge Kooperation mit der Steuerungsgruppe „Fairtrade-Town Berlin“ und dem BFV wurden weitere wichtige Multiplikatoren für die Aktivitäten gewonnen.

## **1.14 Städtepartnerschaften**

Die Sportförderung des Landes Berlin findet auch im Rahmen von Städtepartnerschaften statt, wobei es zu verschiedenen Formen der Begegnung kommt.

### **Sportförderung im Rahmen von Städtepartnerschaften durch den Regierenden Bürgermeister von Berlin**

Eine besondere Gewichtung erfährt die Sportförderung im Rahmen von Städtepartnerschaften vor allem auch durch den Regierenden Bürgermeister von Berlin bzw. die Senatskanzlei. So wurden im Berichtszeitraum u. a. folgende sportliche Begegnungen von der Senatskanzlei ideell bzw. mit Sachleistungen unterstützt:

- ⇒ Schachbegegnung zwischen Warschau und Berlin, koordiniert vom Schach-Klub Kreuzberg mit dem Schachklub Polonia Warschau, im Rahmen des 25. Jubiläums der Städtepartnerschaft Warschau-Berlin
- ⇒ Teilnahme einer U-14-Auswahl-Jugendmannschaft des Berliner Fußballverbandes am „Tokyo U-14 International Youth Football Tournament 2016, 2017 und 2018“

### **Abkommen über Freundschaft und Zusammenarbeit Berlin - Moskau**

Die Senatsverwaltung für Inneres und Sport organisiert dazu seit dem Jahr 2009 einen jährlich rotierenden Jugendsportaustausch:

- ⇒ Die Sportaustauschaktivitäten umfassten in den Jahren 2016 die paralympischen Sportarten Rollstuhlbasketball, Schwimmen und Tischtennis in Berlin.
- ⇒ 2017 reisten Schwimmerinnen und Schwimmer nach Moskau.
- ⇒ 2018 kamen Eishockeyspieler nach Berlin.

Zusätzlich zu den jährlich wechselseitig stattfindenden Austauschen reiste aufgrund der FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2018 in Russland eine Auswahl Berliner Fußballer nach Moskau.

### **Expertengespräche/-austausche auf Ministerialebene mit Vertretenden der Partnerstädte**

- ⇒ Eine Delegation aus Moskau informierte sich über den barrierefreien Bau von Sportanlagen, eine weitere Delegation aus Russland über die Austragung von Sportgroßveranstaltungen - hier insbesondere im Hinblick auf die FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland.
- ⇒ Eine Budapester Delegation informierte sich über Sportförderungsmöglichkeiten, die Ausrichtung von Laufveranstaltungen und Sporttreiben auf Freiflächen wie z. B. Sport im Park und Angebote auf dem Tempelhofer Feld
- ⇒ Eine Delegation aus Tokio informierte sich über Forschung und Entwicklung von Sportgeräten, den Olympiastützpunkt Berlin sowie das Sportforum Berlin
- ⇒ Der Hokim von Taschkent informierte sich zum Thema Bäder

## **Besichtigungen ausländischer Delegationen im Sportforum Berlin/Olympiastützpunkt Berlin**

- ⇒ 2016: Tokio und Peking
- ⇒ 2017: Warschau und Paris

### **Gastgeschenke/Preise**

Darüber hinaus organisieren Berliner Sportverbände und -vereine eigenständig Trainings- und Austauschreisen, u. a. mit Budapest, Madrid, Paris, Peking und Tokio. Dazu stellt die Senatsverwaltung für Inneres und Sport den Vereinen und Verbänden, die zu Wettkämpfen in Partnerstädte reisen, Gastgeschenke sowie Preise für die Sporttreibenden zur Verfügung.

### **1.15 Sportförderung durch die Europäische Union (EU)**

Seit dem Vertrag von Lissabon verfügt die EU auch im Bereich des Sports über eine, wenn auch beschränkte, Zuständigkeit. Gemäß Art. 165 Abs. 1 Vertrag über die Arbeit der Europäischen Union (AEUV) soll die EU zur Förderung der europäischen Dimension des Sports beitragen und dabei die besonderen Merkmale des Sports, seine auf freiwilligem Engagement beruhenden Strukturen sowie seine soziale und pädagogische Funktion berücksichtigen.

Als Reaktion auf die neue Zuständigkeit hatte der Rat der EU-Sportminister im Jahre 2011 einen EU-Arbeitsplan für den Sport für die Jahre 2011 bis 2014 verabschiedet, welcher durch einen weiteren Arbeitsplan für den Zeitraum 2014 bis 2017 mit folgenden priorisierten Themen abgelöst wurde:

- ⇒ Integrität des Sports, insbesondere Antidoping, Bekämpfung von Spielabsprachen, Jugendschutz, Good Governance und Gleichstellung der Geschlechter
- ⇒ Wirtschaftliche Dimension des Sports, insbesondere die nachhaltige Finanzierung des Sports, der bleibende Nutzen von Sportgroßveranstaltungen, die wirtschaftliche Bedeutung des Sports und Innovation
- ⇒ Sport und Gesellschaft, insbesondere gesundheitsfördernde körperliche Aktivität, ehrenamtliche Tätigkeit, Beschäftigung im Sport und allgemeine und berufliche Bildung im Sport

Am 23. Mai 2017 hat der Rat den neuen Arbeitsplan der EU für die Jahre 2017 bis 2020 angenommen. Die dort festgelegten allgemeinen Ziele sind:

- ⇒ die Integrität des Sports mit den Schwerpunkten verantwortungsvolle Verwaltung, Schutz von Minderjährigen und Bekämpfung von Spielabsprachen, Doping und Korruption
- ⇒ die wirtschaftliche Dimension des Sports mit den Schwerpunkten Innovationen im Sport und Sport im digitalen Binnenmarkt
- ⇒ der Sport und die Gesellschaft mit den Schwerpunkten soziale Inklusion, Trainer, Medien, Umwelt, Gesundheit, Bildung und Sportdiplomatie

Zur Umsetzung dieser Ziele sind zwei Expertengruppen zu den Themen „Integrität und Fähigkeiten“ sowie „Entwicklung von Personalressourcen im Sport“ vorgesehen.



Die Senatsverwaltung für Inneres und Sport begleitet die europäischen sportpolitischen Aktivitäten, insbesondere im Themenfeld „Sport und Gesundheit“. So stellt sie seit 2011 den Bundesratsbeauftragten in der Kommissionsarbeitsgruppe „Qualifikation und Entwicklung der Humanressourcen im Sport“ (früher „Sport, Gesundheit und Beteiligung“).

Ein wesentliches Interesse der Berliner Sportpolitik bleibt zudem die Öffnung der Europäischen Förderprogramme für den Sport. Immerhin ist seit 2014 die Förderung sportbezogener Projekte aus dem neuen Bildungsförderprogramm ERASMUS+ möglich. Mit der Einrichtung des Förderkapitels „Sport“ ist hier dem Sport erstmals ein eigenes Förderprogramm zur Verfügung gestellt worden.

EU-Fördermittel wurden im Berichtszeitraum 2016 bis 2018 insbesondere im Bereich der Förderung der energetischen Sanierung öffentlicher Sportanlagen über das Förderziel „Verringerung von CO<sub>2</sub>-Emissionen“ (aus dem europäischen Fond für regionale Entwicklung (EFRE)-finanzierten Umweltförderinstrument „Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung (BENE)“) genutzt – BENE-Mittel wurden zur Sanierung der Schwimmhalle Buch durch die Berliner Bäder-Betriebe (BBB) verwendet.

### **1.16 International Council of Sport Science and Physical Education**

Der 1958 in Paris gegründete *International Council of Sport Science and Physical Education* ist die weltweit größte internationale multidisziplinäre Organisation des Sports und der Sportwissenschaft. Zu seinem satzungsgemäßen Auftrag gehört die Förderung von Strukturen, die es allen Menschen ermöglichen soll, gesundheits- und entwicklungsfördernde Bewegung in den Alltag zu integrieren und Sport zu treiben.

Seit 1997 befindet sich der Sitz der Geschäftsstelle in Berlin. Die Organisation hat weltweit 200 Mitglieder, die bilateral, regional und international miteinander kooperieren. Zu ihnen zählen bedeutende internationale und nationale Verbände und Institute, darunter das Internationale Paralympische Komitee, der Weltleichtathletikverband IAAF, der Weltfußballverband FIFA und nationale Sportverwaltungen. Zu den deutschen Mitgliedern gehören der DOSB, das Bundesinstitut für Sportwissenschaft, die Deutsche Sporthochschule Köln und weitere Forschungs- und Lehrinstitute.

Aufgrund ihrer Mitgliedschaft und ihres Aufgabenspektrums bietet sich die Organisation für Beratungsaufgaben in Politik und Verwaltung an: Ihr internationales Netzwerk widmet sich gesellschaftlich relevanten Aufgaben, die nur interdisziplinär und ressortübergreifend gelöst werden können. Dies betrifft u. a. verbesserte Angebote für körperliche Aktivität im Alltag, die Nachhaltigkeit von Sportgroßveranstaltungen und die Förderung von *good governance* im Sport. Weitere Maßnahmen betreffen die Verbesserung des Schulsports unter Berücksichtigung seiner Relevanz für die Sportförderung, vor allem aber für die individuelle emotionale, intellektuelle und körperliche Entwicklung von allen Mädchen und Jungen. Berlin ist damit eine bedeutende Anlaufstelle für internationale Sport- und Sportwissenschaftsverbände und nationale Regierungsstellen, die sich mit Sport, Gesundheit und Bildung befassen.

Die Senatsverwaltung für Inneres und Sport fördert den International Council of Sport Science and Physical Education mit 150.000 € pro Jahr. Die Arbeit der Organisation wird außerdem durch Beratungs- und Forschungsarbeiten für Auftraggeber aus Sport, Wirtschaft und Verwaltung, aus Forschungsmitteln sowie durch eine jährliche Zuwendung des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat finanziert.

## 1.17 Leistungssport

Berlin ist mit 19 Bundesstützpunkten, drei Stützpunkten in Teamsportarten und einem paralympischen Trainingsstützpunkt eine leistungsstarke Metropole. Berliner Athletinnen und Athleten, die sich in Berlin auf die internationalen Spitzenwettkämpfe vorbereiten, prägen die Nationalmannschaften mit. Das zeigt den hohen Stellenwert des Leistungssports in Berlin.

Mit der im Dezember 2016 auf Bundesebene beschlossenen Neustrukturierung des Leistungssports und der Spitzensportförderung wurden im Berichtszeitraum die Grundzüge des deutschen Leistungssports überarbeitet. Im Kern soll durch eine stärkere Konzentration auf Stützpunkte, eine Reduzierung der Kaderathletinnen und -athleten und eine klare Fördersystematik die internationale Konkurrenzfähigkeit deutscher Spitzenathletinnen und -athleten erhalten werden.

Im Zuge der Neustrukturierung des Leistungssports auf Bundesebene wurde in Kooperation mit dem Landessportbund und dem Olympiastützpunkt das „Berliner Leistungssportkonzept 2024“ erarbeitet und in die Umsetzung gebracht. Es setzt auf die Verzahnung der Strukturelemente im Berliner Leistungssport und zeigt die Erfolgsperspektiven auf.

Im Mittelpunkt der Förderung des Berliner Spitzensports steht die Sicherung des langfristigen Leistungsaufbaus Berliner Sporttreibender mit dem Ziel, individuelle Höchstleistungen zu erreichen, die national im Spitzenbereich liegen und international konkurrenzfähig sind. Dazu gehört eine qualifizierte, flächendeckende Talentsichtung und -förderung unter Verantwortung des LSB und der Sportverbände mit Unterstützung der zuständigen Senatsverwaltungen.

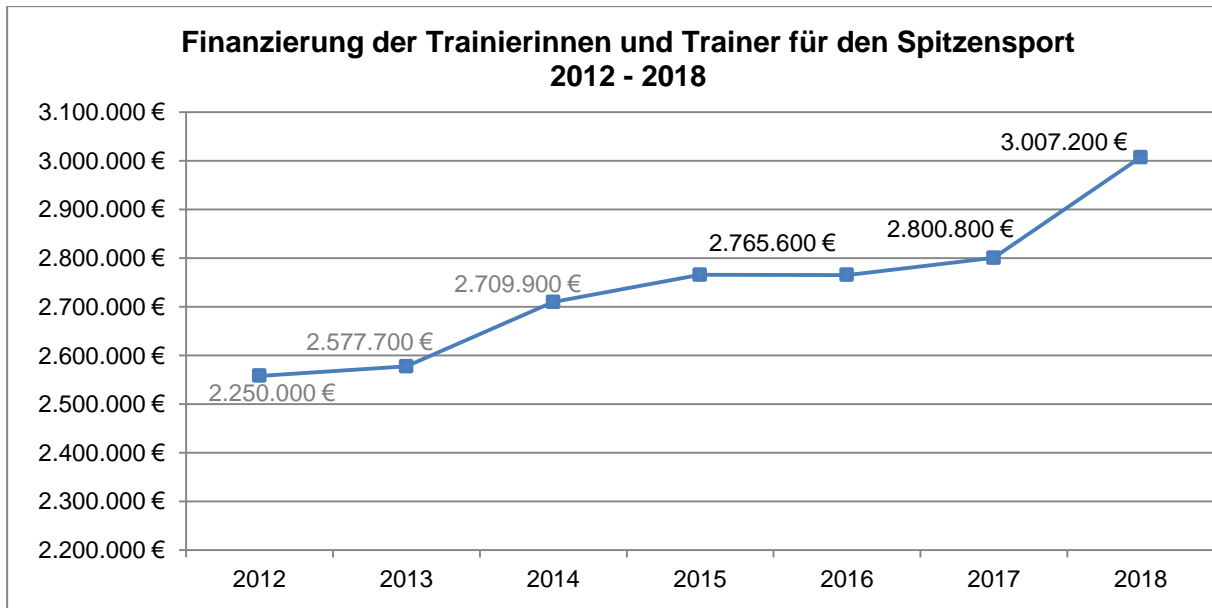
Berlin verfügt über eine hervorragende Infrastruktur für den olympischen und paralympischen Leistungssport. Dazu gehören:

- ⇒ Trainings- und Wettkampfstätten mit hoher Funktionalität,
- ⇒ gut entwickelte Eliteschulen des Sports mit kurzen Wegen zu den Trainingsstätten,
- ⇒ ein Leistungssportverbund der Hochschulen,
- ⇒ Angebote für eine leistungssportgerechte Berufsausbildung und
- ⇒ Netzwerke für den Leistungssport in der Wirtschaft, Kultur und anderen gesellschaftlichen Bereichen.

Auch künftig besteht der Anspruch der Sportmetropole Berlin, ein dynamischer und erfolgreicher Leistungssportstandort zu sein.

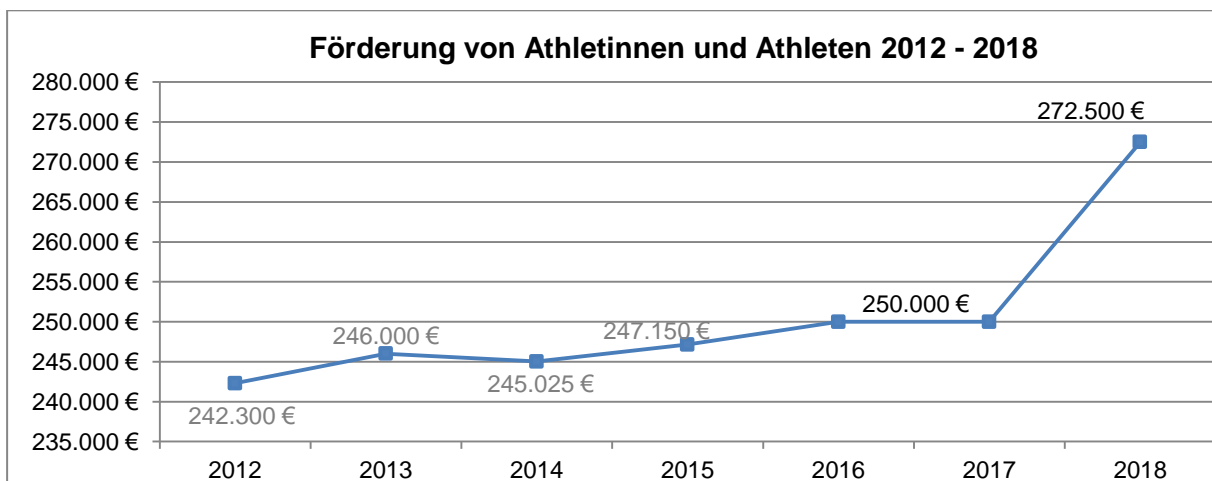
### 1.17.1 Trainerinnen und Trainer für den Spitzensport

Im Jahr 2018 beschäftigte der LSB 45 hauptamtliche Landestrainerinnen und Landestrainer in 22 Sportarten. Darüber hinaus werden von den Verbänden beschäftigte Trainerinnen und Trainer anteilig finanziell bezuschusst. In den Jahren 2016 bis 2018 wurde insgesamt eine finanzielle Förderung in Höhe von rd. 8,57 Mio. € für die Finanzierung gewährt.



### 1.17.2 Athletinnen und Athleten

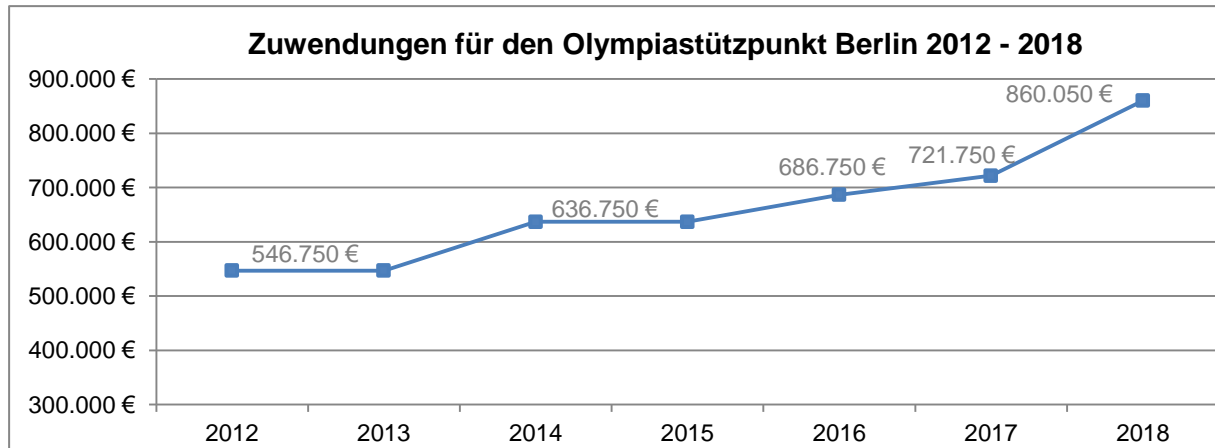
Die erfolgreichsten Berliner Athletinnen und Athleten erhalten über den LSB eine Unterstützung des Landes Berlin. Aus diesen Mitteln werden vom LSB Beraterverträge mit Athletinnen und Athleten des Spitzensports abgeschlossen. 45 Spitzensporttreibende aus olympischen und vier aus paralympischen Sportarten werden unterstützt; dies entspricht auch dem Verhältnis zwischen olympischen und paralympischen Bundeskaderathletinnen und -athleten. In den Jahren 2016 bis 2018 stellte die Senatsverwaltung für Inneres und Sport insgesamt 772.500 € für die Förderung von Athletinnen und Athleten bereit.



### 1.17.3 Olympiastützpunkt Berlin

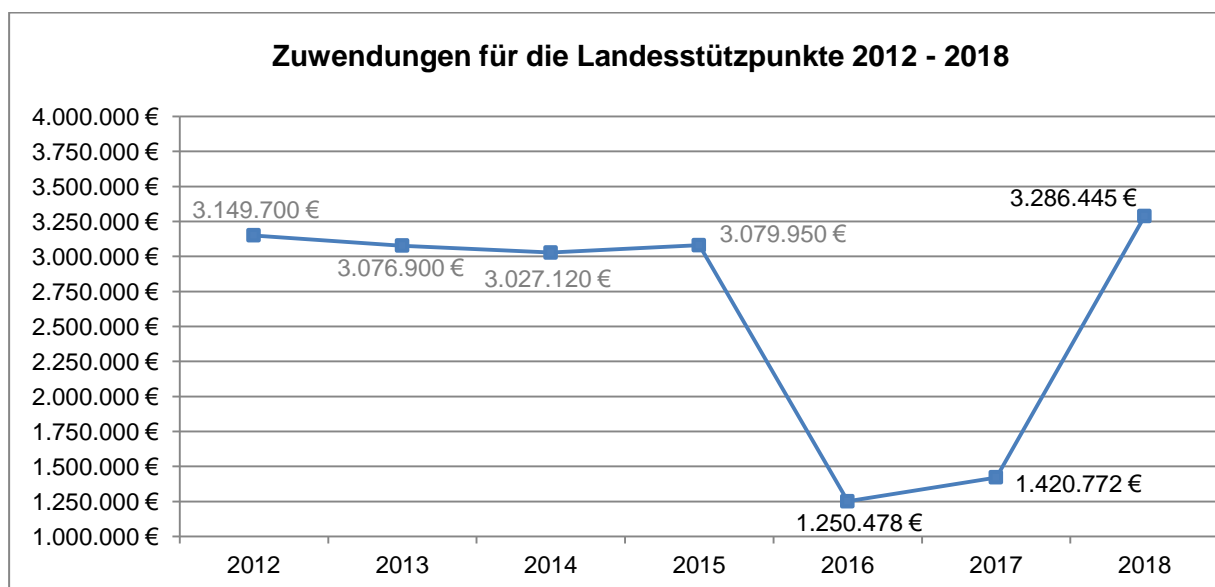
Der Olympiastützpunkt Berlin (OSP) ist ein herausragendes Servicezentrum des Leistungssports. Rund 450 Bundeskaderathletinnen und -athleten aus über 30 Sportarten bilden das leistungssportliche Potenzial. Insgesamt arbeiten 25 hauptamtliche Trainerinnen und Trainer am OSP.

Das BMI trägt den Großteil der Kosten des OSP. In den Jahren 2016 bis 2018 förderte das Land Berlin den OSP mit Zuwendungen in Höhe von knapp 2,27 Mio. €.



#### 1.17.4 Landesstützpunkte (ehemals Landesleistungszentren)

In Berlin sind derzeit 30 Landesstützpunkte (LSP) in olympischen Sportarten mit diversen Außenstellen anerkannt. Der Trainingsbetrieb des Spitzensports findet überwiegend auf öffentlichen Sportanlagen statt, die dann als LSP formell anerkannt werden. Ein Teil der Landesstützpunkte wird von den jeweiligen Sportfachverbänden selbst betrieben bzw. deren Trainingsstätten gesondert finanziert. Die Betriebskosten dieser neun LSP werden aufgrund des Gleichbehandlungsgrundsatzes vom Land Berlin vollständig übernommen. Von 2016 bis 2018 förderte das Land Berlin diese LSP mit Zuwendungen in Höhe von knapp 6 Mio. €. Die niedrigeren Beträge in 2016 und 2017 resultieren aus der Belegung des Horst-Korber-Sportzentrums mit Geflüchteten, das deswegen für die sportliche Nutzung nicht zur Verfügung stand.



### 1.17.5 Sportmedizinische Untersuchungen

Dem Sport-Gesundheitspark Berlin e. V. werden jährlich Zuwendungen für die Durchführung der sportmedizinischen Untersuchungen an Leistungssporttreibenden gewährt. Im Berichtszeitraum 2016 bis 2018 wurde ein Gesamtbetrag von rd. 1,51 Mio. € bewilligt.

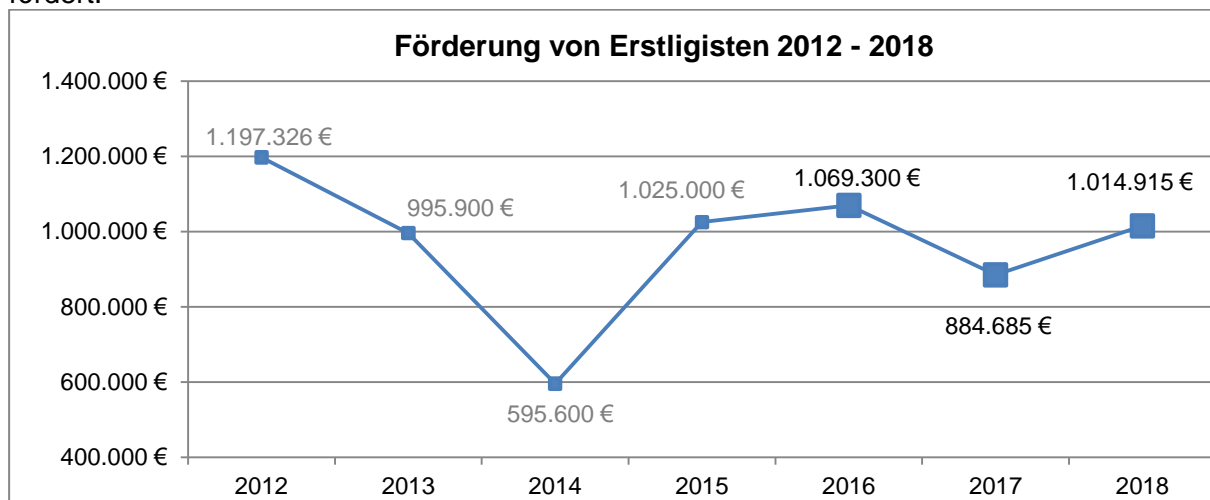
### 1.17.6 Förderung von Bundesligisten

Das Land Berlin fördert seit 2008 die Berliner Erstligisten mit einem jährlichen Zuschuss von 1,2 Mio. € über die DKLB-Stiftung zur Weitergabe an Dritte.

Die bei der Stiftung eingehenden Anträge werden an die Senatsverwaltung für Inneres und Sport zwecks Abgabe einer sportfachlichen Stellungnahme weitergeleitet. Auf Grundlage der Kriterien zur Förderung von förderungswürdigen Sportorganisationen erfolgt unter Berücksichtigung der erzielten Ergebnisse eine Einstufung in eine der Kategorien und eine Empfehlung der Fördersumme. Auf den in der Regel viermal im Jahr stattfindenden Sitzungsterminen des DKLB-Stiftungsrates wird grundsätzlich diesen Empfehlungen gefolgt und im Anschluss daran der Zuwendungsbescheid an die Sportorganisationen erteilt.

Befristet für die Jahre 2016 bis 2018 wurde weiblichen Teams ein Aufschlag von 25 % auf den tatsächlichen Förderbetrag gewährt. Hintergrund war, dass es Frauenteamen generell schwieriger haben, Medienaufmerksamkeit und damit Sponsoren zu gewinnen.

Im Berichtszeitraum 2016 bis 2018 wurden die Erstligisten mit insgesamt rd. 2,97 Mio. € gefördert.



### 1.17.7 Dopingbekämpfung im Spitzensport

#### Finanzierung der Nationalen Anti-Doping-Agentur (NADA)

Auf der Grundlage der am 01. September 2015 in Kraft getretenen Verwaltungsvereinbarung haben sich die Länder (unter Zugrundelegung des Königsteiner Schlüssels) im Berichtszeitraum mit insgesamt rd. 1,5 Mio. € an der Dopingprävention der NADA beteiligt, der Anteil des Landes Berlin betrug dabei rd. 75.000 €.

## **Dopingpräventionsmaßnahmen im Land Berlin**

Seit 2009 organisiert der LSB in enger Kooperation mit der NADA Dopingpräventionsveranstaltungen für Schülerinnen und Schüler der Klasse 8 der Eliteschulen des Sports sowie auch für deren Eltern.

Darüber hinaus wird das Thema Doping im Unterricht aller Schulen (Rahmenlehrpläne der Sekundärstufen I und II) mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung in verschiedenen Fächern (Biologie, Ethik, Sport) behandelt.

## Kapitel 2 - Sport erleben

Die Begeisterungsfähigkeit der Berliner Bevölkerung für den Sport ist und bleibt hoch. Die regelmäßige Ausrichtung attraktiver nationaler und internationaler Sportveranstaltungen in Berlin trägt dazu bei, diese Begeisterung weiter zu schüren. Die fast schon traditionellen Fan-Feste am Brandenburger Tor zu Europa- und Weltmeisterschaften im Fußball sind mittlerweile ein Markenzeichen Berlins geworden. Zudem prägen auch jährlich wiederkehrende Veranstaltungen wie der BMW-Berlin-Marathon, das Internationale Stadion-Fest (ISTAF) oder auch das Berliner Sechs-Tage-Rennen den sportlichen Veranstaltungskalender und locken regelmäßig zehntausende Gäste.

Mit dem jährlich stattfindenden DFB-Pokal-Finale der Männer im Olympiastadion Berlin heißt es immer wieder „Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin!“. Dies gilt im Berichtszeitraum auch weit über die Grenzen des Fußballs hinaus. Auch in den Jahren 2016 bis 2018 fand in Berlin wieder großer Sport statt. Die nachfolgende Tabelle bildet die enorme sportliche Vielfalt der Veranstaltungen in der Sportmetropole Berlin ab:

Auswahl von Sportveranstaltungen in Berlin 2016 - 2018	
Jahr	Veranstaltung
2016	<ul style="list-style-type: none"> <li>• German Open im Tischtennis</li> <li>• Allround Weltmeisterschaften im Eisschnelllaufen</li> <li>• Deutsche Meisterschaften im Schwimmen</li> <li>• Deutsche Kurzbahnmeisterschaften im Schwimmen</li> <li>• FINA Weltcup im Schwimmen</li> <li>• 56. Weißer Bär von Berlin</li> <li>• 64. Tour de Berlin</li> <li>• 16. Berlin Masters in der Rhythmischen Sportgymnastik</li> <li>• 87. Internationale Langstreckenregatta „Quer durch Berlin“</li> <li>• Internationale Deutsche Tennis-Jugendmeisterschaften</li> <li>• Junior European Judo Cup U 21</li> <li>• German Open im Rollstuhltennis</li> <li>• Berlin Trial Cup</li> <li>• Handball Europameisterschaften der Gehörlosen</li> <li>• Deutsche Meisterschaften im BMX</li> <li>• Internationale Deutsche Meisterschaften im Modernen Fünfkampf</li> <li>• 1. Berlin Cup Goalball</li> <li>• 36. Internationales Sportfest der Lebenshilfe</li> </ul>
2017	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Internationales Deutsches Turnfest</li> <li>• Bahnrad Europameisterschaften</li> <li>• Europameisterschaft im Blindenfußball</li> <li>• Weltcup im Bogenschießen</li> <li>• European Championships Qualifikation im Tischtennis</li> <li>• Weltcup im Eisschnelllaufen</li> <li>• FINA Weltcup im Schwimmen</li> <li>• 4-Nationenturnier der Damen im Feldhockey</li> <li>• 17. Berlin Masters in der Rhythmischen Sportgymnastik</li> <li>• Internationale Deutsche Hallenmeisterschaften im Wasserspringen</li> <li>• Internationale Deutsche Meisterschaften der Behinderten im Schwimmen</li> <li>• Internationale Deutsche Meisterschaften im Modernen Fünfkampf</li> <li>• Internationale Deutsche Meisterschaften der 505er Bootsklasse (Segeln)</li> <li>• Internationale Deutsche Meisterschaften der H-Boot-Klasse (Segeln)</li> <li>• Internationale Deutsche Meisterschaften der Laserklasse (Segeln)</li> <li>• German Open im Rollstuhltennis</li> </ul>

Auswahl von Sportveranstaltungen in Berlin 2016 - 2018	
Jahr	Veranstaltung
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutsche Meisterschaften im Schwimmen</li> <li>• Deutsche Kurzbahnmeisterschaften im Schwimmen</li> <li>• IPC Athletics Grand Prix Leichtathletik</li> <li>• 57. Weißer Bär von Berlin</li> <li>• 88. Internationale Langstreckenregatta „Quer durch Berlin“</li> <li>• Deutsche Gehörlosen Volleyball Meisterschaften</li> <li>• 2. Berlin Cup Goalball</li> <li>• 37. Internationales Sportfest der Lebenshilfe</li> </ul>
2018	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hallenhockey Weltmeisterschaften</li> <li>• IPC Europameisterschaften Leichtathletik</li> <li>• Leichtathletik Europameisterschaften</li> <li>• FINA Weltcup im Wasserball</li> <li>• Weltcup im Bogenschießen</li> <li>• Weltcup im Bahnrad</li> <li>• Weltcup im Trial</li> <li>• Internationale Deutsche Meisterschaften der Behinderten im Schwimmen</li> <li>• Internationale Deutsche Meisterschaften im Modernen Fünfkampf</li> <li>• Deutsche Meisterschaften im Tischtennis</li> <li>• Deutsche Meisterschaften im Schwimmen</li> <li>• Deutsche Kurzbahnmeisterschaften im Schwimmen</li> <li>• German Open im Rollstuhltennis</li> <li>• Deutsche Meisterschaften in der Rhythmischen Sportgymnastik</li> <li>• Final4 im Floorball</li> <li>• 58. Weißer Bär von Berlin</li> <li>• Airfield Race</li> <li>• Emanuel Lasker Schachfestival</li> <li>• 3. Berlin Cup Goalball</li> <li>• 38. Internationales Sportfest der Lebenshilfe</li> <li>• 10. Oranke Open Triathlon</li> <li>• 89. Internationale Langstreckenregatta „Quer durch Berlin“</li> </ul>

Außerdem tragen derzeit 179 Berliner Teams der Ersten (93) und Zweiten (86) Bundesliga ihre Begegnungen aus, wovon insbesondere die Spiele der Proficlubs viele Gäste anziehen (Hertha BSC, 1. FC Union Berlin, ALBA Berlin, Berlin Recycling Volleys, Füchse Berlin, Eisbären Berlin). Die BR Volleys wurden zwischen 2016 und 2018 dreimal Deutscher Meister im Volleyball. ALBA Berlin wurde wie die BR Volleys 2016 Deutscher Pokalsieger und die Füchse Berlin gewannen 2016 den IHF-Super-Globe sowie 2018 den EHF-Pokal. Jenseits des Profisports konnten einige Berliner Mannschaften, wie die Wasserfreunde Spandau 04 (Wasserball Herren), der ttc berlin eastside (Tischtennis Damen) ihre Spitzenpositionen auf nationaler und europäischer Ebene ausbauen und gleich mehrere Titel nach Berlin holen.

Das nationale und internationale Renommee der Sportmetropole Berlin ist zudem untrennbar mit dem Erfolg der Berliner Spitzenathletinnen und -athleten verbunden. Zwischen 2016 und 2018 haben sie 235 Medaillen sowohl bei Europa- und Weltmeisterschaften als auch bei Olympischen und Paralympischen Spielen für Berlin errungen.



## 2.1 Förderung von Sportveranstaltungen

Die Senatsverwaltung für Inneres und Sport fördert im Rahmen der ihr durch das Abgeordnetenhaus von Berlin zugeordneten Haushaltsmittel unter anderem Sportveranstaltungen, die im besonderen Interesse des Landes Berlin liegen. Die Grundlagen dafür bilden das Gesetz über die Förderung des Sports in Berlin (SportFG) sowie die seit dem 1. Januar 2019 in Kraft getretenen Richtlinien für die Förderung von nationalen und internationalen Sportveranstaltungen in Berlin (SFR V) in Verbindung mit der Landeshaushaltsordnung Berlin (LHO). Zudem fasst das „Konzept zur Strategischen Neuausrichtung der Veranstaltungsakquise und Veranstaltungsförderung“, welches vom Senat von Berlin am 14. Juni 2016 verabschiedet wurde, die verschiedenen Möglichkeiten für die Förderung einer Sportveranstaltung zusammen:

- ⇒ finanzielle Förderung (gem. SportFG)
- ⇒ Bezuschussung zu Bewerbungskosten
- ⇒ mietfreie Bereitstellung der (landeseigenen) Sportinfrastruktur
- ⇒ Rahmenveranstaltungen und Empfänge
- ⇒ Koordinations- und Beratungsleistungen
- ⇒ ideelle Förderung (Schirmherrschaft, Grußworte, Bewerbung der Veranstaltung über die eigenen Kanäle, Vernetzung mit Partnern etc.)

Für eine bessere strategische Ausrichtung werden die vielfältigen Sportveranstaltungen in einem Portfolio mit fünf unterschiedlichen Veranstaltungstypen aufgegliedert:

<b>Typ I</b>	Internationale Spitzenveranstaltungen
<b>Typ II</b>	International bedeutsame Sportveranstaltungen sowie herausragende nationale Veranstaltungen
<b>Typ III</b>	Traditionelle Berliner Veranstaltungen mit internationaler Beteiligung oder als nationales Highlight
<b>Typ IV</b>	Herausragende nationale und internationale Jugend- und Seniorenveranstaltungen
<b>Typ V</b>	Nationale oder internationale Meisterschaften und Sportfeste sowie Turniere Berliner Sportverbände

Durch die sukzessive Etablierung der Kriterien der sogenannten „Stadtrendite“ als wesentliche Grundlage der Veranstaltungsförderung sollen Sportveranstaltungen ganzheitlicher in ihrem Erfolg bewertet werden können. Sowohl der Mehrwert, der durch die Sportveranstaltung für die Sportmetropole Berlin entsteht, als auch die positiven Auswirkungen auf die Sportentwicklung in der Stadt sollen im Ergebnis beurteilt werden. Folgende Kriterien werden u. a. bei der Bewertung herangezogen:

- ⇒ Image und Kommunikationswirkung
- ⇒ Sportliche Wertigkeit
- ⇒ Wirtschaftlicher Wert
- ⇒ Sozialer Wert
- ⇒ Beitrag zur Sportentwicklung in Berlin

Als Entscheidungsgrundlage zur Förderung von Sportveranstaltungen wird zusätzlich zu den Kriterien der Stadtrendite auch die Verlässlichkeit und Integrität (Compliance) der Vertragspartner und die technische Machbarkeit im Verhältnis zum Umsetzungsaufwand herangezogen.

Das Land Berlin hat in den Jahren 2016 bis 2018 insgesamt **121** nationale und internationale Sportveranstaltungen (Welt- und Europameisterschaften, Deutsche Meisterschaften und traditionelle internationale Wettkämpfe) finanziell unterstützt, die nachhaltig dazu beigetragen haben, das Image der Sportmetropole Berlin zu festigen und auszubauen.

<b>Finanzielle Förderung von nationalen und internationalen Sportveranstaltungen</b>			
<b>Jahr</b>	<b>Zahl der geförderten Ver- anstaltungen</b>	<b>Zahl der geförderten Ver- bände/Vereine</b>	<b>Förderung in €</b>
2016	35	21	1.853.794
2017	50	34	10.114.875
2018	36	24	7.764.548
<b>Gesamt</b>	<b>121</b>	<b>79</b>	<b>19.733.217</b>

## **Einige Veranstaltungshöhepunkte im Detail:**

### **2.1.1 Internationales Deutsches Turnfest 2017 (IDTF)**

Berlin war im Jahr 2017 bereits zum fünften Mal Gastgeber des IDTF. Das IDTF hinterließ viele bunte Bilder der 80.000 Teilnehmenden, von denen 42.000 in 166 Schulen übernachteten. Zehn Deutsche Meisterschaften, hunderte Wettkämpfe in 24 Sportarten - es war die größte Wettkampf- und Breitensportveranstaltung weltweit. Ein attraktives Rahmenprogramm - von der spektakulären Eröffnungsshow am Brandenburger Tor bis zu diversen Turnfest-Galas - rundete die Veranstaltung ab. Zur Gala im Olympiastadion Berlin war auch die Bundeskanzlerin unter den Ehrengästen.

Anlässlich des IDTF wurde erstmals ein eigenständiges Berliner Rahmenprogramm während einer Sportgroßveranstaltung organisiert. Das Programm „Berlin turnt bunt!“ hat das Turnfest erfolgreich der gesamten Berliner Bevölkerung näher gebracht:

- ⇒ Mit dem Baustein „Kiez aktiv“ standen über 1.000 kostenfreie Angebote zum Sporttreiben oder Zuschauen dezentral in den Kiezen während der Turnfestwoche offen.
- ⇒ Schülerinnen und Schüler Berlins konnten in der Woche vor dem IDTF im Baustein „Schule aktiv“ aus mehr als 1.200 Sportangeboten in 50 Sportarten wählen - 35.000 Schülerinnen und Schüler aus 263 Schulen nahmen diese Angebote wahr.
- ⇒ Mit dem Baustein „Sportmetropole aktiv“ präsentierten sich zahlreiche Berliner Sportfachverbände und Sportvereine auf der Straße des 17. Juni - welche an den beiden Aktionstagen im Rahmen des IDTF insgesamt von 150.000 Gästen besucht wurden.

Initiatoren von „Berlin turnt bunt!“ waren die Senatsverwaltungen für Inneres und Sport sowie Bildung, Jugend und Familie, der LSB und der Berliner Turn- und Freizeitsport-Bund, der auch die Umsetzung federführend verantwortete und hierfür vom Land Berlin zusätzlich Zuwendungsmittel erhalten hat.

Insgesamt 825.500 Gäste zählte der Deutsche Turner Bund e. V. (DTB) als Veranstalter in Berlin: davon 325.500 bei Veranstaltungen, Wettkämpfen und Mitmachangeboten, 305.000

Menschen besuchten während der sieben Tage das Messegelände. 195.000 ließen sich vom Berliner Rahmenprogramm "Berlin turnt bunt" animieren.

### „Stadtrendite“ des IDTF

Inzwischen steht fest, dass das Internationale Deutsche Turnfest 2017 zu den erfolgreichsten Sportgroßveranstaltungen Berlins zählt. Anhand der im Jahr zuvor von der Senatsverwaltung für Inneres und Sport entwickelten Kriterien der o. g. Stadtrendite wurde das IDTF auf seinen Mehrwert für die Sportmetropole Berlin und seine positiven Auswirkungen auf die Sportentwicklung in der Stadt geprüft (vgl. Nielsen Sports: [Evaluationsbericht Internationales Deutsches Turnfest Berlin 2017](#)).

Die Ergebnisse der Stadtrendite-Kriterien für die Sportmetropole Berlin:

- ⇒ **Sehr gute Image- und Kommunikationsleistungen**, insbesondere in den lokalen Printmedien und Social Media. Insgesamt erreichte das Event einen crossmedialen Mediawert für Berlin in Höhe von 5,95 Mio. €.
- ⇒ **Sehr gute sportliche Wertigkeit** der Veranstaltung, insbesondere durch die zehn Deutschen Meisterschaften, die 80.000 Aktiven und das gestiegene Interesse am Turnsport.
- ⇒ **Sehr hohe wirtschaftliche Wertigkeit** mit 58,6 Mio. € Gesamtwertschöpfung für Berlin. Hinzu kommen Steuereinnahmen von 3,03 Mio. €.
- ⇒ **Sehr hohe soziale Wertigkeit**, insbesondere aufgrund der Aktivierung von 8.100 Volunteers sowie des Turnfest-Rahmenprogramms und des Berliner Programms „Berlin turnt bunt!“
- ⇒ **Sehr hoher Beitrag zur Sportentwicklung**, insbesondere durch das Rahmenprogramm „Berlin turnt bunt!“ und die hohe Beteiligung von 200 Berliner Sportvereinen am Fest. Die für das Turnfest angeschafften Sportgeräte im Wert von rd. 450.000 € wurden nach Beendigung des Turnfests den Berliner Vereinen übergeben.

Das IDTF war somit mehr als eine Sportveranstaltung. Für die Sportmetropole Berlin hat das IDTF einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag geleistet. Das IDTF hat aufgrund seiner Einzigartigkeit als weltweit größte Wettkampf- und Breitensportveranstaltung Maßstäbe gesetzt.

### Unterstützungsleistungen des Landes Berlin für das IDTF

Berlin unterstützte das IDTF in logistischer und organisatorischer Hinsicht. Grundlage für die Organisation des Turnfests ist ein im Jahr 2011 zwischen dem Land Berlin und dem DTB geschlossener Vertrag:

- ⇒ Kostenfreie Überlassung der (Sport)-infrastruktur: Messe Berlin, Max-Schmeling-Halle, Mercedes-Benz-Arena, Olympiastadion und park Berlin, Sportforum Berlin, bezirkliche Sportanlagen
- ⇒ Kostenfreie Überlassung von Schulen für die Übernachtung der Teilnehmenden
- ⇒ Weitere unentgeltliche Leistungen durch die Senatsverwaltung für Inneres und Sport: Transport von Sportgeräten, Sanitätsdienst, Sicherheitsdienst für Schulübernachtung

Die finanzielle Unterstützung des Landes Berlin für das Turnfest belief sich auf insgesamt 22 Mio. € und wurde für die Anmietung der Messe (10,5 Mio. €), für Zuwendungen an den DTB für die Organisation (5,8 Mio. €) und für konsumtive Ausgaben in Bewirtschaftung durch die Senatsverwaltung für Inneres und Sport (5,7 Mio. €) bereitgestellt.

Zusätzlich investierte das Land Berlin 320.000 € im Sinne der Nachhaltigkeit in die Umsetzung des Rahmenprogramms „Berlin turnt bunt!“

### **2.1.2 Bahnrad Europameisterschaften (2017)**

An vier Wettkampftagen trafen sich in Berlin die europäischen Topathletinnen und -athleten. Mit 330 Sporttreibenden aus 29 Nationen war die Bahnrad-EM 2017 eine der bisher am stärksten besuchten Europameisterschaften in dieser Sportart.

Knapp 9.000 Zuschauende sahen im Rahmen dieser Europameisterschaften 22 Entscheidungen. Das für die Veranstaltung produzierte TV-Signal wurde von insgesamt 45 TV-Anstalten abgerufen. Im Europäischen Raum berichteten u. a. Eurosport, ARD sowie ZDF über die Veranstaltung.

Die vom Land Berlin zur Verfügung gestellte finanzielle Förderung belief sich auf rd. 600.500 €. Außerdem wurde dem Bund Deutscher Radfahrer e. V. das Velodrom mietkostenfrei überlassen.

### **2.1.3 Europameisterschaft im Blindenfußball (2017)**

Die IBSA Football EURO 2017 wurde vom 18. bis 26. August 2017 auf dem Lilli-Henoch-Sportplatz am Anhalter Bahnhof ausgetragen. Es war die erste Blindenfußball-Europameisterschaft in Deutschland. Mit zehn teilnehmenden Mannschaften war es auch die bisher größte Veranstaltung dieser Art.

Zudem hat die Europameisterschaft alle Rekorde in den Bereichen Zuschauende (14.000), Ticketing, Broadcasting, inkl. Liveübertragung, und Begleitung der Veranstaltung in den sozialen Medien gebrochen und somit die bisherigen Standards im Blindenfußball und in anderen paralympischen Sportveranstaltungen in Berlin überstiegen.

Die vom Land Berlin zur Verfügung gestellte finanzielle Förderung belief sich auf rd. 288.500 €.

### **2.1.4 Weltcup im Bogenschießen (2017)**

Der Hyundai Archery World Cup fand vom 9. bis 13. August 2017 in Berlin statt und war die Auftaktveranstaltung einer Weltcupserie im Bogenschießen ab 2017 (bis einschließlich 2019) in der Sportmetropole Berlin. Mit seiner innovativen und attraktiven Gestaltung, Qualifikationswettkämpfen auf dem Maifeld im Olympiapark Berlin und den Finals in der temporären Arena auf dem Lilli-Henoch-Sportplatz am Anhalter Bahnhof, gilt der Weltcup als Vorzeigeveranstaltung des internationalen Verbandes World Archery. Seit 2006 wird die spektakuläre Weltcupreihe von drei bis vier Weltcups pro Jahr mit einem zusätzlichen Weltcup-Finale ausgetragen. Nach den Olympischen Spielen und den Weltmeisterschaften ist der Weltcup die wichtigste Veranstaltung für die Bogensportler weltweit.

In Berlin gingen mit 359 Athletinnen und Athleten aus 50 Nationen die weltweit besten Bogensporttreibenden an den Start.

Die vom Land Berlin zur Verfügung gestellte finanzielle Förderung belief sich auf 430.000 €.

### **2.1.5 Hallenhockey-Weltmeisterschaften (2018)**

Die Hallenhockey-Weltmeisterschaften fanden vom 7. bis 11. Februar 2018 in der Max-Schmeling-Halle in Berlin statt. Wie in den bisherigen vier Austragungen der Hallenhockey-Weltmeisterschaften traten sowohl bei den Damen als auch bei den Herren zwölf National-

mannschaften zunächst in zwei Gruppen und danach in Platzierungsspielen gegeneinander an.

Die Veranstaltung war nicht nur ein sportlicher Erfolg für das deutsche Hallenhockey, sondern erreichte auch ein hohes Medien- und Zuschauerinteresse. Mit über 8.300 Zuschauern am Finaltag wurde ein neuer Besucherweltrekord im Hallenhockey erreicht.

Die vom Land Berlin zur Verfügung gestellte finanzielle Förderung belief sich auf rund 258.000 €. Außerdem wurde dem Deutschen Hockey-Bund e. V. die Max-Schmeling-Halle mietkostenfrei überlassen.

## **2.1.6 Europameisterschaften in der Leichtathletik (2018)**

Die Europameisterschaften in der Leichtathletik vom 7. bis 12. August 2018 fanden im Rahmen der erstmals ausgetragenen European Championships statt. Dieses neue Multisportevent im Jahr 2018 hat die Europameisterschaften in der Leichtathletik in Berlin und die parallel dazu in Glasgow ausgetragenen Europameisterschaften im Schwimmen, Radsport, Turnen, Rudern und Triathlon zusammengeführt und mit einer Golf-Team-Meisterschaft zusätzlich ein neues Element auf die europäische Bühne gebracht. Die in der Sportmetropole Berlin durchgeführten Leichtathletik-Europameisterschaften gehören neben Europameisterschaften im Fußball zu den bedeutendsten Sportveranstaltungen in Europa.

Zu der sechstägigen Veranstaltung waren mehr als 1.500 Athletinnen und Athleten und 600 Offizielle aus den Mitgliedsländern des Europäischen Leichtathletik-Verbandes, Medienvertretende aus mehr als 40 Ländern sowie rd. 1.000 Vertreterinnen und Vertreter der Europäischen Leichtathletiklandesverbände und von Sponsorenunternehmen in Berlin anwesend. Die Wettkämpfe in 48 Disziplinen wurden von rund 350.000 Zuschauern im Olympiastadion Berlin und Zehntausenden an den Strecken der Läufer und Geher in der Berliner Innenstadt live gesehen.

Zusätzlich zu den Wettkämpfen im Olympiastadion Berlin gab es eine „Europäische Meile“ in der City Berlins, auf der parallel zur EM Sport- und Kulturevents zu erleben waren. Mit der Auslagerung des Kugelstoßwettbewerbes aus dem Olympiastadion Berlin auf den Breitscheidplatz war das Ziel, die Leichtathletik direkt zu den Menschen in die Stadt zu bringen, voll aufgegangen. Das temporär errichtete kleine Stadion, das neben den Kugelstoßwettbewerben auch den Medaillenzeremonien aller Disziplinen diente, war täglich vollständig gefüllt und sorgte bei Athletinnen und Athleten sowie den Besuchenden für eine einzigartige und grandiose Stimmung. Die Sport- und Kulturmeile zur EM hatte den Breitscheidplatz positiv besetzt und es wurden zahlreiche berlinspezifische Bilder - mit Respekt vor der Vergangenheit des Platzes - in die Welt gesendet.

Wie bereits beim Internationalen Deutschen Turnfest erfolgreich praktiziert, wurde auch zur Leichtathletik-EM 2018 ein sportliches Rahmenprogramm für alle Berlinerinnen und Berliner aufgesetzt. An dem Programm Laufen.Springen.Werfen.Berlin waren die Senatsverwaltung für Inneres und Sport, die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, der Berliner Leichtathletik-Verband e. V. sowie der Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Berlin e. V. beteiligt.

### Das Rahmenprogramm bestand aus drei Säulen:

- ⇒ Urban Athletics: Mit mobilen Mitmachangeboten rund um die Leichtathletik fanden u. a. von Mai bis August 2018 an ausgewählten Orten in allen Stadtbezirken kleine Leichtathletik-Events unter dem Namen Urban Athletics KIEZ CUP statt. Das Finale wurde auf der Europäischen Meile am Breitscheidplatz ausgetragen.

- ⇒ Schooletics: Die vielfältige, sportlich inklusive Schulsportwoche Schooletics vom 18. bis 22. Juni 2018 hat Berliner Schülerinnen und Schülern eine unvergessliche Woche des Sports bereitet. Es haben rund 28.000 Schülerinnen und Schüler bei etwa 1.200 Angeboten teilgenommen.
- ⇒ Interactive Athletics: Die interaktive online Plattform hat eine moderne und barrierefreie Erlebniswelt rund um das Thema Leichtathletik in Berlin geschaffen.

### **„Stadtrendite“ der EM**

Berlin hat mit der Ausrichtung der Leichtathletik-Europameisterschaften 2018 ausgesprochen positive Effekte im wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bereich erzielt (vgl. dazu auch Kapitel 5.1). Das ist das Ergebnis einer Studie der Schweizer Beratungsfirma Rütter Soceco AG und der Fachhochschule Luzern im Auftrag des Europäischen Leichtathletik-Verbandes (EAA).

Die wirtschaftliche Analyse belegt, dass Berlin 2018 - Mitveranstalter der ersten Multisport-Europameisterschaft im August vergangenen Jahres - der deutschen Wirtschaft 144 Mio. € Umsatz eingebracht hat. Dazu wurden 1.000 zusätzliche Vollzeitstellen in Berlin und über 300 weitere in Deutschland geschaffen. Für den Staat beliefen sich die Steuereinnahmen auf etwa 11 Mio. €. In Verbindung mit der EM 2018 gab es fast 270.000 Übernachtungen in Hotels und anderen Unterkünften.

Europaweit wurden im Fernsehbereich im Zeitraum einer Woche vor der Veranstaltung bis zwei Wochen nach dem Ende am 12. August 1359 Stunden im TV entweder live oder als Aufzeichnung gezeigt und dabei extrem positive Imagewerte für die Veranstaltung in Berlin gezeichnet. Rechnet man die Berichterstattung in Zeitungen, Zeitschriften, Radio und Online hinzu, entspricht dies laut Studie einem Werbewert von etwa 91,5 Mio. €.

Aber nicht nur wirtschaftlich war die Leichtathletik-EM 2018 ein Erfolg. So würden 98 % der ausländischen Gäste der deutschen Hauptstadt ihrer Familie und Freunden eine Reise nach Berlin empfehlen. Die Zuschauerzufriedenheit für Berlin 2018 wurde mit 97 % bewertet (72 % sehr zufrieden, 25 % zufrieden). Auch eine Befragung der Athletinnen und Athleten sowie der Delegationen ergab sehr hohe Zufriedenheitswerte von über 95 %.

Die Europameisterschaft sorgte weiterhin für einen Mitgliederboom in und um Berlin. In den fünf Jahren vor der Veranstaltung stiegen die Mitgliedschaften in Leichtathletikclubs um 30 %. Im Berliner Olympiastadion erreichten der Europäische Leichtathletik-Verband und die lokalen Organisatoren dabei auch ihre Nachhaltigkeitsziele. Obwohl die Meisterschaften 35 Tonnen Abfall erzeugten, wurden 98 % in Ersatzbrennstoffe umgewandelt.

### **Förderung durch das Land Berlin**

Der Deutsche Leichtathletik-Verband e. V. (DLV) hat für die Vorbereitung, Organisation, Durchführung und Nachbereitung der Veranstaltung bei einem Gesamtbudget von rund 32 Mio. € eine Zuwendung als Fehlbedarfsfinanzierung in Höhe von rund 12 Mio. € durch das Land Berlin und 150.000 € durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat erhalten. Die vollständige Abrechnung der Veranstaltung liegt derzeit noch nicht vor.

Darüber hinaus wurden rund 1,5 Mio. € für konsumtive Ausgaben der Verwaltung bereitgestellt, die im wesentlichen für das begleitende Sportprogramm, das City Dressing, die Europäische Meile und zwei gemeinsame Kulturprojekte mit der Stadt Glasgow eingesetzt wurden. Für die Durchführung der Europäischen Meile sind zusätzlich Zuwendungsmittel der EU an den DLV geflossen.

Für die Herrichtung der insgesamt drei Sportstätten (inklusive Trainingsstätten) wurden weitere knapp 6 Mio. € durch das Land Berlin verausgabt.

### **2.1.7 Para Leichtathletik-Europameisterschaften (2018)**

Die Para Leichtathletik-Europameisterschaften 2018 wurden vom 20. bis 26. August im Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark in Berlin ausgetragen.

Bei diesen Europameisterschaften konnte die größte Athletenteilnahme aller Zeiten an einer Para Leichtathletik-EM verzeichnet werden. Die insgesamt 600 Athletinnen und Athleten und 399 Offiziellen kamen aus 40 europäischen Nationen.

Die Para Leichtathletik-EM 2018 haben rund 30.000 Zuschauende live im Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark mitverfolgt. Sie konnten unter besten Wettkampfbedingungen sehr viele Rekorde und Bestleistungen erleben.

Auch die Berichterstattung - inkl. Live-Übertragungen in ARD/ZDF und RBB (TV und Hörfunk), RTL und n-tv - sowie eine Vielzahl von Hintergrundberichten, Sportlerporträts, Ankündigungen und Bilanzen in allen großen Tageszeitungen belegten das gestiegene mediale Interesse an der Para Leichtathletik-EM.

Der Deutsche Behindertensportverband e. V. hat für die Organisation und Durchführung der Europameisterschaften bei einem Gesamtbudget von 2,24 Mio. € eine Förderung in Höhe von 600.677 € durch das Land Berlin sowie rd. 540.475 € vom BMI erhalten.

## **2.2 Akquisen 2016 - 2018**

Um Berlins Position als national und international anerkannte Sportmetropole nachhaltig zu festigen und gleichzeitig mit der Durchführung von Sportveranstaltungen eine positive Stadtrendite zu erzielen, hat der Senat von Berlin weiterhin ein hohes Interesse an der Durchführung hochkarätiger nationaler und internationaler Sportveranstaltungen. Deshalb unterstützt die Senatsverwaltung für Inneres und Sport die nationalen Sportverbände bei der Akquisition. Allerdings wird der Erfolg dieser Bemühungen grundsätzlich von individuellen externen Rahmenbedingungen (u. a. Konkurrenz anderer Städte, Verbandsentscheidungen) bestimmt, so dass Berlin gelegentlich auch mit Absagen rechnen muss. Hinzu kommt, dass in den letzten zwei Jahrzehnten bereits etliche herausragende internationale und nationale Sportveranstaltungen in der Sportmetropole Berlin ausgetragen wurden.

Drei überragende Sportereignisse, die vom Land Berlin bzw. den zuständigen deutschen Sportverbänden zwischen 2016 und 2018 erfolgreich akquiriert werden konnten, sind bereits in intensiver Vorbereitung:

- ⇒ die Weltmeisterschaften im Bahnradsport (26.02. - 01.03.2020)
- ⇒ die Special Olympics World Summer Games (16.06. - 25.06.2023)
- ⇒ die UEFA EURO 2024 der Männer (14.06. - 14.07.2024)

Darüber hinaus ist es der Sportmetropole Berlin in enger Zusammenarbeit mit den Fernsehanstalten ARD und ZDF sowie zehn Sportfachverbänden gelungen, ein innovatives neues Multisportevent zu kreieren. „Die Finals - Berlin 2019“ (3. und 4. August 2019) vereinen zehn Deutsche Meisterschaften im Bahnradsport, Bogensport, Boxen und Kanu, in der Leichtathletik, beim Modernen Fünfkampf, Schwimmen sowie Turnen, Triathlon und Trial. Erstmals werden zehn Deutsche Meisterschaften in einer Stadt und an einem Wochenende ausgetra-

gen, an dem mehr als 3.300 Sporttreibende teilnehmen, die um insgesamt 202 Entscheidungen kämpfen werden. ARD und ZDF werden fast 20 Stunden Live-Übertragung senden und zusätzlich können alle Wettbewerbe in voller Länge im Internet verfolgt werden.

## **2.3 Standortmarketing für die Sportmetropole Berlin**

Dass Berlin Deutschlands Sportmetropole Nummer 1 ist und internationale Anerkennung genießt, ist kein Selbstläufer. Angesichts wachsender nationaler und internationaler Konkurrenz ist eine angemessene professionelle Vermarktung der Kompetenzen Berlins unabdingbar.

### **2.3.1 Regionale und nationale Ebene**

Damit Berlin als Hauptstadt des Spitzensports auch zukünftig auf Weltniveau bleibt, hat sich 2009 die „Initiative Sportmetropole Berlin“ gegründet. In dieser deutschlandweit einmaligen Kooperation haben sich die wichtigen Entscheider des Berliner Sports und der Wirtschaft zusammengeschlossen: Berlins Spitzenvereine und größte Sportstätten, der Olympiastützpunkt Berlin, der LSB, der BERLIN-MARATHON, die Senatsverwaltung für Inneres und Sport, die IHK, visitBerlin, sowie Berlin Partner, die die Aktivitäten der Initiative seit 1. Juli 2018 zentral koordinieren. Die Initiative verfolgte bis 2018 das Ziel, die deutsche Hauptstadt national und international als DIE Metropole für den Sport zu vermarkten.

Mit der strategischen Neuausrichtung im Jahr 2018 veränderte die Initiative ihren Fokus. Seitdem wird die Netzwerk-Arbeit weiter ausgebaut, um das Thema Sport bei Multiplikatoren in Berlin stärker zu besetzen.

Zu den Aktivitäten der Initiative gehören unter anderem die jährliche Saisonauftakt-Veranstaltung der Sportmetropole Berlin sowie eine Präsentation auf dem jährlichen Hoffest des Regierenden Bürgermeisters von Berlin (weitere Informationen: [www.berlin-sportmetropole.de](http://www.berlin-sportmetropole.de)).

Auf Grundlage von § 3 des Rahmenvertrages zwischen dem Land Berlin und der Partner für Berlin Holding vom 18. September 2015 hat die Senatsverwaltung für Inneres und Sport seit 2016 Berlin Partner mit der Stärkung der Sportstandortaktivitäten im Rahmen des Hauptstadt-Marketings beauftragt. Berlin Partner berät konzeptionell, übernimmt die Organisation, Umsetzung und Nachbereitung von Marketing/PR-Maßnahmen (Produktion von Werbemitteln, Mediaplanung u. a.) und akquiriert aus seinem Partner-Netzwerk zusätzliche Mittel und Sachleistungen für die Umsetzung dieser Maßnahmen.

Anlässlich der Feierlichkeiten zum Tag der deutschen Einheit fand auf der Straße des 17. Juni und rund um das Brandenburger Tor vom 1. bis 3. Oktober 2018 unter dem Motto NUR MIT EUCH das Bürgerfest des Landes Berlin statt. Einer der Schwerpunkte des Festes war der Themenbereich „Sport treiben und erleben - Die Sportmetropole Berlin“, der von der Senatsverwaltung für Inneres und Sport finanziell gefördert wurde. Die Umsetzung des Sportbereichs erfolgte zusammen mit der Kulturprojekte Berlin GmbH sowie zahlreichen Partnern aus dem Sport, wie z. B. dem LSB, dem Berliner Leichtathletik-Verband e. V., dem Berliner Turn- und Freizeitsport-Bund e. V., der SCC Events GmbH sowie den Berliner Sportstätten und Proficlubs.

Die „Sportmeile“ auf der Straße des 17. Juni war rd. 250 Meter lang und bot sportliche Aktionen, Informationen zur Sportmetropole und eine Ausstellung zur Geschichte des Sports in Berlin.



### 2.3.2 Internationale Ebene

In Kooperation mit Berlin Partner, visitBerlin, der Olympiastadion Berlin GmbH und der Velomax Berlin Hallenbetriebs GmbH wurde die Sportmetropole Berlin - wie auch schon in den Jahren zuvor - von der Senatsverwaltung für Inneres und Sport mit einem eigenen Messestand auf dem weltweit größten Sportkongress aller internationalen Spitzensportverbände „SportAccord“ präsentiert (2016 Lausanne/Schweiz, 2017 Aarhus/Dänemark, 2018 Bangkok/Thailand). Der SportAccord ist eine einzigartige Plattform, um die Stadt Berlin und speziell die Sportmetropole Berlin zu präsentieren und internationales Lobbying mit den Spitzensportverbänden zu betreiben.

Die Senatsverwaltung für Inneres und Sport ist am 29. September 2016 für das Land Berlin der Organisation „International Association of Event Hosts (IAEH)“ beigetreten. Die IAEH ist ein weltweiter Zusammenschluss für Länder, Regionen und Städte, die Gastgeber für Großveranstaltungen sind. Die IAEH bietet den „Host Cities“ eine Plattform für einen internationalen Erfahrungs- und Wissensaustausch gerade für nachhaltige Sportevents.

### 2.3.3 Gastgeber nationaler und internationaler Kongresse

Berlins hervorragende Gastgeberqualitäten sind nicht nur bei der Ausrichtung von großen Sportveranstaltungen gefragt. Auch als Ort für Sporttagungen und -kongresse genießt die Sportmetropole einen sehr guten Ruf. In den Jahren 2016 bis 2018 fanden wieder einige bedeutende Events statt, u. a.:

- ⇒ **Parlamentarischer Abend des DOSB - 27. Juni 2018**  
Im Berliner Velodrom haben sich auf Einladung des Deutschen Olympischen Sportbundes, des Landessportbundes Berlin und der Senatsverwaltung für Inneres und Sport Mitglieder der Deutschen und Berliner Sportverbände, Vertretende des Deutschen Bundestages sowie des Abgeordnetenhauses von Berlin getroffen und über aktuelle sportpolitische Themen sowie die strategische Ausrichtung des Sports in Deutschland ausgetauscht.
- ⇒ **Rowing Sports Medicine and Science Conference - 23. November 2018**  
Die Rowing Sports Medicine and Science Conference ist eine internationale Fachkonferenz zur Entwicklung der Sportmedizin sowie der Sportwissenschaft. Sie dient zur Weiterbildung von nationalen und internationalen Sportpraktikern im Hochleistungssport und der Standortsicherung des Rudersports in Deutschland sowie in Berlin und Brandenburg. Dabei stellte sich Berlin als disziplinführender Bundesstützpunkt Rudern in Deutschland internationalem Fachpublikum vor und knüpfte unmittelbare Beziehungen für die weitere Leistungsentwicklung.
- ⇒ **Kongress Urban Sports and Health “Sport, Bewegung und Gesundheit in der digitalisierten Stadt“ - 19./20. November 2018**  
vgl. Kapitel 1.9.2
- ⇒ **Generalversammlung des Europäischen Basketball Verbandes 2017**  
An dieser Veranstaltung nahmen die Vertreterinnen und Vertreter des Executive Boards des Welt- und europäischen Basketball-Verbandes sowie die Präsidenten, Generalsekretäre und Sportdirektoren der 52 europäischen Basketball-Verbände teil. Die Entscheidungsträger der Verbände berieten u. a. über die Austragungsorte von Turnieren

⇒ **Laureus World Sports Awards am 18. April 2016**

Die Laureus World Sports Awards wurden 2016 erstmals in Deutschland verliehen. Die Veranstaltung fand im Rahmen einer Zeremonie mit internationalen Gästen aus Sport, Entertainment, Wirtschaft und Gesellschaft in den Messehallen am Funkturm statt. Die Laureus World Sports Awards sind die einzigen, jährlich weltweiten Auszeichnungen, mit denen die besten Sporttreibenden für ihre Leistungen über alle Disziplinen hinweg geehrt werden. Sie werden auch als „Sport-Oscars“ bezeichnet.

## **Kapitel 3 Sportinfrastruktur in der Wachsenden Stadt**

### **3.1 Sportinfrastrukturplanung**

#### **3.1.1 Bezirkliche Sportentwicklungsplanung**

Berlin wächst, wobei davon auszugehen ist, dass die Wachstumsdynamik anhält. Im Zeitraum von 2011 bis 2016 lag der Bevölkerungszuwachs bei 250.000 Einwohnern. Auf Grundlage der aktuellen Bevölkerungsprognose wird der Wohnungsneubaubedarf auf 194.000 Wohnungen geschätzt. Der Wohnfolgebedarf - hierbei auch der Bedarf an Infrastruktur für Sport und Bewegung - ist entsprechend enorm hoch. Allein die Flächenanforderungen für ungedeckte und gedeckte Sportanlagen sind beachtlich. Bis 2030 werden 72 zusätzliche Großspielfelder und 140 Hallen benötigt, wenn durch das Bevölkerungswachstum keine Verschlechterung der Ausstattungssituation eintreten soll.

Ergebnis bisheriger Infrastrukturplanungen (Soziale Infrastruktur-Konzepte (SIKo) - Prozesse in den Bezirken) ist, dass insbesondere bei den ungedeckten Sportanlagen kaum Zuwächse vorgesehen sind. Sportstätten außerhalb der Schulstandorte sowie weitere Flächen für Sport- und Bewegung z. B. in Grünanlagen wurden bei der SIKo-Bearbeitung weitgehend ausgeklammert. Insofern machen die Planungen kaum Hoffnung auf einen angemessenen Ausbau der Sportinfrastruktur. Eine vertiefende Betrachtung des Sportbedarfs und der standortbezogenen Realisierungschancen ist erforderlich.

Für die erfolgreiche Erarbeitung von Konzepten zum Ausbau der Infrastruktur für Sport und Bewegung bedarf es einer sektoral übergreifenden Sportentwicklungsplanung, da die Sport- und Bewegungsaktivitäten nicht nur auf klassischen Sportanlagen, sondern in den unterschiedlichsten Stadträumen stattfinden. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, neben der für Sport zuständigen Fachverwaltung weitere Fachbereiche einzubeziehen. Die Beteiligung der Ressorts für Schule, Grünflächen, Stadtplanung und ggf. Verkehr wird durch die Bezirke sichergestellt.

Die Bezirke Pankow, Reinickendorf, Mitte, Charlottenburg-Wilmersdorf, Treptow-Köpenick und Tempelhof-Schöneberg haben mit der Sportentwicklungsplanung begonnen. Der Senat von Berlin verfolgt das Ziel, bis 2020/21 in allen zwölf Berliner Bezirken Zukunftspläne für Sport und Bewegung zu erstellen.

Die Senatsverwaltung für Inneres und Sport fördert die Erstellung der bezirklichen Sportentwicklungspläne im Sinne einer gesamtstädtischen Entwicklungsplanung mit 100.000 € pro Bezirk.

#### **3.1.2 Berliner Schulbauoffensive**

Jede Investition im Schulbau kann auch eine Chance für den Berliner Sport sein, denn die Sportinfrastruktur, die an Schulstandorten errichtet wird, deckt wesentliche Teile des Sportbedarfs. Im Rahmen von Schulumbauten, bzw. Schulneubauten kann im Rahmen der zur Verfügung stehenden Finanzmittel und Grundstücke ggf. auch der über den Schulbedarf hinausgehende Sportbedarf berücksichtigt werden. Insbesondere in Bezug auf Sporthallen ist der Schulbau ein wichtiger Faktor. Weit über 90 % aller Sporthallen in Berlin befinden sich auf Schulgrundstücken und werden schulisch wie außerschulisch genutzt.

Insbesondere in Bezug auf Sporthallen ist der Schulbau der entscheidende Faktor. Weit über 90 % aller Sporthallen in Berlin befinden sich auf Schulgrundstücken und werden schulisch wie außerschulisch - damit auch sehr effizient - genutzt. Um diese Sporthallen bedarfsge-

recht zu dimensionieren und auszustatten, sind sowohl die schulischen wie die außerschulischen Anforderungen zu berücksichtigen.

Bei den Sportplätzen gilt das gleiche Prinzip: Der außerschulische Bedarf kann ggf. im Rahmen der vorhandenen Ressourcen berücksichtigt werden, nur ist das - wenn es sich um einen DIN-gerechten Fußballplatz oder um eine Leichtathletik-Rundlaufbahn handelt - aus Platzgründen seltener realisierbar. Die Errichtung bedarfsgerechter Außensportanlagen wird daher eher bei Schul-Neubauvorhaben möglich sein, als bei der Erweiterung vorhandener Schulstandorte. Dort kommt es vorrangig auf den Erhalt vorhandener Außensportflächen an, insbesondere, wenn diese durch den Vereinssport oder den Freizeitsport der Anwohnerschaft genutzt werden.

Aus den Mitteln der Berliner Schulbauoffensive (BSO) werden grundsätzlich keine zusätzlichen Anforderungen des außerschulischen Sports finanziert. Sofern außerschulische Sportbedarfe in der Planung berücksichtigt werden sollen, bedarf es einer gesonderten Finanzierung, welche nicht zu Lasten des Budgets der BSO erfolgt.

Als erster Schritt zur Sicherung der komplementären Finanzierung ist es gelungen, SIWANA-Mittel (Sondervermögen Infrastruktur der wachsenden Stadt und Nachhaltigkeitsfonds) in Höhe von bis zu 10 Mio. € bereit zu stellen.

### **3.1.3 Sport und Bewegung im Kontext der Stadtplanung**

Die Erstellung der SIKo der Bezirke (2016 bis 2018/19) war eines der wichtigen Themengebiete im Kontext von Sport/Bewegung und Stadtplanung. In den SIKo wurden u. a. Aussagen zu Standortplanungen für öffentliche Sportanlagen getätigt. Grundlage der Bedarfsprognose für gedeckte und ungedeckte Sportanlagen waren die Orientierungswerte der Senatsverwaltung für Inneres und Sport. Teil des SIKo-Prozesses war die fachübergreifende Abstimmung der Flächenbedarfe unter der Federführung des bezirklichen Stadtentwicklungsamtes. Am Ende des SIKo-Prozesses standen die Flächensicherung und Priorisierung der Planungsmaßnahmen sowie die abschließende Herstellung einer Verbindlichkeit durch den Bezirksamtsbeschluss.

Pro Bezirk wurden seitens der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen 100.000 € für die SIKo-Planungen und umsetzungsvorbereitende Vertiefungen zur Verfügung gestellt. Für elf Bezirke liegen derzeit SIKo-Planungen vor. Zehn davon haben einen Bezirksamtsbeschluss. Derzeit laufen bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen die Vorbereitungen für die Fortschreibung der SIKo im Jahr 2020.

In den Jahren 2018/19 wurde insbesondere vor dem Hintergrund der wachsenden Stadt seitens der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen eine Studie zur „Mehrfachnutzung sozialer Infrastrukturen“ in Auftrag gegeben. Ziel und Inhalt dieser Studie war es, den Mehrwert, die Herausforderungen und die Erfolgsfaktoren von Mehrfachnutzungen herauszuarbeiten sowie Handlungsempfehlungen für die Konzeption und Planung von Mehrfachnutzungen zu geben. Dabei zeigen zehn Best Practice Beispiele aus Berlin und dem deutschsprachigen Raum gelungene Umsetzungen von Mehrfachnutzungen in verschiedenen Kontexten auf. Unter den fünf Berliner Beispielen ist zweimal das Thema „Sport/Bewegung“ als Mitnutzung enthalten. Die Kosten der Studie beliefen sich auf ca. 60.000 €.

In den derzeit von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen festgelegten 14 neuen Stadtquartieren, sollen insgesamt ca. 43.500 neue Wohnungen entstehen und künftig etwa 100.000 Bewohnerinnen und Bewohner leben und arbeiten. Die Entwicklung dieser Stadtquartiere sieht eine integrierte Stadtentwicklungsplanung unter Beteiligung aller Senatsressorts vor. Bei den Planungen für diese neuen Stadtquartiere benennt die Senatsverwal-

tung für Inneres und Sport zusammen mit den Bezirken Bedarfe und mögliche Lösungsansätze für eine zukunftsfähige Sportinfrastruktur, so z. B. beim Planungsprozess zur Nachnutzung des Flughafens Tegel. Dort werden durch die Senatsverwaltung für Inneres und Sport sowohl im Bereich der konzeptionellen Planung als auch im Bereich der Bauleitplanung die Anforderungen des formellen und informellen Sports kommuniziert und diskutiert.

Bei anderen Stadtquartieren, wie beispielweise dem ehemaligen Güterbahnhof Köpenick, den Buckower Feldern, dem Stadtquartier in Buch, dem Blankenburger Süden, dem ehemaligen Rangierbahnhof Pankow oder der Schöneberger Linse verfolgt die Senatsverwaltung für Inneres und Sport die Absicht, im Rahmen der jeweiligen bezirklichen Sportentwicklungsplanung Ziele zur Ausstattung mit gedeckten und ungedeckten Sportanlagen zu formulieren und in die Stadtquartiersplanungen zu implementieren.

### **3.1.4 Sporträume in der Natur und in Grünanlagen**

Die Ergebnisse der Berliner Sportstudie zeigen, dass die Bedeutung von Sport- und Bewegungsräumen in Natur- bzw. Grünanlagen in den letzten Jahren deutlich zugenommen hat. Beispielhaft werden daher nachfolgend zwei Maßnahmen zur Förderung von privat organisierten Sport- und Bewegungsaktivitäten aufgezeigt. Diese Maßnahmen wurden seitens der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz im Berichtszeitraum geplant beziehungsweise umgesetzt.

So wurden im Kienbergpark im Jahr 2017 Spielplätze, ein Fitnessrundkurs und ein Naturerfahrungsraum mit Anbindung an das überörtliche Wegenetz geschaffen, welche beliebte Treffpunkte für Erholungssuchende, Laufgruppen, Skater und Fahrradfahrer darstellen. Durch die neu gestalteten Infrastrukturen kann nun ein breiteres Spektrum von Sport- und Bewegungsformen im Kienbergpark betrieben werden. Träger der dauerhaften Anlage ist die Grün Berlin GmbH. Im Jahr 2017 war der Kienbergpark noch Bestandteil der Internationalen Gartenausstellung. Im Jahr 2018 wurde er der Öffentlichkeit übergeben.

Die zweite große Maßnahme wird im Rahmen der Mauerpark-Erweiterung umgesetzt. Dabei wird eine multifunktionale Fläche für Erholungssuchende und darüber hinaus auch für Freizeitsporttreibende entstehen. Der Träger der dauerhaften Anlage ist die Grün Berlin Stiftung. Die Eröffnung der Fläche ist für den Sommer 2020 geplant.

### **3.1.5 Transparente Sportstättenvergabe (KobRa)**

„KoBRa“ steht für koordiniertes bezirksübergreifendes Rahmenverfahren und hat als übergreifendes Ziel die Implementierung eines einheitlichen, berlinweiten IT-Fachverfahrens zur effizienten und transparenten Vergabe von öffentlichen Sportanlagen.

Die Notwendigkeit zur Einrichtung eines solchen Vergabeverfahrens besteht, weil das bisher in einzelnen Bezirken genutzte digitalisierte Vergabeverfahren weder umfassend, noch einheitlich ist. Das zukünftig einheitliche Verfahren wird den potentiellen Nutzerinnen und Nutzern erlauben, digital Belegungspläne von Sportanlagen einzusehen und Nutzungszeiten zu beantragen. Der Geschäftsprozess „Sportstättenvergabe“ soll vollständig digitalisiert und anwender- und nutzerfreundlicher werden.

Das Vergabeverfahren wird somit transparenter und schneller werden. Die Vergabeentscheidungen obliegen weiterhin den Bezirken und auch die Zusammenarbeit mit den bezirklichen Sportbünden in Abstimmungs- und Beratungsprozessen bleibt erhalten. In der wachsenden Stadt Berlin mit einer steigenden Anzahl unterschiedlicher Sportvereine und Sportarten kann somit die Nutzung der vorhandenen Anlagen effizienter und zufriedenstellender stadtwweit durchgeführt werden.

Die Projektleitung hat die Senatsverwaltung für Inneres und Sport übernommen. Projektbeteiligte sind Vertreterinnen und Vertreter der für Vergabe zuständigen Fachabteilungen in vier Berliner Bezirken (Charlottenburg-Wilmersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg, Neukölln, Spandau), der bezirklichen Geschäftsstelle für Geschäftsprozessoptimierung und der für die Vergabe landeseigener Liegenschaften zuständigen Stelle. Die Umsetzung erfolgt gemäß E-Government-Gesetz Berlin. Einführungsbeginn ist für 2020 vorgesehen.

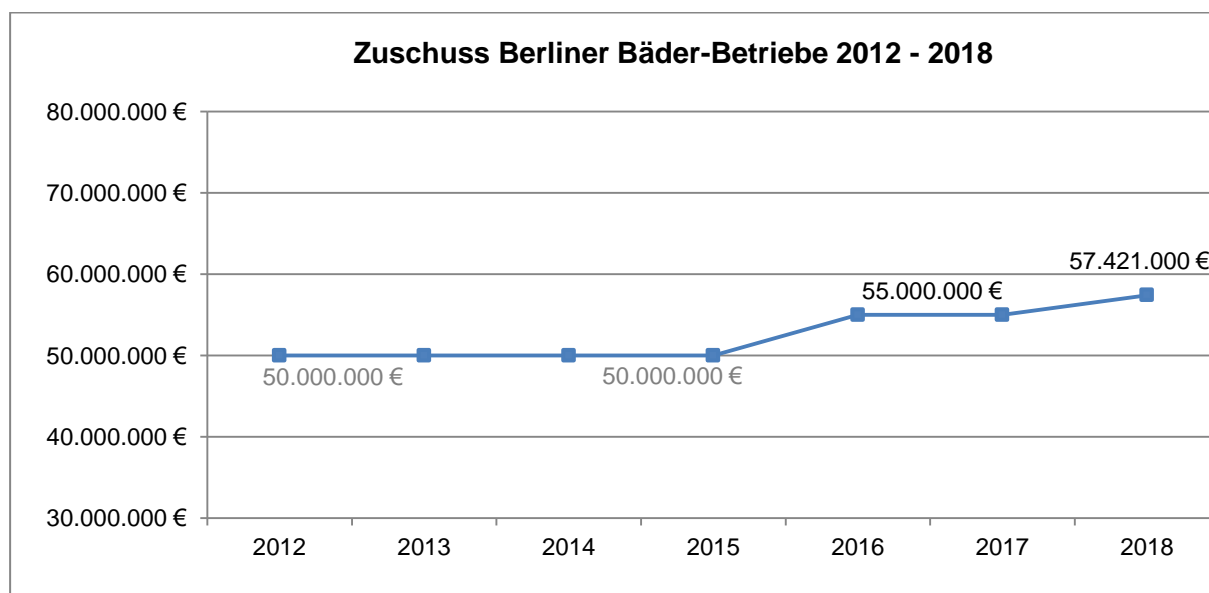
## 3.2 Bäder

### 3.2.1 Berliner Bäder Betriebe

Berlin bietet mit 37 Hallenbädern, 14 Sommerbädern, zehn Freibädern sowie vier Kombibädern eine beeindruckende Bäderlandschaft. Geöffnet haben die Bäder im öffentlichen Badebetrieb für alle Bürgerinnen und Bürger bzw. im nicht öffentlichen Badebetrieb für Schul-, Kurs- und Vereinsschwimmen.<sup>2</sup>

Die Berliner Bäder-Betriebe, Anstalt öffentlichen Rechts (BBB), betreiben die Bäder des Landes Berlin. Die im Jahr 2006 gegründete BBB Infrastruktur GmbH & Co. KG (BBB Infra) ist Eigentümer fast aller Berliner Bäder (Ausnahmen: Hallenbad Sportforum Berlin, Sommerbad Olympiastadion, Forumbad Olympiapark, Schwimm- und Sprunghalle im Europasportpark, Strandbad Wannsee) und beabsichtigt den vorhandenen Instandhaltungsstau kontinuierlich abzubauen, die Bäder weitgehend zu sanieren und deren Erhalt langfristig zu sichern.

Die BBB erhielten vom Land Berlin in den Jahren 2016 und 2017 jährliche Zuschüsse in Höhe von insgesamt 55 Mio. €. Im Doppelhaushalt 2018/19 wurde der Betrag für 2018 um 2,4 Mio. € auf 57,4 Mio. € und für 2019 um 12 Mio. € auf 69,5 Mio. € erhöht.



<sup>2</sup> Die in diesem Bericht genannten Zahlen beziehen sich auf die Sportstätten der Berliner Bäder Betriebe. Es gibt darüber hinaus in Berlin noch weitere Bäder, welche privat betrieben werden und in diesem Bericht nicht erfasst sind.

### 3.2.2 Bäderkonzept 2025

Berlins Bäderlandschaft soll noch attraktiver, moderner und wirtschaftlicher werden. Um dies zu erreichen, hat der Senat von Berlin im Jahr 2015 das „Bäderkonzept 2025“ verabschiedet. Inhalt des Konzepts ist u. a. der Erhalt aller Bäder und eine stärker an den Bedürfnissen der unterschiedlichen Nutzer orientierte Bäderstruktur.

Das Abgeordnetenhaus von Berlin hat in der Plenarsitzung am 15. November 2018 (Drucksache 18/1102) den Antrag „Bäderkonzept überarbeiten - öffentliche Daseinsvorsorge als Leitbild“ mit folgenden Schwerpunkten verabschiedet:

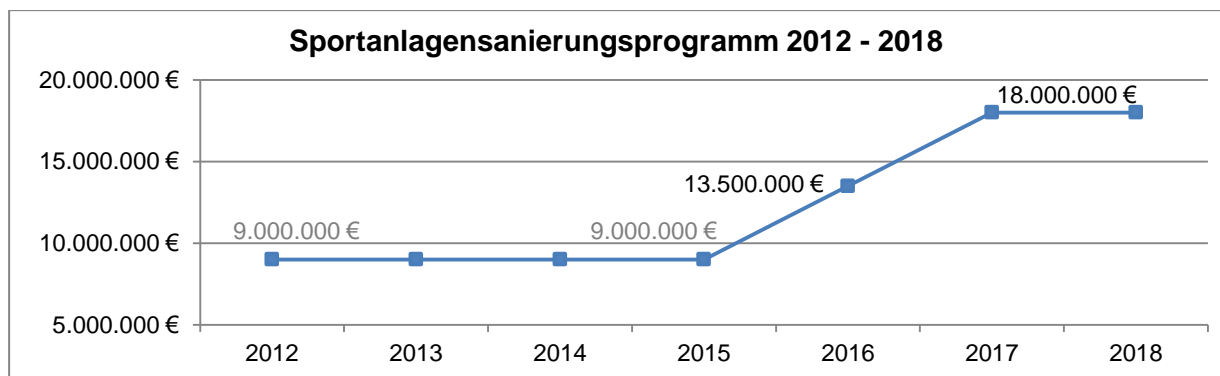
- ⇒ mehr Personal
- ⇒ klare Sanierungspläne
- ⇒ eine bessere Ausnutzung der bestehenden Wasserfläche
- ⇒ einen besseren Service für alle Nutzenden sowie den dauerhaften Anstieg der Verlässlichkeit

Die vom Abgeordnetenhaus von Berlin gewünschte Neuorientierung der BBB soll in einem Unternehmensvertrag mit dem Land Berlin gebündelt werden. Der Unternehmensvertrag soll dabei der grundsätzlichen Logik folgen, dass Leistungen, die sich der Besteller und Eigentümer (Land Berlin) von den BBB wünscht, auch durch Einnahmen des Unternehmens und durch Landeszuschüsse finanziert werden müssen. Der Entwurf eines Unternehmensvertrages befindet sich derzeit in der verwaltungsinternen Abstimmung. Es bedarf nach der Abstimmung eines Beschlusses des Aufsichtsrats der BBB, eines Senatsbeschlusses und der Befassung des Abgeordnetenhauses. Ziel ist das In-Kraft-Setzen zu Beginn des Jahres 2020.

Darüber hinaus sind zwei Neubauten von Multifunktionsbädern an den Standorten Mariendorf und Pankow geplant. Hierfür wurden Mittel in Höhe von 60 Mio. € aus dem Investitionsfonds SIWANA zur Verfügung gestellt. Für beide Standorte erarbeiten die BBB derzeit Unterlagen zur Vorbereitung der Erstellung der erweiterten Bedarfsprogramme.

### 3.3 Sportanlagenanierungsprogramm

Über das Sportanlagenanierungsprogramm werden Sporthallen, Sportplätze und Sondersportanlagen (wie z. B. Eissportanlagen) saniert, die sich im Fachvermögen der Bezirke befinden. Dafür wurden im Haushalt der Senatsverwaltung für Inneres und Sport bis zum Kalenderjahr 2015 jährlich 9 Mio. € zur Verfügung gestellt. Im Kalenderjahr 2016 wurde der Betrag erstmalig auf 13,5 Mio. € und in den Folgejahren 2017 bis 2018 auf jährlich 18 Mio. € erhöht. Das entspricht einem Gesamtvolumen von 49,5 Mio. €. Im Rahmen des Sportstättenanierungsprogramms konnten in den Jahren 2016 bis 2018 insgesamt 220 Sanierungsmaßnahmen in den Bezirken umgesetzt werden.



Sportanlagenanierungsprogramm 2016 bis 2018						
Bewilligte und tatsächlich verausgabte Beträge nach Haushaltsjahren und Bezirken						
	2016		2017		2018	
Bezirk	bewilligter Betrag in €	tatsächlich verausgabter Betrag in €	bewilligter Betrag in €	tatsächlich verausgabter Betrag in €	bewilligter Betrag in €	tatsächlich verausgabter Betrag in €
Mitte	1.362.000	1.322.000	1.856.000	1.833.006	1.665.000	1.035.632
Friedrichshain-Kreuzberg	1.093.000	1.026.571	1.393.000	1.523.000	1.420.000	1.549.912
Pankow	1.220.000	1.311.577	1.860.000	1.770.808	2.100.000	2.155.000
Charlottenburg-Wilmersdorf	1.326.000	1.401.422	1.649.000	1.649.000	1.767.000	1.922.000
Spandau	975.000	948.934	1.295.000	1.273.442	1.276.000	1.314.832
Steglitz-Zehlendorf	1.444.000	1.249.006	1.513.000	1.368.059	1.554.000	1.134.056
Tempelhof-Schöneberg	1.141.000	962.628	1.636.000	1.787.829	1.550.000	1.430.687
Neukölln	1.131.000	1.219.000	1.495.000	1.552.783	1.609.000	1.609.000
Treptow-Köpenick	962.000	926.000	1.321.000	1.121.049	1.234.000	1.122.370
Marzahn-Hellersdorf	874.000	917.126	1.305.000	1.145.868	1.300.000	1.231.058
Lichtenberg	1.052.000	1.027.511	1.399.000	1.399.000	1.400.000	1.478.978
Reinickendorf	920.000	925.089	1.278.000	1.313.000	1.125.000	1.109.285
<b>insgesamt</b>	<b>13.500.000</b>	<b>13.236.864</b>	<b>18.000.000</b>	<b>17.736.844</b>	<b>18.000.000</b>	<b>17.092.810</b>

Details zu den einzelnen Projekten können den Maßnahmen der Bezirke entnommen werden (s. Anlage 1).

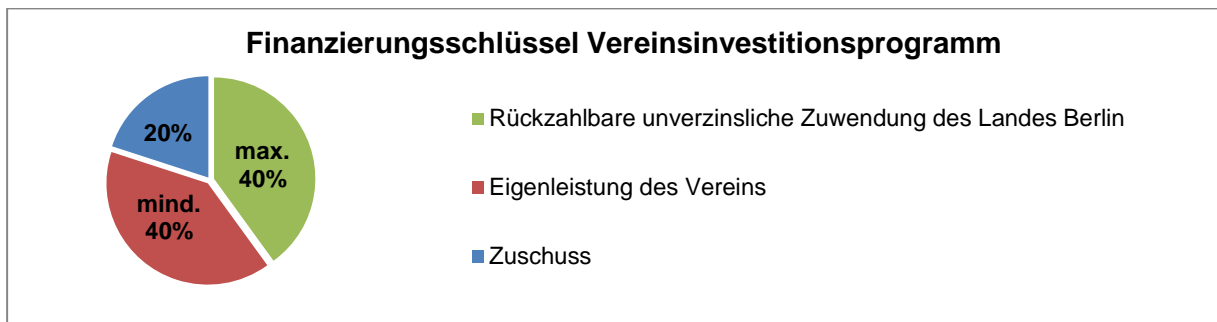


### 3.4 Vereinsinvestitionsprogramm

Die Senatsverwaltung für Inneres und Sport gewährt Berliner Sportvereinen seit über 50 Jahren Zuwendungen (nicht rückzahlbare Zuschüsse und rückzahlbare unverzinsliche Zuwendungen) für Kauf, Errichtung, Unterhaltung und Bewirtschaftung von Vereinssportanlagen einschließlich des notwendigen Grunderwerbs.

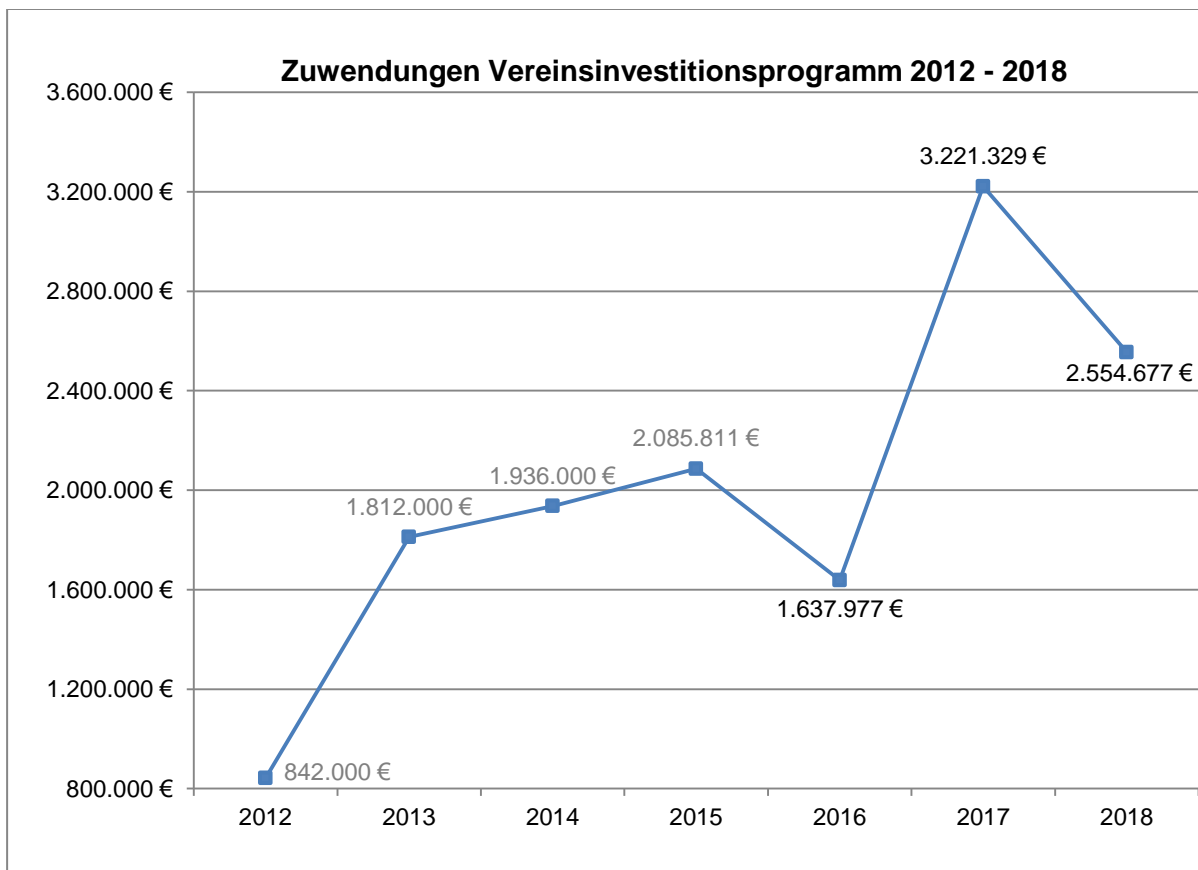
Das Vereinsinvestitionsprogramm ist eine wesentliche Hilfe für Sportvereine, denen keine öffentlichen Sportanlagen zur Verfügung stehen und die deshalb Vereinssportanlagen errichten müssen (insbesondere die Sportarten Kanu, Rudern, Segeln, Tennis und Reiten).

Hierbei werden die Gesamtkosten folgendermaßen verteilt:



Für den Doppelhaushalt 2016/17 stehen jährlich rd. 2,24 Mio. € und für den Doppelhaushalt 2018/19 jährlich rd. 2,74 Mio. € zur Verfügung.

Folgende Beträge wurden in den Jahren 2006 bis 2018 an Sportvereine überwiesen:



### **3.5 Olympiapark Berlin**

Mit rund 130 Hektar ist der Olympiapark Berlin fast viermal so groß wie der Zoologische Garten Berlin und zählt zusammen mit dem Olympiastadion Berlin zu den bedeutendsten Sportanlagen in Europa, die Parkgestaltung macht das Gelände einzigartig. Am 30. September 1994 wurde das Gelände von den Britischen Streitkräften an das Land Berlin übergeben und wird seitdem von der Senatsverwaltung für Inneres und Sport verwaltet.

Hauptnutzer des Stadions und der Nebenplätze ist Hertha BSC mit seiner Profimannschaft, sowie weitere Teams der Fußballabteilung des förderwürdigen Sportvereins. Neben Hertha BSC nutzen über 20 weitere Sportvereine und -verbände den Olympiapark dauerhaft. Des Weiteren sind mehrere Sportinstitutionen auf dem Gelände angesiedelt, u. a. die Geschäftsstelle des Weltrats für Sportwissenschaft und Leibes-/Körpererziehung (ICSSPE) und die Bildungsstätte der Sportjugend Berlin. Eine nahezu vollständige Nutzung der Gebäudeflächen ist erreicht. Außerdem finden zusätzlich zu den Konzerten in der Waldbühne viele weitere sportliche und kulturelle Veranstaltungen mit zehntausenden Teilnehmenden im Olympiapark statt, wie z. B. das Familiensportfest (70.000 Besuchende), das Festival „Lollapalooza“ auf dem Maifeld (130.000 Besuchende).

Das Herzstück des Geländes ist das Olympiastadion Berlin, in dem auch zwischen 2016 und 2018 wieder zahlreiche nationale und internationale Sportveranstaltungen, aber auch Konzerte und andere Veranstaltungen stattfanden. Das Olympiastadion Berlin wird von der Olympiastadion Berlin GmbH betrieben. Die Internationale Vereinigung für Sport- und Freizeiteinrichtungen (IAKS) hat mit einer international besetzten Jury das Olympiastadion Berlin mit dem IAKS All-Time-Award als herausragende Sportstätte ausgezeichnet. Mit dem Award werden einzigartige Sportbauten der letzten Jahrzehnte gewürdigt, die nicht nur architektonisch und operativ beispielhaft sind, sondern bei denen auch Nachhaltigkeit und soziale Aspekte einen besonderen Stellenwert besitzen.

Neben dem Olympiastadion Berlin befinden sich verschiedenste Sportanlagen auf dem Gelände des Olympiaparks Berlin, u. a. weitere Stadien (Olympia-Reiterstadion, Olympia-Hockeystadion, Stadion auf dem Hanns-Braun-Platz, Stadion auf dem Wurfplatz), das Olympia-Schwimmstadion, das Forumbad, drei Tennisplätze sowie mehrere Großspielfelder und Kleinfelder für den Fußball. Auch das Maifeld und die Waldbühne werden regelmäßig für die Ausrichtung von sportlichen und kulturellen Veranstaltungen genutzt.

Im Jahr 2018 fanden im Olympiastadion Berlin die Leichtathletik-Europameisterschaften statt. Das Organisationskomitee hatte seinen Sitz im Kursistenflügel am Friesenhof. Das Hanns-Braun-Stadion, der Wurfplatz sowie der Fitness-Raum (in den ehemaligen Squashhallen) wurden als Aufwärmflächen genutzt.

#### **3.5.1 Sanierungs- und Baumaßnahmen**

Trotz der insgesamt positiven Entwicklung des Olympiaparks Berlin in den letzten Jahren gibt es auf dem Gelände nicht zuletzt aufgrund der historischen Geschichte des Parks einen nach wie vor hohen Sanierungsbedarf. Einige Maßnahmen konnten zwischen 2016 und 2018 erfolgreich abgeschlossen werden:

##### Erneuerung des Kunstrasenplatzes im Hockeystadion

Im historischen Hockeystadion wurde ein neuer Kunstrasenplatz verlegt. Der Spielfeldunterbau sowie die Beregnungsanlage wurden ebenso neu installiert. Mit dem neuen Kunstrasenplatz steht dem Berliner-Hockey-Verband sowie Hockeyvereinen ein Sportbelag auf internationalem Niveau für Trainings- und Wettkampfwert zur Verfügung.

Für die Baumaßnahmen entstanden Kosten in Höhe von rund 0,52 Mio. €.

#### Dach- und Fenstersanierungen

An den Gebäuden Haus der Deutschen Turnerschaft, Haus des Deutschen Sports sowie Kursistenflügel wurden im Berichtszeitraum unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes Dach- und Fenstersanierungen umgesetzt.

Die Erneuerung der maroden Fenster sowie die Dachsanierung wird in den kommenden Jahren an den verbleibenden Gebäuden im Olympiapark Berlin fortgesetzt.

Die Kosten betragen insgesamt 2,8 Mio. €.

#### Neubau eines Backstagegebäudes in der Waldbühne

Der Pächter der Waldbühne Berlin, die CTS Eventim AG, hat im Jahr 2017 auf eigene Kosten ein neues Backstagegebäude im unteren Bereich des Waldbühnengeländes errichtet. Das Land Berlin hat hierfür die Kosten für vorbereitende Abriss- und Erderarbeiten übernommen. Nach Auslaufen des Pachtvertrages geht das Backstagegebäude in den Besitz des Landes Berlin über.

Für die Baumaßnahmen entstanden Kosten in Höhe von ca. 0,70 Mio. €

<b>Baumaßnahmen Olympiapark Berlin 2016 - 2018 durch die Senatsverwaltung für Inneres und Sport</b>	
<b>Baumaßnahme</b>	<b>Kosten in €</b>
Hockeystadion - Erneuerung des Kunstrasenplatzes	520.000
Haus des Deutschen Sports - Dach- und Fenstersanierung	790.000
Haus der Deutschen Turnerschaft - Dach- und Fenstersanierung	1.000.000
Waldbühne - Neubau eines Backstagegebäudes (Anteil Land Berlin)	650.000
Kursistenflügel - Dach- und Fenstersanierung	1.100.000
<b>Gesamtkosten</b>	<b>4.060.000</b>

Im Berichtszeitraum wurden folgende bauliche Maßnahmen durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen durchgeführt:

<b>Baumaßnahmen Olympiapark Berlin 2016 - 2018 durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen</b>	
<b>Baumaßnahme</b>	<b>Kosten in €</b>
Wurfplatz - Erneuerung der Flutlichtanlage	305.000
Errichtung eines Betriebshofs - 1. BA	4.500.000 €
Olympiapark, Mommsenstadion, Leichtathletik-EM, 2017	6.039.000 €
<b>Gesamtkosten</b>	<b>10.844.000 €</b>

### **3.5.2 Waldbühne**

Die rund 22.000 Zuschauer fassende Waldbühne ist eine beliebte Freilichtbühne für kulturelle Veranstaltungen aller Art. Aber auch sportliche Events, wie der Grand Slam im Beachvolleyball, wurden bereits in der Waldbühne ausgetragen.

Der seit 2009 bestehende Pachtvertrag mit der CTS Eventim AG & Co. KGaA, wurde bis zum 31. Dezember 2024 verlängert. Im Jahr 2018 haben ca. 325.000 Zuschauer die Konzerte in der Waldbühne verfolgt. Ca. 70 % der Gäste kamen nicht aus Berlin.

### **3.5.3 Maifeld - Festival „Lollapalooza“**

Im Jahr 2018 fand auf dem Gelände des Maifeldes sowie im Olympiastadion Berlin das Festival „Lollapalooza“ statt. Mehr als 130.000 Besucher waren an den beiden Tagen im September 2018 zu Gast auf dem Olympiagelände sowie im Olympiastadion Berlin. Im Jahr 2019 wird das Festival erneut im Olympiapark stattfinden. Mit den genehmigenden Behörden wurden die Durchführungsbedingungen, insbesondere im Hinblick auf das Immissionsrecht, angepasst.

### **3.5.4 Sportmuseum Berlin**

Das im Haus des Deutschen Sports im Olympiapark Berlin befindliche Sportmuseum Berlin verfügt mit mehr als 100.000 Realien und einer Fotosammlung von ca. 1,5 Millionen Bildmotiven über die größte Sportsammlung Deutschlands. Neben der Lagerung der Sammlung werden wechselnde Wander- und Sonderausstellungen zu unterschiedlichen Themen der Berlin-Brandenburgischen, der nationalen und internationalen Sportgeschichte konzipiert.

Anfang 2010 fiel die Entscheidung, Dauerausstellungsflächen für das Sportmuseum Berlin in der nördlichen Hälfte der Maifeldtribüne erstmalig einzurichten und auszubauen. Das Bauprojekt startete 2012. Für den Ausbau zu einem Sportmuseum Berlin liegen geprüfte Bauplanungsunterlagen in Höhe von 8,85 Mio. € vor. Finanziert wird das Projekt durch Mittel des Kulturinvestitionsprogramms, der DKL B und des Landes Berlin.

In 2018 wurden in der Maifeldtribüne die Bauarbeiten für die Herrichtung von neuen Ausstellungsflächen für das Sportmuseum Berlin begonnen. Die Baumaßnahmen umfassen die Teilsanierung der Maifeldtribünen sowie den Ausbau der darunter liegenden großen Halle, des sich anschließenden Gebäudetrakts mit den ehemaligen Kassenhäuschen der Waldbühne sowie weiterer Flächen im Obergeschoss zu modernen Präsentationsräumen. Die Baumaßnahme soll im Sommer 2022 abgeschlossen werden. Die Eröffnung des Museums ist im gleichen Jahr geplant.

In der künftigen Dauerausstellung werden die Besuchenden anhand von originalen Objekten, musealen und sportiven Inszenierungen sowie interaktiven Medien eine Zeitreise durch die Berliner Sportgeschichte erleben können. Die neuen multifunktionalen Flächen werden aber auch für Wechselausstellungen und Veranstaltungen genutzt. Teile der bisherigen Informations- und Serviceangebote des Besucherzentrums am Glockenturm werden in das Gesamtkonzept des neuen Museumsstandortes integriert und ausgebaut.

## **3.6 Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark**

Der von der Senatsverwaltung für Inneres und Sport verwaltete Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark ist eine Sport- und Veranstaltungsstätte von überregionaler und internationaler

Bedeutung, zugleich ist das Areal für die breite Öffentlichkeit sowie für den Schul- und Vereinssport unverzichtbar. Kernstück der Sportanlage ist das kombinierte Fußball- und Leichtathletik-Stadion, das vorrangig für nationale und internationale Wettkämpfe und den Ligenbetrieb genutzt wird. Im Jahr 2015 fand hier das Frauen-Finale der UEFA Champions League statt, im Jahr 2018 die Para Leichtathletik-Europameisterschaften.

Die weiteren Nebenanlagen und das kleine Stadion des Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportparks werden vorwiegend für regionale Veranstaltungen in den Sportarten Leichtathletik, Fußball, Volleyball und Beachvolleyball, Tennis und Gymnastik genutzt. Sie dienen im Alltag als Trainingsanlagen für den Vereins-, Behinderten- und Schulsport sowie für die Sporttreibenden der Polizei und der Feuerwehr. Als öffentliche Sportanlage können auch die Berlinerinnen und Berlinern den Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark nutzen.

### Sanierung

Wegen der vielfältigen Nutzungsinteressen und sportfachlichen Bedarfe wurde 2014 eine Machbarkeitsstudie durchgeführt, welche die zukünftige Entwicklung der gesamten Liegenschaft sowie die Belange der bisherigen und potenziellen Vereine bzw. Nutzenden betrachtete. Zugleich wurde auch die Tauglichkeit für Fußball bis zum Standard der 2. Fußball-Bundesliga und damit eine Auseinandersetzung mit den Sicherheitsanforderungen des DFB geprüft.

Die hieraus gewonnene Bedarfsermittlung wurde zur Grundlage für das „Verfahren zur Ermittlung des Kostenrahmens von Hochbaumaßnahmen“ gemacht, das von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt mit testierten Gesamtkosten von 170 Mio. € (Stand: 01/2015) abgeschlossen wurde.

Aus SIWANA-Mitteln konnte im Jahr 2018 eine neue Basketballfreianlage errichtet werden. Es ist beabsichtigt, im Jahr 2020 mit dem Abriss des Großen Stadions zu beginnen. Ab 2022 soll an gleicher Stelle ein modernes Multifunktionsstadion entstehen. Die Gesamtanlage soll als inklusiver Sportpark mit Leuchtturmcharakter weiterentwickelt werden.

<b>Baumaßnahmen Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark (JSP) 2016 - 2018</b>	
<b>Baumaßnahme</b>	<b>Kosten</b>
A-Platz, Erneuerung des Kunstrasenbelages (Hockey + Fußball) 2016	rd. 0,31 Mio. €
B-Platz, Erneuerung des Kunstrasenbelages (Fußball) 2016	rd. 0,2 Mio. €
neue Ballsportanlagen (3 Basketballplätze, 2 Fußball-Kleinspielfelder, 4 Beachvolleyballfelder) 2017/18 (SIWANA)	rd. 1,50 Mio. €
IPC-EM (Sanierung Laufbahn Kl. Stadion, Instandsetzungsmaßnahmen Umkleiden, Reparaturen Laufbahn Gr. Stadion) 2017/18	rd. 0,65 Mio. €
<b>Gesamtkosten</b>	<b>rd. 2,66 Mio. €</b>

## **3.7 Sportforum Berlin und Sportkomplex Paul-Heyse-Straße**

### **3.7.1 Sportforum Berlin**

Das Sportforum Berlin (SFO) ist die zweitgrößte Sportanlage der Hauptstadt und bundesweit anerkanntes Zentrum des Spitzen- und Nachwuchsleistungssports. Die Verwaltung des Geländes liegt in der Zuständigkeit der Senatsverwaltung für Inneres und Sport. Das Areal umfasst 35 Sporthallen und Außenanlagen (u. a. drei Eishallen, zwei Turnhallen, eine Leichtath-

letikhalle, drei Ballsporthallen, Judo-, Fecht- und Bogenschieß- sowie Beachvolleyballhallen, zahlreiche Kunst und Naturrasenplätze sowie mehrere Freianlagen für Fußball und Leichtathletik), die neben dem Spitzen-, Nachwuchsleistungssport, auch durch den Schul- und (Vereins-)Breitensport genutzt werden.

Ein Hauptnutzer ist der Olympiastützpunkt Berlin (OSP), der zunehmend als Leitstützpunkt in Deutschland wertgeschätzt wird. Der OSP koordiniert und steuert die Arbeit der 19 Bundesstützpunkte (BSP) der Spitzensportverbände, wovon acht BSP im Sportforum Berlin den Trainingsmittelpunkt haben. Weit mehr als 45 Vereine sind darüber hinaus im Sportforum Berlin beheimatet. Im Sportforum Berlin trainieren 585 Bundeskaderathletinnen und -athleten und rd. 800 Landeskaderathletinnen und -athleten die in 14 anerkannten Landesleistungszentren ausgebildet werden. Zunehmend wird den paralympischen Sportarten - wie z. B. Leichtathletik, Schwimmen, Tischtennis - die gleiche Aufmerksamkeit gewidmet. Auch wenn die Anerkennung von BSP/LSP zwar förmlich noch nicht erfolgt, ist der Standard bereits gelebte Praxis.

Die (Profi-)Vereine, wie die EHC Eisbären Management GmbH, die Füchse Berlin GmbH und zeitweilig der Sport-Club Charlottenburg e. V. (BR Volleys) sowie VC Olympia '93 Berlin e. V. haben auf dem Gelände ihre Trainingsstätten, wobei die Nachwuchsbereiche dieser Sportarten von einem Miteinander auf der Sportanlage profitieren.

Das SFO ist Austragungsort für zahlreiche regionale, nationale und internationale Wettkämpfe, so die Weltmeisterschaften im Eisschnelllauf 2016, das IDTF oder die Deutschen Meisterschaften im Tischtennis 2018. Vielfältig ist der regelmäßige Wettkampf- und Spielbetrieb von Badminton und Bogenschießen über Handball, Turnen und Volleyball sowie Eishockey, Eisschnelllauf und Eiskunstlauf.

Das Schul- und Leistungssportzentrum Berlin (SLZB), das seit 2016 über einen Ergänzungsbau nebst dreifach Sporthalle verfügt und somit weit über 1.000 Schülerinnen und Schülern eine schulische Ausbildung über alle Berliner Schulabschlüsse hinweg ermöglicht, partizipiert in hohem Maße von der Nähe zum SFO. Zwar ohne direktes BSP- bzw. LSP-System haben die Mannschaftssportarten Eishockey, Handball, Basketball und Fußball einen erheblichen Anteil an der Schülerzahl des SLZB.

### **3.7.2 Sportkomplex Paul-Heyse-Straße**

Das Sportforum Berlin wird durch den Sportkomplex Paul-Heyse-Straße (PHS) ergänzt, welcher ebenfalls eine Vielzahl von Sporthallen und -plätzen u. a. für den Eissport, Fußball, Boxen und Volleyball bietet. Die Anlage ist vorrangig für den Trainings- und Wettkampfbetrieb von spitzensportorientierten Vereinen ausgerichtet. Derzeit sind drei Bundesstützpunkte und fünf Landesleistungszentren dort ansässig. Prominente Nutzer sind u. a. der Berliner TSC e. V. und der ttc berlin eastside e. V.

Neben dem leistungsorientierten Sport bietet die PHS hervorragende Trainingsbedingungen für etwa 30 Sportvereine, die sich in einer Vielzahl von Sportarten betätigen. Der Schulsport und der informelle Sport ergänzen das breite Spektrum der Nutzung.

#### Bau(unterhaltungs-)maßnahmen an den Standorten Sportforum Berlin und Sportkomplex Paul-Heyse-Straße

Um dem Berliner Leistungssport weiterhin Bedingungen auf höchstem Niveau bieten zu können, waren im Berichtszeitraum mehrere Bau(unterhaltungs-)maßnahmen an beiden Standorten erforderlich.

<b>Bau(unterhaltungs-)maßnahmen Sportforum Berlin und Sportkomplex Paul-Heyse-Straße 2016 - 2018</b>		
<b>Anlage</b>	<b>Baumaßnahme</b>	<b>Kosten in €</b>
SFO	Ertüchtigung Dach Trainingshallenkomplex (Eiskunstlauf, Turnen, Boxen und Leichtathletik) - Fertigstellung 2018	10.000.000 <sup>34</sup>
SFO	grundhafte Instandsetzung Kunststoffrasenplatz 2/3	560.000
SFO	Sportfunktionsgebäude Eissporthalle 1	2.600.000 <sup>5</sup>
SFO	Instandsetzung/Fassadensanierung NH3-Keller und Trafostation 2	780.000
SFO	Instandsetzung Umkleiden Trainingshallenkomplex (THK) 1. BA	800.000
SFO	Instandsetzung Umkleiden THK 2. und 3. BA	1.900.000 <sup>6</sup>
SFO	Gebäudeleittechnik 1. BA	250.000
SFO	Umstellung Große Halle Hallenbeleuchtung auf LED-Technik	500.000
SFO	Ersatz Große Halle Beschallungsanlage	350.000
SFO	grundhafte Instandsetzung nebst Bewässerung Naturrasenplatz 1	400.000
SFO	Erweiterung Krafraum Wurfhaus	250.000
SFO	Sportfunktionscontainer Leichtathletikstadion	450.000
SFO	Umstellung Hallenbeleuchtung Eissporthalle 1 auf LED-Technik	200.000
PHS	Standardanpassung Krafraum Gewichtheben	200.000
PHS	Umrüstung Hausstationen Warmwasser/Anbindung Fernwärmenetz	100.000
PHS	Instandsetzung Kältemittelleitung	200.000
PHS	Instandsetzung Sportboden Gymnastikraum	100.000
PHS	Wegeleitsystem	200.000
PHS	grundhafte Instandsetzung Outdoorsportanlagen (Fertigstellung 2019)	2.500.000
<b>gesamt</b>		<b>22.500.000</b>

<sup>3</sup> davon Bundesmittel „Bau von Sportanlagen für den Spitzensport in Höhe von 3,752 Mio. €

<sup>4</sup> Bauunterbrechung 2016 bis 2017 aufgrund der Nutzung der Rudolf-Harbig-Halle als Unterkunft für Geflüchtete

<sup>5</sup> davon Bundesmittel in Höhe von 1 Mio. €

<sup>6</sup> davon Bundesmittel in Höhe von 0,45 Mio. €

Die Finanzierungsmöglichkeiten der SIWANA-Mittel sollen darüber hinaus genutzt werden, um die Sportinfrastruktur zukunftssträhig zu gestalten:

<b>Baumaßnahmen Sportforum Berlin und Sportkomplex Paul-Heyse-Straße 2017 ff</b>		
<b>Anlage</b>	<b>Baumaßnahme</b>	<b>Kosten in €</b>
SFO	Ersatzbau Bogensporthalle	18.000.000 <sup>78</sup>
SFO	Athletikhalle Wintersport und Sportfunktionsgebäude	11.000.000 <sup>79</sup>
SFO	dreifach Typensporthalle	9.200.000
SFO	Sportfunktionsgebäude Fußball (Ersatzbau Baracke C)	2.100.000
SFO	Kalthalle Wintersport	1.200.000
PHS	Barrierefreundliche Instandsetzung Große-Turnhalle (paralympisches Tischtenniszentrum)	2.900.000
gesamt	<b>(Finanzierung ab Haushalt 2020/21 ff teilweise nicht gesichert)</b>	<b>44.400.000</b>

### 3.8 Velomax

Der Name Velomax setzt sich zusammen aus den beiden Hallennamen Velodrom und Max-Schmeling-Halle (MSH). In Zusammenarbeit mit dem Land Berlin betreibt die Velomax Berlin Hallenbetriebs GmbH (Velomax) seit 1997 beide Hallen und ist dadurch wirtschaftlich für die Vermarktung und Vermietung verantwortlich. Des Weiteren ist Velomax auch für die Pflege und Instandhaltung der Gebäude sowie aller technischen Geräte zuständig.

Beide Hallen, in denen bereits zahlreiche große Sport- und Musikveranstaltungen stattfinden, sind Aushängeschilder der Sportmetropole Berlin. Die MSH ist darüber hinaus die Heimat des Handball-Bundesligisten Füchse Berlin und des Volleyball-Bundesligisten Berlin Recycling Volleys.

Im Jahr 2014 hat das Land Berlin den Pacht- und Betreibervertrag mit Velomax für den Betrieb der Max-Schmeling-Halle und des Velodroms bis zum 31. Dezember 2022 verlängert, womit die erfolgreiche Zusammenarbeit fortgesetzt wird.

An der MSH und dem Doppelgebäudekomplex Velodrom und Schwimm- und Sprunghalle (SSE) im Europasportpark besteht ein erheblicher und dringender Maßnahmenbedarf in den Bereichen Instandsetzung, Erneuerung und Ersatzbeschaffung, Erweiterung, Sanierung und Modernisierung. Das Ziel des Senats von Berlin ist es, diesen Sanierungs- und Instandsetzungsbedarf zur Sicherstellung des Sport- und Veranstaltungsbetriebs kontinuierlich abzubauen. So konnte beispielsweise im Jahr 2017 bereits die Radrennbahn im Velodrom umgebaut und modernisiert werden (u. a. Einbau eines neuen Fahrbahnbelages aus sibirischer Fichte).

<sup>7</sup> anteilig Bundesmittel in Höhe von bis zu 30 %

<sup>8</sup> Bogensporthalle: in SIWANA ist ein Ansatz i.H.v. 1,5 Mio. € für Planungsleistungen enthalten

<sup>9</sup> Athletikhalle Wintersport und Sportfunktionsgebäude: in SIWANA ist ein Ansatz i.H.v. 8,0 Mio. € enthalten



### **3.9 Reform der Sportanlagenlärmschutzverordnung**

Nach einem zehn Jahre währenden Diskussions- und Reformprozess hat der Deutsche Bundestag am 26. Januar 2017 eine sportfreundliche Reform der Sportanlagenlärmschutzverordnung (SALVO) beschlossen.

Von der Reform profitieren vor allem Sportvereine und Sporttreibende in Innenstadtbezirken, wo es infolge der wachsenden Stadt zu einer stetig zunehmenden Verdichtung der Bebauung und damit zu einem Heranrücken der Wohnnutzung an die Sportanlagen kommt. Aufgrund der alten Rechtslage konnte der Sportbetrieb auf den bestehenden Sportanlagen zunehmend nicht oder nicht mehr in dem vorherigen Umfang aufrechterhalten werden. Die Reform ist als erster wichtiger Schritt in Richtung eines Interessenausgleichs zwischen dem Interesse des organisierten Sports an der Nutzung der Sportanlagen und dem Interesse der Anwohnerschaft an einem lärmbelastigungsfreien Wohnen anzusehen.

Der Senat von Berlin war sowohl im Vorfeld des Entwurfs als auch im Rahmen des förmlichen Beteiligungsverfahrens des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) intensiv in den Reformprozess involviert und hat sich gemeinsam mit den anderen Bundesländern über die Sportministerkonferenz (SMK) positioniert. Nicht erreicht werden konnte dabei eine „Kinderlärmprivilegierung“ zur Gleichstellung des Sportlärms von Kindern mit dem sonstigen Kinderlärm. In 2019 wird ein erneuter Versuch unternommen, dieses Ziel zu erreichen.

## **Kapitel 4 Bezirkliche Maßnahmen zur Förderung des Sports**

Die von den Bezirken gemeldeten Maßnahmen wurden redaktionell bearbeitet, um eine gleichartige Darstellung gewährleisten zu können. Die in tabellarischer Form aufgeführten Maßnahmen sind diesem Bericht als **Anlage 1** beigelegt.

Für eine möglichst umfassende Berichterstattung wurden die Bezirke gebeten, ihre Maßnahmen zur Förderung von Sport- und Bewegungsangeboten im Berichtszeitraum zu benennen. Als Maßnahmen sind sowohl Baumaßnahmen (Anlagen, Flächen, Plätze, Gebäude für den Breiten- und Freizeitsport) als auch Projekte anderer Art zu verstehen.

Dabei wurde unterschieden zwischen Maßnahmen für den organisierten förderungswürdigen Sport und in Maßnahmen für den privat organisierten (informellen) Sport.

## **Kapitel 5 Sport als Wirtschaftsfaktor**

### **5.1 Wirtschaftliche Effekte ausgewählter Sportgroßveranstaltungen**

#### **5.1.1 Leichtathletik Europameisterschaften 2018**

Mit den Leichtathletik Europameisterschaften 2018 fand Deutschlands größte Sportveranstaltung des Jahres in der Hauptstadt statt (siehe auch 2.1.6). Eingebettet in das erstmalig ausgetragene Multi-Sporteventformat der European Championships Berlin/Glasgow kämpften ca. 1.500 Athletinnen und Athleten vom 7. bis 12. August im Berliner Olympiastadion um die kontinentalen Meistertitel in der Leichtathletik. Die Meisterschaften wurden von den TV- und Printmedien in erheblichem Umfang begleitet. Im Stadion, auf der Europäischen Meile

am Breitscheidplatz oder am Rande der Straßenwettbewerbe wurden Berlinerinnen und Berliner mit Gänsehautmomenten für die Sportart begeistert.

Zum Großsportevent wurde von Nielsen Sports eine Evaluation der Stadttrendite für Berlin auf Grundlage eines Kriterienkatalogs zu den fünf übergeordneten Faktoren Image- und Kommunikation, Sportliche Wertigkeit, Wirtschaftlicher Wert, Sozialer Wert, Beitrag zur Sportentwicklung in Berlin durchgeführt.

Die wirtschaftlichen Effekte der Leichtathletik-EM für Berlin:

- ⇒ Die Gesamtwertschöpfung für die Sportmetropole Berlin beträgt 89,3 Mio. €.
- ⇒ Die indirekte Wertschöpfung, die den Kaufkraftzufluss in der lokalen Wirtschaft berücksichtigt, beträgt ca. 48 Mio. €.
- ⇒ Die direkte Wertschöpfung, die unmittelbar dort entsteht, wo Ausgaben in direktem Zusammenhang mit dem Event getätigt wurden, beläuft sich bei dem Event auf 42 Mio. €.
- ⇒ Insgesamt erreichte das Event einen crossmedialen Mediawert für Berlin in Höhe von 91,5 Mio. €, wobei speziell die hohe Sichtbarkeit im TV und in den Online-Medien die Haupttreiber waren.

### Wertschöpfungseffekte im Detail

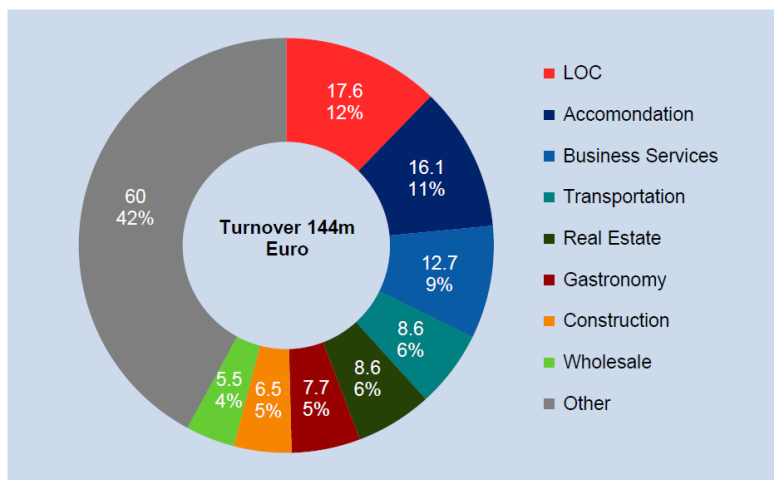
#### Besuchereffekte/-struktur

Die Leichtathletik-Europameisterschaften waren mit 261.231 verkaufte Tickets ein Zuschauermagnet. Dabei kamen 85 % von außerhalb Berlins. Der Anteil der internationalen Gäste beläuft sich auf 22 %. Hierdurch hat ein messbarer Kaufkraftzufluss für die Sportmetropole Berlin stattgefunden.

#### Ausgabenstruktur der Besuchenden

Die Leichtathletik-EM hatte erhebliche Auswirkungen auf die lokale Tourismusbranche. Der unmittelbarste Indikator sind die Übernachtungen, die von der Veranstaltung generiert wurden. Das Event führte verschiedene Besuchergruppen zusammen und sorgte für knapp 270.000 Übernachtungen in Berlin. Zwei von drei Übernachtungen (181.000) waren in Hotels und rund ein Drittel (87.000) in anderen Übernachtungsformen wie AirBnB, Gästehäusern, Jugendherbergen oder privat organisierten Aufenthalten mit Freunden und Familienangehörigen.

Gesamtwertschöpfung in Berlin und Deutschland: Umsatz nach Wirtschaftszweigen:



Quelle: Rütter Soceco

Das Konsumverhalten aller Eventgäste trug maßgeblich zur Wertschöpfung der Veranstaltung bei. Die Besuchenden waren nicht nur für einen großen Teil der Übernachtungen verantwortlich, sondern hatten auch andere Ausgaben. Einnahmen aus dem Ticketing werden nicht berücksichtigt. Insgesamt gaben die Berlinerinnen und Berliner durchschnittlich 8 € aus. Im Vergleich gaben die Gäste aus dem In- und Ausland, die nur einen Tag vor Ort waren, täglich 76 € aus. Die Unterschiede sind hauptsächlich auf deutlich höhere Transport- und Verpflegungsaufwendungen für die Besuchenden zurückzuführen. Die in Berlin übernachtenden Veranstaltungsgäste hatten tägliche Ausgaben zwischen 43 € (Übernachtung bei Freunden/Familie) und 135 € (Hotelgäste).

### **Wirtschaftliche Effekte für das Land Berlin**

Diese Beurteilungsdimension vereint verschiedenartige monetäre Effekte wie Einnahmen durch Gastronomie und Hotellerie, Effekte auf den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und durch das Event generierte Steuereinnahmen für die Sportmetropole Berlin.

Die Tourismusbranche (Hotels und Restaurants) profitierte am stärksten (16 % der Gesamtsumme) von den wirtschaftlichen Auswirkungen. Weitere einzelne Wirtschaftszweige, die maßgeblich von den wirtschaftlichen Auswirkungen profitierten, waren Business Services, Transport, Immobilien und Bau. Der weitaus größte Umsatzanteil wurde jedoch von allen anderen Branchen (42 % des Gesamtumsatzes) erzielt, von der Landwirtschaft bis zur Abfallwirtschaft. Diese Branchen profitierten durch die Wertschöpfungsketten, die Unternehmen jeder Volkswirtschaft miteinander verbinden.

Ebenfalls Teil dieser Bewertungsdimension ist die monetäre Wertigkeit der durch die Leichtathletik-EM für die Sportmetropole Berlin erzielten medialen Präsenz. Insgesamt erreichte das Event einen crossmedialen Mediawert für Berlin in Höhe von 91,5 Mio. €, wobei speziell die hohe Sichtbarkeit im TV und in den Online-Medien die Haupttreiber waren.

### **5.1.2 BMW BERLIN MARATHON 2018**

Der BMW BERLIN MARATHON gehört seit über vierzig Jahren als Highlight zum jährlichen Sportveranstaltungs-kalender der Sportmetropole Berlin. Als World Marathon Major zählt der Marathon in Berlin zu den renommiertesten Marathonläufen der Welt und ist international für die schnellsten Zeiten und wiederholte Weltrekorde der Spitzenathletinnen und -athleten bekannt.

Auch im Jahr 2018 gab es wieder einen Weltrekord bei den Männern zu verzeichnen, insgesamt nahmen 56.100 Sporttreibende aus insgesamt 147 Nationen teil.

Zum Großsportevent wurde von Nielsen Sports eine Evaluation der Stadttrendite für Berlin auf Grundlage eines Kriterienkatalogs zu den fünf übergeordneten Faktoren Image- und Kommunikation, sportliche Wertigkeit, wirtschaftlicher Wert, sozialer Wert, Beitrag zur Sportentwicklung in Berlin durchgeführt.

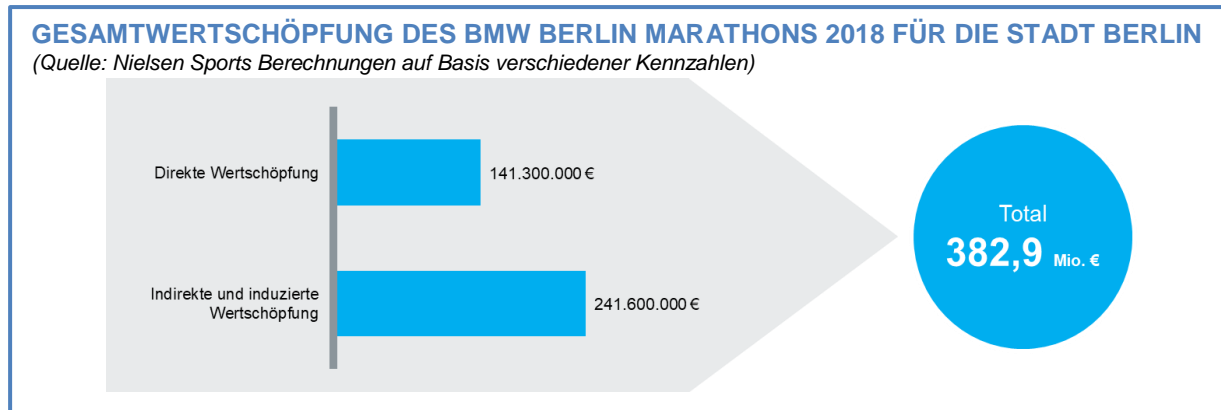
Die wirtschaftlichen Effekte des BMW Berlin Marathons 2018 für Berlin:

- ⇒ Mit rund 1.000.000 Besuchenden an der Strecke war der BMW Berlin Marathon ein bedeutender Zuschauermagnet, wobei 70 % der Zuschauenden von außerhalb Berlins kamen.
- ⇒ Die Gesamtwertschöpfung für die Sportmetropole Berlin beträgt rund 383 Mio. €, wovon rund 141 Mio. € auf Ausgaben in direktem Zusammenhang mit dem BMW Berlin Marathon entfallen und 242 Mio. € auf indirekte Effekte, die durch den Kaufkraftzufluss in der lokalen Wirtschaft entstehen.

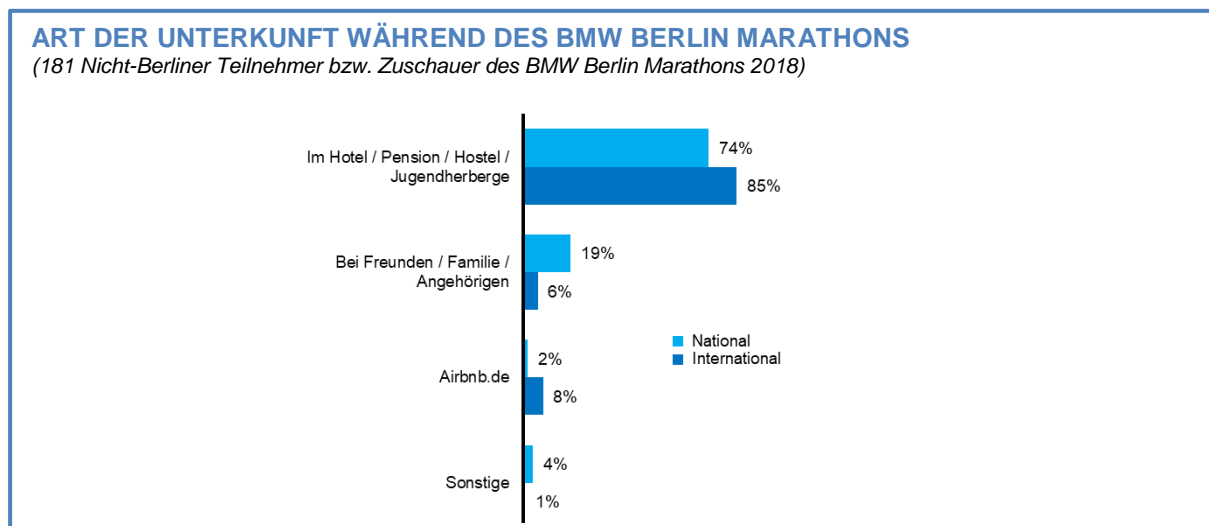
- ⇒ 84 % aller Gäste gaben den Marathon als primäre Motivation zur Anreise nach Berlin an. Der Anteil der internationalen Gäste am Event beläuft sich dabei auf 26 %. Das ist deswegen relevant, da für die Errechnung der regional-ökonomischen Wertschöpfung nur die Besuchenden eingerechnet werden, die wegen des Events angereist sind. Hierzu zählen natürlich auch sämtliche Athletinnen und Athleten.

### Wertschöpfungseffekte im Detail

Insgesamt liegt der BMW Berlin Marathon 2018 mit der Gesamtwertschöpfung für die Sportmetropole Berlin in Höhe von 382,9 Mio. € (s. Abbildung) deutlich über dem Wert von vergleichbaren in Berlin stattfindenden Veranstaltungen.



Den stärksten Effekt auf die Gesamtwertschöpfung eines Events hat die induzierte Wertschöpfung, die sich beim BMW Berlin Marathon 2018 auf 241,6 Mio. € beläuft. Diese berücksichtigt, dass die Nachfrage in der lokalen Wirtschaft durch den Kaufkraftzufluss der am BMW Berlin Marathon Teilnehmenden sowie Zuschauenden weiter steigt und, aufgrund der höheren Kaufkraft durch direkte und indirekte Einkommen und aus zusätzlichen Produktivitätsaktivitäten, insgesamt zusätzliches Einkommen entsteht.



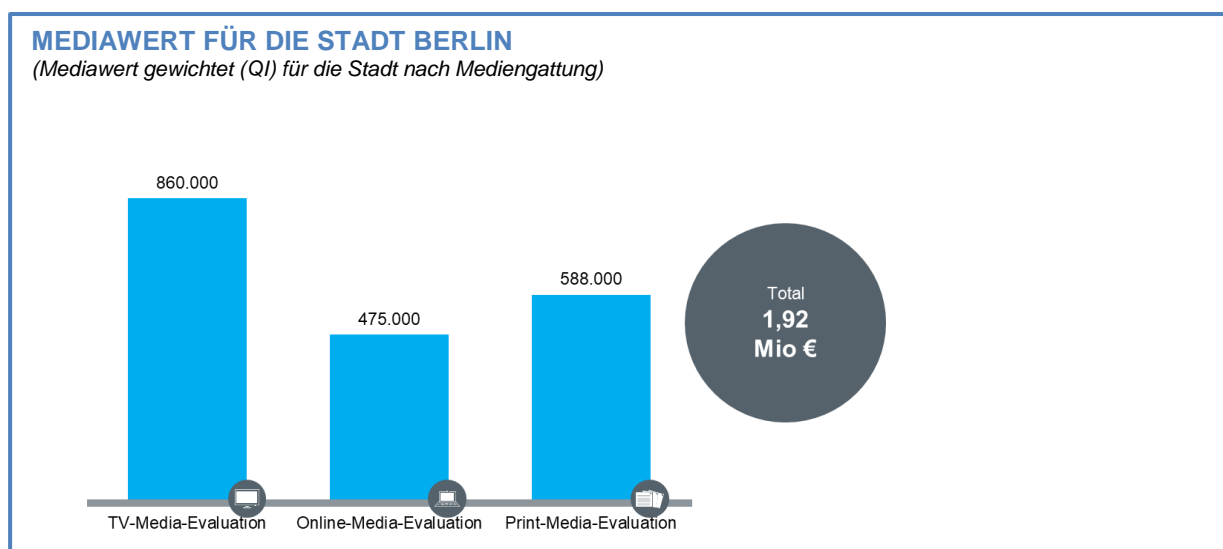
Die direkte Wertschöpfung, die unmittelbar dort entsteht, wo Ausgaben in direktem Zusammenhang mit dem BMW Berlin Marathon 2018 getätigt wurden, beläuft sich beim BMW Berlin Marathon 2018 auf 141,3 Mio. €. Hierzu zählen beispielsweise die Ausgaben der Athletinnen und Athleten für Übernachtungen im Zeitraum des BMW Berlin Marathons oder auch Ausgaben der Zuschauenden für Essen und Getränke im Rahmen des Besuchs.

## Ausgabenstruktur der Besuchenden

Das Ausgabeverhalten der BMW Berlin Marathon-Besuchenden umfasst die Ausgaben der Zuschauenden sowie der Teilnehmenden für Gastronomie und Übernachtung. Besagte Gruppen haben pro Tag im Durchschnitt ca. 34,60 € für Gastronomie und 82,90 € für Übernachtungen ausgegeben.

## Wirtschaftlicher Effekt für das Land Berlin

Diese Beurteilungsdimension vereint verschiedenartige monetäre Effekte wie Einnahmen durch Gastronomie und Hotellerie, Effekte auf den ÖPNV und durch das Event generierte Steuereinnahmen für die Sportmetropole Berlin. Dabei ist einzig die absolute Höhe des Effekts für die Bewertung ausschlaggebend und nicht die in Relation zu der Gesamtbesucherzahl erzielten Pro-Kopf-Effekte.



Ebenfalls Teil dieser Bewertungsdimension ist die monetäre Wertigkeit der durch den BMW Berlin Marathon für die Sportmetropole Berlin erzielten medialen Präsenz. Insgesamt erreichte das Event national einen crossmedialen Mediawert für Berlin in Höhe von 1,92 Mio. € (s. Abbildung).

Durch die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs im Rahmen der Veranstaltung, speziell durch die von außerhalb angereisten Zuschauenden, wurden für die Sportmetropole Berlin bzw. die Berliner Verkehrsbetriebe Einnahmen von 14,1 Mio. € generiert.

Der Großteil der Teilnehmenden sowie Zuschauenden von außerhalb Berlins übernachtete in Hotels, Pensionen, Hostels oder Jugendherbergen (s. Abbildung), wodurch sich Einnahmen für die Hotellerie in Höhe von 29,2 Mio. € ergaben. Gleichzeitig entstanden durch die Gäste von außerhalb Berlins in der Gastronomie 56,7 Mio. € Einnahmen.

Durch den hohen Organisationsaufwand und die notwendige umfassende Betreuung der Teilnehmenden am BMW Berlin Marathon 2018 entstehen zahlreiche Beschäftigungsverhältnisse, wobei dem Event ca. 103 sogenannte Vollzeitäquivalente zugerechnet werden können.

## 5.2 Studie der Investitionsbank Berlin

Wie bereits der Sportwirtschaftsbericht 2012 der Senatsverwaltung für Inneres und Sport, der IHK Berlin und des LSB ergeben hatte, werden in Berlin durch die Sportwirtschaft jährlich rund 1 Milliarde € umgesetzt. Sport ist damit ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor für die Stadt. Eine Studie der Investitionsbank Berlin aus 2018 („Berlin aktuell - Wirtschaftliche Effekte des Spitzen- und Breitensports in Berlin“) bestätigt die Bedeutung des Sports für die Berliner Wirtschaft und vergleicht diese mit Hamburg und München. Der Sport ist nicht nur Impulsgeber, die Sportwirtschaft ist relevanter Arbeitgeber, die Ausgaben der Gäste von Sportveranstaltungen in Berlin (Eintrittskarten, Verpflegung, Souvenirs, Übernachtung) sowie die staatliche Sportförderung und Investitionen in Sportstätten tragen ebenfalls positiv zur wirtschaftlichen Entwicklung Berlins bei – ein wichtiger Aspekt, der gesamtstädtisch vielleicht bislang noch zu wenig Beachtung fand.

Weiterführende Informationen dazu in **Anlage 2**.

## Zusammenfassung und Ausblick

Berlins Sportlandschaft ist vielfältig. Viele Themen, die den Berichtszeitraum des 6. Berliner Sportberichts geprägt haben, werden auch in den nächsten Jahren aktuell bleiben, so z. B. die Sicherung und Entwicklung von Sportflächen im Rahmen der bezirklichen Sportentwicklungspläne oder die Umsetzung der transparenten Sportstättenvergabe. Auch die Sanierung der Sportanlagen - insbesondere des Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportparks, des Olympiaparks Berlin und des Sportforums Berlin - bleiben Schwerpunkte der Sportpolitik. Die Umsetzung der Leistungssportreform steht ebenfalls weiter an. Herausragende Sportveranstaltungen wie die Special Olympics World Games 2023 oder die UEFA EURO 2024 erfordern eine frühzeitige intensive Vorbereitung.

Sport ist immer auch ein Spiegel unserer Gesellschaft, so dass sich aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen auch auf den Sport auswirken. Besonders deutlich tritt dies bei der demografischen Entwicklung hervor: Berlins Bevölkerung wächst immer weiter an, wodurch verschiedenste Interessen auf dichtem Raum immer enger aufeinander prallen.

Mehr denn je ist hier die integrative Kraft des Sports von Bedeutung: Sport ist bereits jetzt ein großer gemeinsamer gesellschaftspolitischer Nenner, unter dessen Dach sich die Menschen - unterschiedliche Gruppen und Schichten, Frauen und Männer, Mädchen und Jungen, Alte und Junge - zusammenfinden. Sport vereint, statt zu spalten. Er vermittelt gemeinsame Werte als positiven Beitrag zu Migration und Integration.

Sport macht Berlin lebens- und erlebenswert. Sport stärkt die Identifikation mit der Stadt und ermöglicht den Berlinerinnen und Berlinern einen gesünderen Lebensstil. So vielfältig der Sport in der deutschen Hauptstadt ist, so vielfältig sind auch seine gesellschaftspolitischen Wechselwirkungen. Diese positiven Aspekte müssen weiter gestärkt werden. Dann kann Sport seinen wichtigen Beitrag zur Bewältigung der aktuellen Herausforderungen einer wachsenden Stadt leisten.

Voraussetzung dafür ist jedoch, dass er eine seiner tatsächlichen, gesellschaftlichen Relevanz angemessene politische Akzeptanz erfährt. Der Sport erbringt wichtige Leistungen in den Politikfeldern Bildung und Soziales, Gesundheit und Umwelt, Stadtentwicklung und Verkehr sowie Wirtschaft und Arbeit. Sport muss künftig daher noch mehr als Querschnittsfunktion gedacht und praktisch gelebt und als integraler Bestandteil der Idee einer modernen Metropole verstanden werden.



## Abkürzungsverzeichnis

AEUV	Vertrag über die Arbeit der Europäischen Union
AG	Arbeitsgemeinschaft
AOK	Allgemeine Ortskrankenkasse
APG	Aktionsprogramm Gesundheit
ARD	Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland
BBB	Berliner Bäder-Betriebe
BBB Infra	BBB Infrastruktur GmbH & Co.KG
BENE	Berliner Programm für Nachhaltige Entwicklung
Berlin Partner	Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH
BFV	Berliner Fußball-Verband e. V.
BMG	Bundesministerium für Gesundheit
BMI	Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
BMUB	Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
BSO	Berliner Schulbauoffensive
BSP	Bundesstützpunkt
BzgA	Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
DFB	Deutscher Fußball-Bund e. V.
DHGS	Deutsche Hochschule für Gesundheit und Sport
DKLB	Deutsche Klassenlotterie Berlin
DLV	Deutscher Leichtathletik-Verband e. V.
DMT	Deutscher Motorik Test
DOSB	Deutscher Olympischer Sportbund
DTB	Deutscher Turner-Bund e. V.
EAA	European Athletic Association
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
EHF	European Handball Fédération
EM	Europameisterschaft



EU	Europäische Union
FFM	Freizeitforum Marzahn
FIFA	Fédération Internationale de Football Association
GSJ	Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit
IAAF	International Association of Athletics Federations
IAEH	International Association of Event Hosts
IAKS	Internationale Vereinigung Sport- und Freizeiteinrichtungen
ICSSPE	International Council of Sport Science and Physical Education
IDTF	Internationales Deutsches Turnfest
IHK	Industrie- und Handelskammer
IPC	International Paralympic Committee
ISTAF	Internationales Stadionfest Berlin
JAA	Jugendarrestanstalt
JSA	Jugendstrafanstalt
JVA	Justizvollzugsanstalt
JTFO	Jugend trainiert für Olympia
JTFP	Jugend trainiert für Paralympics
KobRa	koordiniertes bezirksübergreifendes Rahmenverfahren
LIS	Landesinformationsstelle für Sporteinsätze beim Polizeipräsidenten in Berlin
LHO	Landeshaushaltsordnung
LSB	Landessportbund Berlin e. V.
LSBTTIQ	lesbische, schwule, bisexuelle, transsexuelle, transgender, intersexuelle, queere
LSP	Landesstützpunkte
MSH	Max-Schmeling-Halle
NADA	Nationale Anti Doping Agentur Deutschland
NASS	Nationaler Ausschuss Sport und Sicherheit
NKSS	Nationales Konzept Sport und Sicherheit
n-tv	n-tv Nachrichtenfernsehen GmbH
ÖASS	Örtlicher Ausschusses Sport und Sicherheit
ÖPNV	Öffentlichen Personennahverkehr

OSP	Olympiastützpunkt Berlin
OVB	offener Vollzug Berlin
PHS	Sportanlage Paul-Heyse-Straße
RTL	Radio Télévision Luxembourg
SALVO	Sportanlagenlärmschutzverordnung
SenGPG	Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung
SFO	Sportforum Berlin
SFR	Sportförderrichtlinie
SGB	Sozialgesetzbuch
SIWANA	Sondervermögen Infrastruktur der Wachsenden Stadt
SIKo	Soziale Infrastruktur-Konzepte
SLZB	Schul- und Leistungssportzentrum Berlin
SMK	Sportministerkonferenz
SportFG	Sportförderungsgesetz
SRK	Sportreferentenkonferenz
SSE	Schwimm- und Sprunghalle im Europasportpark
THK	Trainingshallenkomplex
UEFA	Union des Associations Européennes de Football
UN	United Nations
visitBerlin	Berlin Tourismus & Kongress GmbH
ZDF	Zweites Deutsches Fernsehen
ZfB	Zentrum für Bewegungsförderung Berlin

**Anlage 1 Maßnahmen der Bezirke**

**Anlage 2 Sportwirtschaftsstudie der Investitionsbank Berlin**

## Anlage 1 Maßnahmen der Bezirke

Die Bezirke wurden gebeten, alle Maßnahmen zur Förderung des organisierten und des nicht organisierten Sports anhand einer vorgegebenen Tabelle aufzulisten. Als Maßnahmen werden sowohl Baumaßnahmen (Anlagen, Flächen, Plätze, Gebäude für den Breiten- und Freizeitsport) als auch Projekte anderer Art angesehen.

### Charlottenburg-Wilmersdorf

Jahr	Maßnahmen zur Förderung des organisierten Sports
2016	<p><u>Sportstättenanierungsprogramm</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• SpA Hubertussportplatz, Hubertusallee 50 Spielfeldsanierung Sanierung des nicht mehr sportfunktionsfähigen Großspielfeldes in ein Vollkunststoffrasenfeld mit zeitgleicher Sanierung der Versenkregeranlage, der Ballfangzaunanlage und der Zuwegung, 1.+2. BA: <b>311.366,42 €</b></li> <li>• SpA Stadion Wilmersdorf, Fritz-Wildung-Str. 9 Spielfeldsanierung Sanierung des nicht mehr sportfunktionsfähigen Großspielfeldes - Platz V: <b>398.043,44 €</b></li> <li>• SpA Fritschestraße, Fritschestr. 21 Sanierung Kunststoffrasenplatz - Sanierung des gummigranulatverfüllten Kunststoffrasenplatzes: <b>126.586,97 €</b></li> <li>• SpA Sömmeringstraße, Sömmeringstr. 15 Energetische Sanierung der Trainingsplatzbeleuchtung: <b>160.681,34 €</b></li> <li>• SpA Westend, Spandauer Damm 150 Anschluss von zwei Versenkregeranlagen an den vorhandenen Tiefbrunnen: <b>110.240,75 €</b></li> <li>• SpH Charlottenburg, Sömmeringstr. 29 Energetische Sanierung der Sporthallenbeleuchtung: <b>201.329,40 €</b></li> <li>• Horst-Dohm-Eisstadion, Fritz Wildung-Str. 5-9 Abdichtungsarbeiten UG und Rohrkanal gegen Regenwasser: <b>44.407,97 €</b></li> <li>• SpA Julius Hirsch, Harbigstr. 40 Sanierung der Pumpenanlage: <b>48.766,43 €</b></li> </ul> <p><u>Sanierung der Schulen und Schulsportanlagen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ernst-Habermann-GS, Prinzregentenstr. 33-34: <b>321.917,41 €</b></li> <li>• Katharina-Heinrot-GS, Münstersche Str. 15-16: <b>285.654,23 €</b></li> </ul> <p><u>SIWA-NA - Infrastruktur des wachsenden Stadt- und Nachhaltigkeitsfonds</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• SpA Hans-Rosenthal, Kühler Weg 12 Sanierung des Umkleidegebäude: <b>28.818,41 €</b></li> <li>• Horst-Dohm-Eisstadion, Fritz-Wildung-Str. 5-9 Sanierung des Eingangsbereiches und der Treppenanlage: <b>63.443,11 €</b></li> <li>• Otto-von-Guericke-Schule, Eisenbahnstr. 45-46 Neubau einer Schulsporthalle: <b>227.481,50 €</b></li> </ul>
2017	<p><u>Sportstättenanierungsprogramm</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• SpA Stadion Wilmersdorf, Fritz-Wildung-Str. 9 Sanierung Kunstrasen - Platz IV: <b>363.817,84 €</b></li> <li>• Diverse Sportanlagen, Sanierung Sportflächen gem. ÄA-001 vom 08.09.2017: <b>429.402,33 €</b></li> <li>• SpA Hubertussportplatz, Hubertusallee 50 Sanierung Kunststoffrasen: <b>290.472,58 €</b></li> <li>• Gretel-Bergmann SpH, Rudolfstädter Str. 77 Energetische Sanierung der Sporthallenbeleuchtung: <b>182.212,99 €</b></li> <li>• SpH Charlottenburg, Sömmeringstr. 29 Sanierung RLT: <b>108.327,78 €</b></li> </ul>

- SpH Schlossstraße, Schloßstr. 1  
Sanierung SpH-Beleuchtung: **59.184,79 €**
- SpH Werner-Ruhemann, Forckenbechstr. 37  
Sanierung SpH-Beleuchtung: **84.547,10 €**
- SpA am Volkspark, Str. am Schoelerpark 39,  
Sanierung Solaranlage: **50.418,16 €**
- Horst-Dohm-Eisstadion, Fritz-Wildung-Str. 5-9  
Sanierung RLT, Anschallhalle: **54.596,20 €**
- SpH Mommsenstadion, Waldschulallee 95  
Sanierung RLT: **26.020,23 €**

#### Sanierung von Schulen und Schulsportanlagen

- Waldoberschule, Waldschulallee 95: **1.087.479,30 €**

#### SIWA-NA - Infrastruktur des wachsenden Stadt- und Nachhaltigkeitsfonds

- SpA Hans-Rosenthal, Kühler Weg 12  
Sanierung des Umkleidegebäude: **102.906,06 €**
- Horst-Dohm-Eisstadion, Fritz-Wildung-Str. 5-9  
Sanierung des Eingangsbereiches und der Treppenanlage: **36.556,89 €**
- Otto-von-Guericke-Schule, Eisenbahnstr. 45-46  
Neubau einer Schulsporthalle: **2.218.130,08 €**
- 04G23 - Alt-Schmargendorf-Grundschule, Reichenhaller Str. 8-9  
Sanierung und Instandsetzung der Gebäudehülle und Sporthalle (2. BPU): **140.800,00 €**

### **2018** Sportstättenanierungsprogramm

- SpA Hans-Rosenthal, Kühler Weg 12  
Sanierung des nicht funktionsfähigen Kunststoffrasenplatzes VI: **470.202,30 €**
- SpA Wally-Wittmann, Waldschulallee 43-45  
Sanierung des nicht funktionsfähigen Kunststoffrasenplatzes (Fussball): **439.721,39 €**
- SpA Hubertussportplatz, Hubertusallee 50  
Sanierung der kunststoffgebundenen Leichtathletikanlage, 1.+2. BA Weit- und Stabhochsprung, Speer, Diskus- und Hammerwurf, sowie Hochsprunganlage: **245.124,69 €**
- SpA Westend, Spanndauer Damm 150  
Sanierung Ballfangzaunanlage: **119.999,60 €**
- SpA Hans-Rosenthal, Kühler Weg 12  
Sanierung eines Tennengroßspielfeldes in Kunstrasenplatz: **611.951,62 €**
- SpH Charlottenburg, Sömmeringstr. 29  
Sanierung elektromotorisch betriebener Ballfangnetze: **35.000,40 €**

#### Sanierung von Schulen und Schulsportanlagen

- Wald-Oberschule, Waldschulallee 95: **1.289.502,97 €**

#### SIWA-NA - Infrastruktur des wachsenden Stadt- und Nachhaltigkeitsfonds

- SpA Hans-Rosenthal, Kühler Weg 12  
Sanierung des Umkleidegebäudes: **68.275,53 €**
- Horst-Dohm-Eisstadion, Fritz-Wildung-Str. 5-9  
Höherlegung Werkstattdecke und Betonsanierung Kältemitteltunnel unter der Eisbahn: **222.335,62 €**
- Otto-von-Guericke-Schule, Eisenbahnstr. 45-46  
Neubau einer Schulsporthalle: **1.909.051,61 €**
- Alt-Schmargendorf-Grundschule, Reichenhaller Str. 8-9  
Sanierung und Instandsetzung der Gebäudehülle und Sporthalle (2. BPU): **1.182.493,73 €**
- Herder-Gymnasium, Westendallee 45/46, am Standort Preußenallee 8  
Sanierung der Schulsporthalle: **477.927,09 €**
- Otto-von-Guericke-Schule, Eisenbahnstr. 45-46  
Neubau einer Schulsporthalle: **1.909.051,61 €**

Jahr	Maßnahmen zur Förderung des privat organisierten Sports
2016	
2017	Volkspark Wilmersdorf, Straße am Schoelerpark, Heerichten von Wegeflächen mit Bänken und Fitnessgeräten 153.000 €, "Investitionspakt Soziale Integration im Quartier"
2018	

## Friedrichshain-Kreuzberg

Jahr	Maßnahmen zur Förderung des organisierten Sports
2016	<p><u>2016-2018</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung von Sportveranstaltungen, durch finanzielle Unterstützung, durch die Überlassung bezirklicher Sportanlagen, durch Kostenübernahme von Pokalen und Medaillen, durch die ideelle Unterstützung im Rahmen der Übernahme der Schirmherrschaft, des Grußwortes oder durch andere repräsentative Tätigkeiten</li> <li>• Gezielte Förderung von Mädchen- und Frauensportveranstaltungen, wie z.B. seit 18 Jahren Leyla rennt, Unterstützung des Frauenfußballfestivals Discover Football seit 10 Jahren</li> <li>• Gezielte Förderung von Sportangeboten für Geflüchtete</li> <li>• Jährliche Ausschreibung des Frauenförderpreises</li> <li>• Traditionelle jährliche Ehrung der Sportlerinnen und Sportler</li> <li>• Zuwendung zur Förderung des Kinder- und Jugendsports, jährliche Vergabe von <b>13.000 €</b>, (davon sind gezielt 5.000 € zur Förderung des Mädchensports zu verwenden)</li> <li>• Bauliche Unterhaltung der bezirkseigenen Sportanlagen jährlich in Höhe von rund <b>430.000 €</b></li> <li>• Jährliche Sanierung desolater Sportanlagen über das Sportanlagen-sanierungsprogramm in Höhe von <b>1.400.000 €</b></li> <li>• Sanierung Kunstrasenplatz am Anhalter Bahnhof: <b>300.000 €</b></li> <li>• Sanierung der 400m Rundlaufbahn im Willy-Kressmann-Stadion incl. Entwässerungsrinnen: <b>425.000 €</b></li> <li>• Sanierung des Sportfunktionsgebäudes Sportplatz Körtestraße <b>600.000 €</b></li> <li>• Energetische Sanierung der Trainingsbeleuchtung <b>50.000 €</b></li> <li>• Sanierung/Teilsanierung von 11 Schulsportstätten</li> <li>• Sanierung von zwei Großsportstätten in der Lobeck- und oder Gürtelstraße nach der Nutzung als Notunterkunft: <b>900.000 €</b></li> </ul>
2017	<p>Einige Maßnahmen sind bereits in 2016 aufgelistet</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwerb einer 16.000 qm großen Sportanlage vom Bund in der Züllichauer Straße zur langfristigen Sicherung für den Sport im Bezirk (Kosten 500.000 €)</li> <li>• Unterstützung / Ausrichtung der Blinden Fußball EM</li> <li>• Bereitstellung von Personal und einer bezirklichen Sportanlage zur Austragung des Finales des Weltcups im Bogensport</li> <li>• Unterstützung / Ausrichter des internationalen Frauenfußballfestivals Discover Football</li> <li>• viele weitere Veranstaltungen</li> </ul> <p><u>2017-2018</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Komplettsanierung der erworbenen Sportanlage in der Züllichauerstraße incl. Neuausrichtung der Sicherheitsabstände, anheben des Platzes, Sanierung der Randbereiche, Neuverlegung einer Verkehrsregneranlage und energetische Sanierung der Trainingsbeleuchtungsanlage: <b>1.200.000 €</b></li> <li>• energetische Sanierung der Umkleide- und Sanitärbereiche in der Flatowsporthalle - vor dem schlesischen Tor, Kompletterneuerung der Lüftungsanlage und der Rohrleitungen: <b>1.600.000 €</b></li> <li>• Umfangreiche Sanierung von 14 Schulsportstätten</li> </ul>
2018	<p>Einige Maßnahmen sind bereits in 2016 aufgelistet</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Neueinstellung von zwei zusätzlichen Sportplatz/-hallenwart*innen zur ordnungsgemäßen Bereitstellung der bezirklichen Sportanlagen und Sicherung der extrem großen Auslastung aufgrund der dramatischen Unterversorgung an bezirklichen Sportanlagen</li> <li>• Ausrichtung Finale Weltcup Bogensport</li> </ul>

Jahr	Maßnahmen zur Förderung des privat organisierten Sports
2016	<u>2016-2018</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Berücksichtigung bei der Vergabe von Nutzungszeiten soweit realisierbar auch an entgeltpflichtige privat organisierte Sportgruppen (Nutzung von kleineren Gymnastikräumen)</li> <li>Genehmigung von kostenpflichtigen Einzelveranstaltung</li> <li>Unterstützung von privat organisierten Events, wie z.B. das jährliche Salsaevent, den Yogaworkshop, das jährliche Behindertensportfest</li> </ul>
2017	<ul style="list-style-type: none"> <li>Unterstützung des evangelischen Kirchentages, des Theaterprojektes Tango trifft Fußball</li> </ul>
2018	

## Lichtenberg

Jahr	Maßnahmen zur Förderung des organisierten Sports
2016	<u>SSP</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sanierung Großspielfeld, Hauffstr. Wechsel Kunstrasen: <b>390.000 €</b></li> <li>Teilsanierung Sportfunktionsgebäude, Neustrelitzer Str. 61: <b>305.000 €</b></li> </ul> <u>Bezirkshaushalt</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>51900 Unterhaltung Grundstücke und bauliche Anlagen: <b>330.000 €</b></li> <li>51910 kleiner Unterhaltungsbedarf: <b>32.000 €</b></li> <li>52109 Unterhaltung Sportflächen: <b>120.000 €</b></li> </ul>
2017	<u>SSP</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sanierung Sportfunktionsgebäude, Harnackstr./Coppistr. 8: <b>949.000 €</b></li> <li>Sanierung Sporthalle Anton-Saefkow-Platz 5 (ASP 5): <b>203.000 €</b></li> <li>Sanierung Kunstrasen, Siegfriedstr. 71: <b>247.000 €</b></li> </ul> <u>Bezirkshaushalt</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>51900 Unterhaltung Grundstücke und bauliche Anlagen: <b>330.000 €</b></li> <li>51910 kleiner Unterhaltungsbedarf: <b>32.000 €</b></li> <li>52109 Unterhaltung Sportflächen: <b>120.000 €</b></li> <li>Sanierung Sporthalle ASP 5: <b>2.000.000 €</b></li> </ul>
2018	<u>SSP</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Abriss ehemaliges Bad, Siegfriedstr. 71: <b>500.000 €</b></li> <li>Sanierung Kleinspielfeld Einbau KR, Fennpfehlweg 53: <b>500.000 €</b></li> <li>Sanierung Hauptspielfeld, Wartenberger Str. 123: <b>300.000 €</b></li> <li>Sanierung Sporthalle ASP 5: <b>180.000 €</b></li> </ul> <u>Bezirkshaushalt</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>51900 Unterhaltung Grundstücke und bauliche Anlagen: <b>425.000 €</b></li> <li>51910 kleiner Unterhaltungsbedarf: <b>30.000 €</b></li> <li>52109 Unterhaltung Sportflächen: <b>120.000 €</b></li> <li>Sanierung Sporthalle ASP 5: <b>1.200.000 €</b></li> </ul>

Jahr	Maßnahmen zur Förderung des privat organisierten Sports
2016	
2017	
2018	

## Marzahn-Hellersdorf

Jahr	Maßnahmen zur Förderung des organisierten Sports
2016	<p><u>Sanierungsmaßnahmen/ Teilsanierungen/ teilweise in Bauabschnitten</u></p> <p><u>Sporteinrichtungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Frauensporthalle, Marzahner Promenade 55: SSP <b>399.000 €</b></li> <li>• SpA Grabensprung: SSP <b>325.000 €</b></li> <li>• SpA Walter-Felsenstein-Str. 16: SSP <b>211.000 €</b></li> <li>• Sporthalle der Karl-Friedrich-Friesen-Grundschule, Max-Hermann-Str. 5: <b>rd. 1.900.000 €</b></li> <li>• Schulhof und Schulsportfreiflächen Thüringen Schule, Libensteiner Str- 24: <b>800.000 €</b></li> <li>• Sporthalle Grundschule an der Mühle, Kienbergstr. 59 (Fertigstellung 2017)</li> </ul> <p><u>weitere Maßnahmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Seelgraben mit den „Trimm dich Inseln“ (Fitnessgeräte), Generationsübergreifende Bewegungsangebote an mehreren Standorten in Marzahn NordWest über Soziale Stadt-Baufond 2015-2016 Durchführung 2015-2016, Fördermittel: rd. <b>539.000,00 €</b></li> <li>• Spielanlage Burghardweg mit Fitnessgeräten: <b>310.000 €</b></li> <li>• Spielanlage Boschpolder Platz mit Bolzplatz: <b>493.000 €</b></li> </ul> <p><u>Netzwerkfonds - Aktionsraum Nord-Marzahn/Nord-Hellersdorf</u></p> <p><u>Projekt: "Sport bewegt alle"</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderprogramm ZIS II-Soziale Stadt, Netzwerkfonds, Programmjahr 2014 im HHJ 2015-2016: <b>92.866 €</b> Der Hellersdorfer ATHLETIK-CLUB BERLIN e.V. hat über sein vielseitiges und freudbetontes Angebot einer möglichst großen Zahl von Menschen mit Behinderung geeignete Möglichkeiten zum Sporttreiben eröffnet.</li> </ul> <p><u>2016-2017</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Maßnahmen des Schul- und Sportamtes im Rahmen des Integrationsfonds: rd. <b>14.000 €</b></li> <li>• Projekt zur Vereinsförderung "Sport für Flüchtlinge": Sport mit Geflüchteten bei "ALBA Berlin"</li> <li>• Interkulturelles Sportfest: Geflüchtete Menschen aus verschiedenen Unterkünften in Marzahn-Hellersdorf erleben zusammen mit Sportlerinnen und Sportlern aus dem Bezirk vielfältigen sportlichen Tag; die Beteiligung von Mädchen und Frauen wird besonders unterstützt</li> <li>• Unterstützung beim Aufbau eines Cricket-Vereins durch Flüchtlinge Hellersdorfer ACB e.V.</li> <li>• Unterstützung des Flüchtlingssports in der Leichtathletik 1.VfL Fortuna Marzahn e.V.</li> </ul>
2017	<p><u>Sanierungsmaßnahmen/ Teilsanierungen/ teilweise in Bauabschnitten</u></p> <p><u>Sporteinrichtungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• SpA Teterower Ring 71, SSP <b>500.000 €</b></li> <li>• SpA Wittenberger Str. 48, SSP <b>100.000 €</b></li> <li>• SpH Bruno-Baum-Str. 72, SSP <b>188.000 €</b></li> <li>• SpH Sitzendorfer-Str. 9, SSP <b>140.000 €</b></li> <li>• SpH Mark-Twain-Str. 27, SSP <b>21.000 €</b></li> <li>• SpH Rudolf-Leonhardt-Str. 15, SSP <b>197.000 €</b></li> <li>• Sporthalle der Konrad-Wachsamm-Schule, Geithainer Str. 12 (s. 2018)</li> <li>• Sporthalle der Grundschule an der Mühle, Kienbergstr. 59: <b>1.925.000 €</b></li> <li>• Sporthalle der Pustebume-Grundschule, Kastanienallee 118, 2014-2016: <b>1.617.000 €</b></li> </ul> <p><u>Neubau Sporteinrichtungen</u></p>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sporthalle Mahlsdorfer Grundschule, Feldrain 57: <b>4.500.000 €</b></li> </ul> <u>weitere Maßnahmen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spielanlage Albert-Kuntz-Str. mit Bolzplatz: <b>279.610 €</b></li> <li>• Spielanlage Lenitzplatz, Bau einer Beachvolleyballanlage: <b>220.000 €</b></li> <li>• Walter-Felsenstein-Str., Bau einer Beachvolleyballanlage: <b>72.000 €</b></li> <li>• JFE "Eastend", Tangermünder Str. 127, Erneuerung der Sport- und Bewegungsangebote über Soziales Stadt Baufond: <b>65.800 €</b></li> </ul>
<b>2018</b>	<u>Sanierungsmaßnahmen/ Teilsanierungen/ teilweise in Bauabschnitten</u> <u>Sporteinrichtungen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• SpA Wittenberger Str. 48: SSP <b>188.000 €</b></li> <li>• SpA "Rosenhag", Melanchthonstr. 52D: SSP <b>274.000 €</b></li> <li>• Schulsporthalle Konrad-Wachsmann-Schule, Geithainer Str. 12: <b>2.180.000 €</b></li> </ul> <u>Neubau Sporteinrichtungen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sporthalle und Schulsportanlage Habichthorst-Grundschule, Apfelwickler Weg 4-6</li> </ul> <u>weitere Maßnahmen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spielanlage Albert-Kuntz-Str., BMX-Anlage: <b>522.000 €</b></li> <li>• Spielanlage Erich-Kästner-Str., Bolzplatz: <b>198.000 €</b></li> <li>• Spielanlage am Grabensprung, Bewegungsparcours: <b>600.000 €</b></li> <li>• Spielanlage an der Landsberger Chaussee, Bolzplatz: <b>584.000 €</b></li> <li>• Bolzplatz an der Rabensteiner Straße: <b>25.000 €</b></li> <li>• Spielanlage am Moosbruch mit Fitnessselementen: <b>446.000 €</b></li> <li>• Aufwertung Schulfreifläche einschl. Sportfläche Wilhelm-Busch-Grundschule: <b>663.000 €</b></li> <li>• CABUWAZI. Bauliche und energetische Sanierung Zirkussporthalle, Otto-Rosenberg-Str. 2: Stadtumbau Ost: <b>2.335.000 €</b></li> <li>• Maßnahmen des Schul- und Sportamtes im Rahmen des Integrationsfonds: rd. <b>23.400 €</b></li> <li>• Unterstützung des Sports für geflüchtete Menschen – Projekt zur Vereinsförderung: 1.Vfl FORTUNA Marzahn e.V., Basket Dragons Marzahn e.V., Hellersdorfer ACB e.V., Fit und Fun Marzahn e.V.</li> <li>• „Willkommen!“ – Interkulturelles Sportfest</li> </ul>

<b>Jahr</b>	<b>Maßnahmen zur Förderung des privat organisierten Sports</b>
<b>2016</b>	<u>Projekt: BLiQ-Bewegtes Leben im Quartier</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektdurchführung: BA Marzahn Hellersdorf, Abt. StadtGesPersFin, OE QPK Gesundheitsförderung: <b>22.500 €</b></li> <li>• Stärkung des Kooperationsnetzwerks verschiedener Träger zum Themenfeld Sport und Bewegung im Quartier Marzahn NordWest</li> </ul> <u>Im QM Hellersdorfer Promenade</u> <u>Projekt: "Quartier in Bewegung - Umsetzungsphase"</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderprogramm ZIS II-Soziale Stadt, Projektfonds Programmjahr 2015 im HHJ 2015-2017, Fördermittel: <b>44.000,00 €</b></li> <li>• Projektdurchführung: KIDS &amp; CO g. e. V.</li> <li>• Gesundheitsfördernde Projektansätze für die Bewohnerschaft im Quartier mit dem Fokus auf Kinder und Jugendliche - Bewegung und gesunde Ernährung mit wöchentlich stattfindenden vielfältigen Angeboten</li> </ul>

- Aktionsprogramm Gesundheit:
  1. Projekt: Kiezübungsleiter-Ausbildung  
Projektträger: BSC Eintracht Südring 1931 e.V. in Kooperation mit dem biph, Berliner Institut für public health  
**7.500,00 €**
  2. Projekt: Zirkuspädagogik in der Schule  
Projektträger: Grenzkultur gGmbH, CABUWAZI Zirkus Springling  
**19.492,66 €**  
Prädikat „Bewegungsfreundliche Kita“

#### Zukunftsinitiative Stadtteil II Programm Soziale Stadt

- "Netzwerk Sport und Bewegung im Quartier" im Quartiersmanagement Mehrower Allee  
Projektlaufzeit: 1.7.2016- 31.12.2018  
Angebote u.a.: Staffelwalken, Sportaktionstag mit Stundenlauf, Familiensportsonntage  
**25.000,00 €** davon 5.000,00 in 2016
- BLiQ-Bewegtes Leben im Quartier" im Quartiersmanagement Marzahn-NordWest  
Projektlaufzeit: 1.9.2014- 31.12.2016  
Angebote u.a.: Familiensportsonntage, Sportaktionswoche, Spaziergangsgruppen, Fonds für kleine Bewegungsaktivitäten  
**22.500,00 €** davon 10.000,00 € in 2016
- „Kinder in Bewegung“ unterrichtsbegleitendes Angebot für koordinativ/motorisch auffällige Kinder an kooperierenden Grundschulen (Programm: Schule-Verein) in Kooperation mit dem Streetball – Team der GSJ - Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH
- regelmäßige Sportangebote in den bezirklich finanzierten Jugendfreizeiteinrichtungen sowie auf deren Freiflächen, Nutzung von öffentlichen Bolzplätzen durch die Einrichtungen, Nutzung von Sporthallenzeiten
- Finanzierung des Sportjugendclubs Hellersdorf (**86.400 €**) und Unterstützung des Sportjugendclubs Marzahn (Finanzierung über Senat)
- vielfältige Sportangebote in der Jugendfreizeiteinrichtung Senfte 10 und dem anliegenden Libertypark (**100.000 €**)
- regelmäßig betreute Rollsportangebote von Gangway e.V. auf dem „Roten Platz“
- regelmäßige Bewegungsangebote im Cabuwazi Springling (**80.000 €**)
- Finanzierung des Kiezmobil vom M3 e.V. zur Unterstützung von Bewegungsangeboten auf Plätzen im öffentlichen Raum
- zusätzliche sportorientierte Projekte (Cabuwazi und Senfte je **3.000 €**) aus den Mitteln „Sofortmaßnahmen für junge Geflüchtete in der Sport- und Jugendarbeit“ und aus dem Bezirksfonds des „Masterplan für Integration und Sicherheit“
- BLiQ, Hüpfstag im Mai, Sportaktionswoche in den Herbstferien, Familiensportsonntage (Winterspielplätze) von November bis Februar in Marzahn-Nord
- regelmäßige Angebote am Kletterturm in der Kembacher Str., auch im Rahmen des Feriensommers

#### Im QM Marzahn Nordwest

- Projekt: Grundschüler erobern die Manege  
Förderprogramm ZIS II-Soziale Stadt, Projektfonds 2015, Durchführung 2016-2017, Fördermittel:  
**11.984,00 €**  
Projektdurchführung: Förderverein der Paavo-Nurmi-GS und Cabuwazi-Grenzkultur  
Zirkuspädagogische Bewegungsangebote für Grundschulkindern an 5 Schulen des Stadtteils und Qualifizierung des pädagogischen Personals

**2017**

- Aktionsprogramm Gesundheit:
  1. Projekt: Kiezübungsleiter-Ausbildung  
Projektträger: BALL e.V. in Kooperation mit dem bisog, Berliner Institut für settingorientierte Gesundheitsförderung (vormals biph)  
**7.240,50 €**
  2. Projekt: Fitness für Kids (3 Kitas)  
Projektträger: Fitness für Kids Verein für Frühprävention e.V.  
**920,00 €**
  3. Projekt: Zirkuspädagogik in der Schule  
Projektträger: GrenzKultur gGmbH, CABUWAZI Zirkus Springling  
**19.390,00 €**
  4. Projekt: Sport bewegt Alle II  
Projektträger: Hellersdorfer ATHLETIK-CLUB BERLIN e.V.  
**10.000,00 €**

- Prädikat „Bewegungsfreundliche Kita“

Zukunftsinitiative Stadtteil II Programm Soziale Stadt

- „Netzwerk Sport und Bewegung im Quartier“ im Quartiersmanagement Mehrower Allee  
Projektlaufzeit: 1.7.2016- 31.12.2018  
Angebote u.a.: Staffelfalken, Sportaktionstag mit Stundenlauf, Familiensportsonntage  
**25.000,00 €** davon 10.000,00 in 2017
- „BLiQ-nach vorn“ im Quartiersmanagement Marzahn-NordWest  
Projektlaufzeit: 1.1.2017- 31.12.2018  
Angebote u.a.: Familiensportsonntage, Sportaktionswoche, Spaziergangsgruppen, Fonds für kleine Bewegungsaktivitäten  
**57.500,00 €** davon 20.000,00 € in 2017
- „Kinder in Bewegung“ unterrichtsbegleitendes Angebot für koordinativ/motorisch auffällige Kinder an kooperierenden Grundschulen (Programm: Schule-Verein) in Kooperation mit dem Streetball – Team der GSJ - Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH
- regelmäßige Sportangebote in den bezirklich finanzierten Jugendfreizeiteinrichtungen sowie auf deren Freiflächen, Nutzung von öffentlichen Bolzplätzen durch die Einrichtungen, Nutzung von Sporthallenzeiten
- Finanzierung des Sportjugendclubs Hellersdorf (**86.400 €**) und Unterstützung des Sportjugendclubs Marzahn (Finanzierung über Senat)
- vielfältige Sportangebote in der Jugendfreizeiteinrichtung Senfte 10 und dem anliegenden Libertypark (**100.000 €**)
- regelmäßige Sporthallenzeiten des Outreach-Teams in Marzahn-Nord
- regelmäßig betreute Rollsportangebote von Gangway e.V. und we.roll.berlin.e.V. auf dem „Roten Platz“ u.a. Skateflächen im Bezirk
- regelmäßige Bewegungsangebote im Cabuwazi Springling (**80.000 €**)
- Finanzierung des Kiezmobil vom M3 e.V. zur Unterstützung von Bewegungsangeboten auf Plätzen im öffentlichen Raum
- zusätzliche sportorientierte Projekte aus den Mitteln „Sofortmaßnahmen für junge Geflüchtete in der Sport- und Jugendarbeit“ und aus dem Bezirksfonds des „Masterplan für Integration und Sicherheit“
- BLiQ, Hüpfstag im Mai, Sportaktionswoche in den Herbstferien, Familiensportsonntage (Winterspielfläche) von November bis Februar in Marzahn-Nord
- regelmäßige Angebote am Kletterturm in der Kembacher Str., auch im Rahmen des Feriensommers
- Teilnahme von Jugendeinrichtungen am Sportaktionstag Marzahn-Mitte (Spendenlauf)
- 2017-2018  
Projektname: BLiQ nach vorn  
Förderprogramm ZIS II-Soziale Stadt, Projektfonds 2016  
Projektdurchführung: BA Marzahn Hellersdorf, Abt. StadtGesPersFin, OE QPK  
Gesundheitsförderung  
**57.500,00 €**

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortsetzung und Erweiterung des Vorgängerprojekts BLiQ- Bewegtes Leben im Quartier 2014-16 Stärkung und Erweiterung des Bewegungsnetzwerks im Stadtteil Marzahn Nordwest u.a. durch Einsetzen eine „Kiezsportlotsen“ (u.a. Fortführung und Erweiterung der Bewegungsangebote im Quartier)</li> </ul>
<p><b>2018</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktionsprogramm Gesundheit:       <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Projekt: Kiezübungsleiter-Coaching Projektträger: BALL e.V. in Kooperation mit dem bisog, Berliner Institut für settingorientierte Gesundheitsförderung (vormals biph) <b>5.000,00 €</b></li> <li>2. Projekt: Fitness für Kids Projektträger: Fitness für Kids Verein für Frühprävention e.V. <b>909,99 €</b></li> <li>3. Projekt: CABUWAZI Springling // Gesundheitsförderung Schüler/-innen Projektträger: GrenzKultur gGmbH, Zirkus Springling <b>6.470,00 €</b></li> <li>4. Projekt: Sport bewegt Alle III Projektträger: Hellersdorfer ATHLETIK-CLUB BERLIN e.V. <b>10.000,00 €</b></li> </ol> </li> <li>• Prädikat „Bewegungsfreundliche Kita“</li> </ul> <p><u>Zukunftsinitiative Stadtteil II Programm Soziale Stadt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Netzwerk Sport und Bewegung im Quartier“ im Quartiersmanagement Mehrower Allee Projektlaufzeit: 1.7.2016- 31.12.2018 Angebote u.a.: Staffelmärsche, Sportaktionstag mit Stundenlauf, Familiensportsonntage <b>25.000,00 €</b> davon 10.000,00 € in 2018</li> <li>• „BLiQ-nach vorn“ im Quartiersmanagement Marzahn-NordWest Projektlaufzeit: 1.1.2017- 31.12.2018 Angebote u.a.: Familiensportsonntage, Sportaktionswoche, Spaziergangsgruppen, Fonds für kleine Bewegungsaktivitäten, Kiezrallye, KITASport-Curriculum <b>57.500,00 €</b> davon 37.500,00 € in 2018</li> <li>• „Kinder in Bewegung“ unterrichtsbegleitendes Angebot für koordinativ/motorisch auffällige Kinder an kooperierenden Grundschulen (Programm: Schule-Verein) in Kooperation mit dem Streetball – Team der GSJ - Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH</li> <li>• Skaterhalle P12 Temporäre sozial-kulturelle Nutzung einer ehemaligen Lagerhalle als Skaterhalle Februar 2018 bis vorläufig 30.04.2019 Grundstück: Berlin - Marzahn, Premnitzer Straße 12, 12681 Berlin</li> <li>• regelmäßige Sportangebote in den bezirklich finanzierten Jugendfreizeiteinrichtungen sowie auf deren Freiflächen, Nutzung von öffentlichen Bolzplätzen durch die Einrichtungen, Nutzung von Sporthallenzeiten</li> <li>• Finanzierung des Sportjugendclubs Hellersdorf (<b>86.400 €</b>) und Unterstützung des Sportjugendclubs Marzahn (Finanzierung über Senat)</li> <li>• vielfältige Sportangebote in der Jugendfreizeiteinrichtung Senfte 10 und dem anliegenden Libertypark (<b>100.000 €</b>)</li> <li>• regelmäßige Sporthallenzeiten des Outreach-Teams in Marzahn-Nord</li> <li>• regelmäßige Bewegungsangebote im Cabuwazi Springling (<b>80.000 €</b>)</li> <li>• Finanzierung des Kiezmobil vom M3 e.V. zur Unterstützung von Bewegungsangeboten auf Plätzen im öffentlichen Raum</li> <li>• zusätzliche sportorientierte Projekte aus den Mitteln „Sofortmaßnahmen für junge Geflüchtete in der Sport- und Jugendarbeit“ und aus dem Bezirksfonds des „Masterplan für Integration und Sicherheit</li> <li>• BLiQ, Hüpfstag im Mai, Sportaktionswoche in den Herbstferien, Familiensportsonntage (Winterspielplätze) von November bis Februar in Marzahn-Nord</li> <li>• regelmäßige Angebote am Kletterturm in der Kembacher Str., auch im Rahmen des Feriensommers</li> <li>• Teilnahme von Jugendeinrichtungen am Sportaktionstag Marzahn-Mitte (Spendenlauf)</li> </ul>

- Mitternachtssportturnier am 23.11.2018
- Betrieb der Skatehalle in der Premnitzer Str. 12 mit Unterstützung von Gangway e.V. und we.roll.berlin.e.V.
- Kinder-Feriensommer-Olympiade mit Kindern im Grundschulalter in den Sommerferien 2017 -2019  
Im QM Marzahn NordWest  
Projekt: Skate for Everyone  
Projektdurchführung: Kinderring Berlin e.V.  
Förderprogramm ZIS II-Soziale Stadt, Projektfonds 2017  
Derzeitige Förderung 2017 bis HHJ 2019, Fördermittel **21.000 €**
- Entwicklung und Bau einer mobilen Skateanlage für den Stadtteil Marzahn NordWest durch Jugendliche der JFE Betonia.
- 2016-2018  
Im QM Mehrower Allee  
Projekt: „Netzwerk Sport und Bewegung im Quartier“  
Förderprogramm ZIS II-Soziale Stadt, Projektfonds 2016  
Derzeitige Förderung 2016 bis HHJ 2018  
**25.000,00 €**  
Projektdurchführung: BA Marzahn Hellersdorf, Abt. StadtGesPersFin, OE QPK  
Gesundheitsförderung
- Projekt: „Am Ball bleiben.“  
Förderprogramm BENN über Maßnahmenfond, Fördersumme: **1.408 €**  
Durchführung eines Mitternachtssportturnieres zur Aktivierung von Zielgruppen, die in den regulären Angeboten nicht teilnehmen. Enge Zusammenarbeit mit Jugendsozialarbeit und Polizei.
- Projekt: „Schwimmkurs“  
Förderprogramm BENN über Maßnahmenfond, Fördersumme: **480 €**

Die Peter-Pan-Grundschule förderte in den vergangenen Jahren Kinder, die das Schwimmen erlernen wollen. Da viele Kinder der Gemeinschaftsunterkünfte Bitterfelder Straße die Grundschule besuchen, können sie dieses Angebot nutzen und ggf. Traumata ihrer Fluchtgeschichte überwinden

- 2018-2019, im QM Gebiet Boulevard Kastanienallee, Projekt: "Sportangebote CreActive Youth", Förderprogramm ZIS II-Soziale Stadt, Projektfonds 2017, derzeitige Förderung 2018 bis HHJ 2019, Fördermittel **25.000 €**, Projektdurchführung: Spielfeld gUG, Aufbau pädagogischer Angebote für Jugendliche im Bereich Sport (z. B. Fitness, Kampfsport) und Kreatives (z. B. Rap, Musik- und Videoproduktion, Tanz, Malen) zum Abbau von Vorurteilen und Stärkung der Integration, Qualifizierung von Jugendlichen mit dem Ziel der Durchführung eigener Angebote (peer-to-peer Ansatz, Teamstärkende Angebote (z. B. Sportausflüge, Turniere)
- Projekt: „Kinder- Familien- Bildungstag“  
Förderprogramm ZIS II-Soziale Stadt, Projektfonds 2017  
Derzeitige Förderung 2018 bis HHJ 2019, Fördermittel **18.000 €**  
Projektdurchführung: Deutsch-Polnisches Hilfswerk e.V.
- Über Kreativ-und Bewegungsangebote sowie Experimente soll Wissen spielerisch vermittelt werden

**Anmerkung:** Die Maßnahmen zur Förderung des privat organisierten Sports haben auch Bezug auf den organisierten Breitensport.

## Mitte

Jahr	Maßnahmen zur Förderung des organisierten Sports
2016	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Komplettsanierung Sporthalle C, neue Roßstraße 5: <b>400.000 €</b></li> <li>• Stadion Rehberge, Afrikanische Str. Sanierung und Instandsetzung der Leichtathletikanlage: <b>250.000 €</b></li> <li>• Sportanlage Hanne Sobek, Osloer Str. Sanierung Großspielfeld und der Rundlaufbahn: <b>265.000 €</b></li> <li>• Poststadion, Lehrter Straße Fertigstellung Tribünengebäude: <b>100.000 €</b></li> </ul>
2017	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Poststadion, Lehrter Straße Schaffung einer bundesligatauglichen Skaterfläche: <b>100.000 €</b></li> <li>• Franz-Mett-Sporthalle, Gormannstraße 13 Umbau und Sanierung der Halle und der Sanitärbereiche: <b>250.000 €</b></li> <li>• Sportanlage Gustav Böß, Koloniestraße Komplettsanierung des Kunstrasengroßspielfeldes: <b>560.000 €</b></li> <li>• Stadion Rehberge, Afrikanische Str. Sanierung Kunstrasengroßspielfeld: <b>250.000 €</b></li> </ul>
2018	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Poststadion, Lehrter Straße Sanierung und Standardanpassung eines Kunstrasengroßspielfeldes mit Beleuchtung und Nebenflächen: <b>900.000 €</b></li> <li>• Sportanlage Neues Ufer, Neues Ufer Sanierung Umkleide- und Sanitärgebäude: <b>100.000 €</b></li> <li>• Sportanlage Werner Kluge, Kühnemannstr. Komplettsanierung des Kunstrasengroßspielfeldes</li> <li>• Sportanlage Stralsunder Str. Neubau des VIKI-Sport- und Bewegungszentrum, Fördersumme aus Soziale Stadt: <b>&gt;300.000 €</b></li> <li>• Sanierung von drei Großsporthallen (Siemensstr., Wiesenstr., Turmstr.) nach Nutzung als Notunterkünfte für Geflüchtete: <b>zwischen 300.000 - 500.000 € je Standort</b></li> </ul>

Jahr	Maßnahmen zur Förderung des privat organisierten Sports
2016	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung Betreiberkonzept/ Betreibernetzwerk für den SportPark Poststadion Es sollte ein Betreibernetzwerk bzw. Betreiberkonzept entwickelt werden, um sich den Themen Vernetzung, bessere Auslastung der Sportanlagen, Schaffung von Angeboten für private Nutzer, Sauberkeit und Sicherheit anzunehmen. <b>75.000€</b> Förderprogramm Stadtumbau Laufzeit 2015 - 2016</li> <li>• Poststadion, Lehrter Str. Umgestaltung des ehemaligen Werferplatzes zur Familien- und Freizeitsportanlage: <b>200.000 €</b></li> </ul>
2017	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Information- und Leitsystem für den Sportpark Poststadion und Fritz-Schloß-Park, Website, Geschichtstafeln zum Sportpark: <b>109.000 €</b> Förderprogramm Stadtumbau</li> <li>• Poststadion, Lehrter Str. Errichtung einer Calisthenics-Anlage in enger Abstimmung mit den Nutzern: <b>35.000 €</b></li> </ul>
2018	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufwertung Eingangsbereich Poststadion - Skatepark, Neubau Skatepark und Umfeld: <b>780.000 €</b> Förderprogramm Stadtumbau</li> <li>• Koordination und nachhaltige Etablierung des sportbetonten Bildungsverbundes Wedding, von 2016-2018: <b>75.000 €</b> aus soziale Stadt - Netzwerkfonds, Träger Alba Berlin Basketballteam e. V.</li> <li>• Bewegungsförderung im öffentlichen Raum, von 2016-2018: <b>143.000 €</b> aus soziale Stadt - Netzwerkfonds</li> </ul>

**Anmerkung:** Hier sind nur einige größere und Schwerpunktmaßnahmen genannt. Jährlich fließen mehrere hunderttausend Euro in die Pflege, den Unterhalt, die Beschaffung sowie Reparaturarbeiten zum Erhalt und zur Verbesserung des Sportangebotes in die Sportinfrastruktur des Bezirkes.

## Neukölln

Jahr	Maßnahmen zur Förderung des organisierten Sports
<b>2016</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SpA Buschkrugallee, Sanierung des Kunstrasenspielfeldes: <b>377.000 €</b></li> <li>• Stadion an der Windmühle, Betonsanierung der Terrasse des Sportfunktionsgebäudes: <b>129.000 €</b></li> <li>• Silbersteinsportplatz, Sanierung des Sportfunktionsgebäudes: <b>311.000 €</b></li> <li>• degewo Stadion, Sanierung der 400m Laufbahn und Schließung des Wassergrabens: <b>295.000 €</b></li> <li>• SpA Stubenrauchstraße, Sanierung Kunststoffbelag Kleinspielfeld: <b>60.000 €</b></li> <li>• Bezirkssporthalle, Sanierung der Heizkesselanlage inkl. Regeltechnik: <b>87.000 €</b></li> </ul>
<b>2017</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jahnsporthalle, Sanierung der Fenster: <b>100.000 €</b></li> <li>• Stadion Britz-Süd, Sanierung des Kunstrasenspielfeldes auf Platz 2 inkl. Instandsetzung der Rinnenkörper: <b>200.000 €</b></li> <li>• degewo Stadion, Sanierung Funktionsgebäude inkl. Umkleide-, Sanitär-, Tagungs- und sonstiger Räume, 1. Rate: <b>935.000 €</b></li> <li>• SpA Paul-Rusch, Sanierung des Kunstrasenhockeyspielfeldes inkl. Instandsetzung der beschädigten Rinnenkörper: <b>195.000 €</b></li> <li>• SpA Pflügerstraße/Innstraße, Sanierung der Trinkwarmwasserversorgung: <b>65.000 €</b></li> </ul>
<b>2018</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SpA Jubiläumssportplatz, Sanierung der beiden Kunstrasenspielfelder: <b>390.000 €</b></li> <li>• degewo Stadion, Sanierung Funktionsgebäude inkl. Umkleider-, Sanitär-, Tagungs- und sonstiger Räume, 2. Rate: <b>1.050.000 €</b></li> <li>• SpA Paul-Rusch, Sanierung Kunstrasen des Hockeykleinspielfelds: <b>69.000 €</b></li> </ul>

Jahr	Maßnahmen zur Förderung des privat organisierten Sports
<b>2016</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ehrung der Funktionäre in Neuköllner Sportverein insg. 116 Funktionäre mit Begleitung: <b>1.288,50 €</b></li> <li>• Ehrung der Sportler im Bezirk Neukölln im Rahmen der Neuköllner Meisterehrung insg. 3.918 Sportler mit Begleitung: <b>15.018,35</b></li> </ul>
<b>2017</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ehrung der Funktionäre in Neuköllner Sportverein insg. 117 Funktionäre mit Begleitung: <b>1.452,75 €</b></li> <li>• Ehrung der Sportler im Bezirk Neukölln im Rahmen der Neuköllner Meisterehrung insg. 3.120 Sportler mit Begleitung: <b>12.105,60 €</b></li> </ul>
<b>2018</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ehrung der Sportler im Bezirk Neukölln im Rahmen der Neuköllner Meisterehrung insg. 2.985 Sportler mit Begleitung: <b>11768,27</b></li> </ul>

**Anmerkung:** Für die zurückliegenden Jahre, sind besonders die Sanierungsmaßnahmen im degewo Stadion hervorzuheben. Neben der Herstellung eines Normgerechten und witterungsunabhängigen American Football College Spielfeldes, der Sanierung der 400m Umlaufbahn wird das Funktionsgebäude seit 2017 bis voraussichtlich Herbst 2019 umfangreich saniert. Für die Schüler und Anwohner der Gropiusstadt, stellen diese Maßnahmen einen wichtigen Beitrag im Rahmen des entstehenden Campus Efeuweg dar.

## Pankow

Jahr	Maßnahmen zur Förderung des organisierten Sports
2016	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hockeyplatz Ella-Kay-Str., Neubau Umwandlung Rasenplatz in Kunstrasenspielfeld: <b>985.000 €</b></li> <li>• Kissingstadion, Erneuerung Naturrasenspielfeld: <b>340.000 €</b></li> <li>• Hanns-Eisler-Str. 91, energetische Sanierung des Daches des Funktionsgebäudes: <b>100.000 €</b></li> <li>• Kegelbahn Kollwitzstr. 8, Sanierung Fassade: <b>30.000 €</b></li> </ul> <p><u>Aktionsprogramm Gesundheit 2016 (koordiniert von QPK 3)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wanderungen für verschiedene Zielgruppen)</li> <li>• Niederschönhausen</li> </ul>
2017	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kissingstadion, Forchheimer Str. 22, Sanierung des Funktionsgebäudes (Dach, Fassade, Bauwerk trockenlegung): <b>460.000 €</b></li> <li>• Rennbahnstr. 45, Sanierung Funktionsgebäude (Heizung, Sanitär, Elektro, Lüftung, barrierefreier Zugang): <b>660.000 €</b></li> <li>• Paul-Zobel-Platz, Hermann-Hesse-Str. 80, Sanierung der Naturrasenbewässerungsanlage: <b>200.000 €</b></li> </ul> <p><u>Aktionsprogramm Gesundheit 2017 (koordiniert von QPK 3)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teil 1: Bewegung im öffentlichen Raum“ Bedarfsanalyse mit Grundkonzept in der Bezirksregion Pankow-Weißensee Ost Teil: „Nachhaltige Nutzung von Bewegungsinformationen“ mit den Schwerpunkten der Mentor*innenschulung sowie praktische Durchführung von Bewegungsangeboten in Pankow-Niederschönhausen</li> <li>• Aktiv im Freien/ präventive Gesundheitsförderung im öffentlichen Raum: Drei Stützpunkte zum Ausleihen von Sportsets sowie an verschiedenen Orten gezielte Sportangebote</li> </ul>
2018	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schießanlage Schönholzer Heide, Hermann-Hesse-Str. 82, Sanierung des Funktionsgebäudes (Fassade, Sanitär, Heizung, Elektro): <b>1.100.000 €</b></li> </ul> <p><u>Aktionsprogramm Gesundheit 2018 (koordiniert von QPK 3)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wöchentlich stattfindende Bewegungsgruppen (Juli –Oktober) im Brosepark und am Faulen See mit besonderem Fokus auf ältere Menschen, kombinierte Schulung von Multiplikator*innen</li> <li>• Niedrigschwellige Ausbildung von Kiezsportübungsleiter*-innen in Berlin-Buch als Multiplikator*innen für Bewegung und Sport</li> <li>• Der Fachdienst 1 (Allgemeine Förderung von jungen Menschen und Familien) des Jugendamtes bietet im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit, entsprechend des SGB VIII (insbesondere § 11), auch verschiedene Sportangebote für Kinder und Jugendliche an. Diese Maßnahmen sind nicht organisiert sondern unterliegen dem Freiwilligkeitsprinzip und sind ausgerichtet auf die Entwicklungsförderung. Unsere Sportjugendclubs, sowohl in der Landesförderung, als auch in der bezirklichen Förderung, orientieren sich an ebenfalls an dem SGB VIII, hier u. a. auch mit dem Schwerpunkt des § 13 SGB VIII (Jugendsozialarbeit). Grundsätzlich stehen die Kinder und Jugendfreizeiteinrichtungen allen Besuchern, entsprechend der Altersstruktur den Besucherinnen und Besuchern offen, einschließlich der Angebotsvielfalt</li> </ul>

Jahr	Maßnahmen zur Förderung des privat organisierten Sports
2016	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Genehmigung von Laufveranstaltungen in öffentlichen Grünanlagen (Ausnahmegenehmigung) Sportfest / Schullauf Park Am Weißen See</li> </ul>
2017	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Neubau eines Bolzplatzes auf dem Fröbelplatz</li> <li>• Neubau eines Spielplatzes mit Bolzplatz in der Theodor-Brugsch-Straße</li> <li>• Genehmigung von Laufveranstaltungen in öffentlichen Grünanlagen (Ausnahmegenehmigung)</li> <li>• Sportfest / Schullauf Park Am Weißen See</li> </ul>
2018	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Neubau der Skateranlage in der Cunistraße</li> <li>• Erneuerung des Bolzplatzes in der Mühlenstraße 22-24</li> </ul>



- Genehmigung von Laufveranstaltungen in öffentlichen Grünanlagen (Ausnahmegenehmigung) Sportfest / Schullauf Park Am Weißen See
- Genehmigung von privat organisierten Sport-Angeboten in Grünflächen (Park Weißensee, Volkspark Prenzlauer Berg, Mauerpark, Blankensteinpark)
- Teilfinanzierung eines Calisthenics-Angebots im Park am Weißensee in Kooperation mit Fa. Adidas (Sponsorenlauf 2016)

## Reinickendorf

Jahr	Maßnahmen zur Förderung des organisierten Sports
2016	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jährliche Ehrung der erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler aus den Rdf. Vereinen. Geehrt wurden 516 Sportlerinnen und Sportler aus 32 Vereinen mit 199 Goldmedaillen, 76 Silbermedaillen und 236 Bronzemedaillen Kosten: <b>8727,76 €</b> Träger: Bezirksamt Reinickendorf</li> <li>• Förderung von ehrenamtlich durchgeführten Verschönerungs- und Baumaßnahmen auf Vereinsgrundstücken aus dem FEIN-Programm, lt. BA-Beschluss werden die von SenStadtWohn zugewiesenen Mittel hälftig auf Schulen und Vereine verteilt, es erfolgt eine Erstattung der Materialkosten für die ehrenamtlich durchgeführte Maßnahme, Kosten: <b>48.670 €</b> für 28 Vereine</li> </ul> <p><u>Sanierungen und Investitionen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berliner Straße, Sanierung des Kleinspielfeldes: <b>285.000 €</b></li> <li>• Hatzfeldtallee, Sanierung der Kleinspielfelder: <b>170.000 €</b></li> <li>• Königshorster Straße, Blaues Haus energetische Fassadensanierung, Sanierung der Terrasse, 1. BA: <b>100.000 €</b></li> <li>• Thurgauer Straße, energetische Dachsanierung: <b>90.000 €</b></li> <li>• Elchdamm, Grundhafte Sanierung des Sportfunktionsgebäudes, 2. BA: <b>170.000 €</b></li> <li>• Eisenhammer Weg, Bootshaus, energetische Dachsanierung: <b>80.000 €</b></li> <li>• Göschenstr., Einbau einer Prallschutzbohle für den Hockeyplatz: <b>25.000 €</b></li> <li>• Schluchseestraße, Sanierung des Kunstrasengroßspielfelds: <b>450.000 €</b></li> <li>• Stadion Finsterwalder Straße, Sanierung und Erweiterung der Laufbahn (8 Bahnen) sowie sämtlicher LA-Anlagen, 1. BA: <b>840.000 €</b></li> </ul>
2017	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ehrung der erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler aus den Rdf. Vereinen Geehrt wurden 564 Sportlerinnen und Sportler aus 35 Vereinen mit 148 Goldmedaillen, 100 Silbermedaillen und 316 Bronzemedaillen Kosten: <b>7179,78 €</b> Träger: Bezirksamt Reinickendorf</li> <li>• Förderung von ehrenamtlich durchgeführten Verschönerungs- und Baumaßnahmen auf Vereinsgrundstücken aus dem FEIN-Programm Kosten: <b>32.075,56 €</b> für 26 Vereine</li> <li>• Einführung des Reinickendorfer Sportkalenders auf der Homepage des Sportamtes</li> <li>• Öffentliche Podiumsdiskussion 1. Reinickendorfer Sportgespräch „Ohne Breite keine Spitze“</li> <li>• Gender-Projekt zur Erhöhung des Frauenanteils in den Vereinsvorständen Workshop, Erfahrungsaustausch, Preisauslobung „Gold für Frauen“ Kosten: Preise i.H. v. <b>4000 €</b> für 5 Vereine Regiekosten: ca. <b>1500 €</b> Träger: Bezirksamt Reinickendorf, Senatsverwaltung für Finanzen und der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen</li> </ul> <p><u>Sanierungen und Investitionen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadion Finsterwalder Straße, Sanierung Leichtathletikanlagen, 2. BA: <b>620.000 €</b></li> <li>• SpA Thurgauer Straße, Sanierung Sportfunktionsgebäude, 2. BA: <b>278.000 €</b></li> <li>• Bootshaus, Sanierung Treppenhaus: <b>40.000 €</b></li> <li>• SpA Königshorster Straße, Blaues Haus, Sanierung Terrasse, 2. BA: <b>170.000 €</b></li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>170.000 €</b></li> <li>• Berliner Straße, Sanierung des Kunstrasen-Großspielfelds: <b>650.000 €</b></li> </ul>
<b>2018</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ehrung der erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler aus den Rdf. Vereinen Geehrt wurden 573 Sportlerinnen und Sportler aus 37 Vereinen mit 122 Goldmedaillen, 107 Silbermedaillen und 344 Bronzemedaillen <b>7534,42 €</b> Träger: Bezirksamt Reinickendorf</li> <li>• Förderung von ehrenamtlich durchgeführten Verschönerungs- und Baumaßnahmen auf Vereinsgrundstücken aus dem FEIN-Programm Kosten: <b>29.564,32 €</b> für 22 Vereine</li> <li>• Fortführung des Reinickendorfer Sportkalenders auf der Homepage des Sportamtes</li> <li>• Öffentliche Podiumsdiskussion 2. Reinickendorfer Sportgespräch „Kooperation Schule und Verein“</li> <li>• Gender-Projekt zur Erhöhung des Frauenanteils in den Vereinsvorständen Preisauslobung „Gold für Frauen“, Workshop, Überführung in vorhandene Strukturen (Initiierung eines Frauenausschusses im Bezirkssportbund Reinickendorf) Preise i.H. v. <b>4000 €</b> für 5 Vereine Regiekosten: ca. <b>1500 €</b> Träger: Bezirksamt Reinickendorf, Senatsverwaltung Gesundheit, Pflege und Gleichstellung</li> <li>• EM-Sportfest mit jungen Kampfrichtern aus Frankreich im Stadion Finsterwalder Straße in Zusammenarbeit mit dem DLV</li> </ul> <p><u>Sanierungen und Investitionen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadion Finsterwalder Straße, Errichtung eines Gerätelagers: <b>403.000 €</b></li> <li>• Stadion Finsterwalder Straße, Sanierung der LA-Anlagen: <b>35.000 €</b></li> <li>• SpA Thurgauer Straße, Sanierung Sportfunktionsgebäude, Restarbeiten: <b>140.000 €</b></li> <li>• <b>85.000 €</b></li> <li>• Göschenplatz, Vorplanung der Sanierung des Umkleidegebäudes: <b>25.000 €</b></li> <li>• SpA Schuchseestr., energetische Sanierung des Flachdaches vom Umkleidegebäude: <b>160.000 €</b></li> <li>• SpA Göschenplatz, Sanierung des Kleinfeldes: <b>350.000 €</b></li> <li>• SpA Schwarweber Straße, Sanierung der Ballfangzaunanlage: <b>65.000 €</b></li> <li>• Diverse Sportanlagen, Erneuerung von Flutlichtanlagen: <b>90.000 €</b></li> <li>• SpH Aroser Allee, Sanierung Gymnastikhalle: <b>60.000 €</b></li> <li>• Bootshaus, Denkmalschutzgerechte Sanierung des Treppenhauses: <b>45.000 €</b></li> <li>• Bootshaus, Entsorgung des irreparablen Bootssteiges: <b>13.000 €</b></li> <li>• Ellef-Ringnes-GS, Sanierung der Sanitäranlagen und der Umkleiden Sporthalle: <b>350.000 €</b></li> <li>• SpA Aroser Allee. Sanierung des Kunstrasen-Großspielfeldes: <b>400.000 €</b></li> </ul>

<b>Jahr</b>	<b>Maßnahmen zur Förderung des privat organisierten Sports</b>
<b>2016</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sanierung der Wanderwege im Tegeler Fließ Sanierung von ca. 5 km Wegen mit wassergebundene Wegedecke ca. <b>610.000 €</b> Träger: Bezirksamt Reinickendorf, SIWANA Zielgruppe: Jogger, Radfahrer, Wanderer Bauzeit: August - November 2016</li> <li>• Bereitstellung von Hallenzeiten für 35 freie Gruppen</li> <li>• Ausstattung aller ungedeckten SpA mit Defibrillatoren</li> <li>• Offenhaltung aller ungedeckten Sportanlagen am Wochenende und in den Ferien für nichtorganisierte Nutzerinnen</li> </ul>

<p><b>2017</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bolzplatz Ziegenorter Pfad Herstellung eines Kleinspielbolzplatzes mit Basketballkörben auf Asphalt ca. <b>175.000 €</b>, bezirk. Investitionsmaßnahme Träger: Bezirksamt Reinickendorf Zielgruppe: Kinder, Jugendliche Bauzeit: November 2017 - Juni 2018</li> <li>• Hauptwege und Nebenwege im Märkischen Viertel Herstellung von 3 m breiten Asphaltwegen als barrierefreie Verbindungswege im Märkischen Viertel ca. <b>800.000 €</b> Träger: Bezirksamt Reinickendorf, Stadtumbau West Zielgruppe: alle Bauzeit: ab März 2017</li> <li>• Calisthenics-Anlage am Letteplatz Herstellung einer Calisthenics-Anlage ca. <b>40.000 €</b> Träger: Bezirksamt Reinickendorf, QM Zielgruppe: Jugendliche, Erwachsene, Senioren Bauzeit: März 2017 - Oktober 2017</li> <li>• Start des Angebots „Sport im Park“ im Zusammenarbeit mit dem Grünflächenamt und dem Bezirkssportbund</li> </ul>
<p><b>2018</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Calisthenics-Anlage im Ludwig-Lesser-Park Herstellung einer Calisthenics-Anlage ca. <b>80.000 €</b> Träger: Bezirksamt Reinickendorf, bezirk. Investitionsmaßnahme Zielgruppe: Jugendliche, Erwachsene, Senioren Bauzeit: März 2018 - Oktober 2018</li> <li>• Calisthenics-Anlage Spielplatz Seggeluchbecken Herstellung einer Calisthenics-Anlage ca. <b>80.000 €</b> Träger: Bezirksamt Reinickendorf, Stadtumbau West Zielgruppe: Jugendliche, Erwachsene, Senioren Bauzeit: März 2018 - Oktober 2018</li> <li>• Hauptwege und Nebenwege im Märkischen Viertel Herstellung von 3 m breiten Asphaltwegen als barrierefreie Verbindungswege im Märkischen Viertel ca. <b>400.000 €</b> Träger: Bezirksamt Reinickendorf, Stadtumbau West Zielgruppe: alle Bauzeit: ab März 2018</li> <li>• Herausgabe eines Wegweisers für Jugend, Familie, Schule und Sport inkl. eines 41-seitigen Sport-Informationsteils</li> <li>• Winterspielplatz Organisation eines kostenfreien Angebots in einer Rdf. Sporthalle in Zusammenarbeit mit einem Sportverein vom 20.01.-31.03.19 jeweils sonntags <b>1860 €</b> Träger: Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf Zielgruppe: Kinder von 3-10 Jahren und ihre Eltern</li> <li>• Start der Lauf-App „ParkRunning“ und eines Laufwettbewerbs im Steinbergpark in Zusammenarbeit mit dem Berliner Leichtathletik Verband</li> <li>• Fortführung des Angebots „Sport im Park“</li> <li>• Start der Sportentwicklungsplanung</li> </ul>

## Spandau

Jahr	Maßnahmen zur Förderung des organisierten Sports
2016	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SpA Gatow, Sanierung Kunststoffraden Großspielfeld: <b>270.000 €</b></li> </ul>
2017	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SpA Werderstraße, Sanierung Kunststoffrasen Großspielfeld: <b>310.000 €</b></li> <li>• SpA Grüngürtel, Platz 2 - Sanierung Kunststoffrasen Großspielfeld: <b>265.000 €</b></li> </ul>
2018	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SpA Jaczostraße/Schule an der Haveldüne Sanierung der Laufbahnbeläge und der Kugelstoßanlage <b>100.000 €</b></li> <li>• Wassersportheim Gatow, Sanierung der Uferbefestigung und Neubau zweier Sportstege: <b>424.000 €</b></li> <li>• SpA Haselhorst, Sanierung Kunststoffrasen Großspielfeld: <b>522.000 €</b></li> <li>• Sportpark Staaken, Umwandlung Trainingsbeleuchtung auf LED: <b>36.000 €</b></li> </ul>

Jahr	Maßnahmen zur Förderung des privat organisierten Sports
2016	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anschaffung von 6 Freizeit-Fitnessgeräten für Senioren in der Freizeitsportanlage Südpark <b>27.200 €</b></li> <li>• Calisthenics: Spielplatz Poelzigpark <b>87.565 €</b></li> <li>• Bolzplatz: Spielplatz Poelzigpark <b>83.520 €</b></li> <li>• Projekt Winterspielplatz in 6 Schulsporthallen Zielgruppe: Familien mit Kindern von 0-14 Jahren</li> </ul>
2017	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Calisthenics: Landstadt Gatow/Am Flugplatz <b>70.000 €</b></li> <li>• Projekt Winterspielplatz in 8 Schulsporthallen Zielgruppe: Familien mit Kindern von 0-14</li> </ul>
2018	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fitness: Wilhelm-von-Siemens-Park</li> <li>• Sanierung des Basketballfeldes: Freizeitsportanlage Südpark <b>90.000 €</b></li> <li>• Projekt Winterspielplatz in 8 Schulsporthallen Zielgruppe: Familien mit Kindern von 0-14 Jahren</li> </ul>

## Steglitz-Zehlendorf

Jahr	Maßnahmen zur Förderung des organisierten Sports
2016	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Onkel-Tom-Sporthalle, Sanierung des Daches, der Hallen- und Sicherheitsbeleuchtung: <b>311.000 €</b></li> <li>• Stadion Lichterfelde, 1. BA, Sanierung der Tribüne und Flutlichtanlage Kampfbahn: <b>295.000 €</b></li> <li>• Carl-Schuhmann-SpA, energetische Sanierung der Dachflächen und der Hallenbeleuchtung: <b>278.000 €</b></li> <li>• Sportplatz Leonorenstraße, Sanierung des Kunststoffrasenplatzes: <b>322.000 €</b></li> <li>• Friedrich-Drake-GS, Dachsanierung und statische Ertüchtigung der Sporthalle: <b>38.000 €</b></li> <li>• Sanierung der sanitären Einrichtungen der Schulstandorte: Kopernikus-Filiale Standort Dessauer Str. (ISS), Bröndby-Oberschule (ISS), Lilienthal-Gymnasium</li> <li>• Dunant-GS, Grundsanierung der oberen Sporthalle: <b>700.000 €</b></li> <li>• Lilienthal-Gymnasium, 1. BA Grundsanierung der Sporthalle</li> </ul>
2017	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SpA Schildhornstraße, Sanierung des Kunststoffrasen Groß- und Kleinspielfeldes: <b>480.000 €</b></li> <li>• Stadion Lichterfelde, 2. BA Teilsanierung der Tribüne und 1. BA Sanierung der 400m Laufbahn: <b>120.000 €</b></li> <li>• SpA Gallwitzallee, energetische Sanierung des Sportfunktionsgebäudes: <b>53.000 €</b></li> <li>• SpA Sochos, energetische Sanierung des Sportfunktionsgebäudes: <b>243.000 €</b></li> <li>• Onkel-Tom-Sporthalle, Sanierung des Hallenbodens und Einbau von Prallschutzwänden: <b>283.000 €</b></li> <li>• Arndt-Gymnasium, 1. BA für den Neubau einer 2-Feld-Sporthalle</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lilienthal-Gymnasium, 2. BA der Grundsanierung der Sporthalle: <b>566.000 €</b></li> <li>• Zinowwald GS, 1. BA Grundsanierung der oberen und unteren Sporthalle: <b>588.000 €</b></li> <li>• Helene-Lange (ISS), Instandsetzung der oberen und unteren Halle incl. der sanitären Einrichtungen nach Flüchtlingsbelegung: <b>14.000 €</b></li> <li>• Schweizerhof-GS (alte Halle), Instandsetzung der alten Halle incl. sanitären Einrichtungen nach Flüchtlingsbelegung: <b>90.000 €</b></li> <li>• Carl-Schumann-Halle, Sanierung Sportboden: <b>182.000 €</b></li> <li>• Sporthalle Kiriati-Bialek, Sanierung nach Flüchtlingsbelegung: <b>147.000 €</b></li> <li>• Sochos-Halle, Sanierung nach Flüchtlingsbelegung: <b>300.000 €</b></li> </ul>
<b>2018</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SpA Lippstädter Str., Sanierung des Kunststoffrasenplatzes und Erneuerung der Ballfangzäune, Instandsetzung der Geländeeinfriedung und der Zufahrt zur SpA: <b>600.000 €</b></li> <li>• Stadion Lichterfelde, 2. BA Sanierung der 400m Laufbahn und Installation einer elektronischen Zeitmessanlage: <b>310.000 €</b></li> <li>• SpA Sochos, Sanierung der Sportfunktionsgebäude (Halle, Fechthalle und Gymnastikraum), der sanitären Einrichtungen und der Geräteraumtore: <b>494.000 €</b></li> <li>• Sportplatz der Wilma-Rudolph-Schule, Umbau und Sanierung des Sportgeländes (Erneuerung der 100m Laufbahn, Erneuerung des Rasenplatzes und des Kunststoffspielfeldes): <b>939.000 €</b></li> <li>• Zinowwald GS, 2. BA Grundsanierung der oberen und unteren Sporthalle: <b>954.000 €</b></li> <li>• Beethoven-Gymnasium, Sanierung der neuen Sporthalle: <b>445.000 €</b></li> <li>• Fichtenberg-Gymnasium (innen liegende Sporthalle), Instandsetzung des Hallenbodens</li> <li>• Lilienthal-Gymnasium, 3 BA der Grundsanierung der Sporthalle: <b>738.000 €</b></li> <li>• GS am Karpfenteich, 1. BA für den Bau der neuen 2-Feld-Sporthalle: <b>511.000 €</b></li> <li>• Cole-Sports-Center, Sanierung nach Flüchtlingsbelegung: <b>127.000 €</b></li> <li>• Sporthalle Kiriati-Bialek, Sanierung nach Flüchtlingsbelegung: <b>175.000 €</b></li> <li>• Helene-Lange-Schule, Sanierung nach Flüchtlingsbelegung: <b>105.000 €</b></li> <li>• Schweizerhof-GS, Sanierung nach Flüchtlingsbelegung: <b>112.000 €</b></li> </ul>

<b>Jahr</b>	<b>Maßnahmen zur Förderung des privat organisierten Sports</b>
<b>2016</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sanierung des Bolzplatzes im Keffenbrinkweg 50, Lankwitz: <b>94.100 €</b></li> </ul>
<b>2017</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Neubau eines Bolzplatzes in der Altdorfer Straße / Ecke Goerzallee, Lichterfelde: <b>384.000 €</b></li> <li>• Sanierung des Bolzplatzes am Ahlener Weg in Lichterfelde: <b>109.000 €</b></li> </ul>
<b>2018</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Neubau einer Skateanlage JuWeSkate, Lippstädter Straße 5, Lichterfelde: <b>350.000 €</b></li> <li>• Sanierung des Bolzplatzes in der Johann-Baptist-Gradl-Grünanlage im Lichterfelder Ring, Lichterfelde: <b>122.000 €</b></li> <li>• Neubau eines Basketballplatzes mit Streetballständer in der Grünanlage am Rathaus Lankwitz: <b>17.500 €</b></li> </ul>

## Tempelhof-Schöneberg

<b>Jahr</b>	<b>Maßnahmen zur Förderung des organisierten Sports</b>
<b>2016</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SpA Tempelhofer Weg 62, Teilsanierung des Kunstrasenfeldes: <b>58.342 €</b></li> <li>• Friedrich-Ebert-Sportanlage, Bosestr. 21, Stadion, Sanierung Naturrasen und Beregnungsanlage: <b>217.043 €</b></li> <li>• SpA Monumentenstr. 13c, Sanierung Naturrasen und Beregnungsanlage: <b>225.480 €</b></li> <li>• SpA am Vorarlberger Damm 33, Sanierung der Außenzaunanlage/Ballfangzäune: <b>285.166 €</b></li> </ul>
<b>2017</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SpA Markgrafenstraße 19-24, Sanierung der Außen- und Ballfangzäune: <b>125.245,81 €</b></li> <li>• SpA An der Dorfkirche, Sanierung der Außen- und Ballfangzäune: <b>46.548 €</b></li> <li>• SpA am Volkspark Mariendorf, Sanierung der Decken im Kabinentrakt und Sanierung Naturrasen und Beregnungsanlage im Stadion, Sanierung Hockeyplatz: <b>643.282,88 €</b></li> <li>• Dominicus-Sportplatz, Sanierung Naturrasen und Beregnungsanlage: <b>358.837,59 €</b></li> <li>• Friedrich-Ebert-Sportanlage, Bosestr. 21, Stadion, Erneuerung der Rundlaufbahn: <b>369.075,18 €</b></li> </ul>

<b>2018</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SpA am Volkspark Mariendorf, Sanierung Hockeyplatz. Erneuerung der Rundlaufbahn im Stadion: <b>475.000 €</b></li> <li>• Im Rahmen des „BENN-Projektes“ fand in den Herbstferien (22.10. bis 02.11.2018) ein Fußball-Ferien-Camp in der Sporthalle der Marienfelder-Grundschule, Erbdorfer Weg 13, 12279 Berlin, statt</li> </ul>
-------------	---

<b>Jahr</b>	<b>Maßnahmen zur Förderung des privat organisierten Sports</b>
<b>2016</b>	
<b>2017</b>	
<b>2018</b>	

### Treptow-Köpenick

<b>Jahr</b>	<b>Maßnahmen zur Förderung des organisierten Sports</b>
<b>2016</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SpA Finkengasse, energetische Sanierung Sportfunktionsgebäude: <b>163.000 €</b></li> <li>• SpA Alter Schönfelder Weg 20, 2. Bauabschnitt Sanierung Sportfunktionsgebäude Sanierung und Anpassung der Sanitär- und Umkleieräume: <b>376.000 €</b></li> <li>• SpA Bruno-Bürgel-Weg 63, 1. Bauabschnitt Vergrößerung der Naturrasenflächen und Aufbau des Sportrasens incl. Beregnungsanlage: <b>138.000 €</b></li> <li>• SpA Hämmerlingstraße 80-88, Sanierung Kunstrasenplatz: <b>169.000 €</b>, 1. BA energetische Fassadensanierung: <b>61.000 €</b></li> <li>• SpA an der Uferbahn 10, energetische Fenstersanierung: <b>17.000 €</b></li> </ul> <p><u>Förderung Kinder- und Jugendsport über Zuwendungen für div. Vereine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bootsbeschaffungen, Bootsequipment, Schwimm- und Tauchsportausstattungen, Fahrrad- u. Ruderergometer, Tennisausstattungen, Leichtathletikequipment, Fußballzubehör, div. Sportbekleidungen, technische Ausstattungen: <b>130.000 €</b></li> </ul>
<b>2017</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SpA Bruno-Bürgel-Weg 63, 2. Bauabschnitt Vergrößerung der Naturrasenfläche und Aufbau des Sportrasens inkl. Beregnungsanlage: <b>30.000 €</b></li> <li>• SpA Alter Schönfelder Weg 20, energetische Sanierung Sportfunktionsgebäude: <b>300.000 €</b></li> <li>• SpA Fürstenwalder Damm 570, Sanierung Kunstrasenplatz: <b>494.000 €</b></li> <li>• SpA Köpenicker Landstraße 186, 1. Bauabschnitt Sanierung Kunstrasenplatz: <b>358.000 €</b></li> <li>• SpA An der Wuhlheide 161, energetische Sanierung Sportfunktionsgebäude: <b>139.000 €</b></li> </ul> <p><u>Förderung Kinder- und Jugendsport über Zuwendungen für div. Vereine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bootsbeschaffungen, Bootsequipment, Schwimm- und Tauchsportausstattungen, Fahrrad- u. Ruderergometer, Tennisausstattungen, Leichtathletikequipment, Fußballzubehör, div. Sportbekleidungen, technische Ausstattungen: <b>131.000 €</b></li> </ul>
<b>2018</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SpA Regattastr. 191, Sanierung der Sanitäranlage im Tribünengebäude: <b>469.000 €</b></li> <li>• SpA Alter Schönfelder Weg 20, Sanierung Kunstrasenplatz: <b>312.000 €</b></li> <li>• SpA Köpenicker Landstraße 186, 2. BA Sanierung Kunstrasenplatz: <b>3.000 €</b></li> <li>• SpA Hämmerlingstraße 80-88, energetische Sanierung Dach, Fassade, Fenster: <b>450.000 €</b></li> </ul> <p><u>Förderung Kinder- und Jugendsport über Zuwendungen für div. Vereine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schwimm- und Tauchsportausstattungen,</li> </ul>

<b>Jahr</b>	<b>Maßnahmen zur Förderung des privat organisierten Sports</b>
<b>2016</b>	
<b>2017</b>	
<b>2018</b>	

# Berlin *aktuell*

**Wirtschaftliche Effekte des Spitzen- und Breitensports in Berlin**

#### Zusammenfassung

Sehr viele Menschen haben Sport und Bewegung in der Sporthalle oder in der Natur in ihr tägliches Leben integriert. Im Jahr 2017 waren 570.000 Menschen in Berlin in 2.027 Sportvereinen und Betriebssportgemeinschaften organisiert. Von 1.000 Berlinern sind heute bereits 155 als Mitglieder in einem Sportverein registriert, noch vor 20 Jahren waren es nur 125.

Der Sport hat neben einer positiven gesundheitlichen Wirkung auf den Einzelnen, aber auch eine nicht zu unterschätzende wirtschaftliche Bedeutung für die Stadt. So waren 2016 insgesamt 13.076 Menschen in der Sportwirtschaft in Berlin tätig (9.950 davon in einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis). Das sind mehr als in anderen deutschen Großstädten. Es folgen Hamburg mit 10.631 Beschäftigten, München (8.035), Köln (5.080) und Frankfurt (4.323). Auch größenbereinigt spielt die Sportwirtschaft in Berlin eine bedeutende Rolle wie der Vergleich mit anderen deutschen Großstädten zeigt. Wie in München entfällt 0,9% der gesamten Berliner Beschäftigung auf Jobs im Bereich des Sports. Dieser hohe regionale Beschäftigungsanteil wird nur von Hamburg übertroffen (1,1%), wo vor allem die Sportnahe Dienstleistungen mit 0,7% einen höheren Anteil an der Regionalwirtschaft aufweisen als in den anderen bundesdeutschen Großstädten (0,6%).

Die Zahl der Beschäftigten in der Berliner Sportwirtschaft ist 2016 gegenüber dem Vorjahr um 1.128 (+9,4%) auf 13.076 gestiegen. Im Vergleich mit den anderen deutschen Metropolen der höchste Anstieg. Im deutschen Durchschnitt ist die Zahl der Beschäftigten im Sportbereich im Jahr 2016 um 12.515 auf insgesamt 308.205 Personen gestiegen (+4,2%). Somit ist 2016 gut jeder 10. neue Arbeitsplatz in der deutschen Sportwirtschaft in Berlin entstanden. In den Vergleichsmetropolen Hamburg, München, Frankfurt und Köln dagegen ist der regionale Beschäftigungsbeitrag an der bundesdeutschen Sportwirtschaft mit weniger als 2,5% deutlich kleiner.

In der Berliner Sportwirtschaft waren im Jahr 2015 (letzte verfügbare Daten) 2.207 steuerpflichtige Unternehmen tätig. Gegenüber dem Vorjahr waren dies 93 mehr Unternehmen (+4,4%). Mit einem Umsatz von knapp einer Mrd. EUR erwirtschaftet der Sport einen deutlich höheren Umsatz als die gesamte Berliner Finanzwirtschaft (650 Mio. EUR). Gegenüber dem Vorjahr betrug der Umsatzanstieg in der Berliner Sportwirtschaft 4,9% (bzw. +44 Mio. EUR). Im Vergleich mit den anderen großen deutschen Metropolen sind die Berliner Sportumsätze seit 2011 mit 30,6% besonders stark gestiegen. Im bundesdeutschen Vergleich sind die Umsätze im entsprechenden Zeitraum um 29,2% auf 37 Mrd. EUR gestiegen. Auch in Köln (+29,3%), Hamburg (+20,6%) und München (+18,6%) konnten die Sportumsätze in den letzten 5 Jahren deutlich zulegen.

Die Ausgaben der Besucher von Sportevents in Berlin für Eintrittskarten, Verpflegung, Souvenirs und gegebenenfalls Übernachtung in Höhe von 150 Mio. EUR sowie die staatliche Sportförderung und die Investitionen in Sportstätten in Höhe von 203 Mio. EUR tragen ebenfalls positiv zur wirtschaftlichen Entwicklung Berlins bei. Über die Jahre 2017 bis 2019 gerechnet, können diese Ausgaben aufgrund von Multiplikatoreffekten eine BIP-Steigerung von mehr als einer halben Mrd. EUR bewirken (540 Mio. EUR), davon wurden 430 Mio. EUR bereits in 2017 wirksam. Auch werden durch die Ausgaben im Sportbereich in den Jahren bis 2019 rund 3.000 Arbeitsplätze in sportnahen Branchen, im Gastgewerbe und in der Bauwirtschaft gesichert und neu geschaffen. Die öffentlichen Kassen werden zudem mit 80 Mio. EUR gefüllt, gut die Hälfte davon ist bereits in 2017 geflossen.



**Berlin, Berlin ... wir fahren nach Berlin!**

Breitensport hat für den Einzelnen unbestritten gesundheitliche Vorzüge, sorgt für Zufriedenheit und macht Spaß. Untersuchungen haben gezeigt, dass knapp 17% der Bevölkerung pro Tag mindestens zehn Minuten Sport treiben. Sogar mindestens eine Stunde Sport wird von 12% der Männer beziehungsweise 10% der Frauen ausgeübt. Aber auch Sportveranstaltungen des Spitzensports führen bei den Zuschauern regelmäßig zu Hochstimmungen und sind für viele Menschen ein fester Bestandteil ihres Lebensstils. Diese Sportbegeisterung, angetrieben durch den wettbewerblich und professionell betriebenen Leistungs- und Spitzensport, hat Auswirkungen auf das Konsumverhalten und damit auf die Nachfrage von Produkten und Dienstleistungen rund um den Sport. So werden Ausgaben für Sportgeräte und -bekleidung oder für Eintrittsgelder beim Besuch von Sporteinrichtungen und -events gezahlt. Auf diese Weise bewirken Sport und Sportveranstaltungen, Sportorganisationen sowie die Unternehmen der Sportwirtschaft positive wirtschaftliche Effekte, die in dieser Untersuchung im Vordergrund stehen sollen.

Keine andere deutsche Stadt kann mit so vielen sportlichen Großveranstaltungen aufwarten wie die deutsche Hauptstadt. Seien es die jährlichen Highlights wie der Berlin-Marathon, der sich seit 1974 zu einem der bedeutendsten und schnellsten Straßenläufe der Welt mit vielen Weltrekordleistungen entwickelt hat. Seit 2003 wurde der Männer-Weltrekord stets beim Berlin-Marathon aufgestellt. Weitere Großereignisse waren die Fußballweltmeisterschaft 2006, die Schwimm-Europameisterschaften 2014 oder das regelmäßige ISTAF Berlin immer im Spätsommer. Aber auch die regelmäßigen Bundesligaspiele der Eisbären, der Füchse Berlin, der Alba Basketballer und die Hertha-Heimspiele in der 1. Bundesliga gehören zu den sportlichen Großveranstaltungen der Hauptstadt. Ununterbrochen seit 1985 werden zudem jährlich die Pokalendspiele des Deutschen Fußball-Bundes im Berliner Olympiastadion ausgetragen. Auch im Jahr 2017 wurden wieder viele zusätzliche

Sportveranstaltungen in der Stadt durchgeführt, einige davon mit großer internationaler Strahlkraft:

- Januar: Berliner Sechstagerrennen (Radsport)
- Januar: ISU Weltcup (Eisschnelllauf)
- Februar: ISTAF Indoor (Leichtathletik)
- Februar: Bundesliga-Pokalendrunde – Final Four 2017 (Basketball)
- April: Vattenfall Berliner Halbmarathon (Laufen)
- Mai: DFB-Pokalendspiel (Fußball)
- Mai: BIG 25 Berlin (Laufen)
- Mai und September: Bundesfinale Jugend Trainiert für Olympia
- Juni: Internationales Deutsches Turnfest
- Juni: Garmin Velothon Berlin (Radsport)
- Juni: Internationale Deutsche Tennis-Jugendmeisterschaften
- Juli: Berlin Masters (Rhythmische Sportgymnastik)
- Juli bis August: Trabrennen Derby-Woche (Pferdesport)
- August: FINA World Cup (Schwimmen)
- August: Weltcup im Bogensport
- August: Blindenfußball Europameisterschaft
- August: ISTAF Berlin (Leichtathletik)
- September: BMW Berlin-Marathon (Laufen / Inlineskaten)
- Oktober: Bahnrad-Europameisterschaften (Radsport)

Vor allem das internationale Deutsche Turnfest, das im Juni 2017 in Anwesenheit von 40.000 Turnern und Gästen mit einer bunten Show am Brandenburger Tor stattfand hat Berlin internationale Aufmerksamkeit verschafft. Insgesamt 80.000 Teilnehmer waren angemeldet und täglich waren rund 20.000 Besucher des Turnfestes in der Hauptstadt.

**Spitzensport ist ein Impulsgeber**

Berlin hat einen großartigen Ruf als Sportmetropole. Es gibt rund 140 Sportvereine in der Stadt, die in ihrer jeweiligen

Sportart auf nationaler Ebene in der 1. oder 2. Bundesliga vertreten sind. Davon sorgen allein sechs Vereine kontinuierlich mit ihren Sportlern für einen national und international beachteten Ligabetrieb und damit für eine hohe Präsenz in den Medien. Sie sind Identifikation- und Integrationsplattformen für viele Berliner und gleichzeitig Motivatoren für viele Freizeit- und Breitensportler.

Eine wichtige Rolle in der Berliner Sportlandschaft spielt die Talentförderung. In den Jahren von 2012 bis 2015 haben Berliner Sportler 284 Medaillen errungen, ein Erfolg der Eliteschulen des Sports, der Landesleistungszentren und des Olympiastützpunktes. Diese Spitzenathleten sind Vorbilder für den Breitensport. Auch das Jahr 2018 ist schon fest für den Spitzensport verplant. Im August 2018 finden die 24. Leichtathletik-Europameisterschaften im Berliner Olympiastadion statt. Sie gehören neben den Fußball-Europameisterschaften zu den bedeutendsten europäischen Sportveranstaltungen. Rund 1.600 Athleten aus mehr als 50 Nationen werden erwartet sowie etwa 600 Sportfunktionäre. Darüber hinaus berichten 2.200 Journalisten über das Ereignis und rund 1.000 Vertreter aus internationalen Sportorganisationen werden an sechs Wettkampftagen fast 50 Entscheidungen fällen. Großereignisse wie diese beschenken Berlin weltweit nicht nur eine positive Berichterstattung, sondern werden auch ganz konkrete wirtschaftliche Vorteile bringen. Denn die deutsche Hauptstadt ist auch für ihre Gastronomie, ihre Kaufhäuser und ein vielfältiges Kulturleben bekannt, das bei einem Sportbesuch gleich mit gebucht wird.

#### **Zahlreiche Sportangebote in der Breite**

Unterhalb des Spitzensports und der vielen Sportgroßveranstaltungen gibt es eine Vielzahl von kleineren Breitensportereignissen und eine große Zahl von Sportvereinen, in denen sich die Berliner in ihrer Freizeit sportlich betätigen. Ob drinnen oder draußen, es gibt wohl kaum einen Sport, den man in Berlin nicht ausüben kann. So werden die sportbegeisterten Berliner auch in der Breite zur regelmäßi-

gen Bewegung animiert. Knapp 570.000 Menschen in Berlin sind in gut 2.000 Vereinen und Betriebssportgruppen organisiert. Damit ist etwa jeder sechste Einwohner Berlins Vereinsmitglied. Viele Menschen treiben daneben aber auch regelmäßig Sport in privat finanzierten Fitnesscentern oder in öffentlichen Parkanlagen ohne einem Verein anzugehören. Der Breitensport liefert einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit und dem Wohlbefinden der Bevölkerung. Zwar ereignen sich Unfälle auch beim Freizeitsport, doch überwiegen gesamtgesellschaftlich gerechnet die positiven Effekte einer sportlichen, gesundheitsorientierten Lebensweise, bei der Gesundheitsrisiken und Krankheitshäufigkeiten reduziert werden. Ökonomisch betrachtet ist damit auch die Verringerung von Krankheitskosten und betrieblichen Fehlzeiten verbunden. Zudem spielt der Sport in Berlin eine wichtige Rolle in der gesellschaftlichen Integration. Hierfür stehen exemplarisch das Netzwerk Sport & Inklusion vom Landessportbund Berlin e.V., das Menschen mit Einschränkungen oder mit Zuwanderungshintergrund den Sport ermöglicht; die gezielte Förderung von Frauen und Mädchensport; die Unterstützung der Respect Gaymes des Lesben- und Schwulenverbands Berlin- Brandenburg sowie die großzügige Willkommenskultur der Berliner Sportvereine für Geflüchtete.

Berlin ist neben der Heimstatt für klassische Sportarten wie Fußball, Handball, Eishockey oder Basketball auch ein Mekka für Läufer, Inlineskater, Fahrradfahrer, Kletterer, Parcourer, Slackliner, Beachvolleyball-Fans und viele weitere Trendsportarten. Immer wieder werden auf öffentlichen Flächen und Wegen, aber auch in speziellen Sportanlagen neue Sporttrends geboren, wie zum Beispiel das Wind- und Kitesurfen auf Rollen auf dem Tempelhofer Feld. Berliner profitieren von den teils riesigen Grünflächen der Hauptstadt, denn rund 30% der Fläche Berlins besteht aus Wäldern, Parks und Grünanlagen. Das hauptstädtische Umland ist zudem eine Hochburg des Wassersports: Rund 100 Segel-, 60 Ruder- und 54 Kanuvereine mit etwa 30.000 Mitgliedern nutzen die über 3.000 Seen und 35.000 Fließgewässer der

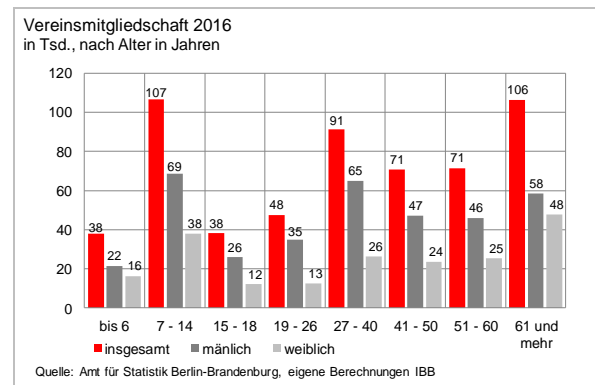
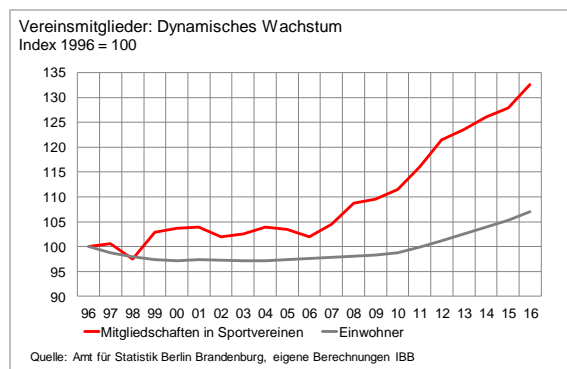
Region. Die Lieblingssportart der Berliner ist aber weiterhin der Fußball, mit Hertha BSC und Union Berlin als bekannteste Aushängeschilder, gefolgt vom Turnsport, Schwimmen und Radfahren: Über 150.000 Mitglieder spielen in 360 Fußballvereinen. Der Berliner Fußballverband ist damit der größte Einzelsportverband Berlins, gefolgt vom Turn- und Freizeitsportbund mit fast 95.000 Mitgliedern.

**Vereine**

Viele der Breitensportangebote werden in Berlin über Sportvereine, das Sportwesen der öffentlichen Hand und im Zuge des Schulsports vermittelt. Anders als noch in den 1960er- und 1970er-Jahren steht bei den heutigen Schul- und Vereinsmitgliedern nicht mehr nur der Wettkampfcharakter im Vordergrund. Vielmehr spielt eine breite Palette von Motiven bei der sportlichen Betätigung eine Rolle. Neben dem Wettkampf ist es vor allem der Spaß an Bewegung, Unterhaltung und Geselligkeit, die Erhaltung der Gesundheit und der körperlichen Leistungsfähigkeit sowie die Verwirklichung von Schönheitsidealen die im Vordergrund stehen. Mit dem Bedeutungswandel hin zu einem freizeitorientierten Sport hat vor allem die Vielfalt der Sportarten enorm zugenommen. Für diese Vielfalt stehen auch die Sportvereine in Berlin, die einen stetigen Zulauf verzeichnen.

Heute sind von 1.000 Einwohner bereits 155 als Mitglied in einem Berliner Sportverein registriert. Unter den 2.027 Sportvereinen befinden sich auch 185 Betriebs-sportgemeinschaften mit insgesamt 30.870 Sportlern, die sich auf betrieblicher Basis zusammengeschlossen haben, um gemeinsam nach Feierabend Sport zu treiben.

Rund zwei Drittel aller Vereinssportler sind in den Vereinen aus den fünf beliebtesten Bereichen Fußball (30,1%), Turnen (18,9%), Tennis (6,7%), Schwimmen (5,8%) und Bergsteigen (4,0%) organisiert. Dabei gibt es deutliche Unterschiede in der Altersstruktur der Vereinsmitglieder. Vor allem Kinder bis zur Pubertät sind besonders sportbegeistert (insgesamt 145.000 Vereinsmitglieder). Rund 90.000 Jungen und 55.000 Mädchen bis 14 Jahre treiben Sport, gut die Hälfte davon ist in einem Fußball- oder Turnverein organisiert. Bei den 15- bis 26-jährigen spielt der vereinsmäßig organisierte Sport eine weniger ausgeprägte Rolle. Im Alter von 27 Jahren, nach abgeschlossener Schule und Ausbildung, steigt die Zahl der Vereinsmitglieder wieder deutlich an (91.000), um in der Zeit nach der Familiengründung (zwischen 41 bis 60 Jahren) aufgrund von familiärer und beruflicher Mehrfachbelastung wieder deutlich zurückzugehen (71.000). Mit über 61 Jahren sind dann viele Menschen wieder im Vereinssport organisiert. Insgesamt 106.000 Vereinsmitglieder in dieser Altersklasse üben in Berlin fast jeden angebotenen Sport aus.



Vor 20 Jahren waren insgesamt 429.991 Menschen in Berlin Mitglied in einem der 1.845 Sportvereine und Betriebssportgemeinschaften. Auf 1.000 Einwohner kamen seinerzeit 125 Vereinsmitglieder. Im Jahr 2017 waren es bereits 569.928 Mitglieder (+32,5%) in 2.027 Sportvereinen.

### Sportstätten in Berlin

Die Stadt Berlin bietet den Vereinen und Freizeitsportlern sowie den professionell trainierenden Athleten eine Vielzahl moderner Sportanlagen und Schwimmbäder. Der rund 130 Hektar große Olympiapark Berlin mit dem von der Europäischen Fußballunion (UEFA) als Fünf-Sterne-Arena ausgezeichneten Olympiastadion Berlin gehört zu den größten Sportkomplexen Europas. Das mit 45 Hektar zweitgrößte Sportgelände der Stadt ist das nur 5 Kilometer vom Alexanderplatz entfernte Sportforum Berlin, auf dem sich rund 35 Sportanlagen befinden. Der Olympiapark Berlin wird neben dem Schul-, Leistungs- und Vereinssport vor allem für den Profisport (Hertha BSC, Boxstall Sauerland), für verschiedene Sportgroßveranstaltungen (DFB-Pokalfinale, Turnfest 2017) sowie für kulturelle Events wie Rock-, Pop- und Klassik Konzerte in der Waldbühne, der Pyronale, das HoliFestival oder künftig Lollapalooza genutzt. Auch der Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark ist ein nahe dem Stadtzentrum gelegener Sportkomplex von überregionaler Bedeutung.

Neben den großen Sportzentren gibt es noch eine Vielzahl von überregional weniger bekannten Sportstätten für den Spitzen- und Breitensport. Dazu gehören das Stadion des Zweitligafußballvereins 1. FC Union Berlin, die „Alte Försterei“; die Max-Schmeling-Halle; das Velodrom; die Schwimm- und Sprunghalle im Europaportpark sowie die Mercedes-Benz-Multifunktionsarena am Ostbahnhof. Hinzu kommt das 335 Hektar große Tempelhofer Feld, Berlins ehemaliger innerstädtischer Flughafen und nun Berlins

größter Stadtpark und die weltweit größte innerstädtische Freifläche. Darüber hinaus stellt die Stadt Berlin an mehr als 1.200 Standorten öffentliche Sportanlagen zur Nutzung bereit: Darunter befinden sich Sportplätze, Sporthallen, Kunsteisbahnen, aber auch 37 Hallenbäder und 26 Frei- und Sommerbäder. Sie dienen vor allem der Grundversorgung des Berliner Breitensports.

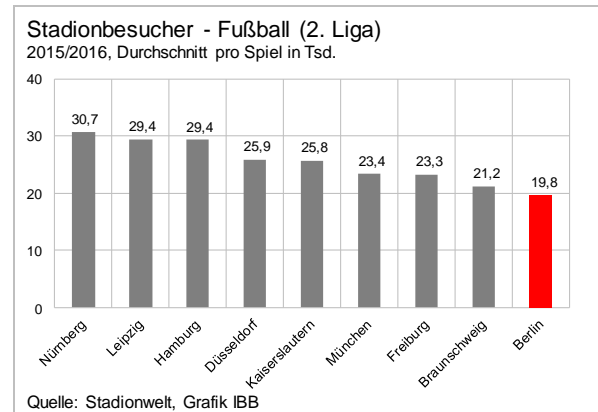
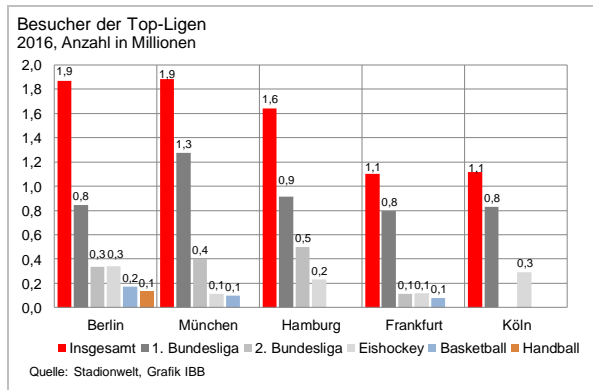
### Top-Ligen motivieren Freizeitsportler

Dank dieser breiten Sportinfrastruktur und aufgrund seiner Bevölkerungsgröße bietet die Stadt Berlin das Potenzial für zahlreicher Vereine und Sportarten mit Spielstärke auf höchstem Niveau. Gleichwohl ist ein solch breit gefächertes Sportangebot auf Spitzenniveau keineswegs selbstverständlich. Vergleicht man für die 15 bevölkerungsreichsten deutschen Städte die Anzahl der Vereine, die in den jeweiligen (Top-)Ligen vertreten sind, so boten in der vorangegangenen Spielzeit neben Berlin allenfalls Hamburg, Frankfurt am Main und Düsseldorf (mit jeweils vier Top-Vereinen) ein annähernd attraktives Umfeld für ein breit aufgestelltes Zuschauer Klientel. Rechnet man die Besucher der Top-Liga-Spiele zusammen, so kommt Berlin bei 103 Ligaspielen pro Saison auf knapp 1,9 Mio. Zuschauer, die sich allein auf die fünf größten Sportligen aufteilen. In dieser Größenordnung liegt allerdings auch die Zahl der Sportfans des wesentlich kleineren Münchens (1,88 Mio.).

Sportart	Liga	Zuschauer in Berlin insgesamt	Spiele in Berlin	Ø Zuschauer pro Spiel
Fußball	1. Bundesliga	844.968	17	49.704
Fußball	2. Bundesliga	336.340	17	19.785
Eishockey	Bundesliga (DEL)	338.491	26	13.018
Basketball	Bundesliga	171.599	17	10.094
Handball	Bundesliga	131.318	16	9.000
<b>Summe</b>		<b>1.822.716</b>	<b>103</b>	<b>18.153</b>

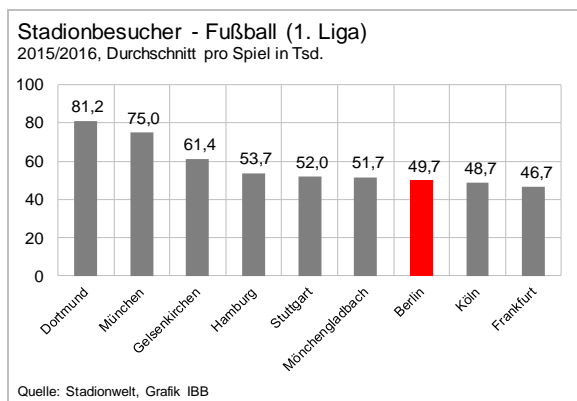
Quelle: Stadionwelt

Wirtschaftliche Effekte des Spitzen- und Breitensports in Berlin

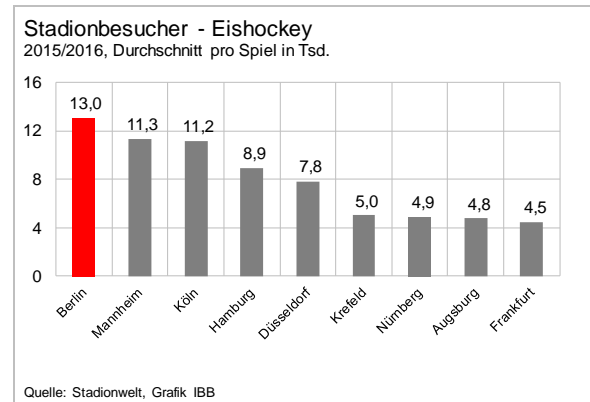


Trotz des großen Angebots verschiedener Sportarten liegt der Zuschauerzuspruch für die in Berlin beheimateten Vereine und ihre Stadien häufig deutlich über dem jeweiligen Ligadurchschnitt. Von den 50 deutschen Vereinen mit dem größten Zuschauerzuspruch sind derzeit fünf Vereine in Berlin heimisch.

Die Fußball-Mannschaft Union Berlin spielt derzeit in der zweiten Bundesliga. Es ist mittelfristig aber gut möglich, dass Union Berlin in die erste Bundesliga aufsteigt, was eine Stadion-Erweiterung ab Frühjahr 2019 rechtfertigt. Dann wäre Berlin mit zwei Erstligavereinen in der Bundesliga vertreten. Fast 37.000 Fußballfans werden nach dem Umbau im Union-Stadion Platz finden, 15.000 mehr als bisher. Das Stadion „Alte Försterei“ ist somit nach dem Umbau spitzensporttauglich.

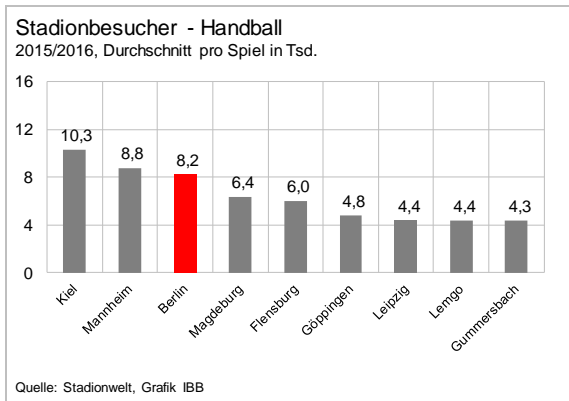


Hertha BSC spielt in der ersten Fußball-Bundesliga, was zu einer höheren Auslastung des Berliner Olympia-Stadions führt. Lag die Auslastung des Olympia-Stadions zu Zeiten des Zweitliga-Vereins Hertha BSC noch bei durchschnittlich 63% so ist die Auslastung in der ersten Liga auf zuletzt 67% gestiegen und damit im Durchschnitt auf knapp 50.000 Besucher pro Spiel (Ligadurchschnitt: 49.704). Über das gesamte Jahr 2016 gerechnet wurden 845.000 Besucher bei Hertha-Ligaspielen gezählt. Bezüglich der Besucherkapazität liegt das Berliner Olympia Stadion mit 74.475 Sitzplätzen deutschlandweit auf Platz vier, bezüglich der tatsächlichen Besucherzahl lediglich auf Platz sieben.

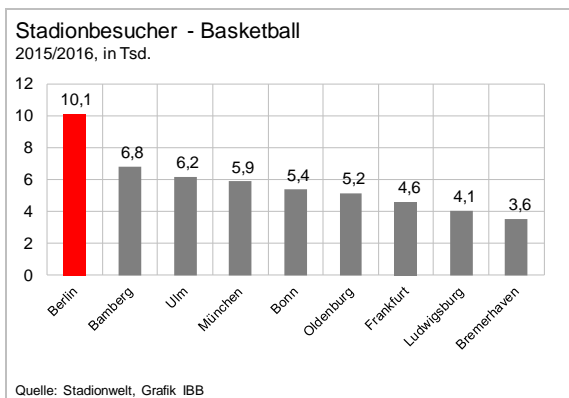


Die Zuschauerzahlen bei Ligaspielen der Top-Vereine und die Auslastung der Stadien korrespondieren regelmäßig mit den sportlichen Ergebnissen der Vereine. Auch wenn Hertha BSC (1. Fußball-Bundesliga) in der laufenden Liga nur im Mittelfeld spielt, so kämpfen vor allem die Eisbären Berlin (Eishockey) und Alba Berlin (Basketball) mit guten Chancen um den Titel in ihren Sportarten und begeistern somit zusätzliche Fans in den Stadien.

## Wirtschaftliche Effekte des Spitzen- und Breitensports in Berlin



Hinzu kommen die Erfolge in weiteren Sportarten, wie z.B. dem Volleyball. Die Berlin Recycling Volleys sind eine Volleyballmannschaft des SSC, die in der Volley-Bundesliga spielt. Im Jahr 2016 schaffte der Verein sogar das Triple und gewann Meisterschaft, Pokal- und Champions League-Wettbewerb. Pro Saison kommen immerhin knapp 50.000 Zuschauer zu den Volleyballspielen.



Zu den Sportveranstaltungen kommen regelmäßig nicht nur sportbegeisterte Berliner. Oft reisen hierzu schon frühzeitig hunderte Top-Athleten mit ihren Mannschaften und Betreuern sowie Familien aus aller Welt an, die dann wiederum zahlreiche auswärtige Fans nach Berlin locken. Das schafft unmittelbar zusätzliche Kaufkraft für die Stadt, vor allem in den Bereichen des Gastgewerbes, des Handels sowie in allen weiteren Bereichen des Berliner Tourismus- und Kulturbetriebes. Wirtschaftliche Effekte werden aber auch indirekt in einer ganzen Reihe angrenzender Branchen ausgelöst, die wiederum von Aufträgen unmittelbar partizipierender Unternehmen profitieren. Angefangen bei den vielen Zulieferfirmen der Gastronomie und des Gastgewerbes, der Lebensmittel-

industrie, dem Handel, über viele angrenzende Dienstleistungsbereiche (z.B. Sicherheit, Eventagenturen, Fahrdienste), bis hin zum Baugewerbe, das aufgrund des steigenden Bedarfs an Reparaturleistungen in Gastronomiebetrieben bzw. des Neubaus von Hotels und Pensionen zusätzliche Aufträge verbuchen kann. Diese direkt und indirekt von den Sportereignissen profitierenden Unternehmen sichern Jobs oder schaffen sogar neue Arbeitsplätze, zahlen Steuern und tragen damit letztlich zur Steigerung der Berliner Wirtschaftsleistung bei.

### Ligaspiele als Wirtschaftsfaktor

Die Spiele in den verschiedenen Sportligen sind nicht nur regelmäßig eine Riesenfreude für die Fans und ein großer Imagegewinn für Berlin, sondern zugleich ein wichtiger Impuls für die Wirtschaft. Als Türöffner für wirtschaftliche Beziehungen bewegen Sportevents zudem mehr als die größten Imagekampagnen. Vor allem die Spiele der 1. Fußball-Bundesliga stehen bei den Unternehmen hoch im Kurs. Von der Loge über das Trikot-Sponsoring bis zur strategischen Partnerschaft mit speziellen Fan-Produkten und einem großen Merchandising Potenzial erstreckt sich ein breites Spektrum an wirtschaftlichen Möglichkeiten. Aber auch beim Basketball, Handball und Volleyball sind es oft Sponsoren, die den Vereinen nicht nur namensgebend zur Seite stehen.

Neben den Unternehmen sind es die auswärtigen Fans, die mit Ihren Ausgaben in der Stadt zu einem zusätzlichen Konsumimpuls beitragen. Das trifft vor allem auf den Fußball zu. So haben seit dem Saisonstart der 1. Fußball-Bundesliga am 18. August 2017 bereits mehrere hunderttausend Gäste Hertha-Heimspiele im Fußball-Oberhaus besucht. Hinzu kommen die Begleiter der Fußballfans, die sich eher für das vielseitige Berliner Kulturprogramm bzw. die zahlreichen Einkaufsmöglichkeiten interessieren. Aber auch viele Fußballfans ohne Tickets ziehen im Anschluss an den sportlichen Wettkampf und nach der TV-Übertragung in den Sportbars oder beim Public-Viewing auf den Pariser Platz am Brandenburger Tor oder auf den Breit-

scheidplatz in Charlottenburg, wo sie sich auch ohne Eintrittskarte treffen und feiern können. Einige Fußballfans, vor allem die individuell anreisenden Herthafans aus Brandenburg, werden vor bzw. nach dem Stadionbesuch die zahlreichen Berliner Shoppingmöglichkeiten und Kulturangebote nutzen und etwas länger in der Hauptstadt bleiben als die in organisierten Bussen und Bahnen anreisenden Fans aus entfernteren Regionen, die sofort nach dem Spiel wieder die Heimreise antreten.

### **Sport-Fans als Wirtschaftsfaktor**

Aber auch andere Sportevents motivieren Menschen dazu nach Berlin zu reisen. Sportler die zum schnellsten Marathon der Welt, zum Turnfest oder zum Internationalen Stadionfest Berlin (ISTAF) nach Berlin kommen treten dabei nicht nur als Stadiongäste zahlreich in Erscheinung, sondern in vielen Fällen auch als Städtetouristen und Sportreisende. Die meisten auswärtigen Sportfans sind lediglich als Tagestouristen in Berlin und sind am Abend schon wieder auf der Rückreise. Je nach Sportevent bleiben viele Besucher aber auch einen oder zwei Tage länger in der Stadt und verbinden das Sportereignis mit den vielen weiteren Angeboten der Hauptstadt oder besuchen einfach nur Verwandte und Bekannte. Viele von diesen Gästen übernachten nicht im Hotel, sondern in privaten Unterkünften und versorgen sich mit Lebensmitteln und Getränken aus dem Supermarkt. Diese Sport-Fans spiegeln sich in keiner amtlichen Tourismus-Statistik wider. Ein wichtiger Grund für den Boom bei den Tagestouristen sind die vielen Sonderkontingente bei Fernbussen und den Zügen der Bahn, die zu den großen Sportevents in der Hauptstadt bereitgestellt werden. Aber nicht nur der Sport steht im Fokus dieser Touristengruppe, sondern auch das umfangreiche kulturelle Angebot der Hauptstadt sowie das vielfältige Rahmenprogramm rund um das jeweilige Sportereignis. Zu nennen sind hier vor allem die vielen Möglichkeiten zum Public-Viewing, die Tanzpartys in den angesagten Clubs sowie die vielen Pop-Konzerte in den großen Veranstaltungshallen und Straßenfeste in den verschiedenen Berliner Kiezen. Somit sorgen die Sport-Fans

nicht nur für Umsätze in den Stadien und den umliegenden Imbissbuden, sondern auch in den entfernteren Bezirken in den Bereichen Einzelhandel, Eventdienstleistungen, Sicherheits- und Ordnungsdienste, IT-Systemtechnologie, Personenverkehr, öffentliche und private Kultureinrichtungen, Werbeagenturen, Telekommunikation, Handwerk, Tankstellen, Kraftfahrzeug-Verleihfirmen und in vielen anderen Branchen. Über die tatsächliche Höhe der durch den Sport-Tourismus in diesen Branchen bewirkten Umsätze gibt es allerdings keine hinreichenden Indikatoren, denn die Informationsbasis über das Nachfrageverhalten der Sport-Reisenden ist höchst unvollkommen.

### **Alternative Übernachtungsmöglichkeiten stark nachgefragt**

Auch zum tatsächlichen Übernachtungsaufkommen in den Hotels und Pensionen werden in der amtlichen Statistik keine erschöpfenden Aussagen gemacht, da lediglich Beherbergungsbetriebe mit mehr als 8 Betten einbezogen werden. Nach dieser Definition des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg umfasst das Berliner Beherbergungsgewerbe knapp 800 Betriebe (Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe, Pensionen, Jugendherbergen, Ferienheime, Campingplätze). Vor dem Hintergrund dieser unvollständigen Datenlage ist es umso wichtiger, weitere nichtamtliche Datenquellen zu nutzen bzw. mit Schätzungen und Näherungswerten zu rechnen, um ein umfassenderes Bild des Sport-Tourismus in Berlin zu bekommen. Hierzu zählen somit auch alle Beherbergungsbetriebe mit weniger als acht Betten, also kleine Ferienwohnungen, Privatzimmer und sonstige Kleinbetriebe. Hinzu kommen Gäste, die in den Privatwohnungen von Freunden und Verwandten oder sogar in Turnhallen übernachten, wie zum Deutschen Internationalen Turnfest 2017. Nicht zu vergessen sind darüber hinaus Sport-Touristen in mobilen Unterkünften wie Wohnmobilen, Autos und Bussen, die auch außerhalb der Campingplätze übernachten können und nicht registriert werden. Wie hoch die Zahl dieses Sport-Segments ist, kann ebenfalls nur geschätzt werden.

#### Konsumimpulse durch Sportevents

Eine wesentliche Grundlage für eine valide Schätzung der Konsumimpulse durch den Sport in Berlin ist die Zahl der auswärtigen Sportler, Betreuer und Gäste, die aufgrund von Sportereignis nach Berlin kommen, ihre Aufenthaltsdauer sowie ihr Ausgabeverhalten. Diese Parameter variieren von Event zu Event. Dabei kann die Zahl der Gäste und Sportler relativ gut über die Zahl der verkauften Eintrittskarten bzw. über die Anmeldung der Sportler ermittelt werden. Auch die Dauer des Aufenthalts kann anhand der Veranstaltung gut abgeschätzt werden. Schwieriger wird es allerdings bei der Frage nach der Herkunft der Gäste, denn dieses Merkmal wird nicht bei jedem Sportevent erhoben. Ob es sich um einen Sportfan aus Berlin, aus dem stadtnahen Umfeld, aus entfernten Regionen Deutschlands oder gar aus dem Ausland handelt, ist aber entscheidend für das Ausgabeverhalten. Frühere IBB-Untersuchungen haben bereits Richtwerte für das Ausgabeverhalten von Tagesgästen, Verwandten- und Bekanntenbesuchern und Hotelgästen in Berlin analysiert. Auf Grundlage dieser Parameter kann auch der Konsumimpuls und damit der wirtschaftliche Beitrag von Sportereignissen des Jahres 2017 abgeschätzt werden.

#### Berlin-Marathon: Ein internationales Sport-Highlight

Im Jahr 2017 verzeichneten die Organisatoren des BMW Berlin Marathons insgesamt 61.131 Anmeldungen von Teilnehmern aus 137 Nationen. Darunter waren 55.208 Läufer in verschiedenen Altersklassen. Der BMW Berlin-Marathon ist aber nicht nur ein Fest für die Läufer. Er ist ein Tag vor dem Marathonlauf mit knapp 5.600 Rollsportlern aus 67 Nationen gleichzeitig das mit Abstand weltgrößte Marathon- und Sprintevent für Inlineskater. Auch für knapp 250 Rollstuhlfahrer und Handbiker ist der Berlin-Marathon jedes Jahr ein sportliches Highlight.

Von den 61.131 angemeldeten Sportlern sind laut Auskunft der Veranstalter 56.641 tatsächlich gestartet. Davon kommen nur

rund 10% aus Berlin. Ihr Konsum an den Tagen des Marathons wird in dieser Berechnung der ökonomischen Effekte nicht weiter berücksichtigt. Anders bei den knapp 51.000 Sportlern, die nicht aus Berlin kommen. Rund ein Drittel davon übernachtet bei Verwandten, Bekannten oder in Privatunterkünften und zwei Drittel haben sich in einem der Berliner Hotels, Gasthöfen, Pensionen oder Jugendherbergen eingebucht, deren Betten im September 2017 mit 66,2% wieder sehr gut ausgelastet waren. Umfragen haben gezeigt, dass Sportler, die aus entfernteren Regionen nach Berlin kommen, oft in Begleitung zum Marathon reisen. Die Ergebnisse verschiedener Untersuchungen reichen von knapp 2 bis zu 4 Begleitpersonen im Schnitt. Auch diese Menschen kommen letztlich aufgrund des Sportevents nach Berlin und werden daher als zahlende Gäste berücksichtigt. Wird ein eher konservativer Faktor von 2 Begleitpersonen pro auswärtigem Sportler zugrunde gelegt, kann allein für den Berlin-Marathon mit insgesamt 153.000 anreisenden Personen gerechnet werden. Da der Marathon an einem Samstag für die Inlineskater und einem Sonntag für die Handbiker, Rollstuhlfahrer und Läufer ausgetragen wird, werden einige auswärtige Gäste die Gelegenheit nutzen, um sich von Freitag bis Sonntag in Berlin einzuquartieren. Andere werden nur für den Lauf nach Berlin anreisen und die Stadt danach wieder verlassen. Als rechnerische Aufenthaltsdauer wird auf den statistischen Durchschnitt von 2,4 Aufenthaltstagen für Hotelgäste zurückgegriffen. Bei den Ausgabensätzen für Sport-Touristen mit Bekannten- und Verwandtenübernachtung kann von 32 EUR und bei Hotelübernachtung von 204 EUR pro Tag ausgegangen werden. Im Durchschnitt geben Berlin-Besucher knapp 63 EUR pro Tag aus.

Von den auswärtigen Sportlern mit Hotelübernachtung wird insgesamt ein Konsumimpuls von rund 50,1 Mio. EUR und von den Bekannten- und Verwandtenbesuchern von insgesamt 3,9 Mio. EUR ausgelöst. Geht man zusätzlich von rund einer Million Zuschauern am Rande der Marathonveranstaltungen aus, von denen rund



10% Tagesgäste aus anderen Bundesländern und weitere 5% Verwandten- und Bekanntenbesucher sind, so kommt ein weiterer Konsumimpuls von 6,4 Mio. EUR hinzu. Insgesamt werden somit von Sportlern, Begleitpersonen und Zuschauern im Rahmen des Berlin-Marathons alljährlich im September etwa 60 Mio. EUR zusätzlich in Berlin ausgegeben.

Bevor es mit den verschiedenen Marathonwettbewerben aber richtig losgeht, treffen auf der Messe Berlin Vital 190 nationale und internationale Unternehmen und Aussteller mit einem Mix aus Lifestyle, Sport, Wellness, Gesundheit und Ernährung auf über 90.000 Besucher. Neben den Startunterlagen für die Sportler werden Produkte und Informationen zu den Themen Bewegung, Sportkleidung, Ernährung, Sportmedizin sowie Aktiv-Tourismus angeboten. Auf der Messe treffen die Unternehmen der Sportwirtschaft auf ihre sportbegeisterte Zielgruppe. Sie können neue Trends vorstellen und ihre Produkte bewerben und verkaufen.

Der große Marathon im September ist sicherlich das medienwirksamste und internationalste Lauf- und Inlineskateereignis in Berlin, auf das sich viele Sportler auf der ganzen Welt lange vorbereiten. Aber auch während der Vorbereitungszeit haben die Läufer und Inlineskater viele Möglichkeiten sich zu messen. Denn inzwischen wird in Berlin fast jeden Monat ein Sportevent mit teilweise hohen Anmeldungen durchgeführt. Zu den Events mit nennenswerter Beteiligung gehören der Berliner Halbmarathon (rund 35.200 Anmeldungen), der Avon Frauenlauf (17.200), das Velothlon Berlin (11.500), die adidas Runners City Night (8.500), der Stadtlauf Berlin (6.100), der Berliner Neujahrslauf (4.100), die Cross Challenge (2.600) und der Berliner Silvesterlauf (2.100). Nicht alle diese Events genießen eine so hohe internationale Aufmerksamkeit wie der Berlin-Marathon im September. So handelt es sich bei der Team-Staffel der Berliner Wasserbetriebe zwar um ein echtes Großereignis mit knapp 30.000 Sportlern und ebenso vielen Zuschauern. Allerdings geht es um einen Lauf von Mitarbeitern aus Berliner Firmen, weshalb er in den folgen-

den Berechnungen nicht weiter betrachtet wird, auch wenn einige der Mitarbeiter zum Arbeiten nach Berlin pendeln und in einigen Fällen sogar ihre Familien zu dem Laufereignis mitbringen. Insgesamt melden sich zu den aufgezählten weiteren Laufereignissen im Laufe des Jahres noch einmal knapp 90.000 Sportler an. Davon werden mindestens 80% Berliner Anmeldungen und nur 17.500 auswärtige Sportler (20%) sein. Auch wenn nur 5% Hotelübernachtungen (4.400) und 15% Privatübernachtungen (13.100) angesetzt werden, dann ergibt sich ein Konsumimpuls von 1,6 Mio. EUR. Auf die nicht aus Berlin stammenden Zuschauer der genannten Laufveranstaltungen entfallen weitere 1,3 Mio. EUR Konsumausgaben in Berlin.

### **Berlin hat viele Sportevents**

Neben dem Berlin-Marathon gibt es weitere große und äußerst publikumswirksame Sportereignisse in Berlin. Das Internationale Deutsche Turnfest 2017 bot vom 3. bis 10. Juni 2017 rund 400 Wettkämpfe in 24 Disziplinen und ein umfangreiches Rahmenprogramm mit zahlreichen Shows und Veranstaltungen. Das Internationale Deutsche Turnfest ist die weltgrößte Breitensportveranstaltung und fand bereits zum fünften Mal in Berlin statt. Von den 80.000 Teilnehmern haben nach Auskunft der Veranstalter allein 42.000 in 166 Berliner Schulen und Turnhallen übernachtet und eine Woche die deutsche Hauptstadt und deren Sportstätten kennengelernt. Einen durchschnittlichen Ausgabensatz von 62,40 EUR pro Tag zugrunde gelegt, haben allein diese Turnfest-Sportler bei einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 6,9 Tagen Ausgaben in Höhe von insgesamt 18,1 Mio. EUR in Berlin getätigt. Sollten nur weitere 5% der Turnfest-Teilnehmer in Berliner Hotels eingekcheckt und 10% bei Verwandten und Bekannten übernachtet haben, so kommen noch einmal Ausgaben der Turnfest-Teilnehmer in Höhe von 8,5 Mio. EUR hinzu.

Auch die vom Deutschen Turner-Bund gezählten insgesamt 825.500 Besucher des Turnfestes haben Geld für Verpflegung und Unterkunft in Berlin ausgegeben. In der Berechnung außen vor bleiben

die vielen begeisterten Berliner Turn-Fans, da sie auch ohne Turnfest ihr Geld in Berlin ausgeben hätten. In die Berechnung einbezogen werden allerdings rund 10% auswärtige Gäste mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 2,4 Tagen sowie 20% auswärtige Tagesgäste. Diese auswärtigen Besuchergruppen haben während der Veranstaltung für einen zusätzlichen Konsum in Berlin in Höhe von insgesamt 13,8 Mio. EUR gesorgt.

Alles in allem ist das Internationale Deutsche Turnfest in Berlin nicht nur eine Vorzeigeveranstaltung des Deutschen Sports, bei der sich Breiten- und Spitzensport gegenseitig befruchten. Es ist auch ein wichtiger Motor für die Sportentwicklung in Deutschland. Daneben profitiert die Berliner Wirtschaft durch zusätzliche Konsumausgaben von auswärtigen Sportlern und Besuchern in Höhe von insgesamt 39 Mio. EUR. Ein voller Erfolg für die Stadt Berlin, die in das gesamte Turnfest nur 22 Mio. EUR investiert hat. Davon waren 10,5 Mio. EUR zur Anmietung der Messe Berlin, 5,7 Mio. EUR für laufende Ausgaben und 5,8 Mio. EUR für eine Zuwendung an den Deutschen Turner-Bund zur Organisation des Turnfestes vorgesehen.

#### **Fußball – Sportart Nr. 1**

Vor allem der Fußball begeistert regelmäßig viele Menschen. In der ersten Fußball-Bundesliga sehen sich im langjährigen Durchschnitt rund 49.700 Fans eines der 17 Hertha-Heimspiele im Olympiastadion an. Das entspricht einer 67%igen Auslastung des Stadions, die aber in der vergangenen Saison besonders bei den Lokalderbys mehrfach überschritten wurde. Nachdem Hertha seit einigen Jahren wieder in der 1. Liga spielt, kann mit zusätzlich rund 4.000 auswärtigen Gästen pro Spiel gerechnet werden, die nach Berlin kommen, um ihre jeweilige Bundesliga-Mannschaft anzufeuern. Zum Vergleich: als Hertha in der 2. Bundesliga gespielt hat, waren es nur etwa 1.500 auswärtige Fans pro Spiel.

Zur Gruppe der auswärtigen Gäste gehören auch regelmäßig rund 400 Fachbesucher (VIPs, Fußball-Verbandsfunktionäre, Sportrechtevermarkter, Spielervermittler und Medienvertreter), bei denen mit deutlich höheren Konsumbeiträgen sowie einer Übernachtung in der obersten Hotelkategorie gerechnet werden kann. Von den restlichen knapp 4.000 auswärtigen Fans sind 90% Tagestouristen, lediglich 10% werden die Gelegenheit des Auswärtsspiels ergreifen und den Spielbesuch mit einem Wochenendausflug in die Hauptstadt verbinden. Alles in allem ist für die auswärtigen Besuchergruppen (inklusive Fachbesucher und Spieler) mit einem Konsumbeitrag in Höhe von insgesamt 340.000 EUR pro 1. Bundesliga-Spiel bzw. 6,5 Mio. EUR pro Spielzeit zu rechnen.

Von den 45.500 Fans aus der Hauptstadtregion (90%) kommen rund 16.000 Fans aus Brandenburg (30%), für die ein Hertha-Spiel lediglich eine Tagesreise darstellt. Denn bei dieser auswärtigen Fangruppe wird aufgrund der Nähe des Wohnorts nicht mit Übernachtungen gerechnet. Einige Brandenburger Fans werden allerdings individuell anreisen und den Herthabesuch dazu nutzen, vor- bzw. nach dem Spiel Erledigungen und Einkäufe in Berlin zu tätigen bzw. weitere Kulturangebote wahrzunehmen. Die Fans aus Berlin und Brandenburg lösen ein Konsumeffekt von 1,4 Mio. EUR pro Spiel bzw. insgesamt 25,8 Mio. EUR pro Spielzeit aus.

Weiterhin kann mit Konsumeffekten durch die anreisenden Mannschaften und deren Betreuer gerechnet werden. Die Mannschaften und ihre Betreuer werden für die Vorbereitung auf das jeweilige Spiel zwei Tage in der Stadt bleiben und eher die hochpreisigen Hotels der Stadt frequentieren. Diese Konsumbeiträge gehen mit insgesamt 325.000 EUR pro Spielzeit in die Modellrechnung ein.

Unterstellt man 17 Heimspiele und zwei Pokalendspiele im Jahr, dann ergeben sich aufgrund der Besucher, Spieler und deren Betreuer Konsumeffekte in Berlin von insgesamt 32,3 Mio. EUR.

### Weitere 144 Liga-Sportevents in Berlin

Für die weiteren vier Berliner Top-Ligen (Fußball 2. Bundesliga, Eishockey, Handball und Basketball) wird konservativ davon ausgegangen, dass 75% der Gäste aus Berlin kommen 15% als Tagesgäste aus anderen Bundesländern anreisen, 8% privat übernachten und nur 2% in einem Berliner Hotel einchecken. Auf Grundlage von knapp 987.000 verkauften Tickets für die vier Berliner Top-Ligen (davon 224.000 Nicht-Berliner) und einem durchschnittlichen Aufenthalt von 1,2 Tagen ergibt sich ein Konsumimpuls von insgesamt 8,6 Mio. EUR.

Neben den 5 Top-Ligen gibt es noch rund 140 Vereine, die in ihrer jeweiligen Sportart auf nationaler Ebene in der 1. oder 2. Bundesliga vertreten sind. Bei durchschnittlich 12 Ligaspielen in Berlin und 50 auswärtigen Gästen pro Spiel ergeben sich 84.000 zusätzlich, zahlende Sportgäste für Berlin. Davon sind rund 67.200 (80%) Tagesgäste, 21.000 (25%) Verwandten- und Bekanntenübernachtungen und rund 4.000 (5%) Hotelübernachtungen. Damit ergibt sich ein weiterer Konsumeffekt von insgesamt knapp 4 Mio. EUR.

### Konsumimpuls von insgesamt 150 Mio. EUR

Für alle betrachteten Berliner Sportevents aus dem Jahr 2017 ergeben sich Konsumausgaben von rund 150 Mio. EUR. Der größte Teil davon lässt sich auf die international stark beachteten Sportgroßveranstaltungen zurückführen (104,4 Mio. EUR). Vor allem der Berlin-Marathon trägt

mit den vielen ausländischen Sportfans und Mitreisenden mit 60 Mio. EUR ein Großteil zu dem berechneten Konsumeffekt bei. Aber auch das Internationale Turnfest, das sich über eine ganze Woche erstreckt, generiert mit 40 Mio. EUR einen ganz beachtlichen Konsumimpuls. Weitere 45 Mio. EUR entfallen auf die bundesdeutschen Ligaspiele der Berliner Vereine, allen voran die erste Fußball-Bundesliga mit rund 33 Mio. EUR.

### Berliner BIP-Steigerung um 200 Mio. EUR

Die Konsum- und Umsatzeffekte, die aufgrund von Sportevents in Berlin ausgelöst werden, lassen sich mit Hilfe des IBB-Simulationsmodells für die Berliner Regionalwirtschaft in Wertschöpfung, Beschäftigung und öffentliche Einnahmen umrechnen. Dabei lösen die Umsatz- und Beschäftigungswirkungen ihrerseits durch den regionalen Einkommens- und Vorleistungsmultiplikator weitere indirekte Beschäftigungswirkungen in den vor- bzw. nachgelagerten Branchen aus und sorgen somit auch in den Folgejahren erneut für Einkommen in einer Vielzahl verschiedener Branchen in Berlin. Ausgaben der Sport-Touristen sind somit auf der anderen Seite Einnahmen bei Berliner Unternehmen, die diese verwenden, um damit ihrerseits Ausgaben und Investitionen zu tätigen und somit Umsätze und Arbeitsplätze z. B. bei ihren Lieferanten zu sichern oder zu schaffen. Im Ergebnis führt ein Konsumbeitrag aller Berliner Sportevents von insgesamt 150 Mio. EUR zu einer Steigerung des Berliner Bruttoinlandsprodukts von insgesamt rund 203 Mio. EUR in den drei Jahren bis 2019.

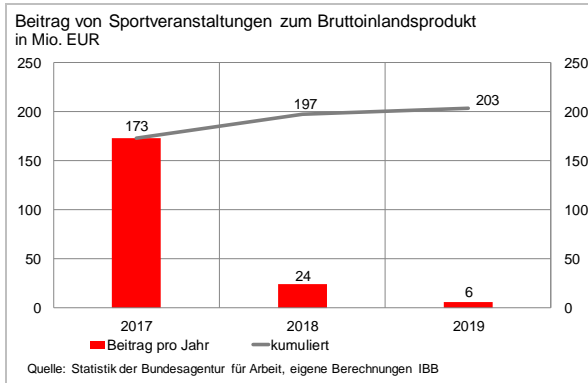
Davon wurde mit 173 Mio. EUR zusätzlicher Wirtschaftsleistung ein Großteil schon im Jahr 2017 wirksam. Der Konsumimpuls entfaltet seine BIP-Wirkung aber nicht nur im

	Sportler inkl. Anhang	davon Nicht-Berliner	Zuschauer	davon Nicht-Berliner	Konsumbeitrag in EUR
<b>Sport-Großveranstaltungen</b>					
BMW Berlin-Marathon (Laufen/Inlineskaten/Rollstuhl)	158.595	152.931	898.046	134.707	60.464.658
Weitere Lauf-Veranstaltungen	87.711	17.542	263.133	39.470	2.946.037
Internationales Deutsches Turnfest	80.000	54.000	825.000	247.650	38.952.812
ISTAF	720	700	42.500	8.500	2.071.370
<b>Zwischensumme</b>	<b>327.026</b>	<b>225.173</b>	<b>2.028.679</b>	<b>430.327</b>	<b>104.434.878</b>
<b>Liga-Spiele (Vereinsport)</b>					
1. Fußball Bundesliga	665	456	944.922	381.990	32.603.956
Weitere vier Berliner Top-Ligen	-	-	977.748	228.402	8.608.813
Weitere Liga-Heimspiele von 140 Berliner Vereinen	-	-	-	84.000	3.960.304
<b>Zwischensumme</b>				<b>694.392</b>	<b>45.173.073</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>327.691</b>	<b>225.629</b>	<b>3.951.350</b>	<b>1.124.719</b>	<b>149.607.951</b>

Quelle: Berechnungen IBB

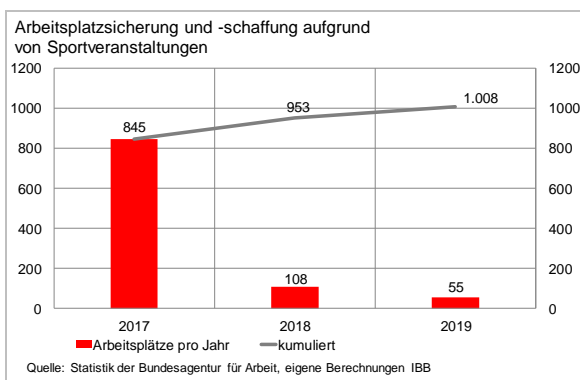
## Wirtschaftliche Effekte des Spitzen- und Breitensports in Berlin

Jahr der Entstehung, er wirkt aufgrund der nachlaufenden Multiplikatoreffekte auch noch in den Jahren 2018 (24 Mio. EUR) und 2019 (6 Mio. EUR) in deutlich abgeschwächter Form nach.



### Sport-Veranstaltungen schaffen 1.000 neue Jobs in Berlin

Durch die Konsumimpulse der angereisten Sportfans schafft und sichert der Sport in dem betrachteten Zeitraum über drei Jahre zudem rund 1.000 zusätzliche Arbeitsplätze – 845 davon schon in 2017. Viele dieser gesicherten oder neu geschaffenen Arbeitsplätze entstehen in den Berliner Dienstleistungsbereichen und dem Gastgewerbe. Allerdings werden im Rahmen von singulären Sportevents in den meisten Fällen keine Dauerarbeitsverhältnisse geschaffen, sondern meist befristete Jobs auf Teilzeitbasis.

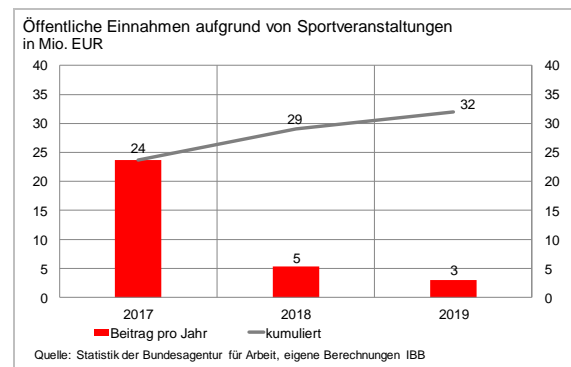


Denn einige spezielle Tätigkeiten fallen nur temporär während der Sportereignisse an (z. B. Sicherheitsdienste, Stadionsprecher, Verkaufstätigkeiten, Catering und Organisation). Jedoch ist es möglich, dass in der Folge mehrerer kleinerer Sportevents doch ein Dauerarbeitsverhältnis entsteht oder gesichert werden kann. Nicht in

den Zahlen enthalten sind die unzähligen freiwilligen Helfer, die von den Sportvereinen eingesetzt werden und ohne die viele Sportveranstaltungen gar nicht auf die Beine gestellt werden könnten.

### Einnahmen steigen um 32 Mio. EUR

Die Staatseinnahmen profitieren nicht nur von den direkten Steuerzahlungen der Unternehmen aus der Sportwirtschaft und Vereinen. Die zusätzlich durch die großen Sportevents 2017 ausgelösten Wertschöpfungseffekte führen bis einschließlich 2019 zu Gebühren- und Steuermehreinnahmen sowie zu Minderausgaben bei Sozialleistungen in Höhe von insgesamt 31,9 Mio. EUR – davon wurden 23,7 Mio. EUR schon im Jahr 2017 verbucht.



### Sportförderung ist wichtig

Viele der Sportevents werden mit staatlicher Unterstützung ermöglicht. So wurde das Deutsche Internationale Turnfest mit einem Zuschuss an den organisierenden Deutschen Turner-Bund unterstützt. Zudem wurden Veranstaltungsstätten bereitgestellt, die Unterbringung von Turnfestgästen in Schulen ermöglicht und die Bereitstellung der Sanitäts- und Ordnerdienste, Transporte und Sportgeräteleistik organisiert. Allgemein soll durch die staatliche Sportförderung allen Menschen in Berlin Zugang zum aktiven Sporttreiben ermöglicht werden. In diesem Sinne fördert das Land Berlin vielfältige Sportangebote.

Ein Großteil der sportlichen Aktivitäten Berlins findet in den 2.027 Berliner Vereinen und Betriebssportgemeinschaften statt. Doch auch den Menschen, die nicht in Vereinen organisiert sind, werden brei-

ten- und freizeitsportliche Angebote zur Verfügung gestellt. Dafür fördert das Land Berlin gezielt freizeitsportorientierte Großvereine, damit diese ihre Sportangebote auch außerhalb des Vereinssports anbieten können.

Sport ist des Weiteren ein elementarer Bestandteil des Berliner Bildungsangebotes. Der Schulsport fördert die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und schafft positive soziale Erfahrungen. Dafür fördert das Land Berlin den Ausbau von Kooperationen zwischen Schulen und Sportvereinen.

<b>Sportförderung</b> in EUR	
<b>Sportentwicklung*</b>	
Landestrainer	2.766.000
Förderung von Spitzensporttreibenden	250.000
Olympiastützpunkt Berlin	687.000
Zuwendungen für die Landesleistungszentren	3.320.000
Sport-Gesundheitspark Berlin e. V.	502.500
Förderung von Bundesligisten	1.018.800
Beschäftigung von Übungsleitenden	1.761.000
Trainer im Kinder- und Jugendsport	646.000
Sportorientierte Jugendarbeit	3.850.000
Vereinsinvestitionsprogramm	2.243.000
Freizeitsportorientierte Großvereine	1.400.000
Zuschuss Berliner Bäder-Betriebe	55.000.000
<b>Zwischensumme</b>	<b>73.444.300</b>
<b>Sportinfrastruktur</b>	
Sportanlagensanierungsprogramm der Bezirke	18.000.000
Aufwandsersatz für Velodrom und Max-Schmeling-Halle	13.140.000
<b>Baufinanzierungen über SIWANA**</b>	
Sanierung Schulsporthallen	36.741.549
Bau von Multifunktionsbädern (BBB)	27.888.529
Zentrale Sportanlagen (Olympiapark Berlin, Sportforum Berlin, Jahn-Sportpark)	33.804.879
<b>Zwischensumme</b>	<b>129.574.957</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>203.019.257</b>

Quellen: \*Senatsverwaltung für Inneres und Sport; Haushaltsansatz 2017  
 \*\*Haushaltsplan des Sondervermögens Infrastruktur der wachsenden Stadt und Nachhaltigkeitsfonds (SIWANA), Mittelabfluss 2017-2019

Im Mittelpunkt der Förderung des Berliner Spitzensports steht dagegen der kontinuierliche Leistungsaufbau von Spitzensportlern. Das Ziel der Förderung im Spitzensport ist es, individuelle Höchstleistungen zu erreichen, um nationale und internationale Spitzenplätze belegen zu können.

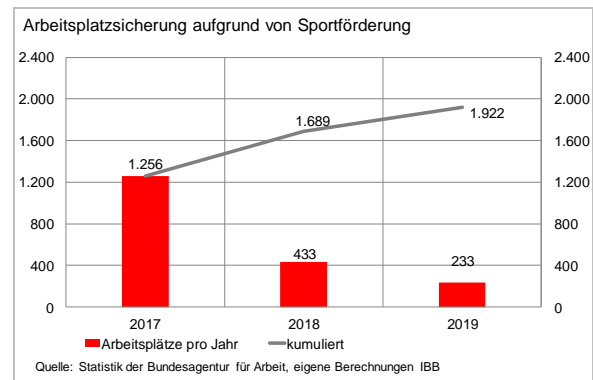
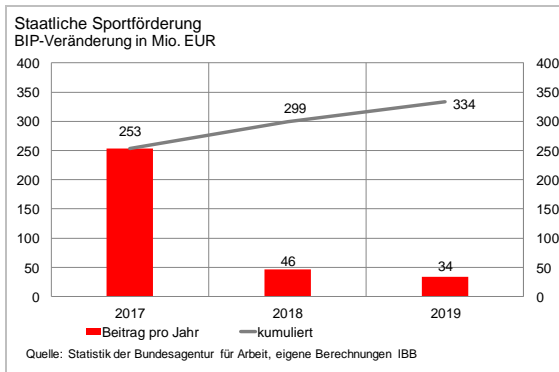
Berlin verfügt über eine vielfältige Sportinfrastruktur. Die vielen Sportanlagen und Schwimmbäder müssen durch kontinuierliche Instandhaltungsmaßnahmen oder durch Sanierung technisch auf dem neuesten Stand gehalten werden.

Um die Strukturen des Sports aufrecht zu erhalten, fließen jährlich große Summen aus verschiedenen Resorts und Haushaltspositionen in den Sport. Im Jahr 2017 waren dies rund 203 Mio. EUR, ein Großteil davon sind Investitionen in die Sportinfrastruktur (129 Mio. EUR). Bei der baulichen Unterhaltung der Sportanlagen für den Spitzensport beteiligt sich der Bund im Regelfall mit 30%, in Berlin aufgrund der Hauptstadtfunction teilweise auch mit bis zu 50%. Auch die Sportentwicklung, die die laufende Finanzierung von Trainern, Übungsleitern, Olympiastützpunkten, Gesundheitspark und der Jugendarbeit ermöglicht, trägt mit 73 Mio. EUR erheblich zum Berliner Sportbudget bei.

Die staatlichen Sportmittel entfalten als konsumtive oder investive Ausgaben neben der gewünschten sportlichen Förderwirkung auch eine positive wirtschaftliche Wirkung in vielen Branchen der Berliner Wirtschaft. So wird das Gebäude einer neuen Schulsporthalle in der Regel in Berlin geplant und von Berliner Baufirmen begleitet und gebaut. Davon profitieren neben der Bauindustrie z.B. die hiesigen Planungsbüros, Architekten, Rechtsanwälte und Notare. Diese Unternehmen bezahlen ihre Angestellten und beauftragen Zulieferer und lösen durch den regionalen Einkommens- und Vorleistungsmultiplikator weitere indirekte Beschäftigungswirkungen auch in Branchen außerhalb des Sports aus.

Mit Hilfe des IBB-Simulationsmodells für die Berliner Regionalwirtschaft kann die staatlichen Sportförderung in Wertschöpfung, Beschäftigung und öffentliche Einnahmen umgerechnet werden. Danach führen die hohen Investitionen in die bauliche Sportinfrastruktur und die laufenden konsumtiven Ausgaben im Jahr 2017 in Höhe von 203 Mio. EUR innerhalb von drei Jahre zu einer Steigerung des Berliner Bruttoinlandsproduktes von insgesamt 334 Mio. EUR, davon werden bereits 253 Mio. EUR im Jahr der Investition wirksam.

Wirtschaftliche Effekte des Spitzen- und Breitensports in Berlin



Über die nächsten drei Jahre werden auf Basis der oben genannten Investitionen und Ausgaben knapp 2.000 Arbeitsplätze gesichert und geschaffen, davon 1.300 schon im Jahr 2017. Über die Qualität und Dauer dieser Arbeitsplätze lässt die Modellrechnung allerdings keine Aussagen zu. Viele der neu geschaffenen Arbeitsplätze im Umfeld von geförderten Sportveranstaltungen werden nur von temporärer Natur sein. Vor allem aber im Baubereich, wo seit einiger Zeit Fachkräftemangel herrscht, dürften aber überwiegend sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze geschaffen werden.

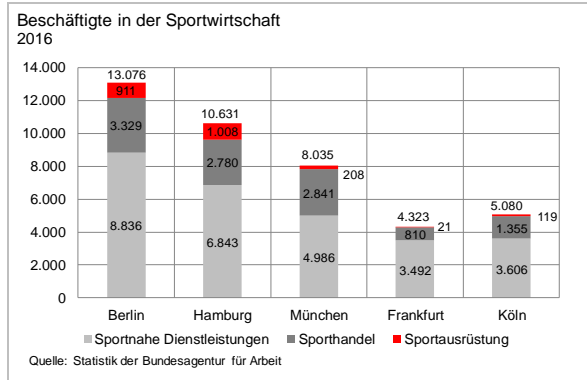
Auch die öffentlichen Kassen profitieren von den staatlichen Ausgaben und Investitionen und den folgenden multiplikativen Effekten in vielen Branchen der Berliner Wirtschaft. Bis 2019 werden insgesamt 47 Mio. EUR in Form von Gebühren und Steuern in die staatlichen Kassen gespült beziehungsweise diese durch verminderte Sozialausgaben entlastet.

Der Sport bietet Berlinern viele Jobs

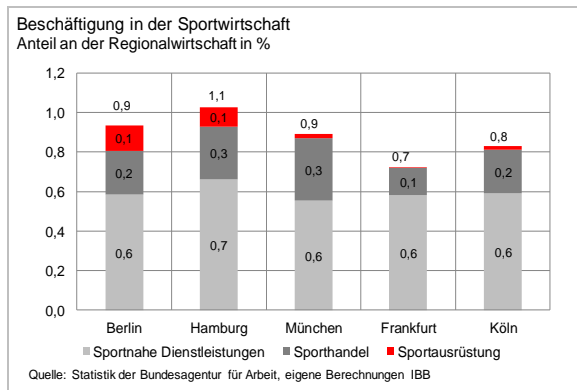
Von den Sportevents und den staatlichen Sport-Investitionen profitieren vor allem die Unternehmen der Sportwirtschaft, die in Berlin vielen Menschen eine Tätigkeit bieten. In Berlin waren 2016 nach Angaben der Statistik der Bundesagentur für Arbeit insgesamt 13.076 Menschen in der Sportwirtschaft tätig (9.950 davon in einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis). Davon sind 8.836 Beschäftigte im Bereich der Sportnahen Dienstleistungen tätig (67,5%). Darunter ist ein Großteil in professionellen Sportmannschaften, Sportvereinen und Fitnesszentren tätig sowie für den Betrieb von Sportanlagen zuständig. Weitere 3.329 Menschen arbeiten im Sporthandel (24%) und 911 im Bereich der Sportausrüstungen (8,5%).

Branchen der Sportwirtschaft		
Klassifikation (WZ-2008)	Wirtschaftszweige	Gewicht-Bereiche tung
14.19.0	Herstellung von sonstiger Bekleidung	25%
30.12	Boots- und Yachtbau	100%
30.91.0	Herstellung von Krafträdern	25%
30.92.0	Herstellung von Fahrrädern	50%
32.30.0	Herstellung von Sportgeräten	100%
33.15.0	Reparatur von Schiffen, Booten und Yachten	100%
42.99.0	Sonstiger Tiefbau	5%
95.29.0	Reparatur von sonstigen Gebrauchsgütern	10%
45.40.0	Handel und Reparatur von Krafträdern	25%
46.18.9	Handelsvermittlung von sonstigen Waren (u.a. Fahrräder und Zubehör, Sport- und Campingartikel)	50%
46.49.2	Großhandel mit Fahrrädern, Fahrradteilen und -zubehör sowie Sportartikeln	100%
47.64.1	Einzelhandel mit Fahrrädern, Fahrradteilen und -zubehör	100%
47.64.2	Einzelhandel mit Sport- und Campingartikeln	100%
77.21.0	Vermietung von Sport- und Freizeitgeräten	100%
79.90.0	Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen	5%
85.51.0	Sport- und Freizeitunterricht	100%
85.52.0	Kulturunterricht (u.a. Tanzunterricht)	75%
85.53.0	Fahr- und Flugschulen; Segel- und Bootsführerschulen	10%
93.11.0	Betrieb von Sportanlagen	100%
93.12.0	Sportvereine (u.a. Professionelle Sportmannschaften und Rennställe)	100%
93.13.0	Fitnesszentren	100%
93.19.0	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen des Sports (u.a. Selbstständige Berufssportler und -trainer)	100%
93.21.0	Vergnügungs- und Themenparks (u.a. Go-Kart-Bahnbetrieb, Hochseilgärten, Passagierflößfahrten, Ringkampfunternehmen)	10%
93.29.0	Erbringung von Dienstleistungen der Unterhaltung und der Erholung (u.a. Yachthäfen, Betrieb von Skipisten)	25%

Wirtschaftliche Effekte des Spitzen- und Breitensports in Berlin

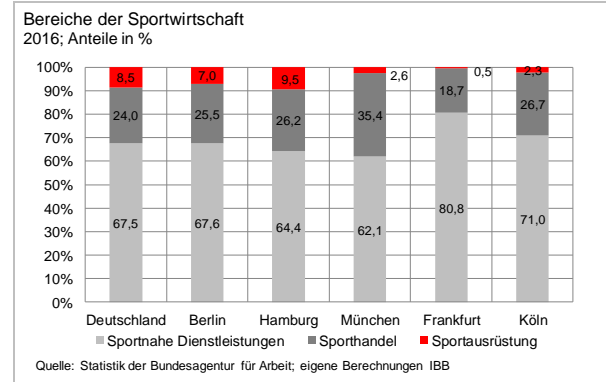


Aber auch größenbereinigt spielt die Sportwirtschaft in Berlin eine relativ bedeutende Rolle. Wie in München entfällt 0,9% der gesamten Berliner Beschäftigung auf Jobs im Bereich des Sports. Dieser hohe regionale Beschäftigungsanteil wird nur von Hamburg übertroffen (1,1%), wo vor allem die sportnahen Dienstleistungen mit 0,7% einen höheren Anteil an der Regionalwirtschaft aufweisen als in den anderen bundesdeutschen Großstädten (0,6%).

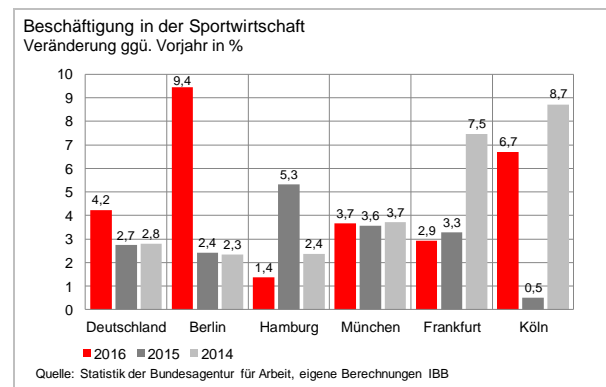
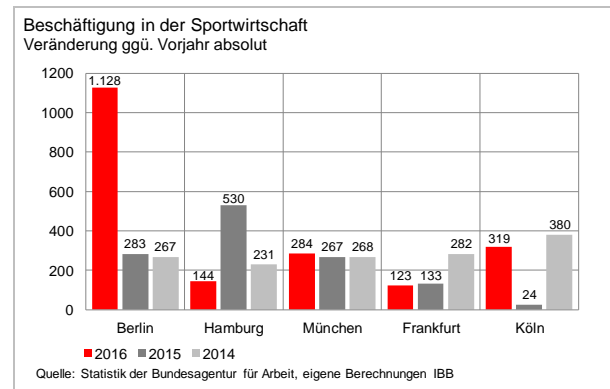


Die Struktur der Berliner Sportwirtschaft entspricht, gemessen an der Verteilung der Beschäftigten auf drei Sportbereiche (67,6% Sportnahe Dienstleistungen, 25,5% Sporthandel, und 7,0% Sportausrüstungen) ziemlich genau der bundesdeutschen Aufteilung insgesamt. In den letzten Jahren war der Berliner Sportbereich von einer dynamischen wirtschaftlichen Entwicklung geprägt. So stieg allein im Jahr 2016 die Zahl der Beschäftigten in der Berliner Sportwirtschaft um 1.128 (+9,4%) auf 13.076. Mit 662 Beschäftigten kann ein Großteil dieses Zuwachses auf die sportnahen Dienstleistungsbereiche zurückgeführt werden. Aber auch im Sporthandel, der den Einzelhandel mit Sport- und Campingartikeln sowie den

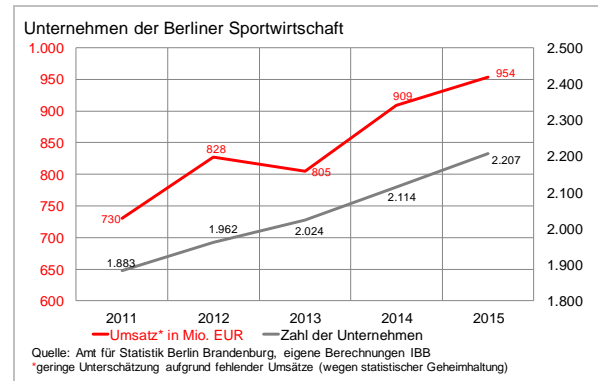
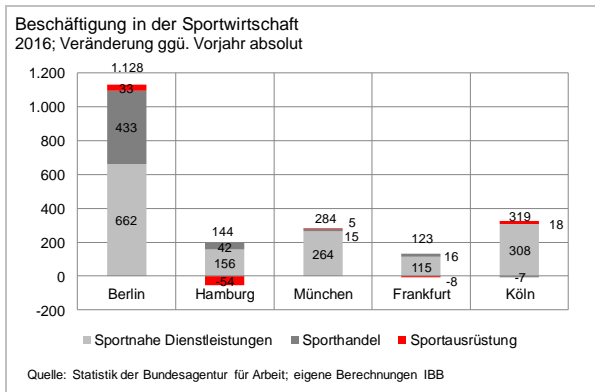
Verkauf von Fahrrädern umfasst, wurden 433 mehr Jobs geschaffen.



Für Deutschland insgesamt wurde lediglich ein Anstieg der im Sport Beschäftigten von 4,2% auf 308.000 gemeldet. In Köln betrug der prozentuale Anstieg bei den Jobs in der Sportwirtschaft 2016 gegenüber dem Vorjahr 6,7%, in absoluten Zahlen wurden aber nur 319 neue Jobs geschaffen. In München (+284), Hamburg (+144) und Frankfurt (+123) waren es dagegen deutlich weniger.



## Wirtschaftliche Effekte des Spitzen- und Breitensports in Berlin



### Jeder 10. neue Sport-Job entsteht in Berlin

In Deutschland ist die Zahl der Beschäftigten im Sportbereich im Jahr 2016 um 12.515 auf insgesamt 308.205 Personen gestiegen (+4,2%). In Berlin wuchs die Zahl der Beschäftigten in diesem Bereich im gleichen Zeitraum dagegen um 1.128 (+9,4%). Damit beträgt der Berliner Wachstumsbeitrag am bundesdeutschen Wachstum knapp 10%. Anders formuliert: 2016 ist gut jeder 10. neue Arbeitsplatz in der deutschen Sportwirtschaft in der deutschen Hauptstadt entstanden.

In den anderen Metropolen Hamburg, München, Frankfurt und Köln ist dagegen der regionale Wachstumsbeitrag an der bundesdeutschen Sportwirtschaft mit weniger als 2,5% deutlich kleiner.

### Umsätze in der Sportwirtschaft

Die globale Sportartikelbranche verzeichnete in den vergangenen Jahren ein stetiges Wachstum, unterstützt durch steigende Konsumausgaben sowohl in den Schwellen- als auch in den Industrieländern. Aufgrund des wachsenden Onlinehandels erfährt vor allem der Verkauf von Sportartikeln rege Nachfrage, da Händler inzwischen verstärkt auf mobile Technologien und soziale Medien zurückgreifen.

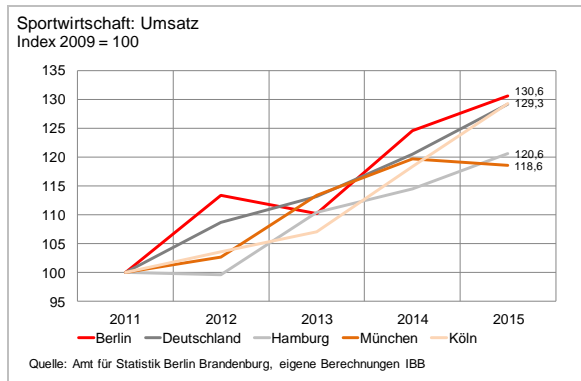
In der Berliner Sportwirtschaft waren im Jahr 2015 (letzte verfügbare Daten) 2.207 steuerpflichtige Unternehmen mit einem Jahresumsatz von mehr als 17.500 EUR tätig. Gegenüber dem Vorjahr war dies ein Plus von 93 Unternehmen (+4,4%).

Mit einem Umsatz von knapp einer Mrd. EUR erzielt die Sportwirtschaft einen deutlich höheren Umsatz als die gesamte Berliner Finanzwirtschaft mit ihren zahlreichen Kreditinstituten und Versicherungen (650 Mio. EUR). Aufgrund von statistischer Geheimhaltung sind die Umsätze der Branchen „Erbringung von Reservierungsleistungen“ (Gewichtung 5%) und „Verleih von Sport- und Freizeitgeräten“ (Gewichtung 100%) allerdings in einigen Jahren nicht ausgewiesen. Daher lässt sich der Umsatz der Berliner Sportunternehmen nur annähernd genau bestimmen. Da es sich aber um verhältnismäßig kleine Branchen handelt, kann der ausgewiesene Umsatz für 2015 in Höhe von 954 Mio. EUR als Mindestwert angenommen werden. Gegenüber dem Vorjahr betrug der Umsatzanstieg 2015 in der Berliner Sportwirtschaft 4,9% (bzw. +44 Mio. EUR).

Mit 567 Mio. EUR ist der Umsatz der Berliner Sportfirmen im Bereich der sportnahen Dienstleistungen besonders hoch (Anteil: 60%). Hier sind es vor allem die Fitnesszentren (155 Mio. EUR), die Sportvereine (133 Mio. EUR), und der Betrieb von Sportanlagen wie z.B. Schwimmbäder (123 Mio. EUR) die einen Großteil der Umsätze beisteuern. Die Unternehmen des Bereichs Sporthandels tragen mit 332 Mio. EUR zu 35% des gesamten Berliner Sportumsatzes bei, auf die Sportausrüster entfallen gut 5% (55 Mio. EUR).



## Wirtschaftliche Effekte des Spitzen- und Breitensports in Berlin



Im Vergleich mit den anderen großen deutschen Metropolen sind die Berliner Sportumsätze seit 2011 mit 30,6% besonders stark gestiegen. Im bundesdeutschen Vergleich sind die Umsätze im gleichen Zeitraum um 29,2% auf 37 Mrd. EUR gestiegen. Auch in Köln (+29,3%), Hamburg (+20,6%) und München (+18,6%) konnten die Sportumsätze in den letzten 5 Jahren deutlich zulegen.

### Fazit: Berliner Sport sorgt für nachhaltige Effekte

Städte und Gemeinden stehen in einem beachtlichen Wettbewerb um Einwohner, Investoren und Arbeitsplätze. Neben den harten Standortfaktoren wie Arbeits- und Absatzkosten, Steuern und Abgaben entscheiden auch die so genannten weichen Faktoren darüber, ob sich Menschen und Unternehmen gerne in einer Stadt oder Region ansiedeln. Zu den weichen Faktoren zählen neben dem Image das kulturelle Angebot, der Naherholungswert, die Kneipen- und Cafélandschaft, die Präsenz von Oper, Theater, Konzerthallen oder eben Sportmöglichkeiten. Sportveranstaltungen sind ebenso wie Kultureinrichtungen ein wichtiger Indikator für Lebensqualität.

Neben den in der Statistik den Branchen der Sportwirtschaft eindeutig zugeordneten Umsätzen löst der Sport in Berlin, ähnlich wie die Kultur- oder Musikwirtschaft, mit vielen Großveranstaltungen, die jährlich hunderttausende Menschen zusätzlich in die Hauptstadt bringen, messbare Umsätze im Beherbergungsgewerbe, in der Gastronomie, im Einzelhandel und im Nahverkehr aus. Darüber hinaus wird der positive Image-Effekt dazu führen, dass

sowohl die Kurzbesucher der Hertha-Heimspiele als auch die Fernsehzuschauer in der nächsten Zeit für einen längeren Aufenthalt wieder nach Berlin kommen. Dieser Imagegewinn aufgrund von Sportgroßereignissen wird noch lange nachwirken.

Mit dem Ausrichten vieler Traditionssportveranstaltungen wie dem Berlin-Marathon, dem Deutschen Internationalen Turnfest oder von Fußball-Bundesligaspielen hat sich Berlin bereits in der Vergangenheit als moderner und innovativer Sportstandort vorgestellt. Auch die vielen Projekte um die Sportgroßereignisse herum, die Kunst- und Kulturprogramme haben national und international die kulturelle Vielfalt und Welt-offenheit Berlins präsentiert. Die Sportgroßereignisse haben aber nicht nur die Stimmung in der Stadt verbessert, sondern werden auch die Berliner Wirtschaft nachhaltig stärken. Über die Jahre 2017 bis 2019 gerechnet werden allein aufgrund von Traditionssportveranstaltungen rund 1.000 neue Arbeitsplätze in der Hauptstadt geschaffen. Aufgrund der staatlichen Sportförderung, die zum Großteil in die bauliche Infrastruktur des Sports fließt, kommen noch einmal knapp 2.000 Arbeitsplätze hinzu. Von den insgesamt 3.000 Arbeitsplätzen die vom Sport über volkswirtschaftliche Zweit- und Drittrundeneffekte in weiteren Branchen gesichert und geschaffen werden, wird rund ein Drittel Dauerarbeitsplätze sein. Vom Sport in Berlin profitieren das Baugewerbe, das Hotel- und Gaststättengewerbe, der Einzelhandel, private Sicherheitsdienste, öffentliche und private Kultureinrichtungen, Eventdienstleistungen, Werbeagenturen, IT-Unternehmen, der Personenverkehr, Autovermietungen, Telekommunikation sowie das Handwerk.

Wenn die ganze Welt bei einem der wichtigsten internationalen Laufveranstaltungen in der deutschen Hauptstadt zu Gast ist, kann sich die Stadt als lockerer und fairer Gastgeber präsentieren und ganz nebenbei als attraktiver Kultur-, Arbeits- und Lebensraum in Erscheinung treten.

Damit Berlin auch künftig eine attraktive Sportstadt bleibt, dürften die staatlichen Anstrengungen nicht nachlassen. Berlin muss kontinuierlich als Austragungsort für Sportgroßveranstaltungen beworben werden. Zielführend wäre in diesem Zusammenhang eine noch stärkere Verzahnung des Sports mit Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH und Berlin Tourismus & Kongress GmbH. Dabei geht es um Vermarktungsmaßnahmen anlässlich ausgewählter Sportgroßveranstaltungen. Dazu gehören sowohl einmalige Wettbewerbe wie Welt- und Europameisterschaften als auch regelmäßig stattfindende Events, wie zum Beispiel Cup- oder Serienwettkämpfe. Gerade internationale Events müssen noch stärker im Ausland beworben werden, vor allem in den asiatischen Ländern, um dort das Sportimage der Stadt weiter zu schärfen und die wirtschaftlichen Tourismuseffekte nachhaltig zu steigern.

Zentral ist daher die fortgesetzte Sanierung und Erneuerung der Sportinfrastruktur. Die wachsende Stadt und die seit Jahren wachsenden Mitgliederzahlen in den Sportvereinen machen Erweiterungen und Ertüchtigungen von Sportanlagen unumgänglich. Zu begrüßen ist vor diesem Hintergrund, dass bereits der letzte Berliner Doppelhaushalt 2016/2017 das Sportanlagen-sanierungsprogramm von bisher 9 auf 18 Millionen Euro jährlich verdoppelt hat. Notwendig ist mindestens eine Verstärkung dieser Summe in den folgenden Haushaltsjahren.

Durch die Medienpräsenz während der vielen internationalen Sportevents steigt der Bekanntheitsgrad der Hauptstadt Berlin und die Präsentation ihrer Stärken über einen längeren Zeitraum. Ein positiver Imagegewinn durch eine publikumswirksame und erfolgreiche Durchführung von Sport-Großveranstaltungen sollte nicht zuletzt zu einem verbesserten Konsum- und Investitionsklima in Berlin beitragen. Das dürfte langfristig zu neuen Investitionen auch durch auswärtige Unternehmen in den Berliner Sportbereich führen.

Herausgeber:  
Investitionsbank Berlin  
Volkswirtschaft  
Bundesallee 210  
10719 Berlin  
volkswirtschaft@ibb.de

Verfasser:  
Claus Pretzell  
Telefon: 030/2125-4752

Redaktionsschluss 15. Dezember 2017

Weitere Publikationen unter  
[www.ibb.de/volkswirtschaft](http://www.ibb.de/volkswirtschaft)



Investitionsbank Berlin  
Dieses Werk ist lizenziert unter  
einer Creative Commons Namens-  
nennung 3.0 Deutschland Lizenz.  
[http://creativecommons.org/licenses/by/3.0  
/de/](http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/)